



PROJEKTSTADT

EINE MARKE DER UNTERNEHMENSGRUPPE
NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE | WOHNSTADT

Dorfregion Dingelstätt

>> Gemeindliches Entwicklungskonzept





Gemeindliches Entwicklungskonzept Dorfregion Dingelstädt

Ortschaften

Dingelstädt, Helmsdorf, Kefferhausen, Kreuzebra, Silberhausen

AUFTRAGGEBER

Stadt Dingelstädt
Geschwister-Scholl-Str. 26/28
37351 Dingelstädt

AUFTRAGNEHMER

ProjektStadt,
Eine Marke der Unternehmens-
gruppe Nassauische Heimstätte/
WOHNSTADT

Geschäftsstelle Weimar
Freiherr-vom-Stein-Allee 7
99425 Weimar



Um eine gute Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten wurde in den Formulierungen das generische Maskulinum verwendet. Die Formulierungen schließen immer jedes Geschlecht gleichberechtigt mit ein.



INHALTSVERZEICHNIS

A	Vorbemerkungen.....	A-1
1.	Anlass und Zielstellung.....	A-1
2.	Ablauf der Beteiligungsformate.....	A-2
3.	Vitalitätsprüfung Teil I und Teil II	A-6
4.	Kurzbeschreibung	A-7
4.1.	Stadt/ Dorfregion.....	A-7
4.2.	Ortschaften	A-14
B	Bestandsaufnahme/ Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung.....	B-23
1.	Übergeordnete Planungen	B-23
1.1.	LEP 2025.....	B-23
1.2.	Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie.....	B-24
1.3.	Regionalplan Nordthüringen	B-24
1.4.	LEADER –Regionale Entwicklungsstrategie Eichsfeld.....	B-26
1.5.	Klimaschutzteilkonzepte für den Landkreis Eichsfeld	B-27
1.6.	Denkmalpflege.....	B-28
1.7.	Strategische Sozialplanung.....	B-28
1.8.	Sportstätten	B-28
2.	Vorhandene Städtebauliche Planungen	B-30
2.1.	Integriertes Stadtentwicklungskonzept Stadt Dingelstädt (ISEK)....	B-30
2.2.	Flächennutzungsplan Dingelstädt 2008	B-31
2.3.	Stadtsanierung Dingelstädt.....	B-33
2.4.	Städtebaulicher Rahmenplan Dingelstädt	B-34
2.5.	Gestaltungssatzung Dingelstädt	B-34
2.6.	Dorferneuerung/ Dorfentwicklungsplanung Gemeinde Kefferhausen	B-35
2.7.	Dorferneuerung/ Dorfentwicklungsplanung Gemeinde Kreuzebra.....	B-38
2.8.	Dorferneuerung/ Dorfentwicklungsplanung Gemeinde Helmsdorf	B-40
2.9.	Dorferneuerung/ Dorfentwicklungsplanung Gemeinde Silberhausen	B-44



3.	Demografische Entwicklung	B-44
3.1.	Bisherige Bevölkerungsentwicklung.....	B-44
3.2.	Bevölkerungsprognose	B-54
3.3.	Dingelstädt im Vergleich zu übergeordneten Gebietseinheiten	B-56
3.4.	Aktuelle und zukünftige Entwicklung der Haushalte	B-58
4.	Entwicklung des Wohnungsmarktes/ Wohnungsmarktprognose.....	B-62
4.1.	Wohnungsbestand.....	B-63
4.2.	Wohnungsbestand - Leerstand	B-65
4.3.	Wohnungsneubau.....	B-66
4.4.	Baulandreserven und Brachen im Bestand	B-67
4.5.	Baulandpotenzial im Geltungsbereich rechtsgültiger B-Pläne	B-67
4.6.	Bedarfsermittlung Wohnbauflächen	B-68
4.7.	Fazit.....	B-72
5.	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	B-72
5.1.	Ökonomische Struktur	B-72
5.2.	Arbeitsplätze und Arbeitslosigkeit	B-75
5.3.	Landwirtschaftliche Nutzung	B-79
5.4.	Gewerbeflächenentwicklung	B-79
5.5.	Nahversorgung	B-82
5.6.	Regionale Entwicklungsinitiativen	B-82
6.	Tourismus	B-83
6.1.	Regionale Potentiale.....	B-83
6.2.	Radwegekonzept	B-85
6.3.	Wanderrouten.....	B-88
6.4.	Veranstaltungen und Feste/ Kirche und Wallfahrten	B-88
6.5.	Beherbergung und Gastronomie	B-89
6.6.	Marketing.....	B-91
6.7.	Touristische Highlights und Knotenpunkte	B-91
6.8.	Fazit.....	B-92
7.	Ökologie – Natur, Umwelt und Klima	B-92
7.1.	Klima	B-92
7.2.	Natur, Freiflächen und Wald	B-95
7.3.	Gewässer und Hochwasser	B-101



7.4.	Fazit.....	B-110
8.	Soziale Infrastrukturen & Gemeinschaftsleben	B-110
8.1.	Bildung und Erziehung.....	B-110
8.2.	Dorfleben/ Gemeinschaftsleben.....	B-117
8.3.	Seniorenbeirat	B-123
8.4.	Medizinische Versorgung.....	B-124
9.	Technische Infrastrukturen/ Gefahrenabwehr.....	B-125
9.1.	Infrastrukturelle Zentralität	B-126
9.2.	Ver- und Entsorgung.....	B-130
9.3.	Gefahrenabwehr – freiwillige Feuerwehren.....	B-133
10.	Einwohnerbefragung	B-135
C	Ortskernentwicklung.....	C-142
1.	Bebauungsstruktur und Gestaltungsanalyse	C-142
2.	Gebäudebewertung in den Ortskernen.....	C-152
3.	Potenziale der Innenentwicklung: Leerstände, perspektivische Leerstände, Baulücken, Brachen	C-155
4.	Verkehrsflächen und Freiräume	C-158
D	Bewertung der Bestandsaufnahme	D-159
E	Leitbild und Handlungsfelder	E-168
F	Maßnahmenkonzept: Strategien, Leitprojekte, Startprojekte, Finanzierungskonzepte	F-171
1.	Grobkostenschätzung und Realisierungszeiträume.....	F-171
2.	Projektsteckbriefe.....	F-176
3.	Finanzierung und Umsetzung.....	F-200
G	Teilbereichsplanungen	G-203
H	TÖB-Beteiligung.....	H-213
I	Kartenverzeichnis.....	I-215
1.	Flächennutzung.....	I-215
2.	Gebäudenutzung.....	I-215
3.	Eigentumsverhältnisse	I-215
4.	Leerstände	I-215
5.	Historische Strukturen und Sanierungszustand	I-215



6.	Freiräume und Verkehrsflächen – Aufwertung und Sanierungsbedarf	I-216
7.	Maßnahmenkonzept.....	I-216
8.	Teilbereichsplanungen	I-216
J	Anlagen.....	J-217
1.	Anlage 1 Vitalitätsprüfung Teil II	J-217
2.	Anlage 2 Stellungnahmen Träger öffentlicher Belange	J-217
3.	Anlage 3 Beschlussfassung	J-217
4.	Anlage 4 Dokumentation Dorfmoderation.....	J-217
5.	Anlage 5 Protokoll Dorfentwicklungsbeirat und ISEK-Arbeitsgruppen.....	J-217
6.	Anlage 6 Zustand von Verkehrsflächen Stadtgebiet	J-217
7.	Anlage 7 Maßnahmentabelle TBP 1 bis TBP4.....	J-217
8.	Anlage 8 Kostenrahmen Teilbereichsplanungen TBP 1 bis TBP4	J-217
9.	Anlage 9 Fotodokumentation Bahnhof Silberhausen	J-217



A Vorbemerkungen

1. Anlass und Zielstellung

Die Erarbeitung des Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes (GEK) und damit die Antragstellung zur Aufnahme als Förderschwerpunkt der Dorfgemeinschaft erfolgt für alle Ortschaften der Stadt Dingelstädt, die gesamte „Dorfgemeinschaft Dingelstädt“. Es soll als Grundlage der zukünftigen gemeinsamen Entwicklung der gesamten Dorfgemeinschaft dienen. Das soziale, ökonomische, ökologische, landschaftliche, aber auch städtebauliche Zusammenwachsen steht im Fokus der zukünftigen Entwicklung.

Um die gemeinsame und übergreifende Entwicklung zu gewährleisten, untersuchen die konzeptionellen Grundlagen Gemeindliches Entwicklungskonzept und Integriertes Stadtentwicklungskonzept daher alle Ortschaften. Viele der aufgezeigten Entwicklungsziele und konkreten Vorhaben haben Auswirkungen/ Strahlkraft auf alle Ortschaften der Dorfgemeinschaft bzw. Stadt Dingelstädt.

Wie alle ländlichen Bereiche in den neuen Bundesländern, sieht sich die Dorfgemeinschaft mit den Herausforderungen des demografischen Wandels konfrontiert. Diese Herausforderungen sollen und können zukünftig von Kommunen nicht mehr allein bewältigt werden. Auch aus diesem Grund erfolgte zum 01.01.2019 der Zusammenschluss der vorher selbstständigen Gemeinden Dingelstädt, Helmsdorf, Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen zur Stadt Dingelstädt. Um die Ortschaften als lebenswerte Wohn- und Arbeitsorte zu erhalten, soll das GEK als konzeptionelle Grundlage die Umsetzung entsprechender Projekte in der Dorferneuerung untersuchen und vorbereiten.

Die ehemals selbstständigen Dörfer Helmsdorf, Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen stehen hier natürlich im Fokus der Untersuchungen und konzeptionellen Aussagen des GEK. Aber auch Dingelstädt weist eine klassische ländliche Struktur auf und sieht sich mit den gleichen Herausforderungen der zukünftigen Entwicklung konfrontiert.

Das GEK bestimmt inhaltliche und räumliche Schwerpunkte der Dorfgemeinschaft. Durch die umfassende Beteiligung der Bevölkerung, der Verwaltung und der Träger öffentlicher Belange soll eine möglichst breite Akzeptanz der erarbeiteten Inhalte erreicht werden.

Grundlage des Konzeptes bildet eine breite Bestandsaufnahme und Analyse der Ist-Situation in allen Ortschaften und der gesamten Dorfgemeinschaft. Teil dieser Bestandsaufnahme ist die Beteiligung der Bürger aller Ortschaften über die durchgeführte Einwohnerbefragung. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme wurden dann im Rahmen einer SWOT-Analyse in den unterschiedlichen Handlungsfeldern bewertet. Die Bestandsaufnahme und die Bestimmung der Handlungsfelder erfolgten dabei eng verbunden mit der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes. Beide konzeptionellen Prozesse konnten hier inhaltlich, partizipativ und methodisch voneinander profitieren. Die Benennung von Leitbildern und die Bestimmung eines Maßnahmenkonzeptes bilden die Umsetzungsebene des GEK. Auch hier erfolgte eine enge Abstimmung bei der Erarbeitung zum Prozess der Erstellung des ISEK.



2. Ablauf der Beteiligungsformate

Nachfolgend sind die wesentlichen Umsetzungsschritte des Erarbeitungsprozesses des Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes aufgeführt.

Der Beteiligungsprozess spielt für die Erarbeitung integrierter Entwicklungskonzepte eine grundlegende Rolle. Vor allem das lokale Wissen, die Einschätzungen der Bewohner zu den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Dorf- bzw. Stadtentwicklung, aber auch konkrete Maßnahmen- bzw. Projektideen sind grundlegend wichtige Inhalte für ein integriertes und von der Bürgerschaft getragenes Entwicklungskonzept.

Die Wichtigkeit der Mitwirkung der Bewohner gilt nicht minder in der anschließenden Umsetzungsphase. Vor allem kleine Kommunen in den ländlichen Räumen sind immer mehr vom Engagement der Bewohner abhängig.

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Beschränkungen von öffentlichen Veranstaltungen, mussten die Beteiligungsformate im Erarbeitungsprozess des GEK angepasst werden. So waren bspw. keine öffentlichen Bürgerversammlungen als Auftakt- oder Abschlussveranstaltungen möglich, auch Workshops mit einer größeren Teilnehmerzahl konnten aufgrund dessen nicht durchgeführt werden.

Trotzdem wurden die Bewohner der Ortschaften über unterschiedliche Beteiligungsformate in den Erarbeitungsprozess eingebunden. Vor Beginn der eigentlichen Erarbeitung wurde im Rahmen der Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes eine umfassende Einwohnerbefragung durchgeführt. Die Teilnahme war online und analog möglich, alle Einwohner ab einem Alter von 12 Jahren waren zur Teilnahme aufgerufen. Mit 547 Rückläufen wurde hier eine beachtliche Teilnahme erreicht (siehe Kapitel B - 11), was eine fundierte Ausrichtung der konzeptionellen Inhalte auf die Wünsche der Bevölkerung ermöglicht. Die Bevölkerung wurde im laufenden Prozess zudem durch Veröffentlichungen über den aktuellen Stand informiert.

Ebenfalls vor dem eigentlichen Beginn der Erstellung des GEK wurde die Arbeitsgruppe ISEK gegründet. Diese bestand aus Vertretern aller Ortschaften, sowie der städtischen Verwaltung. Hier wurden in bisher über 10 Sitzungen Diskussionen zum Ist-Zustand und zur zukünftigen Entwicklung aller Ortschaften in den unterschiedlichen Handlungsfeldern geführt. Auch für den GEK-Prozess wichtige Handlungsfelder wurden umfangreich bearbeitet, wie bspw. die Bevölkerungsentwicklung, die Entwicklung des Wohnungsmarktes, die sozialen und technischen Infrastrukturen, Natur, Umwelt und Tourismus oder auch die ökonomische Entwicklung. Die ISEK-Arbeitsgruppe war von Beginn an ein wichtiges Instrument der gemeinsamen Diskussion und des Austauschs zur zukünftigen gemeinsamen Entwicklung. Die Arbeitsgruppe brachte Ideen und Vorschläge ein, es wurden Handlungsfelder und konkrete Projektideen diskutiert, aber auch die Analyseergebnisse vorgestellt. In den Sitzungen nach dem Beginn der Erstellung des GEK rückten die speziell für diese Konzeption wichtigen Inhalte noch mehr in den Fokus der Abstimmungen und Diskussionen.

Am 07.11.2020 fand als halb-öffentliche Veranstaltung im Bürgerhaus der Ortschaft Dingelstädt das Seminar der Dorfmoderation statt. Zur Teilnahme wurde im Unstrut-Journal der Stadt Dingelstädt aufgerufen. Aufgrund der Corona-Verordnungen konnten nur vorangemeldete Interessenten an der Veranstaltung teilnehmen. Der Einladung folgten insgesamt 16 Teilnehmer aus allen Ortschaften. Die Veranstaltung fand mit Hygiene-Konzept und unter Einhaltung der Abstandsregeln statt.

Ziel der Veranstaltung war die Vermittlung von Arbeitsmethoden, die Motivation der Teilnehmer zur Partizipation am Prozess der Erstellung des GEK und die Bildung des Dorfentwicklungsbeirates.



Abbildung 1: Teilnehmer der Dorfmoderation
(Quelle: ProjektStadt 2021)

Zudem wurde die inhaltliche Erarbeitung des GEK vorbereitet. So wurden im Rahmen einer Vorstellungsrunde Daten und Besonderheiten zu verschiedenen Aspekten der Ortschaften gesammelt. Zudem wurde ein Themenspeicher erstellt, in dem wichtige Handlungsfelder der (gemeinsamen) Entwicklung in der Dorfregion bestimmt wurden.

Die Dokumentation zum Seminar der Dorfmoderation ist in Anlage 4 zum Konzept enthalten.



Der Dorfgemeinschaftsbeirat wurde im Rahmen des Seminars der Dorfmoderation gebildet. Dieser hatte im fortlaufenden Prozess die Funktion einer Steuerungsgruppe. Inhalte des GEK wurden hier vorgestellt und diskutiert. Der Dorfgemeinschaftsbeirat soll nach Abschluss der Erarbeitung des GEK bestehen bleiben und in der Umsetzungsphase als Instrument der Abstimmung und Mitarbeit weiter agieren.

Auf Grundlage der Empfehlungen des Dorfgemeinschaftsbeirates und des Ausschusses für Stadtentwicklung-Wirtschaftsförderung-Digitalisierung, in welchem das GEK ebenfalls abgestimmt wurde, erfolgte durch den Stadtrat der Stadt Dingelstädt am 09.03.2021 der Beschluss zum Gemeindlichen Entwicklungskonzept Dorfgemeinschaft Dingelstädt. Die Bürgerinformation zum Abschluss des GEK soll zunächst über Veröffentlichungen auf der städtischen Internetseite und im Unstrut-Journal erfolgen. Wenn die Corona-Auflagen wieder Einwohnerversammlungen erlauben, soll im Rahmen einer solchen Veranstaltung ebenfalls über Inhalte des GEK und über Fördermöglichkeiten im Rahmen der Umsetzungsphase der Dorferneuerung informiert werden.

Die nachfolgende Tabelle fasst die wichtigsten Schritte der Erarbeitung des Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes kompakt zusammen. Die angeführte Einwohnerbefragung wurde im Rahmen der Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes durchgeführt. Die Ergebnisse sind dann unmittelbar auch in den GEK-Erarbeitungsprozess eingeflossen, weswegen die Befragung auch große Bedeutung für diesen Prozess erhalten hat.

SCHRITT	INHALTE	WER	WANN & WO
Umfassende Einwohnerbefragung (Bürgerbeteiligung)	Befragung aller Bürger der Ortschaften der Dorfgemeinschaft Dingelstädt; Befragung zu Stärken/Schwächen; Maßnahmen; Bewertungen einzelner Entwicklungsbereiche (Gesamtstadt und Ortschaft)	Alle Bürger der Stadt/ Dorfgemeinschaft Dingelstädt	vor Beginn Bestandsaufnahme Online und analog
Arbeitsgruppe zur Dorferneuerung (mehrere Sitzungen)	Infos zu Zeitschiene und Bearbeitungsschwerpunkten; Abstimmung weiteres Vorgehen; Teilverstellung der Analyse und der SWOT; Gemeinsame Erarbeitung Entwicklungsziele und Leitbild GEK; Verknüpfung zum ISEK-Prozess	Ortschaftsbürgermeister Bürgermeister Verwaltung Planungsbüro	laufend im Prozess Bürgerhaus Dingelstädt
Seminar der Dorfmoderation	Infos zu Zeitschiene und Bearbeitungsschwerpunkten; Abstimmung weiteres Vorgehen; Initiierung Dorfgemeinschaftsbeirat	Interessierte Bürger Stadträte Ortschaftsbürgermeister Planungsbüro	07.11.2020 Bürgerhaus Dingelstädt



Ortstermine	Begehung der Ortschaften	Ortschaftsbürgermeister ggf. Ortschaftsräte Planungsbüro	laufend im Prozess Ortschaften
Dorfentwicklungsbeirat	Vorstellung der Analyse und der SWOT; Gemeinsame Erarbeitung Entwicklungsziele und Leitbild GEK; Projektarbeit und Projektabsimmung; Erarbeitung Umsetzungsplan	DE-Beirat Planungsbüro Verwaltung	laufend im Prozess Bürgerhaus Dingelstädt
Stadtrat	Vorstellung des GEK-Konzeptentwurfes; Beschluss des Stadtrates	Stadtrat Planungsbüro	09.03.2021 Bürgerhaus Dingelstädt
Abgabe GEK	Einreichung des Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes	Verwaltung Planungsbüro	15.03.2021
Öffentliche Information der Bürger	Vorstellung der Projekte; Infos zu Zeitschiene und Fördermöglichkeiten Privatleute	Interessierte Bürger Stadträte und Ortschaftsräte DE-Beiräte Planungsbüro	abhängig von Corona-Auflagen Information Bevölkerung durch Flyer und Veröffentlichungen vorgesehen

Tabelle 1: Darstellung der Erarbeitungsschritte
(Quelle: Eigene Darstellung, 2021)

3. Vitalitätsprüfung Teil I und Teil II

Im Rahmen der Antragstellung zur Erstellung des Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes wurden die **Vitalitätsprüfungen Teil I** für alle fünf Ortschaften erstellt. Diese enthalten erhobene Daten und Einschätzungen zu den folgenden Untersuchungsbereichen:

- Demographische Entwicklung
- Verkehrsinfrastruktur
- Gebäudesituation / Wohnumfeldqualität
- Wirtschaftsstruktur
- Entwicklung Arbeitsmarkt
- Technische Infrastruktur
- Soziale Infrastruktur
- Versorgungsstruktur
- Finanzausstattung
- Planungen der Gemeinde



- Kooperationen mit anderen Gemeinden / Städten
- Übergemeindliches Engagement
- Dorfleben / Dorffeste und Vereine / Initiativen
- Stärken des Untersuchungsortes / der Gemeinde

Zusammenfassend erfolgte eine Gesamtbewertung dieser Bereiche. Für die fünf Ortschaften der Dorfregion Dingelstädt ergab sich hier ein „gleichbleibendes“ bis „eher negatives“ Gesamtergebnis, was auf Handlungsbedarf in den dargestellten Untersuchungsbereichen hindeutet.

Die Vitalitätsprüfungen Teil II sind Teil des Antrages zur Aufnahme in das Förderprogramm der Dorferneuerung, mit dem dieses Gemeindliche Entwicklungskonzept erstellt wurde. Enthalten sind unterschiedliche Angaben zum Innenentwicklungspotenzial und zu den Realisierungschancen zur Innenentwicklung. Für die fünf untersuchten Ortschaften ergab sich überwiegend ein hohes Innenentwicklungspotenzial und durchschnittliche Realisierungschancen zur Innenentwicklung. Die genauen Einschätzungen können den Vitalitätsprüfungen II der Ortschaften entnommen werden (Anlage 1).

4. Kurzbeschreibung

4.1. Stadt/ Dorfregion

Zum 01.01.2019 haben sich die vormals selbstständigen Gemeinden Dingelstädt, Helmsdorf, Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen zur Stadt Dingelstädt (in Rechtsform einer Landgemeinde) zusammengeschlossen. Die Ortschaften liegen in Thüringens Norden im Landkreis Eichsfeld, ca. 72 km nordwestlich von Thüringens Landeshauptstadt Erfurt. Die nächste Großstadt ist das 45 km entfernte Göttingen in Niedersachsen. Die Ortschaften liegen landschaftlich reizvoll gelegen, mit direkter Lage an der Unstrut (Quelle bei Kefferhausen) auf einer mittleren Höhe von 335m über NN.

Die erste urkundliche Erwähnung für die Ortschaft Dingelstädt stammt aus dem 9. Jahrhundert. Der Name und das Beil im alten Wappen lassen auf eine Thing- oder Gerichtsstätte schließen, die dem Ort eine gewisse Bedeutung verlieh. Die zentrale Lage im Eichsfeld begründete eine solche Hervorhebung. Erst 1859 wird die heutige Ortschaft Dingelstädt durch eine preußische Kabinettsorder zur Stadt. Zu DDR-Zeiten befanden sich in Dingelstädt verhältnismäßig viele Industriebetriebe und auch das Handwerk hatte eine ungewöhnlich starke Ausprägung. Von vielen Betrieben profitiert die Stadt noch heute. Die umliegenden Ortschaften waren landwirtschaftlich und durch Handwerksbetriebe geprägt. Vereinzelt bestanden aber auch hier bedeutende Industriebetriebe (bspw. Eichsfelder Obertrikotagenwerk Kefferhausen & Polstermöbelfabrik Helmsdorf).

Im Landesentwicklungsplan ist Dingelstädt als Grundzentrum ausgewiesen. Bei der Einordnung der Freiraumstrukturen befinden sich alle Ortschaften vor allem im Freiraumbereich Landwirtschaft. Zudem gehören einige Teile der Gesamtfläche zum Freiraumverbundsystem Waldlebensräume. Im Westen der Ortschaft Kefferhausen, nahe der Unstrutquelle, beginnt zudem ein Gebiet der unzerschnittenen, verkehrsarmen Räume.

Siedlungsgeschichte

Kennzeichnend für alle Ortschaften ist die Lage in der historischen Region Eichsfeld. Dieses heute als Kulturlandschaft verstandene Territorium umfasst Städte und Gemeinden in den Ländern Hessen, Niedersachsen und Thüringen. Die Besonderheiten der Region rühren von



der historischen Insellage als Teil des Erzstifts Mainz. Im Gegensatz zu den umliegenden Regionen ist die katholische Konfession prägend. Auch im thüringischen Obereichsfeld blieb das religiöse Leben während der DDR-Zeit sehr aktiv, die Mehrheit der Bevölkerung behielt ihre katholische Konfession.

Die Ortschaften der Dorfgemeinschaft sind insgesamt sehr alt, es erfolgten sehr frühe urkundliche Ersterwähnungen:

- Dingelstädt: 9. Jahrhundert
- Kefferhausen: 1146
- Helmsdorf: 1162
- Silberhausen: 1171
- Kreuzebra: 1374

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung ist in der Stadt Dingelstädt insgesamt rückläufig. So lebten im Jahr 2000 noch 8.026 Menschen in den fünf Ortschaften der Stadt. Heute liegt die Einwohnerzahl bei 6.887 Einwohnern, was einem Bevölkerungsrückgang um 14,19% entspricht¹. Damit liegt die Stadt über dem durchschnittlichen Bevölkerungsrückgang des Landkreises Eichsfeld mit 12,36% und über dem des Freistaates Thüringen mit 12,25% im gleichen Zeitraum. Die Bevölkerungsentwicklung ist in den einzelnen Ortschaften durchaus differenziert zu betrachten. Im Zeitraum von 2000 bis 2018 verlor Silberhausen mit einem Einwohnerrückgang um 17,94% die meisten Einwohner. Darauf folgen Helmsdorf (15,32%), Dingelstädt (14,31%), Kefferhausen (11,63%) und Kreuzebra (11,0%). Die Ursachen für diese Bevölkerungsentwicklung liegen sowohl in der natürlichen als auch in der räumlichen Bevölkerungsbewegung begründet.

In der Altersstruktur fällt die Stadt besonders durch ihren hohen Anteil an jungen Menschen auf. So hat sie im Jahr 2019 mit 0,26 den höchsten Jugendquotienten (Personen bis 14 Jahre) im Vergleich mit dem Landkreis Eichsfeld (0,24) und dem Freistaat Thüringen (0,21). Gleichzeitig gibt es in der Stadt Dingelstädt auch sehr viele ältere Menschen über 65 Jahre. So hat die Stadt einen Altenquotienten von 0,43, dieser ist damit identisch mit dem des Freistaates Thüringen, der ebenfalls bei 0,43 liegt. Dennoch liegt die Stadt Dingelstädt über dem Altenquotienten des Landkreises Eichsfeld von 0,40.

Zukünftig wird mit einem weiteren Sinken der Einwohnerzahlen für Dingelstädt gerechnet. Dabei weist die Stadt nach den aktuellen Prognosen des Thüringer Landesamtes für Statistik den geringsten Bevölkerungsrückgang im Vergleich mit dem Freistaat Thüringen und dem Landkreis Eichsfeld auf.

¹ Quelle: TLS, Bevölkerung der Gemeinden zum 31.12., Stand 2020



Wirtschaftsstruktur

Allgemein sind innerhalb der Stadt Dingelstädt mittelständische Unternehmen und kleine bzw. kleinste Firmen in den Bereichen Handel, Dienstleistungen und Handwerk angesiedelt. Da es für die Ortschaften keine statistischen Erhebungen zu den Wirtschaftsbereichen gibt, wird in diesem Fall auf die Daten des Landkreis Eichsfeld zurückgegriffen. 46,4% der Bewohner des Landkreises Eichsfeld werden zu den Erwerbstätigen gezählt (Stand 2018)². Von diesen arbeiten 1,72% im Bereich Land- und Forstwirtschaft und Fischerei. 39,01% sind im produzierenden Gewerbe tätig. Der größte Teil mit 59,26% arbeitet im Dienstleistungssektor. Im Vergleich dazu arbeiten in Thüringen 1% der Erwerbstätigen im Bereich Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei, 43% der Erwerbstätigen arbeiten im produzierenden Gewerbe und 56% arbeiten im Dienstleistungsbereich³.

Das BIP stieg im Zeitraum von 2008 bis 2018 im Landkreis Eichsfeld von 1.827 Millionen Euro auf 2.627 Millionen Euro⁴. Das entspricht einer Steigerung um 30,4%. Das BIP je Erwerbstätigen betrug 2018 circa 56.555 Euro, was einer Steigerung von 34,2% im gleichen Zeitraum entspricht⁵. Der Landkreis Eichsfeld liegt damit leicht unter dem Thüringer Durchschnitt von 59.398 Euro je Erwerbstätigen im Jahr 2018. Im reinen Kreisvergleich gehört der Landkreis Eichsfeld damit zu den Schlusslichtern.

Die Arbeitslosenzahlen in den Ortschaften der Stadt sind in den letzten Jahren konstant gesunken. Dies steht allerdings auch mit dem stetigen Bevölkerungsrückgang in Verbindung. Zur Arbeitslosenquote in Dingelstädt liegen keine Datengrundlagen vor. Jedoch zeigt ein Vergleich der Arbeitslosenquoten aus dem Jahr 2019, dass der Landkreis Eichsfeld mit einer Arbeitslosenquote von 3,90% unter der Arbeitslosenquote des Freistaates Thüringen (5,30%) und unter der Arbeitslosenquote der Bundesrepublik Deutschland (5,00%) liegt.

Die Stadt Dingelstädt besitzt eine gute Ausstattung mit ausgewiesenen Gewerbe- und Industriegebieten (siehe Kapitel B – 5.4).

Tourismus

Die Stadt ist durch seine historische Innenstadt, die Unstrutquelle, den Kerbschen Berg und das örtliche Radwegenetz durchaus ein attraktives Ziel für den Tourismus, insbesondere den sanften Tourismus und die Naherholung. In Dingelstädt bleiben die Gäste im Schnitt für 1,78 Nächte (Durchschnittswerte aus den Jahren 2001 bis 2018). Im Vergleich dazu blieben im gleichen Zeitraum in Thüringen Gäste im Schnitt für 2,72 Nächte. So kann trotz jährlicher Schwankungen davon ausgegangen werden, dass Dingelstädt unterdurchschnittlich wenig Übernachtungen aufweist.

² Quelle TLS: Erwerbstätige am Arbeitsort im Jahresdurchschnitt nach Wirtschaftsbereichen, Stand 2018

³ Quelle TLS: Erwerbstätige am Arbeitsort im Jahresdurchschnitt nach Wirtschaftsbereichen, Stand 2018

⁴ Quelle: TLS: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen - Bruttoinlandsprodukt nach Kreisen in Thüringen. Stand: 2018

⁵ Quelle: TLS: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen - Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen nach Kreisen in Thüringen



Freizeitangebote

Die Freizeitangebote der Stadt Dingelstädt sind sehr vielfältig. So gibt es ein Hallenbad, ein Freibad und mehrere Sportplätze. Auch verlaufen mehrere Radwege durch die Stadt, wobei der Unstrutradweg und der Kanonenbahnradweg eine überregionale Bedeutung haben.

Weiterhin gibt es ein breites Angebot von in Vereinen organisierten Aktivitäten. Unter anderem sind hier Tierzuchtvereine, Musikvereine, gemeinnützige Vereine, Kirmes- und Karnevalsvereine, politische Organisationen, freiwillige Feuerwehren und Sportvereine aktiv.

Zusätzlich haben die Jugendclubs in den Ortschaften eine wichtige Funktion für das Freizeitangebot. In der Ortschaft Dingelstädt existiert der Jugendclub „Club D“. Er ist eine städtische Einrichtung und bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Aufenthaltsort in der Freizeit. Weitere Einrichtungen bestehen in den Ortschaften Helmsdorf und Kefferhausen. Der Jugendclub in Helmsdorf ist ebenfalls kommunal und ohne Betreuung. In Kefferhausen besteht der betreute Jugendclub „Villa Lampe“. Keine Jugendclubs bestehen in den Ortschaften Kreuzebra und Silberhausen.

Gesundheit

Insgesamt sind in den Ortschaften der Stadt vier Allgemeinmediziner angesiedelt. Zudem sind fünf Zahnärzte, ein Kinder- und Jugendmediziner, ein Facharzt für innere Medizin, ein Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie ein Urologe angesiedelt. Ein Krankenhaus existiert in der Stadt Dingelstädt nicht, der Landkreis Eichsfeld bietet aber eine sehr gute medizinische Versorgungsstruktur. So gibt es im Landkreis auf 100.000 Einwohner etwa 62,4 bis 66,3 Ärzte. Damit liegt das Eichsfeld im Kreisvergleich innerhalb Deutschlands in der oberen Hälfte⁶.

In Dingelstädt gibt es mit dem Altenpflegeheim Hl. Louise seit 2018 ein Angebot der vollstationären Pflege. Weiterhin existieren mehrere Angebote von ambulanten Pflegediensten.

Bildungsangebote

Das schulische Angebot der Stadt Dingelstädt ist sehr gut, da alle Schulformen angeboten werden. So besteht in Dingelstädt die Grundschule Erich-Kästner mit 314 SchülerInnen im Schuljahr 2019/2020, die Regelschule Johann Wolf mit 246 SchülerInnen im Schuljahr 2019/20 und das Gymnasium St. Josef mit 460 SchülerInnen im Schuljahr 2019/20. Die ansässige Förderschule „St. Franziskus“ ist die kleinste der Einrichtungen. Im Schuljahr 17/18 haben 69 SchülerInnen die Einrichtung besucht.

Im Bereich der Kindertagesstätten existieren in den Ortschaften der Stadt Dingelstädt insgesamt fünf Einrichtungen. Diese bieten Betreuungsplätze im Bereich der Kinderkrippe, des Kindergartens und des Kinderhortes an. Die Auslastung aller Angebote ist gut an den aktuellen Bedarf angepasst, sodass die Belegung aktuell 83,87% in allen Angebotskategorien beträgt. Zudem wird eine Hortbetreuung angeboten.

Im Bereich der Erwachsenenbildung gibt es in Heilbad Heiligenstadt eine Volkshochschule. Diese hat in Leinefelde Worbis eine Außenstelle. Dort werden Kurse zu verschiedenen Themenbereichen angeboten.

⁶ Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Infoprotal Zukunft.Land, Hausärzte je Einwohner. <https://www.landatlas.de/wohnen/ambulanteaerzte.html>



Dorfgemeinschaftsleben

Alle Ortschaften verfügen wie oben bereits erläutert über ein sehr aktives Vereinsleben. Sie sind wichtige Akteure im gesellschaftlichen Leben, organisieren Feste und Veranstaltungen und bieten ganzjährig zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Die Vereine erfreuen sich insgesamt an einem aktiven Vereinsleben, allerdings zeichnet sich in vielen Bereichen ein zunehmender Nachwuchsmangel ab.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Gemeinschaftslebens ist die Kirche, welche eine für das Eichsfeld typisch hohe Bedeutung in allen Ortschaften besitzt. Diese wichtige Bedeutung der Kirche kann als Besonderheit der Stadt Dingelstädt aber auch des Eichsfelds insgesamt betrachtet werden. Die Kirche und der Glaube spielen im gemeinschaftlichen Leben in der Region eine besondere Rolle. Feste und Veranstaltungen stehen nicht selten in Zusammenhang mit christlichen Traditionen. Zudem sind viele soziale Infrastrukturen wie Kindertagesstätten oder Pflegeeinrichtungen in einer Trägerschaft, die in Zusammenhang mit der Kirche bzw. kirchlicher Organisationen stehen.

Überregionale Bedeutung hat hier das Familienzentrum Kerbscher Berg, welches Schulungs- und Freizeitangebote über den lokalen Bezug der Stadt Dingelstädt hinaus anbietet.

Flächennutzung

Die Dorfgemeinschaften weisen insgesamt 5.939 ha Bodenfläche auf. Die Landwirtschaft nimmt hiervon mit 4.112 ha bzw. 69% den deutlich größten Teil in Anspruch. Dies verdeutlicht den ländlichen Charakter und die landwirtschaftliche Bedeutung der Region. Wald und Gehölz nehmen insgesamt 1.075 ha (18%) Bodenfläche ein und stellen damit ebenfalls eine wichtige Bodennutzung dar. Forstwirtschaftliche Flächen spielen in diesem Bereich eine essenzielle Rolle.

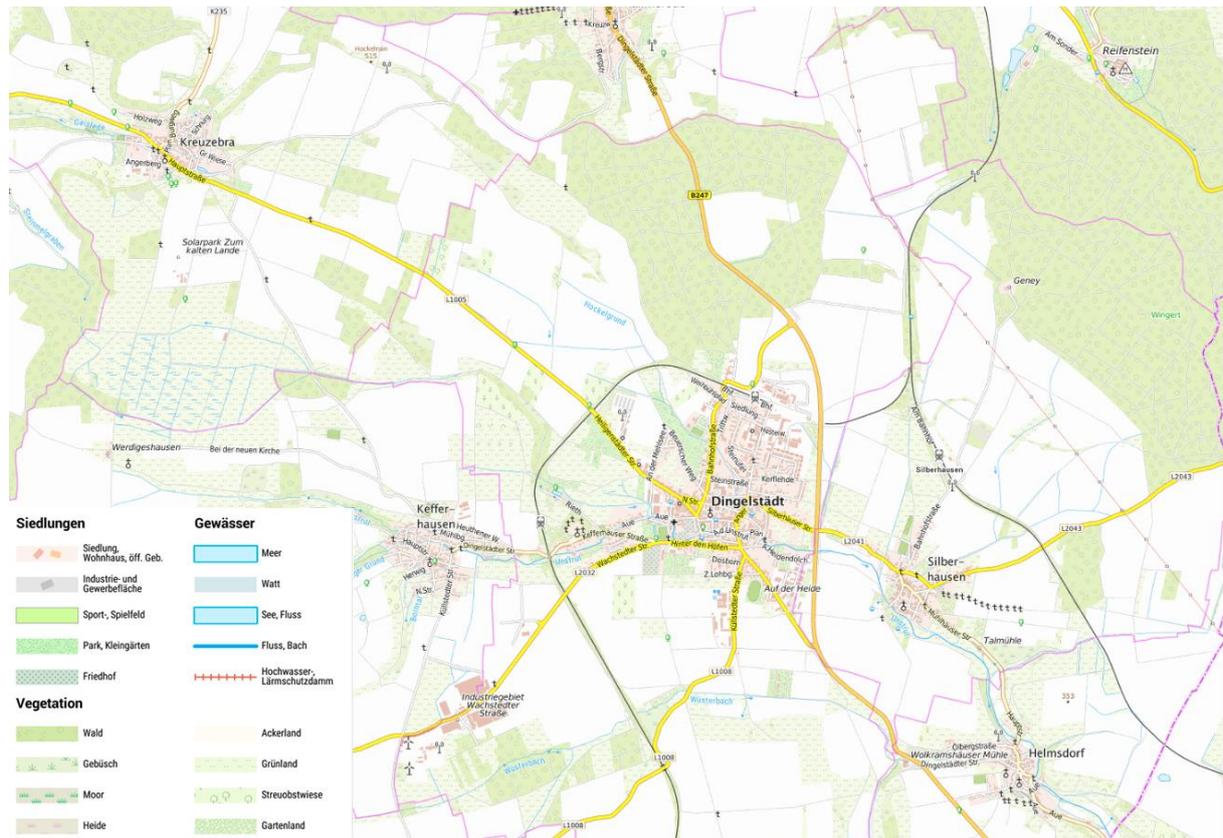


Abbildung 4: Flächennutzung Dorfgemeinschaft Dingelstädt
(Quelle: Geoportal Thüringen, Stand 2021)

Siedlungs- und Verkehrsfläche weisen 688 ha (12%) auf. Davon sind 390 ha (7%) Siedlungsfläche und 298 ha (5%) Verkehrsfläche.

Die insgesamt 390 ha Siedlungsfläche teilen sich nochmals wie folgt auf: 120 ha Wohnbaufläche, 99 ha Industrie- und Gewerbefläche, 125 ha Sport-, Freizeit-, und Erholungsfläche (davon 109 ha Grünanlage). Auch bei den Siedlungsflächen zeigt sich der grüne/ ländliche Charakter der Flächennutzung bzw. Siedlungsstrukturen in der Dorfgemeinschaft.

Die o. g. Daten der gesamten Dorfgemeinschaft unterstreichen den insgesamt sehr ländlichen Charakter. Betrachtet man die Bodennutzung der einzelnen Ortschaften⁷ ergeben sich geringe Differenzierungen, aber insgesamt eine relativ homogene Flächenbilanzierung.

⁷ Datengrundlage vom Thüringer Landesamt für Statistik auf Grundlage Stichtag 31.12.2018 (vor Fusion der Stadt Dingelstädt), danach keine Einzelerhebung der Ortschaften



Ortschaft	Dorfregion (ges.)	Dingelstädt	Helmsdorf	Kefferhausen	Kreuzebra	Silberhausen
Bodenfläche (ges.), davon	5.939 ha	2.045 ha	524 ha	1.039 ha	1.301 ha	1.031 ha
Siedlung	390 ha/ 7%	229 ha/ 11 %	27 ha/ 5%	44 ha/ 4%	49 ha/ 4%	42 ha/ 4%
Verkehr	298 ha/ 5%	120 ha/ 6%	26 ha/ 5%	37 ha/ 4%	61 ha/ 5%	53 ha/ 5%
Landwirtschaft	4.112 ha/ 69%	1.286 ha/ 63%	402 ha/ 77%	868 ha/ 84%	939 ha/ 72%	616 ha/ 60%
Wald/ Gehölz	1.075 ha/ 18%	390 ha/ 19%	56 ha/ 11%	82 ha/ 8%	242 ha/ 19%	305 ha/ 30%

Tabelle 2: Flächennutzung nach Ortschaften

(Quelle: eigene Erarbeitung nach Daten vom TLS, Stand Januar 2021)

Dingelstädt weist als größte Ortschaft den höchsten Anteil an Siedlungsflächen auf, dieser ist mit 11% der Gesamtfläche aber immer noch sehr gering und verweist auf einen ländlichen Charakter. Ebenso besitzt Dingelstädt mit 69% einen vergleichsweise hohen Anteil an landwirtschaftlichen Flächen. Lediglich Helmsdorf (77%) und vor allem Kefferhausen (84%) weisen hier noch deutlich höhere Werte auf und sind sehr landwirtschaftlich geprägt. Die Flächennutzung Wald/ Gehölz nimmt in der Ortschaft Silberhausen mit 30% einen besonders hohen Stellenwert ein.



Gebäudebestand nach Altersstruktur

Ortschaft	Dorf-region (ges.)	Dingel-städt	Helms-dorf	Keffer-hausen	Kreuzebra	Silber-hausen
Gebäude gesamt	2.070	1.208	189	243	218	212
Baujahr vor 1950	981 (47%)	573 (47%)	105 (56%)	102 (42%)	101 (46%)	100 (47%)
1950 - 1969	168 (8%)	119 (10%)	9 (5%)	16 (7%)	18 (8%)	6 (3%)
1970 - 1989	410 (20%)	253 (21%)	33 (17%)	51 (21%)	27 (13%)	46 (22%)
nach 1989	511 (25%)	263 (22%)	42 (22%)	74 (30%)	72 (33%)	60 (28%)

Tabelle 3: Flächennutzung nach Ortschaften
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2021)

- Historischer Gebäudebestand – insgesamt 47% vor 1950; Helmsdorf positiver Ausreißer mit 56%; Kefferhausen nur 42%,
- Gebäudebestände aus DDR-Zeit (1950 bis 1989) ebenfalls prägend/ kennzeichnend für die städtebauliche Struktur (insgesamt 28%); größter Anteil in Dingelstädt (31%); geringere Bedeutung in Helmsdorf (22%) und Kreuzebra (21%),
- Gebäudebestand nach 1989 insgesamt 25% der Gebäudestrukturen; hohe Werte in Kefferhausen (30%) und Kreuzebra (33%).

Die aufgeführten Zahlen zeigen die immer noch sehr große Bedeutung der historischen Gebäudebestände. Diese bilden in allen Ortschaften den Hauptteil der vorhandenen Gebäudestrukturen ab. Die Gebäudebestände aus der Zeit der DDR (1950 bis 1989) spielen dabei auch eine wichtige Rolle, vor allem in der Ortschaft Dingelstädt.

Auch nach 1990 zeigt sich in den aufgeführten Zahlen noch eine rege Bautätigkeit in allen Ortschaften. Die Baufertigstellungen haben aber in den vergangenen Jahren in allen Ortschaften deutlich nachgelassen.

4.2. Ortschaften

Dingelstädt

Dingelstädt ist die größte Ortschaft der Dorfgemeinschaft mit 4.335 Einwohnern (Stand 2018)⁸. Geprägt ist Dingelstädt durch die Tal-Lage an der Unstrut. Besonders hervorzuheben ist der Ortskern der Stadt, der sich durch seine historische Bausubstanz, die Kirchen und den Flusslauf der Unstrut besonders auszeichnet.

Dingelstädt gehört zu den ältesten Siedlungen des Eichsfeldes. Bereits im 9. Jahrhundert wird der Ort in einem Güterverzeichnis des Klosters Fulda erwähnt, als ein gewisser Eigil seine in Dingelstädt gelegenen Güter dem Kloster Fulda übergibt. Von der frühen Geschichte

⁸ Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Bevölkerung nach Geschlecht, Stand 2021.



Dingelstädt ist nur sehr wenig bekannt. Die Lage an der alten Handelsstraße von den Hansestädten Norddeutschlands nach Süddeutschland und Böhmen begünstigte die Ansiedlung als Rast- und Ausspannort. Durch die aufgegebenen Siedlungen um Dingelstädt wuchs die Einwohnerzahl ebenfalls stetig an. Das Gericht des Amtes Gleichenstein wurde im Jahr 1309 nach Dingelstädt verlegt. Am 20. Oktober 1607 wurde Dingelstädt gemeinsam mit Gieboldehausen von Kaiser Rudolf II. in Prag zum Marktflecken erhoben. Mit der Einrichtung einer Poststation im Jahr 1758 wuchs die Bedeutung Dingelstädt als Zentrum des Südeichsfeldes. Aufgrund seiner wirtschaftlichen Entwicklung wird der Marktflecken am 14. Februar 1859 - durch preußische Kabinettsorder - zur Stadt erhoben. Dingelstädt entwickelte sich zu einem handwerklich geprägten Ort, was sich noch heute in der Wirtschaftsstruktur zeigt. So existieren weiterhin z. B. ein Textilhersteller und eine Tabakfabrik.



Abbildung 5: Luftbild Dingelstädt
(Quelle: Geoportal Thüringen 2021)



Abbildung 6: Aufnahmen Dingelstädt
(Quelle: ProjektStadt 2021)

Helmsdorf

Helmsdorf ist ein Angerdorf und zählt, wie alle Ortschaften der Dorfregion Dingelstädt, zu einem der ältesten Orte des Eichsfelds. Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes war bereits 1158. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts war Helmsdorf vor allem landwirtschaftlich geprägt. Aber auch die Hausweberei konnte ab 1800 an Bedeutung gewinnen. Ab etwa 1875 wurden die Weberei, die Wirkerei und die Stickerei fabrikmäßig betrieben. Eine Besonderheit des Ortes ist der Glaube, der sich durch zwei Kirchen und Prozessionsstationen im Ortsbild widerspiegelt. Für die katholische Kirche wurde ein neues Nutzungskonzept entwickelt. Die Lazaritenpfarrkomturei Helmsdorf ist einen Besuch wert. Seit 1283 ist das Gebäude in Besitz der Pfarrei in Helmsdorf. Nach der Auflösung des Ordens der Lazariten in Breitenbich ging die Einrichtung in die Hand des Johanniterordens. Heute verfügt Helmsdorf über 503 Einwohner (Stand 2018)⁹.

⁹ Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025, Thüringen im Wandel, in Kraft getreten am 05.07.2014.



Abbildung 7: Luftbild Helmsdorf
(Quelle: Geoportal Thüringen 2021)



Abbildung 8: Aufnahmen Helmsdorf
(Quelle: ProjektStadt 2021)

Kefferhausen

Kefferhausen, am westlichen Rand einer Mulde im oberen Unstruttal gelegen, wird umrahmt von den allmählich ansteigenden Höhen der Muschelkalk-Hochfläche des oberen Eichsfeldes. Kefferhausen wurde 1146 erstmalig erwähnt. Der "Ort auf dem Gerölle", so die Deutung des ursprünglichen Siedlungsnamens "Keverhusen", wird von dem hier noch recht schmalen Wasserlauf der Unstrut und den beiden im Dorf einmündenden Seitenarmen, dem Eschenborn und dem Mäuseborn, durchflossen. Kefferhausen dürfte gewiss, wie archäologische Zufallsfunde an der Dietrichschen Mühle bestätigen, wesentlich älter sein, als die Urkunde von 1146 ausweist. Der Kern des alten Eichsfeld-Gaues ist schon sehr früh besiedelt worden. Im Mittelalter und bis in die Gegenwart hinein profitierte Kefferhausen in seiner Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung von seiner günstigen Lage zum nahen Dingelstädt, dem einstigen Kirch-, Gerichts- und Versammlungsort. Kefferhausen, lange überwiegend landwirtschaftlich strukturiert, nahm seit dem 19. Jahrhundert auch an dem bescheidenen wirtschaftlichen Aufschwung des Eichsfeldes Anteil. Besondere Merkmale des Ortes sind die Unstrutquelle und das Viadukt der Kanonenbahn als touristische Anziehungspunkte. In dem Ort leben derzeit 722 Einwohner (Stand 2018)¹⁰.



Abbildung 9: Luftbild Kefferhausen
(Quelle: ProjektStadt 2021)

¹⁰ Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Bevölkerung nach Geschlecht, Stand 2021.



Abbildung 10: Aufnahmen Kefferhausen
(Quelle: ProjektStadt 2021)

Kreuzebra

Geographisch liegt Kreuzebra am Westrand des Thüringer Beckens, südlich vom Dün und nahe der Wasserscheide zwischen Elbe und Weser, etwa 450m über NN hoch gelegen in einem schützenden Talkessel. Der Ort liegt im Quellgebiet der Geislede, einem Nebenfluss der Leine. Kreuzebra ist ein 817 erstmals erwähntes Haufendorf nord-westlich von Dingelstädt. Urkundlich wird der Ort als "Eboraha" schon im 9. Jahrhundert erwähnt, wo in einer Aufzeichnung "Eigil" (ein Abt des Klosters Fulda, um 820) seine Güter in Dingelstädt und Eberoha dem Kloster Fulda übergibt, jedoch kann als sicher angesehen werden, dass erste Ansiedlungen bereits Jahrhunderte vorher bestanden. In späteren Jahren, so u.a. in einer Urkunde des Jahres 1538, wird der Ort - wie der heutige Ortsname - als "Creuzebra" benannt.

Die katholische Kirche des Ortes wurde in der Zeit von 1738 - 1740 im Barockstil erbaut und ist innenarchitektonisch reich ausgestattet. Der Turm der Kirche stammt aus dem 14. bzw. 15. Jahrhundert und wurde als typischer Wehrturm errichtet. Johann Wolf, der 1743 in Kreuzebra geboren wurde und sich durch mühevollen Urkundensammlungen und Geschichtsforschung als "Vater der Eichsfeldischen Geschichtsschreibung" hervorragende Verdienste erwarb, erhielt durch ein Denkmal am neu gestalteten Ortseingang eine ehrende Anerkennung.

In den Nachkriegsjahren haben sich die Lebensverhältnisse der Bürger kontinuierlich entwickelt und besonders in den letzten Jahren nach der Wiedervereinigung verbessert. In acht Vereinen entwickelte sich ein reges kulturelles und sportliches Leben, das wesentlich zum gesellschaftlichen Leben und Wohlbefinden der Bürger beiträgt. Schöne Hausfassaden, verbesserte Straßenverhältnisse und ein neu angelegter Dorfanger prägen das Bild des Dorfes.



Abbildung 11: Luftbild Kreuzebra
(Quelle: Geoportal Thüringen 2021)



Abbildung 12: Aufnahmen Kreuzebra
(Quelle: ProjektStadt 2021)

Silberhausen

Silberhausen ist ein Haufendorf süd-östlich von Dingelstädt, welches 1171 erstmals erwähnt wurde. Ortsbildprägend sind besonders die Kirche, eine Kapelle und der Flusslauf der Unstrut, welcher den Ort im Westen und Süden begrenzt. Eine weitere Besonderheit des Ortes ist der Bahnhof Silberhausen, an welchem regelmäßig Züge nach Erfurt, Göttingen und Kassel halten.

"Silverhusen" wird in einer Urkunde 1171 erstmals erwähnt. als Kaiser Friedrich I. einen Gütertausch zwischen dem Burggrafen Burchard von Magdeburg und dem Abt Hildebold von



Hersfeld bestätigte. Ob der Ort nach dem Feudalherren (1191) Eckehart von Silverhusen bezeichnet wurde oder die Ansiedlung eines "Silibaro" war, ist heute nicht mehr zu klären. Auch die Ableitung vom althochdeutschen "Silibar" (Silber) ist möglich. 1196 bis 1279 wird von einem Bertold von Silberhausen berichtet und 1209 trat Bruno von Silberhausen mit anderen adligen Herren als Zeuge vor Gericht auf. Durch Weimarische Truppen wurde Silberhausen 1632 fast vollständig zerstört.

Durch die Lage im Unstruttal wurde Silberhausen oft von schweren Überschwemmungen heimgesucht. So in den Jahren 1852, 1872, 1902, 1906 und 1909. Mit dem Bau der Eisenbahnlinie Gotha-Leinefelde wurde Silberhausen bereits 1870 an das Eisenbahnnetz angeschlossen. In den Jahren 1912/13 wurde von Silberhausen hin zum Kalischacht Hüpstedt, eine Kleinbahn erbaut.

Die Pfarrkirche "St. Cosmas und Damian" wurde in den Jahren 1756 bis 1764 errichtet. Besonders sehenswert ist die barocke Innenausstattung aus dem Jahre 1763. 1990 wurde ein Segment der Berliner Mauer als Mahnmal auf dem Anger aufgestellt.



Abbildung 13: Luftbild Silberhausen
(Quelle: Geoportal Thüringen 2021)



Abbildung 14: Aufnahmen Silberhausen
(Quelle: ProjektStadt 2021)



B Bestandsaufnahme/ Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung

1. Übergeordnete Planungen

1.1. LEP 2025

Das neue LEP Thüringen 2025 wurde im Jahr 2014 verabschiedet¹¹. Im Rahmen dessen wurde Dingelstädt als Grundzentrum bestimmt. Dies geschah im Zusammenhang mit einer Änderung der Vorgehensweise bei der Bestimmung von Grundzentren. Künftig sollen diese nicht mehr über den Regionalplan, sondern durch den Landesentwicklungsplan definiert werden. Grundzentren haben die Aufgabe Funktionen der Daseinsvorsorge mit überörtlicher Bedeutung ergänzend zu den höherstufigen zentralen Orten zu übernehmen. Dazu gehören insbesondere Stabilisierungs- und Ergänzungsfunktionen, Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktionen, regionale Verkehrsknotenfunktionen sowie primäre Bildungs-, Gesundheits- und Freizeitfunktionen.

Zudem fand im Rahmen des LEP eine raumstrukturelle Einordnung statt. In diesem Zusammenhang wird für die Region um Dingelstädt ein Einwohnerrückgang um etwa 5% bis 7,5% erwartet. Dingelstädt und die umliegende Region wird als demografisch und wirtschaftlich weitgehend stabiler Raum in teilweise oberzentrennaher Lage des „nördlichen Thüringens“ eingeordnet. Zudem legt der LEP 2025 die zentralen Orte und wichtige Infrastrukturen wie Straßennetz und Schienenverkehr, Entwicklungskorridore, Industriegroßflächen und internationale Verkehrsflughäfen fest. Dingelstädt liegt zwischen den Mittelzentren Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis und Mühlhausen. Mühlhausen nimmt dabei auch noch die Teilfunktion eines Oberzentrums ein. Durch Dingelstädt laufen eine Bundesstraße und eine Eisenbahnstrecke mit bestelltem Schienenpersonennahverkehr. Entlang dieser beiden Verkehrswege ist auch ein Entwicklungskorridor gekennzeichnet, der somit auch das Gebiet der Stadt Dingelstädt miteinschließt. Räume in diesem Entwicklungskorridor sollen ergänzend zu den zentralen Orten zur positiven Wirtschaftsentwicklung des Landes beitragen. Als Entwicklungsvoraussetzung für diese Räume sind die Verkehrswege und Kommunikationsinfrastrukturen sehr wichtig und sollen aus diesem Grund weiterentwickelt werden.

Im Rahmen des Landesentwicklungsplans werden alle Orte wie Dingelstädt einem mittelzentralen Funktionsraum zugeordnet. Im Falle der Stadt Dingelstädt ist es der mittelzentrale Funktionsraum der Stadt Leinefelde-Worbis. Bei angrenzenden Ortschaften sind es Mühlhausen oder Heilbad Heiligenstadt. Durch die zentrale Lage der Ortschaften der Stadt Dingelstädt zwischen mehreren mittelzentralen Funktionsräumen, bestehen neben Verflechtungen zu Leinefelde-Worbis auch Verflechtungen zu Heilbad Heiligenstadt und Mühlhausen.

Weiterhin trifft der LEP 2025 Aussagen über den Tourismus und Radwege. Im Westen grenzt die Stadt Dingelstädt an eine Touristische Schwerpunktreion an. Zudem beginnen in der Stadt Dingelstädt zwei Radwege (Unstrutradweg & Kanonenbahnradweg) von überregionaler Bedeutung.

Innerhalb der Freiraumeinordnung zählen die Ortschaften der Stadt Dingelstädt zum Freiraumbereich Landwirtschaft. Ein weiterer großer Anteil der Flächen gehört zum Freiraumverbundsystem Waldlebensräume. Im Westen der Ortschaft Kefferhausen, nahe der Unstrutquelle, beginnt zudem ein Gebiet unzerschnittene, verkehrsarme Räume.

¹¹ Quelle: Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025, Thüringen im Wandel, in Kraft getreten am 05.07.2014.



1.2. Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie

Die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie wurde 2018 auf Grundlage der 17 Nachhaltigkeitsziele aus der Agenda 2030 der Vereinten Nationen entworfen und verabschiedet¹². Damit möchte Thüringen einen Beitrag zur Umsetzung dieser Ziele leisten. Dafür wurden fünf Schwerpunktfelder identifiziert, in denen der Freistaat künftig ein besonderes Augenmerk auf die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele legen möchte. Diese sind Bildung und lebenslanges Lernen, Klima, Energie, nachhaltige Mobilität, nachhaltiger Konsum und nachhaltiges Wirtschaften. Im Rahmen dieser Schwerpunktfelder wurden noch einmal Ziele formuliert, die landesweit von Bedeutung sind. Ziele mit besonderer Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Stadt Dingelstädt werden im folgenden Teil aufgelistet:

- Eine nachhaltige Energieversorgung gewährleisten – erneuerbare Energien ausbauen, Energieeffizienz steigern (S.27)
- Anpassungen an die unvermeidlichen Folgen des Klimawandels umsetzen (S.28)
- Strukturen für eine nachhaltige Mobilität ausbauen (S.29)
- Den Boden schützen, den Flächenverbrauch und die Flächenversiegelung eindämmen und die Zerschneidung der Natur und Landschaft begrenzen (S.46)
- Naturverträglichen Tourismus entwickeln (S.47)

Im Rahmen der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie 2018 werden zudem Kommunen und lokale Akteure dazu eingeladen, die Nachhaltigkeit konkret zu vermitteln und zu gestalten. Es ist damit eine wichtige Aufgabe für die Stadt Dingelstädt im Rahmen ihrer Möglichkeiten der Nachhaltigkeitsstrategie Thüringens und damit auch der Nachhaltigkeit im Allgemeinen sowie den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen Rechnung zu tragen.

1.3. Regionalplan Nordthüringen

Die Stadt Dingelstädt zählt zu dem Bereich der Regionalen Planungsstelle Nordthüringen. 2012 ist für diesen Bereich ein Regionalplan in Kraft getreten, der bis heute in den meisten Teilen Gültigkeit erfährt. Im Regionalplan sind viele Planungsinhalte des LEP Thüringen in nachrichtlicher Übernahme wiederzufinden und wurden durch detaillierte Planungsinhalte ergänzt. So ist Dingelstädt auch hier im Rahmen der nachrichtlichen Übernahme als Grundzentrum gesichert und auch die landesbedeutsame Entwicklungsachse, die durch Dingelstädt verläuft, ist im Regionalplan verankert¹³. Grundzentren sind als Konzentrationspunkte von Einrichtungen mit überörtlicher Bedeutung sowie von umfassenden Angeboten bei Gütern und Dienstleistungen des qualifizierten Grundbedarfes zu sichern und zu entwickeln. Zu dem Grundversorgungsbereich Dingelstädt zählen alle Ortschaften der Stadt Dingelstädt, sowie Kallmerode.

In der Raumnutzungskarte wurden nochmal die verschiedenen Nutzungsarten für Nordthüringen zusammengefasst. Das gesamte Stadtgebiet von Dingelstädt wurde in diesem Zusammenhang als Vorbehaltsgebiet für Tourismus und Erholung gekennzeichnet. Weiterhin befindet sich im Norden ein Vorbehaltsgebiet für die Freiraumsicherung. Im Osten befindet sich ein Vorbehaltsgebiet für die landwirtschaftliche Bodennutzung. Im Süden befindet sich

¹² TMUEN, Referat „Umweltpolitik, Fachministerkonferenzen“, Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie 2018, Stand August 2018

¹³ Regionalplan Nordthüringen, Bekanntgabe der Genehmigung im Thüringer Staatsanzeiger Nr. 44/2012 vom 29.10.2012

ebenfalls ein Vorranggebiet für die landwirtschaftliche Bodennutzung. Im Westen sind ein Vorbehaltsgebiet für Freiraumsicherung und ein Vorbehaltsgebiet für die landwirtschaftliche Bodennutzung, sowie ein Vorranggebiet für die Freiraumsicherung gekennzeichnet. In der Ortschaft Dingelstädt ist zudem ein Vorbehaltsgebiet für den Hochwasserschutz gekennzeichnet. In Silberhausen befindet sich ein Vorranggebiet für den Hochwasserschutz.

In der Planung für den Verkehr sind die nachrichtlichen Übernahmen der großräumig bedeutsamen Schienenverbindung der Strecken zwischen Erfurt und Göttingen sowie Erfurt und Kassel und der großräumig bedeutsamen Straßenverbindung der B 247 eingezeichnet. Weiterhin ist die L 1008 als regional bedeutsame Straßenverbindung gekennzeichnet. Auch die stillgelegte Bahnstrecke zwischen Geismar und Dingelstädt soll für die touristische Nutzung erhalten werden. Zudem ist Dingelstädt als Verknüpfungspunkt von Bus und Bahn festgelegt.

Im Regionalplan ist Dingelstädt als regional bedeutsamer Tourismusort eingezeichnet. Das Stadtgebiet liegt zudem im Vorbehaltsgebiet für Tourismus und Erholung Eichsfeld.

Im Bereich der Energieversorgung sollen, um den Leistungsbedarf sicherzustellen und die Versorgungssicherheit zu erhöhen, Neubaumaßnahmen des Leitungsnetzes und der Umspannwerke realisiert werden. Dies betrifft Dingelstädt indirekt, da die Baumaßnahme am Umspannwerk im Raum Wachstedt/Küllstedt der Absicherung des Lastenschwerpunktes des Gewerbegebietes „Auf dem Übel“ im Raum Dingelstädt dient.

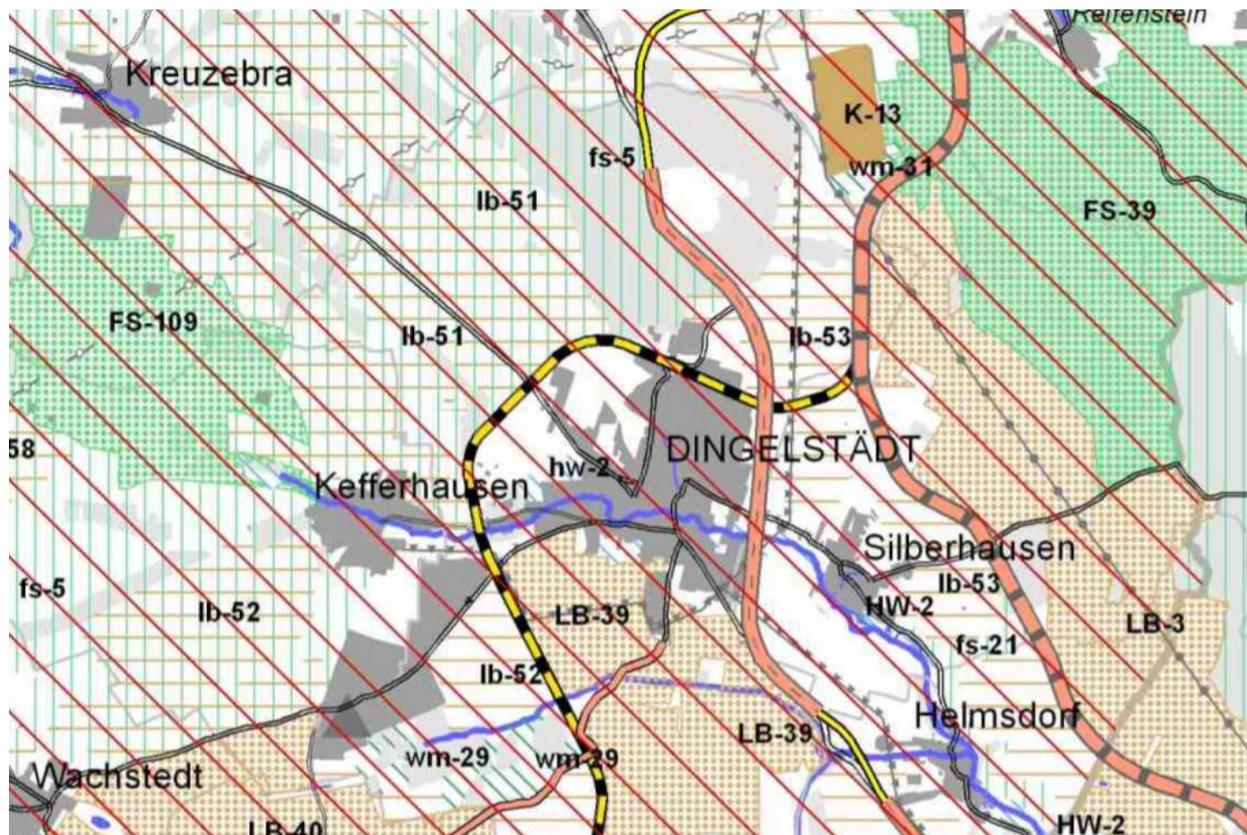


Abbildung 15: Auszug aus dem Regionalplan Nordthüringen
(Quelle: Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen 2012)



1.4. LEADER –Regionale Entwicklungsstrategie Eichsfeld

Die Regionale Aktionsgruppe Eichsfeld, bestehend aus dem Landratsamt Eichsfeld und dem Verein Eichsfeld Aktiv e.V. haben 2015 die Regionale Entwicklungsstrategie 2014-2020 veranlasst.¹⁴ In dieser werden nach einer Bestandsaufnahme der Ausgangssituation und einer SWOT-Analyse der Entwicklungsbedarf hergeleitet und ein Leitbild für das Eichsfeld für die künftigen Jahre entwickelt. Das Leitbild für das Eichsfeld lautet:

Das Eichsfeld ist gekennzeichnet durch

- Verantwortung für die Familie und einen starken sozialen Zusammenhalt,
- Verantwortung in den Betrieben für einen sorgsamem Umgang mit Ressourcen,
- eine vielfältige, reichhaltige Natur- und Kulturlandschaft,
- ein starkes Bewusstsein für Traditionen, Bräuche und Heimatverbundenheit
- und einen ethischen, respektvollen Umgang miteinander.

Aus diesem Leitbild wurden vier Entwicklungsziele entwickelt. Diese umfassen die Punkte:

- Das Verantwortungsbewusstsein und den sozialen Zusammenhalt erhalten und stärken.
- Das Bewusstsein für Traditionen, Bräuche und Heimatverbundenheit erhalten und stärken.
- Die natürlichen Ressourcen erhalten und stärken.
- Die Lebensqualität in den Orten erhalten und stärken.

Aus diesen Entwicklungszielen entstanden wiederum vier Handlungsfelder, die konkrete Zielstellungen umfassen. Für die Entwicklung der Stadt Dingelstädt sind dabei folgende Punkte interessant:

Im Handlungsfeld 1 „Lebensqualität, Soziales, Tradition, Kultur und Bräuche“ wird das Ziel des Erhalts und der Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum als Lebensmittelpunkt der Bürger formuliert. Dies beinhaltet, dass im ländlichen Raum die bestehenden Infrastrukturen erhalten werden. Zudem soll ein verantwortungsbewusster Umgang mit der charakteristischen Baukultur, auch im Rahmen von Umnutzungen und Revitalisierungen befördert werden. Unter dem Ziel Einrichtungen der sozialen Infrastrukturen erhalten und weiterentwickeln, sollen Infrastrukturen des öffentlichen Gemeinwohls erhalten und an die Folgen des demografischen Wandels angepasst werden. Neben dem Erhalt der christlichen Traditionen ist es auch ein Ziel die kulturelle Vielfalt und Traditionen im Eichsfeld zu erhalten. Dazu gehören Feste, Veranstaltungen und regelmäßige kulturelle und traditionelle Angebote.

Im Handlungsfeld 2 „Bildung, Arbeit und Wirtschaft“ wird insbesondere als Ziel genannt, Arbeitsplätze für hochqualifiziertes Personal und Fachkräfte zu sichern. Zudem sollen dezentrale, regenerativ erzeugte Energieformen unterstützt werden.

Im Handlungsfeld 3 „Tourismus“ soll vor allem der Bekanntheitsgrad der Region gefördert werden. Dafür wurde die Dachmarke „Region Eichsfeld kommt gut-kommt an!“ ins Leben gerufen. Im Rahmen der Förderung des Tourismus sollen auch touristische und Naherholungsangebote gestärkt werden. Dabei ist für die Stadt Dingelstädt auf die Unstrutquelle und auf das Familienzentrum Kloster Kerbscher Berg zu verweisen.

¹⁴ RAG Eichfeld, Regionale Entwicklungsstrategie 2014-2020, LEADER, überarbeitete Version vom 12.12.2018.



Aus diesen Handlungsfeldern ergeben sich wiederum Einzelmaßnahmen. In diesem Zusammenhang werden unter anderem die überregionale Kooperation bezüglich des Unstrutradweges und der barrierefreie Umbau des Dorfgemeinschaftshauses in Kreuzebra genannt¹⁵.

1.5. Klimaschutzteilkonzepte für den Landkreis Eichsfeld

Im Jahr 2013 wurde im Kreistag des Landkreises Eichsfeld die Erarbeitung eines Klimaschutzteilkonzeptes für den Landkreis Eichsfeld beschlossen, welches dann 2016 veröffentlicht wurde¹⁶.

Im Rahmen der Klimaschutzteilkonzepte des Landkreises Eichsfeld werden die Problemstellung des Klimawandels und die Verantwortung des Landkreises gegenüber dem Schutz des Klimas erläutert. Ziel der Konzepte ist es, den globalen Herausforderungen des Klimawandels mit lokalen Lösungen entgegenzutreten. Der Landkreis Eichsfeld will dabei eine Vorbildfunktion einnehmen. Dabei ist vor allem die CO₂-Minderungsstrategie zentraler Punkt des Konzeptes. Um Einsparpotentiale zu ermitteln, wurde zunächst der Ist-Zustand des Landkreises Eichsfeld ermittelt. Auf Grundlage dieser Bestandaufnahme wurde folgendes Leitbild entwickelt:

- Reduktion der Treibhausgasemissionen um 48% bis zum Jahr 2030 gegenüber dem Basisjahr 2014
- Reduktion der Treibhausgasemissionen um 55% bis zum Jahr 2050 gegenüber dem Basisjahr 2014
- Bis 2050 mindestens eine vollständige Stromversorgung aus eigenen erneuerbaren Ressourcen
- Der Landkreis verbindet die Ziele der Klimaschutzpolitik mit den Zielsetzungen der nachhaltigen Regionalentwicklung. Dabei sollen formelle und informelle Beteiligungs- und Kommunikationsverfahren gestärkt werden
- Die Stärkung der erneuerbaren Energien soll zur lokalen Wärmeversorgung beitragen
- Bei dem Ausbau erneuerbarer Energien soll die besondere Verantwortung des Landkreises bezüglich der Sicherung der Natur und Landschaft gewährleistet werden
- Im Mobilitätsbereich sollen kooperative Lösungen im Stadt-Umland Bereich angestrebt werden. Durch diese soll das Verkehrsaufkommen gemindert und der Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel erleichtert werden
- Lokale Unternehmen sollen in die Klimaschutzstrategien mit eingebunden werden
- Die Sensibilisierung der Bürger und die Förderung der Akzeptanz sind entscheidend für den Erfolg der Klimaschutzstrategie. Deswegen soll eine zielgruppenspezifische Informations- und Beteiligungspolitik zur Stärkung des Klimaschutzes befördert werden

¹⁵ RES Eichsfeld 2014-2020 S. 66 und S.73

¹⁶ Klimaschutzteilkonzepte für den Landkreis Eichsfeld, Abschlussbericht September 2016



- Um die Chance der Erreichung der Klimaschutzziele zu verbessern, sollen regionale Akteure stärker vernetzt werden

Im Rahmen des Konzeptes werden neben den Zielen auch konkrete Maßnahmen genannt. Diese teilen sich ein in die Teilkonzepte „Kreiseigene Liegenschaften“, „Erneuerbare Energien“, „Integrierte Wärmenutzung“ und die „Klimafreundliche Mobilität“.

Die Ortschaften der Stadt Dingelstädt finden in den Maßnahmen mehrfach Erwähnung. So sollen sowohl an der Turnhalle der Grundschule als auch in der Grundschule selbst Maßnahmen ergriffen werden, die die Energieeffizienz der Gebäude erhöhen sollen. Zudem wird die Bedeutung der beiden Windenergieanlagen nochmals unterstrichen.

1.6. Denkmalpflege

Bei der Erarbeitung des GEK für die Stadt Dingelstädt sollen denkmalwerte und besondere städtebauliche Substanzen eine besondere Berücksichtigung erfahren. Um dies zu gewährleisten, wird die aktuelle Denkmalliste in der Planung berücksichtigt. Die Einzeldenkmale und Bereiche mit Denkmalschutzstatus sind in den Kartendarstellungen aufgenommen. Auch die untere Denkmalbehörde wurde im Rahmen der Erarbeitung des GEK beteiligt. Die Stellungnahme zum Konzeptteil des GEK ist in Anlage 2 enthalten.

Ein grundlegendes Entwicklungskonzept für den Denkmalschutz liegt beim Landkreis Eichsfeld nicht vor.

1.7. Strategische Sozialplanung

Für den Landkreis Eichsfeld wurde am 29.04.2020 ein integrierter fachspezifischer Plan in Form eines Sozialplans beschlossen. Primäres Ziel des Konzeptes ist es, Lebensräume für Familien zu verbessern und damit dem demografischen Wandel nachhaltig entgegen zu wirken. Weiterhin sollen in der Planung Aspekte für Menschen jeden Alters, Beratungs-, Hilfs- und Freizeitangebote, Barrierefreiheit, Erhaltung und Stärkung der Wirtschaftskapazität sowie die Stärkung der Familienfreundlichkeit von Unternehmen berücksichtigt werden¹⁷.

Im Konzept wird für die Stadt Dingelstädt der besonders hohe Jugendquotient als Besonderheit hervorgehoben. Weiterhin wird im Konzept das Familienzentrum Kerbscher Berg in Dingelstädt genannt, welches eine besondere Chance für den Landkreis Eichsfeld in der Familienbildung darstellt. Weiterhin ist Dingelstädt neben Heilbad Heiligenstadt der einzige Ort im Landkreis Eichsfeld, welcher über einen Seniorenbeirat verfügt, was ebenfalls als sehr positiv hervorzuheben ist.

Auf der konzeptionellen Ebene wird eine Bestandssicherung des Familienzentrums Kerbscher Berg verankert.

1.8. Sportstätten

Im Folgenden wird die Sportstättenplanung aus dem Jahr 2009 für die Ortschaften der Stadt Dingelstädt ausgewertet. Insgesamt sind 18,9% der 7.562 Einwohner Mitglied in einem oder mehreren der 17 Vereine. Die wichtigsten Sportarten sind Fußball (33,7% aller Vereinsmitglieder), Schießsport (17,8% aller Vereinsmitglieder) und Turnen (17,7% aller

¹⁷ Vgl. Sozialplan Integrierter fachspezifischer Plan Landkreis Eichsfeld 2020-2021, S. 7



Vereinsmitglieder)¹⁸. Die Stadt Dingelstädt verfügt über eine nutzbare Sportfläche von 49.579 m². Der Sollwert beträgt gegenwärtig 50.978 m², wodurch sich ein Versorgungsgrad von 97% berechnen und somit eine gesicherte Versorgung ermitteln lässt. Auf Ebene des Landkreises Eichsfeld beträgt der Versorgungsgrad 133%, was eine deutliche Mehrkapazität bedeutet. Der durchschnittliche Nutzungszustand der Sport- und Spielanlagen wird mit der Note 2,6 bewertet. Daraus lassen sich deutliche Sanierungsbedarfe im gesamten Landkreis feststellen.

Die Stadt Dingelstädt verfügt über ein Freibad mit einer verfügbaren Wasserfläche von 905 m². Der Bauzustand wird mit der Note 1-2 bewertet. Der Bauzustand der Nebenfunktionsräume hingegen wurde mit einer Note von 4-5 bewertet, was den damaligen sehr schlechten Zustand widerspiegelt. Der Versorgungsgrad für die Stadt Dingelstädt beträgt 110,8%. Darüber hinaus verfügt die Stadt Dingelstädt über ein Hallenbad mit einer Wasserfläche von 120 m². Auf Landkreisebene besteht hier ein Fehlbedarf von 280 m² Wasserfläche, was die Wichtigkeit des Erhalts des Hallenbades in Dingelstädt unterstreicht.

Der Bestand an Turn- und Sporthallen im Vergleich zur Schülerzahl ergibt einen Versorgungsgrad von 121%. Dabei muss zwischen dem Gymnasium und der Regel- und Grundschule unterschieden werden. Für das Gymnasium und die Grundschule besteht im Schuljahr 2008/2009 ein Fehlbedarf von 136 m² an verfügbarer Sportfläche, was einem Versorgungsgrad von 84% entspricht. Im Bereich der Regelschule besteht ein Überhang von 166 m², was einem Versorgungsgrad von 158% entspricht. Insgesamt ergibt sich daraus für die Stadt Dingelstädt ein Versorgungsgrad von 121%. Der Bauzustand der Nutzflächen wird mit der Note 1-2 bewertet.

Im Gegensatz dazu ist die Situation der verfügbaren Nutzfläche in Turn- und Sporthallen im Vergleich zur Einwohnerzahl deutlich prekärer. Mit einer Nutzfläche von 1.654 m² und einem Sollwert von 2.802 m² lässt sich ein deutlicher Fehlbedarf von 1.148 m² feststellen (Versorgungsgrad 59%). Positiv zu erwähnen ist die Situation der Spielplätze. Die Ortschaften der Stadt verfügen mit 10 Spielplätzen über eine Gesamtfläche von 4.767 m². Dadurch ergibt sich ein Versorgungsgrad von 116,6%.

Im Jahr 2019 befinden sich nur wenige Sportanlagen in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Die Leichtathletikhalle der Regelschule Dingelstädt sowie das Kleinfeld (Kefferhausen) und der Alte Sportplatz (Kefferhausen) werden 2019 mit einem Nutzungszustand von 3 bewertet. Diese Anlagen sind somit von größeren Mängeln, welche sich direkt auf die Nutzbarkeit auswirken, betroffen. Daraus ergeben sich dringende Sanierungsbedarfe. Die Nebenfunktionsräume des Freibades Dingelstädt werden 2019 mit einem Nutzungszustand von 2 bewertet und haben somit eine deutliche Aufwertung erhalten. Darüber hinaus sind in der Stadt Dingelstädt vier weitere Spielplätze für Kinder und Jugendliche entstanden. Der Nutzungszustand der Anlagen ist im Jahr 2019 gut bis sehr gut.

¹⁸ Quelle: Sport- und Spielstätten, Rahmenleitplan Landkreis Eichsfeld, 2009.



2. Vorhandene Städtebauliche Planungen

2.1. Integriertes Stadtentwicklungskonzept Stadt Dingelstädt (ISEK)

Wie alle ländlichen Bereiche in den neuen Bundesländern, sieht sich die Dorfgemeinschaft mit den Herausforderungen des demografischen Wandels konfrontiert. Die Herausforderungen sollen und können zukünftig von Kommunen nicht mehr allein bewältigt werden. Auch aus diesem Grund erfolgte zum 01.01.2019 der Zusammenschluss der vorher selbstständigen Gemeinden Dingelstädt, Helmsdorf, Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen zur Stadt Dingelstädt. Nach der Fusion begann die Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes als gemeinsame konzeptionelle Grundlage der zukünftigen Entwicklung. Um die Ortschaften als lebenswerte Wohn- und Arbeitsorte zu erhalten, soll das GEK zusätzlich als konzeptionelle Grundlage die Umsetzung entsprechender Projekte in der Dorferneuerung ermöglichen.

Grundlage beider Konzepte bildet eine breite Bestandsaufnahme und Analyse der Ist-Situation in allen Ortschaften und der gesamten Dorfgemeinschaft. Teil dieser Bestandsaufnahme ist die umfassende Beteiligung der Bürger aller Ortschaften über die durchgeführte Einwohnerbefragung. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme wurden dann im Rahmen einer SWOT-Analyse in den unterschiedlichen Handlungsfeldern bewertet. Bestandsaufnahme und die Bestimmung der Handlungsfelder im GEK-Prozess erfolgten dabei eng verbunden mit der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Dingelstädt. Beide konzeptionellen Prozesse konnten hier inhaltlich, partizipativ und methodisch voneinander profitieren. Die Benennung von Leitbildern und die Bestimmung eines Maßnahmenkonzeptes bilden die Umsetzungsebene des GEK. Auch hier erfolgte eine enge Abstimmung bei der Erarbeitung zum Prozess der Erstellung des ISEK.

Der Beteiligungsprozess spielt für die Erarbeitung integrierter Entwicklungskonzepte eine grundlegende Rolle. Vor allem das lokale Wissen, die Einschätzungen der Bewohner zu den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Dorfgemeinschaft, aber auch konkrete Maßnahmen bzw. Projektideen sind grundlegend wichtige Inhalte für ein integriertes und von der Bürgergemeinschaft getragenes Entwicklungskonzept.

Vor dem eigentlichen Beginn der Erstellung des GEK wurde die ISEK-Arbeitsgruppe gegründet. Diese bestand aus Vertretern aller Ortschaften, sowie der städtischen Verwaltung. Hier wurden in bisher über 10 Sitzungen Diskussionen zum Ist-Zustand und zur zukünftigen Entwicklung aller Ortschaften in den unterschiedlichen Handlungsfeldern geführt. Auch für den GEK-Prozess wichtige Handlungsfelder wurden umfangreich bearbeitet, wie bspw. die Bevölkerungsentwicklung, die Entwicklung des Wohnungsmarktes, die sozialen und technischen Infrastrukturen, Natur, Umwelt und Tourismus, oder auch die ökonomische Entwicklung. Die ISEK-Arbeitsgruppe war von Beginn an ein wichtiges Instrument der gemeinsamen Diskussion und des Austauschs zur zukünftigen gemeinsamen Entwicklung. Die Arbeitsgruppe brachte Ideen und Vorschläge ein, es wurden Handlungsfelder und konkrete Projektideen diskutiert, aber auch die Analyseergebnisse vorgestellt. In den Sitzungen nach dem Beginn der Erstellung des GEK rückten die speziell für diese Konzeption wichtigen Inhalte noch mehr in den Fokus der Abstimmungen und Diskussionen.

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Stadt Dingelstädt befindet sich noch in der Erarbeitung. Es soll im Laufe des Jahres 2021 fertiggestellt werden. Die Inhalte des GEK werden umfangreich in die Stadtentwicklungskonzeption überführt. Die konzeptionellen Aussagen bauen unmittelbar aufeinander auf und sollen eine nachhaltige und gemeinsame Entwicklung der Ortschaften begründen.



2.2. Flächennutzungsplan Dingelstädt 2008

Die Erstellung eines gesamtstädtischen Flächennutzungsplans für alle Ortschaften befindet sich derzeit in der Vorbereitung.

Aktuell besteht nur für Dingelstädt ein Flächennutzungsplan. Der Flächennutzungsplan (FNP) der Ortschaft Dingelstädt wurde im Jahr 2008 verbindlich. Der wesentliche Anlass für die Aufstellung des Flächennutzungsplans war das Erfordernis der Steuerung der baulich-räumlichen Siedlungsentwicklung. Mit dem FNP sollte eine bedarfsorientierte Neuausweisung von wohnbaulichen, gemischten, gewerblichen und sonstigen Bauflächen ermöglicht werden.

Wichtige Inhalte aus der Plandarstellung sind:

- Altstadt als gemischte Baufläche (§ 1 Abs. 1 Nr. 2 BauNVO),
- Wohnbauflächen schließen an die Altstadt an (§ 1 Abs. 1 Nr. 1 BauNVO),
- mehrere kleine Sport-, Park- und Friedhofsanlagen im Stadtgebiet (§ 5 Abs. 2 Nr. 5 und Abs 4 BauGB),
- gewerbliche Bauflächen, Gewerbegebiete und Industriegebiete rund um die Stadt (§ 1 Abs. 3; § 8; § 9 BauNVO),
- Flächen südlich der Stadt hauptsächlich der Landwirtschaft zugeschrieben (§ 5 Abs. 2 Nr. 9 und Abs. 4 BauGB),
- Flächen nördlich der Stadt als Waldflächen und Flächen für die Landwirtschaft (§ 5 Abs. 2 Nr. 9 und Abs. 4 BauGB),
- Sondergebiet für Erholung (§ 10 BauNVO) in Form einer Wochenendhaussiedlung im Norden der Stadt.

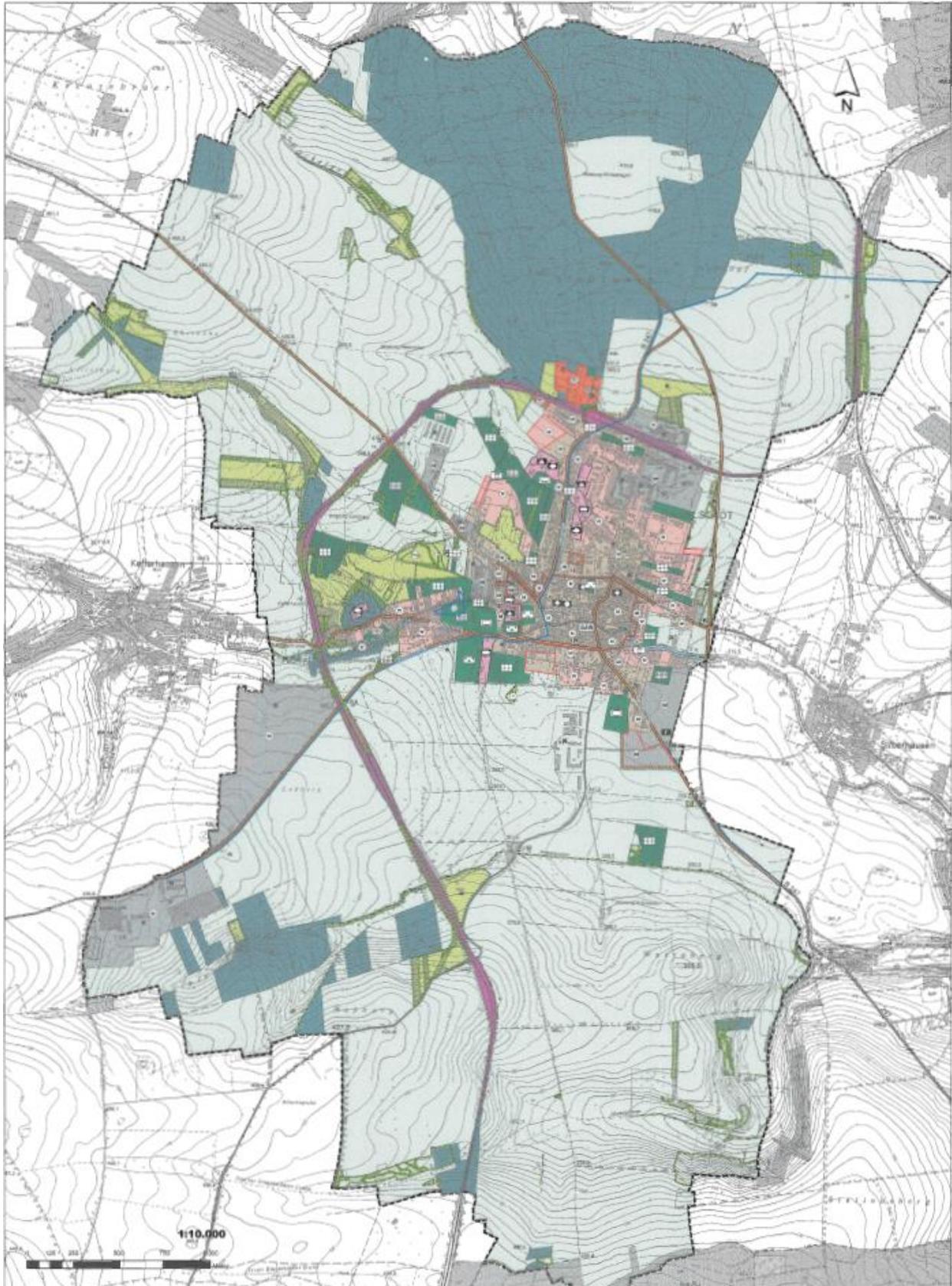


Abbildung 16: Flächennutzungsplan Stadt Dingelstädt
(Quelle: Flächennutzungsplan Stadt Dingelstädt 2008, Planzeichnung)



2.3. Stadtsanierung Dingelstädt

Im Jahr 1992 fasste die Stadtverordnetenversammlung von Dingelstädt den Beschluss zur Durchführung vorbereitender Untersuchungen, die eine Voraussetzung für ein rechtsförmliches Sanierungsverfahren darstellen. Dafür wurden in Dingelstädt städtebauliche Missstände ermittelt. Die Bestandsaufnahme fand 1993 statt. Unter anderem wurden erhebliche Qualitätsmängel der baulichen Substanz und raumstrukturelle Verluste festgestellt. Weiterhin gab es Konflikte zwischen unterschiedlichen Nutzungsarten, einen Mangel an Freiflächen, sowie erhebliche Defizite im Bereich des Verkehrs. Gründe für diese Missstände wurden unter anderem auf eine zu dichte und ungeordnete Bebauung von Höfen und anderen als Freiräume benötigten Flächen zurückgeführt. Zudem wurde ein zu sorgloser Umgang mit dem erhaltenswerten Gebäudebestand festgestellt, der zu Verlusten der charakteristischen Merkmale führte. Als starker Störfaktor wurde der Metallverarbeitungsbetrieb DIMA im Westen der Altstadt herausgestellt, der besonders für die gesunden Wohn- und Arbeitsbedingungen eine Gefahr darstellte. Damit konnte der Nachweis des Bedarfs nach einer städtebaulichen Sanierung erbracht werden. Die Hauptziele der Sanierung im Jahr 1994 waren:

- Erhaltung, Erneuerung und Fortentwicklung der Altstadt Dingelstädts mit ihren kulturhistorischen Werten und stadtbildprägenden Elementen, um damit das Stadt- und Landschaftsbild zu verbessern und den Erfordernissen des Denkmalschutzes Rechnung zu tragen,
- Entwicklung der Altstadt zu einem funktional reichen und attraktiven Zentrum für die Versorgung der Bevölkerung von Stadt- und Umland; mit einem dem Unterzentrum gerecht werdenden Stadtimage,
- Steigerung der Lebensqualität unter gleichzeitiger Berücksichtigung von Gegenwarts- und Zukunftsaspekten sowie der historischen Entwicklung des Stadtgefüges,
- Erhalt der Altstadt als Wohnbereich für unterschiedliche Gruppen und soziale Schichten der Bevölkerung,
- Auslagerung der mit den Zielen der Altstadtsanierung unvereinbaren Nutzungen, Ökologische Stadterneuerung als Einheit von Stadtplanung und Umweltpolitik,
- Entwicklung des touristischen Nachfragepotentials durch Ausbau der Fremdenverkehrs- und Übernachtungskapazitäten in der und um die historische Altstadt.

Um diese Sanierungsziele zu sichern wurde das Sanierungsgebiet mithilfe einer Satzung förmlich festgelegt. Die Satzung trat am 22.07.1994 in Kraft. Das festgelegte Gebiet umfasst 23,6 ha.

Im Jahr 2007 wurden mit der Änderung des Rahmenplans auch die Sanierungsziele überarbeitet. Daraus ergaben sich folgende Ziele:

- Erhaltung, behutsame Erneuerung und Fortentwicklung des historisch gewachsenen Stadtkerns in Dingelstädt mit seinen baulichen, räumlichen und kulturellen Werten.
- Stärkung des Stadtkerns in wirtschaftlicher Hinsicht. Weitere Entwicklung des Stadtkerns zum funktionsfähigen und attraktiven Zentrum der Versorgung, Betreuung und Kommunikation. Der Ausbau der gesamten Infrastruktur soll so erfolgen, dass sie dem Anspruch eines Grundzentrums gerecht wird.



- Die Erhaltung und Stärkung des Stadtkerns als Wohnbereich für unterschiedliche soziale Gruppen der Bevölkerung und die allgemeine Verbesserung der Lebensqualität im Sanierungsgebiet.

2.4. Städtebaulicher Rahmenplan Dingelstädt

Für das Sanierungsgebiet in der Altstadt von Dingelstädt wurde ein städtebaulicher Rahmenplan aufgestellt. Städtebauliche Rahmenpläne sind ein informelles Instrument der Stadtplanung in dem Entwicklungsrichtlinien für die städtebauliche Planung festgeschrieben werden. Rahmenpläne werden für solche Bereiche aufgestellt, für die das Vorhandensein eines Handlungskonzeptes besonders wichtig ist. Bei Sanierungsgebieten ist dies sehr häufig der Fall, weshalb der Rahmenplan für die Altstadt von Dingelstädt immer in Verbindung mit der Stadtsanierung zu sehen ist. Für Dingelstädt wurden sowohl 1994 als auch 2007 städtebauliche Rahmenpläne erstellt. Der Rahmenplan aus dem Jahr 1994 umfasst ein baulich-räumliches Konzept, ein Grün- und Freiraumkonzept, ein Verkehrskonzept sowie einen Maßnahmenplan. Ziele des Rahmenplans aus dem Jahr 1994 waren es, die Siedlungsstruktur den Belangen des Umweltschutzes und den Anforderungen an gesunde Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bevölkerung anzupassen. Zudem soll die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur begünstigt werden. Auch eine Erhaltung, Erneuerung und Fortentwicklung des zukünftigen Bestands, die fach- und sachgerechte Gestaltung des Ortsbilds bei Wahrung der denkmalschutzrechtlichen Belange, sind laut des Rahmenplans zu berücksichtigen. Nach über zehn Jahren, in denen der Rahmenplan für die Sanierung von 1994 als wesentliche Entwicklungsrichtlinie für die einzelnen Maßnahmen der Sanierungstätigkeit gegelten hatte, war eine Neubearbeitung notwendig geworden. Der nach der Wiedervereinigung erwartete wirtschaftliche Aufschwung war nur zum Teil eingetreten, zudem war anstelle eines Bevölkerungswachstums ein Bevölkerungsrückgang eingetreten. Hinzu kam ein verändertes Konsumverhalten, was zu einem Ausbau von Gastronomie und Einzelhandel führte. Auch eine zunehmende Motorisierung des Verkehrs veränderte die Ansprüche an den Verkehrsraum.

Der städtebauliche Rahmenplan 2007 beinhaltet insbesondere Aussagen zur Behandlung der vorhandenen baulichen Substanz einschließlich ergänzender Neubebauung sowie die Revitalisierung von Brachen oder mindergenutzter Bereiche. Ein großer Teil der Dingelstädter Altstadt ist zwischenzeitlich als „Bauliche Gesamtanlage“ unter Denkmalschutz gestellt worden, wodurch sich auch besondere Anforderungen an die Behandlung und Gestaltung des Bestandes ergaben.

2.5. Gestaltungssatzung Dingelstädt

Seit dem 21.03.2013 besteht für das Gebiet der Altstadt von Dingelstädt eine Gestaltungssatzung. Mithilfe der Gestaltungssatzung sollen unter anderem auch die Ziele der städtebaulichen Sanierung gesichert werden. Gestaltungssatzungen oder auch Bau- und Werbeanlagensatzungen sind ein Instrument der Bauordnung, mit dem die Gestaltung von baulichen Anlagen, Bauprodukten, Grundstücken sowie anderen Anlagen und Einrichtungen in einem abgesteckten Bereich gesteuert werden soll¹⁹. Gemeinden erhoffen sich durch diese Satzungen eine Attraktivitätssteigerung²⁰. Zudem soll mit ihr die Wirtschaftlichkeit des Ortes positiv beeinflusst

¹⁹ vgl. §§ 1, 88 ThürBO

²⁰ Schmidt-Eichstaedt, Gerd; Weyrauch, Bernhard; Arndt, Malte 2016: Erhaltungssatzung, Gestaltungssatzung, Denkmalschutzsatzung, Untersuchung zur Anwendung ausgewählter Satzungen in der Planungs- und Baupraxis im Land Brandenburg. Verfügbar: (Zugriff: 2021-01-15). S. 6



werden. Gemäß der Thüringer Bauordnung (ThürBO) sollen diese der Erhaltung und der Gestaltung von Ortsbildern dienen²¹.

Die genaue Abgrenzung des Geltungsbereiches der Gestaltungssatzung für Dingelstädt ist in einer Kartendarstellung festgelegt, welche den besonders schutzwürdigen Bereich der Altstadt kennzeichnet. Die Festlegung erfolgt zum Schutz der Gestaltungsmittel der Renaissance, des Barocks, des Klassizismus, der Gründerzeit, des Jugendstils und des Funktionalismus. Die Satzung besitzt eine Gültigkeit für alle Grundstücke, baulichen Anlagen und sonstigen Anlagen im Geltungsbereich. Die Gestaltungssatzung macht konkrete Vorgaben zur Gestaltung der Baukörper, Dächer, Dachaufbauten, Fassaden, Fenster, Schaufenster, Türen und Tore, Rollläden und Fensterklappläden, Rollgitter und Markisen, Vordächer, Balkone, Loggien, Außentrepfen, Einfriedungen und Mauern, Vorgärten sowie Werbeanlagen und Warenautomaten.

2.6. Dorferneuerung/ Dorfentwicklungsplanung Gemeinde Kefferhausen

Kefferhausen war von 2007 bis 2011 als Förderschwerpunkt der Dorferneuerung anerkannt. Dies wurde möglich durch den Anordnungsbeschluss für ein Flurbereinigungsverfahren vom 25.08.2005, welches genutzt wurde, um den Ort erstmalig vollständig zu vermessen. Zuvor wurden 2001 der Antrag auf die Durchführung einer Dorfflurbereinigung und 2002 der Antrag auf die Anerkennung als Förderschwerpunkt der Dorferneuerung abgelehnt. 2006 wurden als Zielstellungen folgende Schwerpunkte definiert:

- Festigung des ländlichen Raumes als Wohnstandort sowie des dörflichen Lebens als eine gleichwertige, nichtstädtische Lebensform mit hohem Eigenwert.
- Erhaltung und Sanierung der regional- und ortstypischen Bausubstanz in Verbindung mit teilweise neuen Nutzungsformen.
- Beseitigung von Funktionsschwächen in der sozialen Infrastruktur zur Weiterentwicklung des dörflichen Gemeinschaftslebens.
- Erhaltung von Arbeitsplätzen im Dorf.
- Neugestaltung von Plätzen und Freiflächen im Ortskern einschließlich Erneuerungen der Ortsbeleuchtung.
- Abwehr der Hochwassergefahr durch Sanierung von Ufer- und Stützmauern innerhalb der Ortslage.

²¹ Vgl. §88 ThürBO



Abbildung 17: Dorfentwicklungsplanung Kefferhausen
(Quelle: Dorfentwicklungsplanung Kefferhausen, 2006)

Schon im ersten Jahr des Förderzeitraums wurden die Dachneudeckung des Gemeindesaals und die Erneuerung der Straßenbeleuchtung bewilligt und umgesetzt. Im Zuge der Erneuerung der Beleuchtung wurden zusätzlich Freileitungen durch Erdkabel ersetzt. Das Interesse am Förderprogramm der privaten Eigentümer war im ersten Jahr am höchsten. Für 2007 wurden neun Förderanträge von Privatpersonen gestellt, von denen sieben bewilligt wurden. 2008 wurden dann der Clubraum und das Umfeld der Unstrutquelle optisch aufgewertet. Ebenfalls wurde das Areal des Kefferhäuser Angers neugestaltet. Der Kindergarten erhielt neue Spielgeräte und der Vorplatz wurde mit neuen Parkplätzen umgestaltet. 2010/11 wurde die Erneuerung der Brückenbauten über den Eschen- und Mäuseborn umgesetzt. Zusätzlich wurden die Ufermauern am Mäuseborn neu gesetzt. Sanierungen der Gemeindegebäude fanden am Gemeindesaal, an der Gemeindeverwaltung und am Sportlerhaus statt. 2012 wurde die Gaststätte saniert. Als letzte Maßnahme wurde die Umgestaltung des Friedhofes fertiggestellt. Damit konnten einige kommunale Objekte, aber auch ortsbildprägende Plätze und Straßen der Gemeinde innerhalb von fünf Jahren aufgewertet werden.

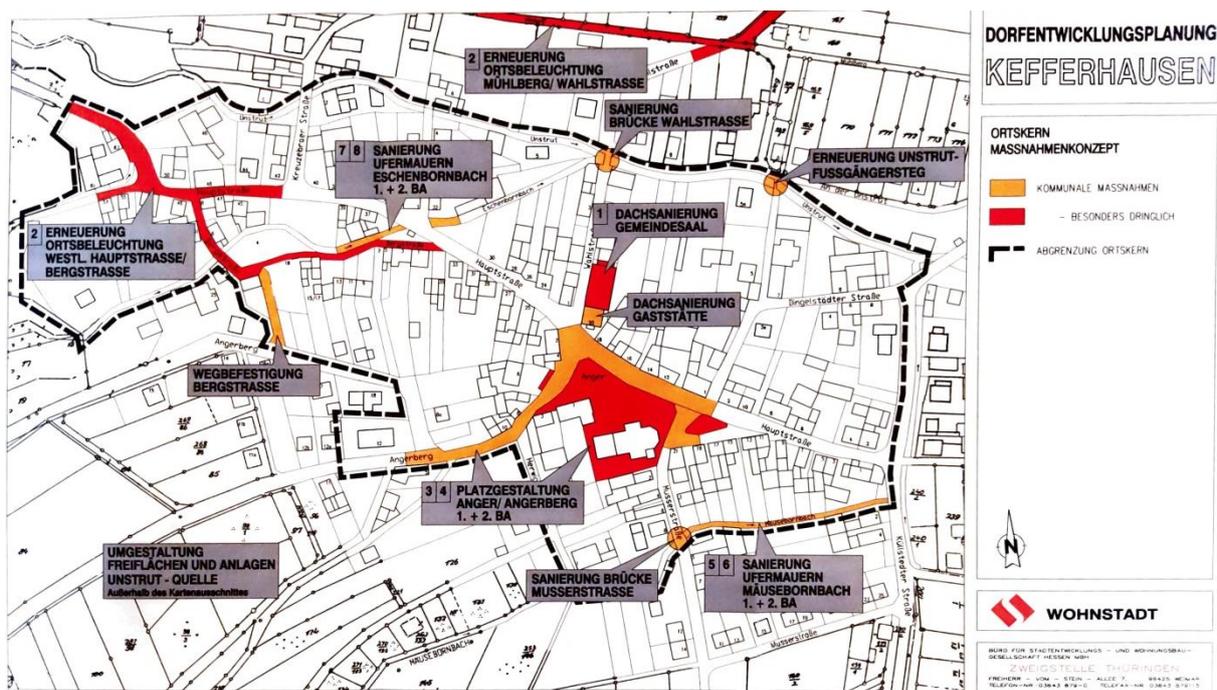


Abbildung 18: Dorfgemeinschaft Kefferhausen
(Quelle: Dorfgemeinschaft Kefferhausen, 2006)

Durchgeführte Maßnahmen (kommunal):

- Dachsanierung Gemeindesaal Wahlstraße,
- Freileitungen als Erdkabel verlegen (östlicher bis westlicher Mühlberg, Wahlstraße, Hauptstraße ab Kreuzebraer Straße in Richtung Unstrutquelle und Bergstraße,
- Erneuerung Ortsbeleuchtung Mühlberg, Wahlstraße, Hauptstraße, Bergstraße,
- Erneuerung der Fußgängerbrücke an der Unstrutquelle,
- Umgestaltung Freiflächen und Anlagen der Unstrutquelle,
- Sanierung Clubraum an der Unstrut,
- Platzgestaltung Anger/ Angerberg,
- Abriss Pfarrhaus und Einordnung von Parkplätzen für Kindergarten,
- Sanierung der Ufermauern des Mäusebornbaches,
- Erneuerung der Brücke über den Mäuseborn,
- Erneuerung der Brücke über den Eschenborn,
- Sanierung Gaststätte,
- Neugestaltung und Instandsetzung der vorhandenen Mauern – 1. Teil am Friedhof,
- Neugestaltung und Instandsetzung der Zaunanlage – 2. Teil am Friedhof,
- Sanierung Gemeindeverwaltung,



- Sanierung Sportlerhaus,
- Befestigung Verbindungsweg Angerberg / Bergstraße.

2.7. Dorferneuerung/ Dorfentwicklungsplanung Gemeinde Kreuzebra

1991 wurde als Einzelmaßnahme im Rahmen der Förderung von Dorferneuerungen der Dorfanger neugestaltet. 1993 gab es eine Bestandaufnahme der Tiefbaumaßnahmen für die Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm.

Anschließend wurde Kreuzebra von 1992 bis 1995 als Förderschwerpunkt anerkannt. 10 Anträge von privaten Personen zur Förderung wurden gestellt. Konzeptionell legte die Gemeinde Kreuzebra für ihre erste Dorferneuerung drei Schwerpunkte fest:

- Gesamtentwicklung und Erweiterung des Dorfes,
- Ausbau und Instandsetzung von Straßen, Plätzen, Freiflächen und Gewässern,
- Erneuerung und Erhaltung von Gebäuden und Einrichtungen.

Im Maßnahmenplan wird deutlich, dass Kreuzebra bei der Entwicklung des Dorfes großen Wert auf die ortsbildtypischen Merkmale legte und sämtliche Maßnahmen nur unter Beachtung dieser durchgeführt werden sollten.

Einzelne Maßnahmen werden in der Dorfentwicklungsplanung benannt:

- Kinderspielplatz anlegen,
- Schützenplatz vom Baumateriallager zum Festplatz umgestalten,
- Umgestaltung Anger,
- Raumabschnitt „Am Plan“ Umgestaltung zum Dorfplatz,
- Renovierung der grünen Zone „Ebrabett“,
- Entschärfung der Gefahrenpunkte an der Ortseingangszone.

Im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens wurden in den Jahren 2004 und 2005 gemeinschaftliche Anlagen ausgebaut. Es wurden insgesamt 1,2 km Wegebau, 250 m Regenwasserkanal und 11 landschaftspflegerische Maßnahmen realisiert. Zeitgleich mit der Anordnung der Flurbereinigung wurde Kreuzebra erneut anerkannter Förderschwerpunkt der Dorferneuerung. Im Zeitraum von 2001 bis 2011 wurden 59 kommunale und 81 private Maßnahmen bezuschusst. Als kommunale Maßnahmen sind die Sanierung des Saales von innen, der Gaststätte von außen und der Feuerwehr, die Gestaltung des Angers, des Friedhofumfeldes sowie ein Spielplatz und der dorftypische Ausbau aller Straßen durchgeführt worden. 2011 wurden als letzte Maßnahmen die Errichtung einer Begrenzungsmauer im Bereich der Hauptstraße und die Neugestaltung des „Stockborn“ in der Mittelgasse umgesetzt.

Weitere Maßnahmen waren:

- Erneuerung fast aller Straßen einschl. Straßenbeleuchtung und Versorgungsträger zur Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse,

- Ankauf und Abriss eines Gebäudes an der Hauptstraße, Gestaltung der gewonnenen Fläche und damit für alle Durchreisenden ein freier Blick auf die Kirche,
- Freiflächengestaltung zwischen Haupt- und Heuthener Straße zu einer kleinen Parkanlage.

Damit sind die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der ganzen Gemeinde nachhaltig verbessert worden. Trotzdem besteht noch Entwicklungspotenzial. Dies ist zum einen eine vernünftige Radweganbindung an das überregionale Radwegnetz, zum anderen der Umbau des Gaststättengebäudes zu einem Dorfzentrum, um alle allgemeinen Funktionen, wie ein Büro für den Ortschaftsbürgermeister und Vereinsräume in einem Gebäude unterzubringen. Außerdem benötigt die Feuerwehr der Gemeinde ein neues Gebäude, welches den heutigen Anforderungen entspricht (Stand 2011).

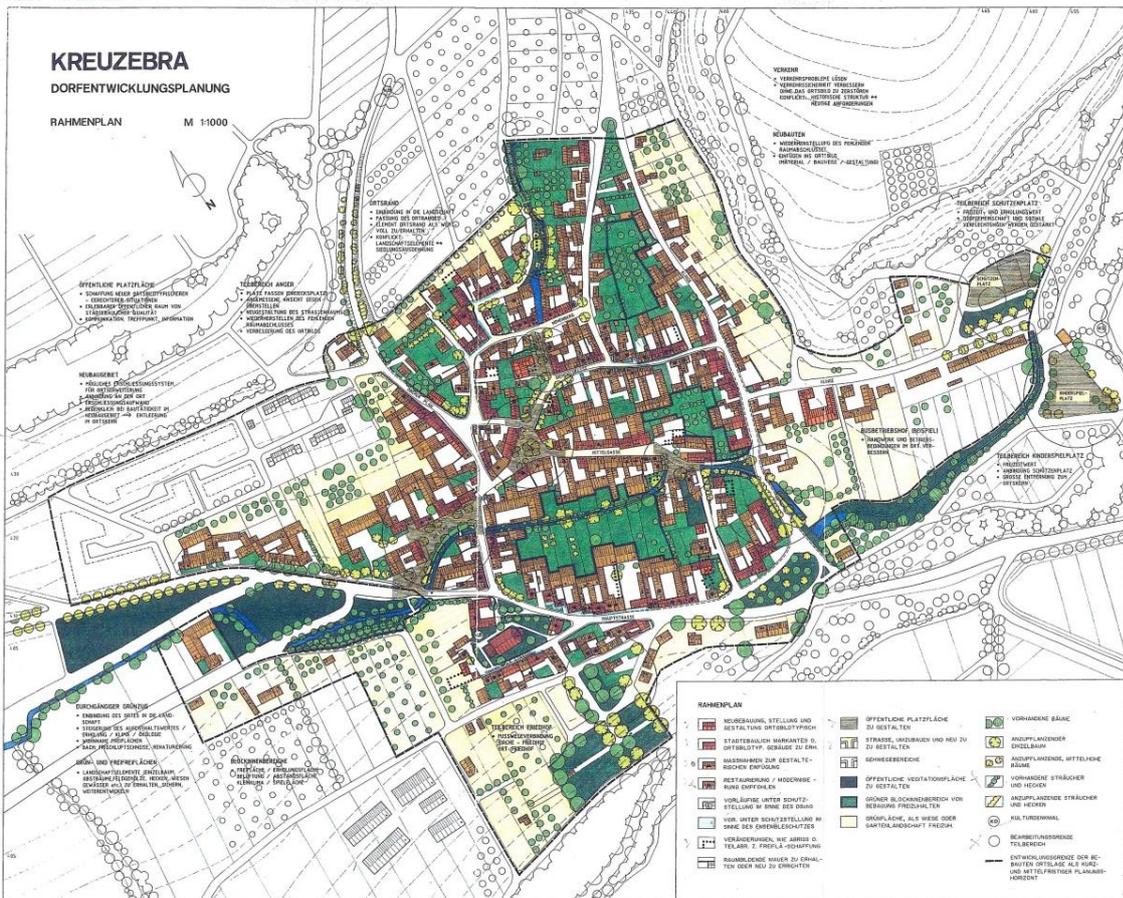


Abbildung 19: Dorfentwicklungsplanung Kreuzebra (Quelle: Dorfentwicklungsplanung Kreuzebra, 1993)

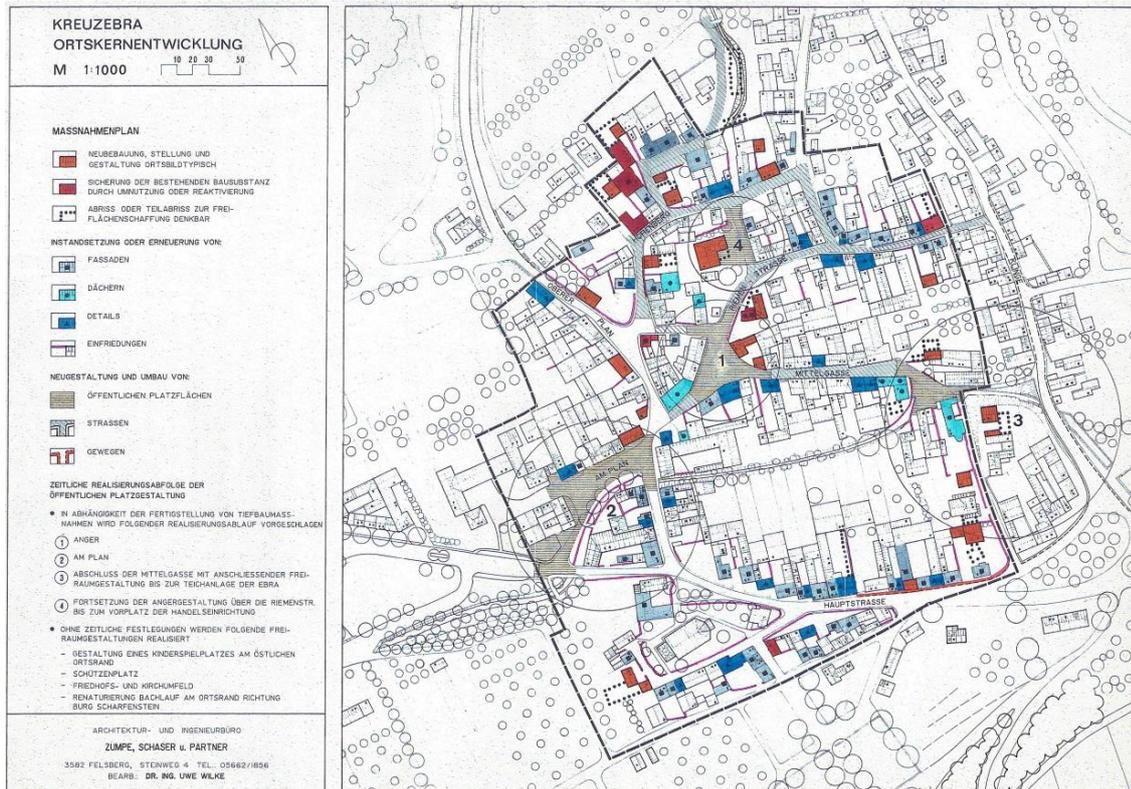


Abbildung 20: Dorfgentwicklungsplanung Kreuzebra
(Quelle: Dorfgentwicklungsplanung Kreuzebra, 1993)

2.8. Dorferneuerung/ Dorfgentwicklungsplanung Gemeinde Helmsdorf

1999 stellte die Gemeinde Helmsdorf einen Antrag zur Anerkennung als Förderschwerpunkt der Dorferneuerung. Dafür wurde eine Dorfgentwicklungsplanung ausgearbeitet. Besonders umfangreich werden in der Dorfgentwicklungsplanung Empfehlungen ausgesprochen, wie Privatpersonen ihre Dorfbild-prägenden Gebäude rekonstruieren oder in Stand setzen sollten. Es werden konkrete Aussagen zur Gestaltung von Fassaden, Mauerwerk, Bekleidung, Dächern, Fenstern, Haustüren und Eingangsvorbauten gemacht. In der Dorfgentwicklungsplanung wird betont, dass im Rahmenplan mehr Maßnahmen aufgeführt werden, als im Rahmen der Dorferneuerung durchführbar sind. Somit bestand auch nach der Förderung noch Bedarf und Interesse an der Weiterentwicklung der Gemeinde Helmsdorf.

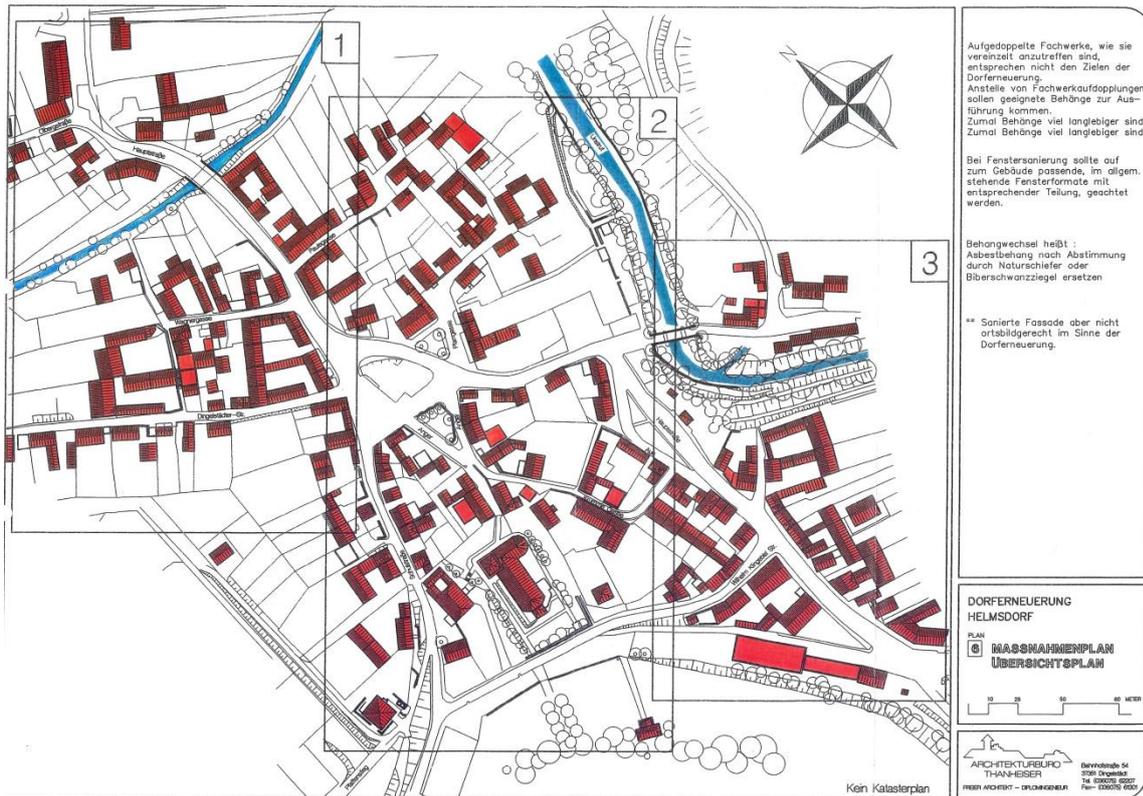
Als konkrete kommunale Maßnahmen für die Dorferneuerung werden folgende Punkte genannt:

- Neugestaltung des Angers, einschließlich Umgestaltung des Angerumfeldes,
- Fassadensanierung des Gebäudes der Gemeindeverwaltung (neue Fenster, Ersatz Asbest durch Naturschiefer, Putzsanierung),
- Errichtung von zwei hölzernen Fußgängerbrücken als Verbindung Dingelstädter Straße - Ölbergstraße,
- Sanierung Unstrutbrücke,
- Erneuerung der Straßenbeleuchtung mit passenden Straßenleuchten im Bereich Schulstraße, Anger, Krumme Gasse, Ölbergstraße,

- Sanierung und Umbau des Feuerwehrgerätehauses,
- Schaffung eines kombinierten Rad- und Wanderweges entlang der Unstrut (Pfaffenborn) von Helmsdorf in Richtung Zella.



Abbildung 21: Dorfentwicklungsplanung Helmsdorf
(Quelle: Dorfentwicklungsplanung Helmsdorf, 1999)



Aufgedoppelte Fachwerke, wie sie vereinzelt anzutreffen sind, entsprechen nicht den Zielen der Dorferneuerung.
Anstelle von Fachwerkaufdoppelungen sollen geeignete Behänge zur Ausführung kommen.
Zumal Behänge viel langlebiger sind
Zumal Behänge viel langlebiger sind

Bei Fensteranordnung sollte auf zum Gebäude passende, im allgem. stehende Fensterformate mit entsprechender Teilung, geachtet werden.

Behangwechsel heißt:
Asbestbehang nach Abstimmung durch Naturschiefer oder Biberschwanzziegel ersetzen

** Sanierte Fassade aber nicht ortsbildgerecht im Sinne der Dorferneuerung.

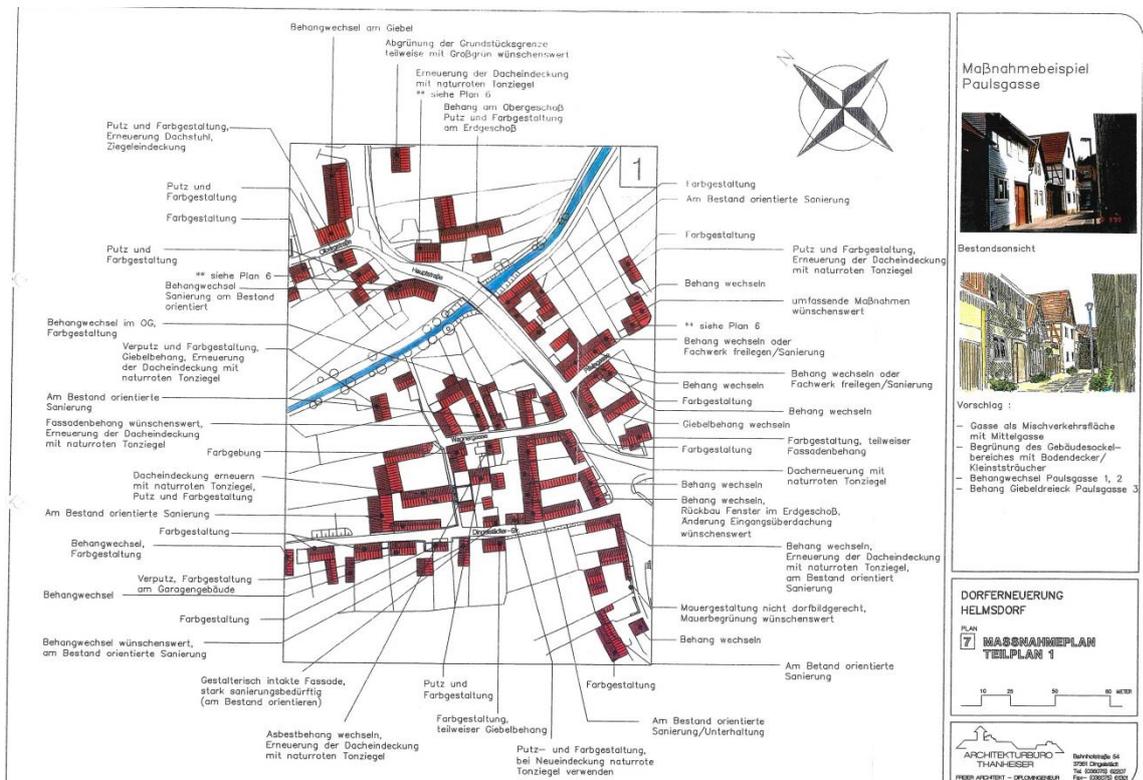
DORFERNEUERUNG HELMSDORF

PLAN 6 MASSNAHMENPLAN ÜBERSICHTSPLAN



ARCHITEKTURBÜRO THAN-ESSER
FRIEDRICH-STRASSE 10
D-33099 DINGELSTÄDT
Tel: 05207 92027
Fax: 05207 6200

Abbildung 22: Dorferneuerungsplanung Helmsdorf (Quelle: Dorferneuerungsplanung Helmsdorf, 1999)



Maßnahmebeispiel Paulsgasse



Bestandsansicht



Vorschlag 1:

- Gasse als Mischverkehrsfläche mit Mittelgasse
- Begrünung des Gebäudesockelbereiches mit Bodendecker/Kleinsträucher
- Behangwechsel Paulsgasse 1, 2
- Behang Giebelbereich Paulsgasse 3

DORFERNEUERUNG HELMSDORF

PLAN 7 MASSNAHMENPLAN TEILPLAN 1



ARCHITEKTURBÜRO THAN-ESSER
FRIEDRICH-STRASSE 10
D-33099 DINGELSTÄDT
Tel: 05207 92027
Fax: 05207 6200

Abbildung 23: Dorferneuerungsplanung Helmsdorf (Quelle: Dorferneuerungsplanung Helmsdorf, 1999)

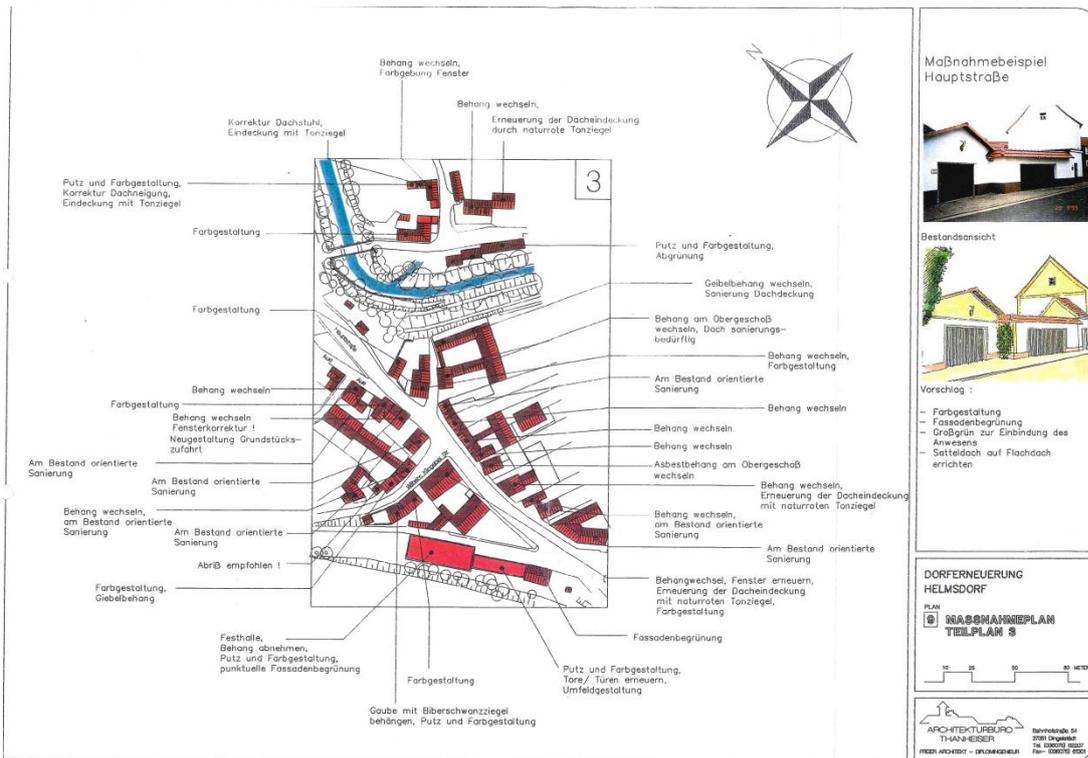


Abbildung 24: Dorferneuerungsplan Helmsdorf (Quelle: Dorferneuerungsplan Helmsdorf, 1999)



Abbildung 25: Dorferneuerungsplan Helmsdorf (Quelle: Dorferneuerungsplan Helmsdorf, 1999)



2.9. Dorferneuerung/ Dorfentwicklungsplanung Gemeinde Silberhausen

Auf Grundlage der Dorfentwicklungsplanung aus dem Jahr 1999 erfolgte die Aufnahme als Förderschwerpunkt der Dorferneuerung. Es wurden insgesamt 12 kommunale Maßnahmen zur Erneuerung der Gemeinde Silberhausen umgesetzt:

- Um- und Neubau Saal (2001),
- Neugestaltung Außenanlage Saal (2002),
- Sanierung und Umgestaltung Bachgraben (2002),
- Neugestaltung Anger (2002),
- Erneuerung Fenster Gaststätte „Zum Esel“ (2002),
- Erneuerung Sporthaus (2003),
- Neugestaltung Ortseingänge (Dingelstädt, Beberstedt, Helmsdorf) (2003),
- Umfeldgestaltung Schützenplatz (2004),
- Umfeldgestaltung Kirchplatz (2004),
- Platzgestaltung Böhmelborn (2004),
- Sanierung Fassade Gemeindeverwaltung (2004),
- Umfeldgestaltung Kriegerdenkmal (2004).

3. Demografische Entwicklung

3.1. Bisherige Bevölkerungsentwicklung

Sowohl in den ehemaligen Gemeinden Helmsdorf, Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen als auch in der ehemaligen Stadt Dingelstädt hat sich die Einwohnerzahl innerhalb der letzten Jahre stetig verringert.

In der folgenden Abbildung wird die Bevölkerungsentwicklung der ehemaligen Gemeinden Helmsdorf, Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen im Zeitraum der Jahre 1994 bis 2018 dargestellt²². Stichtag ist dabei immer der 31.12. des jeweiligen Jahres. Die Darstellung erfolgt bis zum Jahr 2018, da die Fusion der ehemals selbstständigen Gemeinden zur Stadt Dingelstädt zum 01.01.2019 erfolgte.

²² Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Bevölkerung nach Geschlecht der Gemeinden, Stand 2019

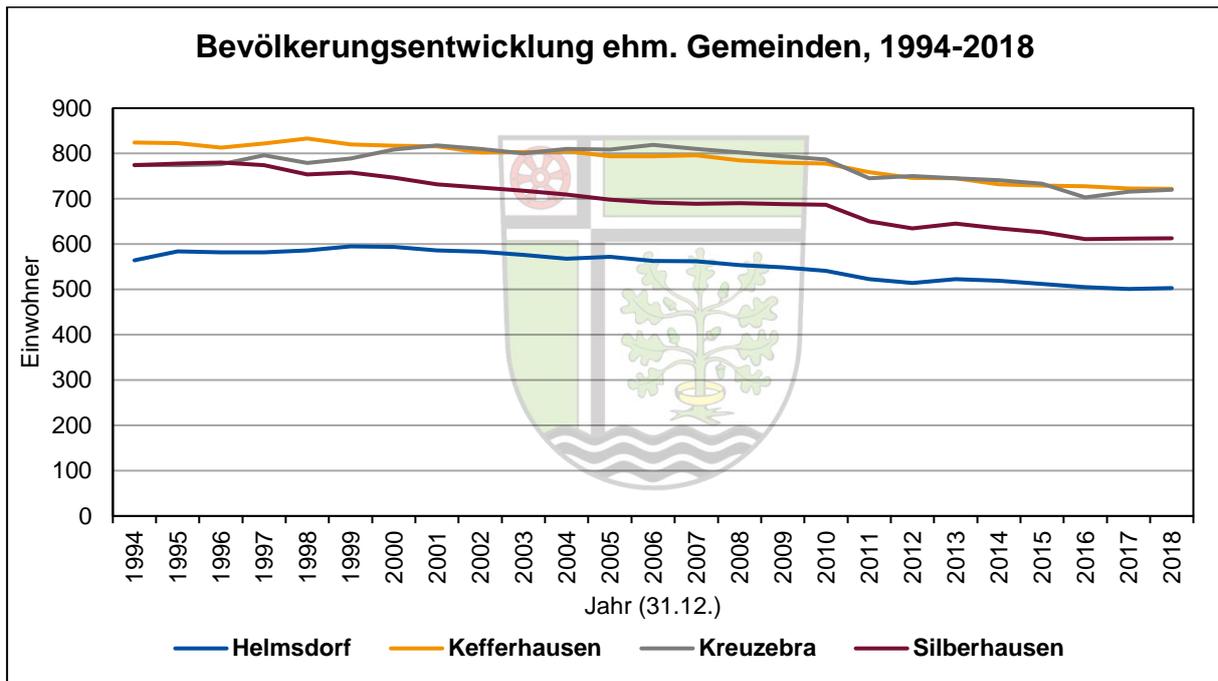


Abbildung 26: Bevölkerungsentwicklung ehemaliger Gemeinden 1994-2018
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2019)

Für alle Ortschaften zeigt sich seit 1994 ein stetiger Bevölkerungsrückgang. So sank die Einwohnerzahl in Helmsdorf von 564 im Jahr 1994 auf 503 im Jahr 2018. In Kefferhausen sank die Einwohnerzahl von 824 auf 722. In Kreuzebra von 775 auf 720 und in Silberhausen von 774 auf 613.

Ersichtlich ist außerdem der sogenannte „Zensus-Knick“, welcher sich durch die Neuerhebungen der Datengrundlagen im Jahr 2011 als negativer Sprung in der Statistik darstellt.

Eine ähnliche Entwicklung weist die Bevölkerungsentwicklung der ehemaligen selbstständigen Stadt Dingelstädt auf, wie aus Abbildung 26 entnommen werden kann. Auch hier ist ein geringer, aber konstanter Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. So hatte Dingelstädt im Jahr 1994 insgesamt 5.073 Einwohner. Bis zum Jahr 2016 ist die Zahl auf 4.324 Einwohner gefallen, danach jedoch wieder auf 4.335 Einwohner im Jahr 2018 angestiegen. Den Höchstwert der Einwohnerzahl erreicht die Stadt im Jahr 1996 mit 5.105 Bewohnern. Der Tiefstwert liegt im Jahr 2016 mit 4.324 Einwohnern. Auch in Dingelstädt ist der „Zensus-Knick“ im Jahr 2011 deutlich zu erkennen.

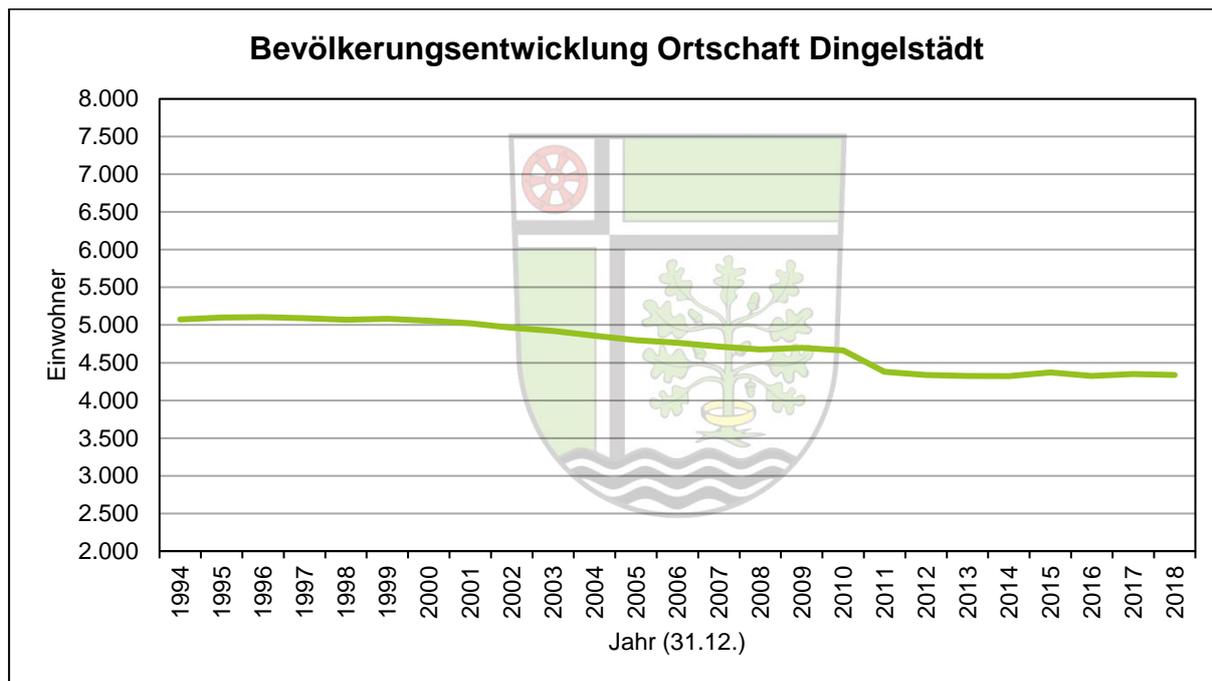


Abbildung 27: Bevölkerungsentwicklung Stadt Dingelstädt 2004-2018
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2019)

In der folgenden Abbildung sind die Zahlen der ehemaligen eigenständigen Gemeinden zusammenaddiert, sodass sich eine Entwicklung für die heutige Stadt Dingelstädt mit allen fünf Ortschaften ablesen lässt.

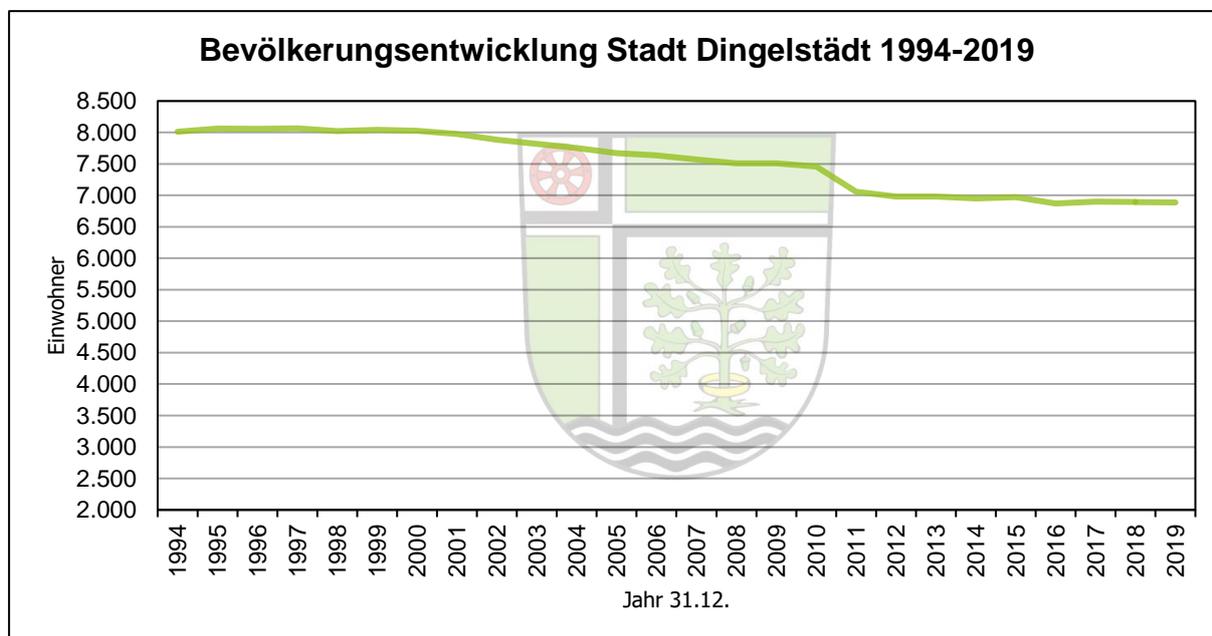


Abbildung 28: Bevölkerungsentwicklung heutige Stadt Dingelstädt 1994-2019
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2020)

In der kumulierten Darstellung für die Ortschaften ist der Grundverlauf ähnlich. So bewohnen im Jahr 1994 insgesamt 8.010 Einwohner die Ortschaften der heutigen Stadt Dingelstädt. Diese Zahl unterliegt im Zeitverlauf einem deutlichen Bevölkerungsrückgang. Zum Ende des Jahres 2019 beläuft sich die Einwohnerzahl schließlich auf insgesamt 6.887 Personen. Dies

entspricht einem Rückgang von -14,02 % im Vergleich zu den Werten des Jahres 1994 (inkl. des rechnerischen Verlustes im Zensus 2011).

Natürliche und räumliche Bevölkerungsentwicklung

Die beschriebenen Veränderungen innerhalb der Bevölkerung sind grundsätzlich auf zwei unterschiedliche Prozesse zurückzuführen: die natürliche und die räumliche Bevölkerungsbewegung.

Zum einen ist die natürliche Bevölkerungsbewegung von Bedeutung. Diese beschreibt die Anzahl von Geburten und Sterbefällen in der Kommune. Die maßgeblichen Faktoren sind hierbei die Geburtenhäufigkeit, die sich aus der Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter und der Zahl der Kinder pro Frau (Geburtenziffer und Fertilitätsziffer) erschließt, die Lebenserwartung, die Sterberate und der Altersaufbau der Bevölkerung.

Die Abbildung 29 veranschaulicht die **natürliche Bevölkerungsentwicklung** in der Stadt Dingelstädt. Es zeigt das Verhältnis von gestorbenen zu geborenen Personen im Zeitraum der Jahre 2000 bis 2019²³.

Insgesamt hat die Stadt im betrachteten Zeitraum 22 Personen (Ø1,2 EW/Jahr) durch die positive natürliche Bevölkerungsentwicklung dazugewonnen²⁴. Demnach ist die sinkende Einwohnerzahl der Stadt auf andere Faktoren zurückzuführen. Die ausgeglichene natürliche Bevölkerungsentwicklung kann im Vergleich zum allgemeinen Trend in den ländlichen Räumen (der neuen Bundesländer) als sehr positiv bewertet werden.

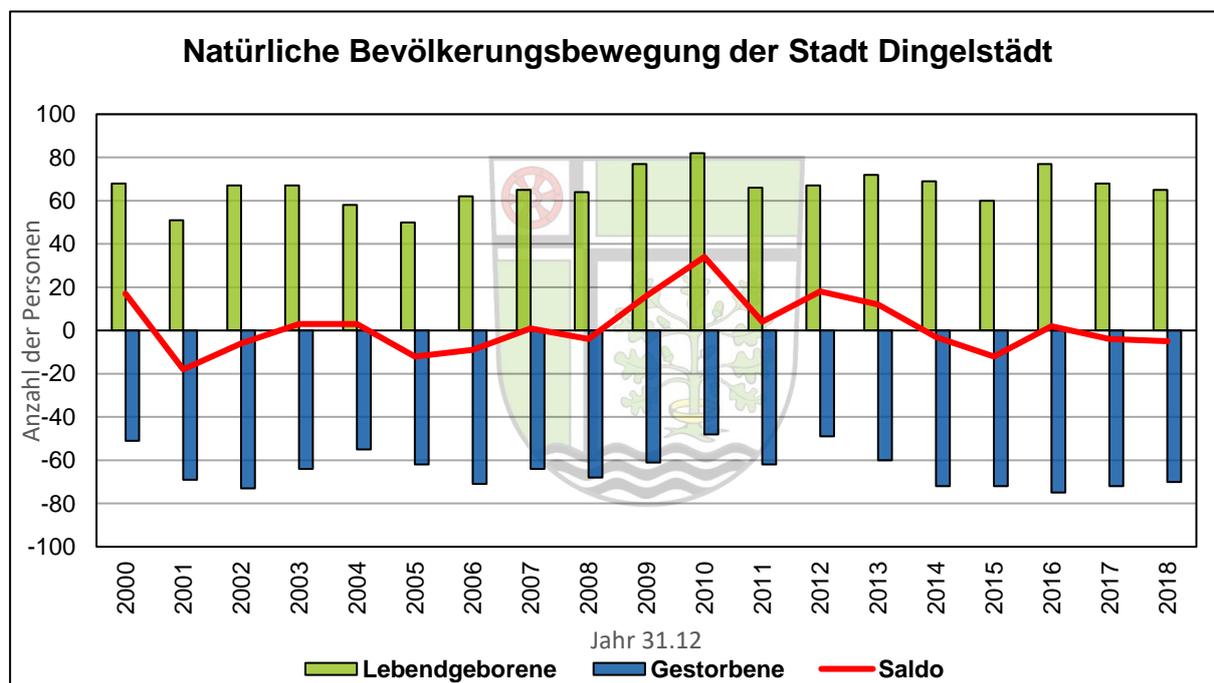


Abbildung 29: Natürliche Bevölkerungsentwicklung Stadt Dingelstädt
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2019)

²³ Quelle: Statistisches Bundesamt, Lebendgeborene und Gestorbene der Gemeinden, Stand 2020

²⁴ Quelle: TLS, Lebendgeborene und Gestorbene, Stand 2020



Neben der natürlichen ist auch die räumliche Bevölkerungsbewegung zu nennen. Diese beschreibt das Verhältnis von Zu- und Fortzügen innerhalb eines Gebiets. Diese können in internationale, regionale, überregionale, nationale und internationale Wanderungsbewegungen unterschieden werden. Die Ursachen für eine Veränderung des Wohnstandorts sind divers und können abhängig von dem räumlichen Bezug unterschiedlich stark beeinflusst werden.

Innerhalb einer Region sind Wanderungen häufig auf die Suche nach einer passenderen Wohnung oder einem Eigenheimstandort zurückzuführen. Diese Form der Bevölkerungsbewegung kann von den einzelnen Kommunen beeinflusst und gesteuert werden.

Nationale und internationale Veränderungen des Wohnstandortes sind meist Folge eines Arbeitsplatz- oder Ausbildungsplatzwechsels. Diese Ebenen sind von der Kommune kaum zu beeinflussen.

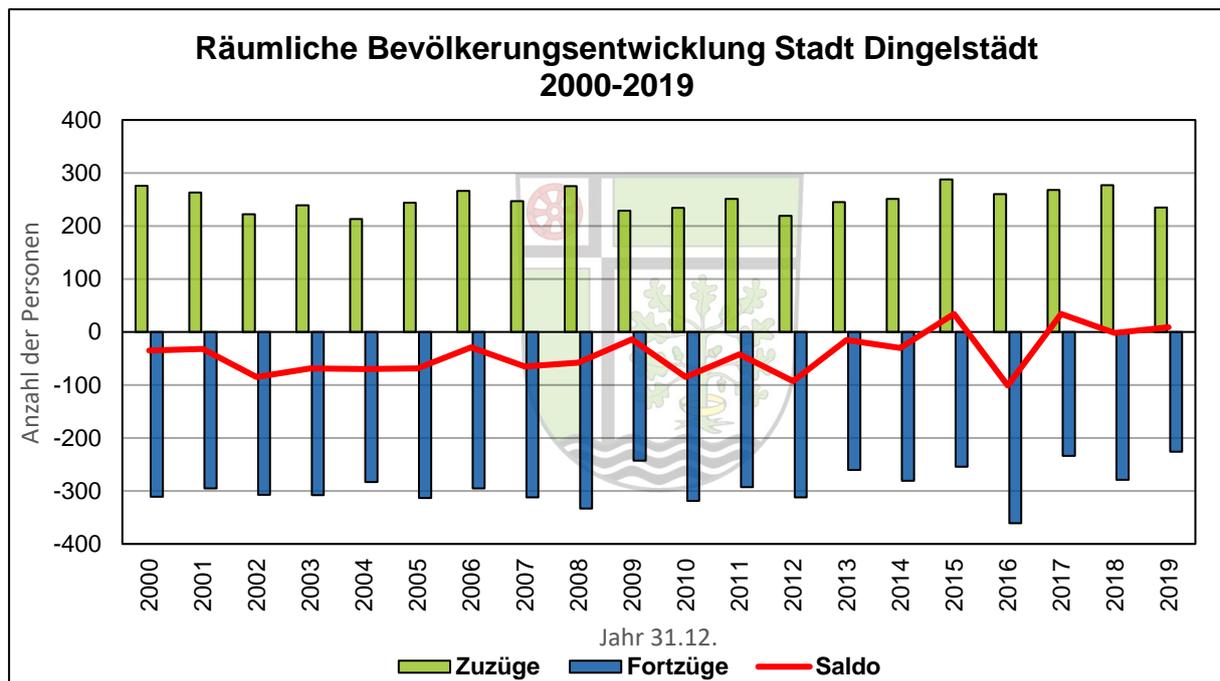


Abbildung 30: Räumliche Bevölkerungsentwicklung Stadt Dingelstädt
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2020)

Auslöser der negativen demografischen Gesamtentwicklung der Stadt Dingelstädt ist vor allem die räumliche Bevölkerungsentwicklung. Im dargestellten Zeitverlauf lassen sich die Schwankungen von Zuzügen und Fortzügen ablesen. Aus den Wanderungsverlusten resultieren die sinkenden Einwohnerzahlen.

Durch die **räumliche Bevölkerungsentwicklung** hat die Stadt Dingelstädt im betrachteten Zeitraum insgesamt 817 Einwohner verloren²⁵.

Die Unterschiede bei der Bevölkerungsentwicklung der einzelnen Ortschaften wird in Abbildung 31 dargestellt. Die Abbildung zeigt die prozentuale Bevölkerungsveränderung zwischen den Jahren 2000 bis 2018. Die Veränderung wird in Relation zu der jeweiligen Einwohnerzahl in den einzelnen Jahren und Ortschaften gesetzt. Es zeigt sich, dass Dingelstädt, Kefferhausen und Kreuzebra relativ ähnliche Werte aufweisen und jeweils ca. 10 % an Einwohnern innerhalb des betrachteten Zeitraums verloren haben. Die Ortschaften mit den größten

²⁵ Quelle: TLS, Wanderungen, Stand 2020

Verlusten sind Silberhausen und Helmsdorf, wobei Silberhausen mit -17,56 % den stärksten Bevölkerungsrückgang aufweist.

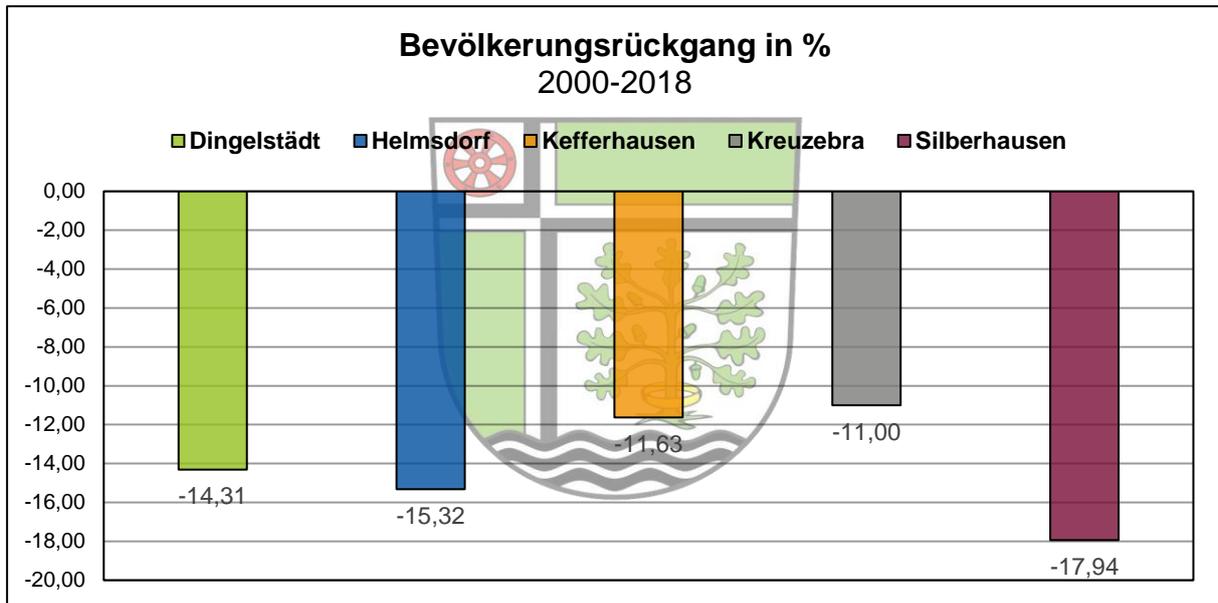


Abbildung 31: Prozentualer Bevölkerungsrückgang nach Ortschaften (Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2020)

Bevölkerungsrückgang im Vergleich zu übergeordneten Gebietseinheiten

Anhand der Abbildung 32 wird der Bevölkerungsrückgang der Stadt Dingelstädt in einen größeren Kontext gesetzt. Thüringen hatte im Jahr 2000 noch 2.431.255 Einwohner. Diese Zahl sank bis 2019 auf 2.133.378 Einwohner, was einem Rückgang um 12,25% entspricht. Der Landkreis Eichsfeld hatte im Jahr 2000 noch 114.109 Einwohner, was bis zum Jahr 2019 auf 100.006 sank, was einem Bevölkerungsrückgang um 12,36% entspricht. In der Stadt Dingelstädt sank die Einwohnerzahl von 8026 im Jahr 2000 auf 6887 Einwohner im Jahr 2019, was einem Rückgang um 14,19% entspricht. Dies ist, wie aus Abbildung 30 ersichtlich wird, insbesondere auf die räumliche Bevölkerungsentwicklung zurückzuführen.

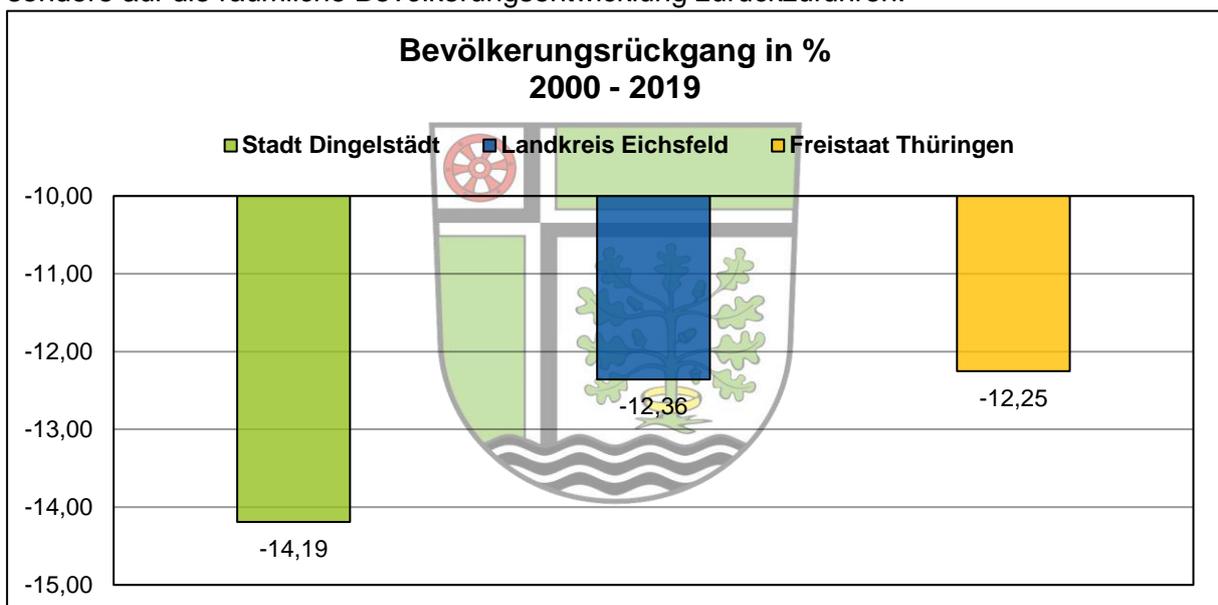


Abbildung 32: Bevölkerungsentwicklung in % im Vergleich (Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2020)



Altersstruktur

Neben dem thematisierten Bevölkerungsrückgang ist auch die Altersstruktur innerhalb der Gesellschaft für die zukünftige Entwicklung einer Stadt ein bedeutendes Thema.

Die demografische Entwicklung der letzten Jahre deutet darauf hin, dass die deutsche Gesellschaft insgesamt altert. Die Alterung der Gesellschaft zeigt sich dadurch, dass die durchschnittliche Lebenserwartung steigt, gleichzeitig aber immer weniger Menschen geboren werden.

Dadurch steigt der prozentuale Anteil an alten Menschen in der Gesellschaft. Aus dieser veränderten Altersstruktur entstehen auch neue Anforderungen an öffentliche Räume und an Angebote der sozialen Infrastruktur.

Nachfolgend werden der Jugendquotient und der Altenquotient der Stadt Dingelstädt, dem Landkreis Eichsfeld und vom Freistaat Thüringen betrachtet. Der Jugendquotient gibt das Verhältnis der Anzahl junger Menschen (kein erwerbsfähiges Alter, bis 14 Jahre) zur Anzahl von Menschen im erwerbsfähigen Alter an (15 bis 64 Jahre) an. Der Altenquotient spiegelt das Verhältnis der Anzahl älterer Menschen (ab 65 Jahre) zu der Anzahl von Personen im erwerbsfähigen Alter wider.

Betrachtet man den Jugendquotient innerhalb der drei Gebiete wird ersichtlich, dass die Stadt Dingelstädt mit einem Quotienten von 0,26 im Vergleich den höchsten Wert aufweist. Demnach ist hier der Anteil an jungen Personen bis 14 Jahren an der Bevölkerung im Vergleich zu den Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) höher als im Landkreis Eichsfeld und im ganzen Bundesland.

Bei der Betrachtung des Altenquotienten wird deutlich, dass der Wert der Stadt Dingelstädt zwischen dem des Landkreises und dem des Landes Thüringen liegt²⁶. So hat die Stadt Dingelstädt mit einem Wert von 0,43 einen höheren Anteil an älteren Personen (ab 65 Jahren) - gemessen an der erwerbsfähigen Bevölkerung - als der Landkreis Eichsfeld. Im Vergleich zum Land Thüringen ist der Altenquotient in Dingelstädt jedoch geringer. Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Bevölkerung in Dingelstädt im Durchschnitt jünger ist als die im Landkreis und im ganzen Bundesland. Außerdem leben in der Stadt Dingelstädt anteilmäßig weniger alte Menschen als in Thüringen insgesamt.

²⁶ TLS, Jugend- und Altenquotient im Vergleich Stadt Dingelstädt, Stand 2020

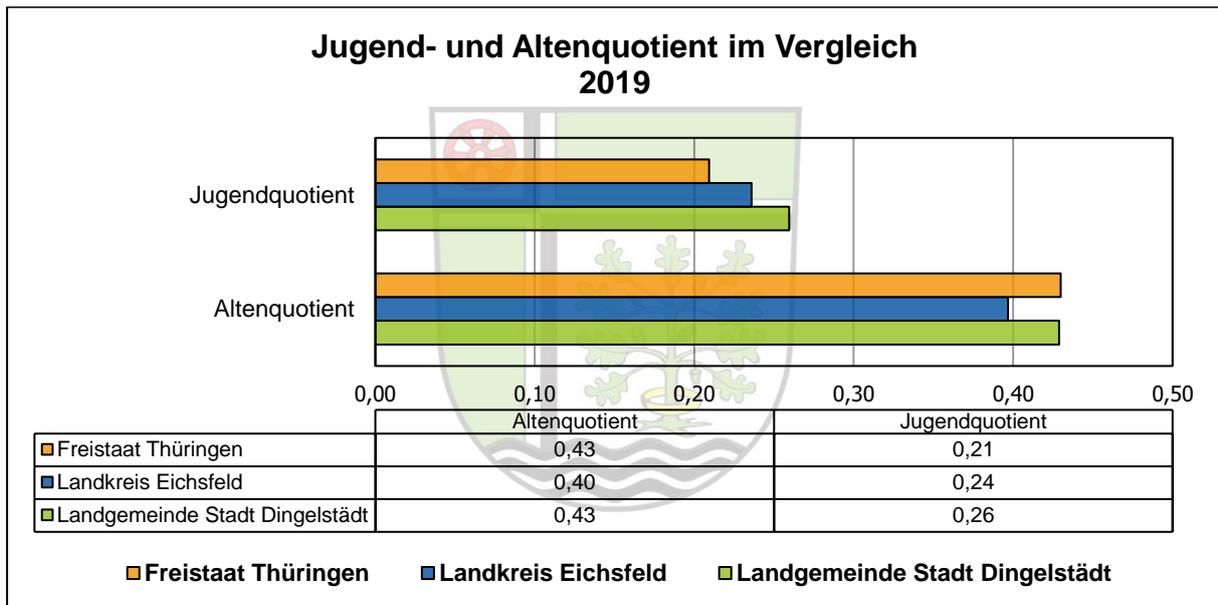


Abbildung 33: Jugend- und Altenquotient im Vergleich 2019
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2020)

Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung der Bevölkerung nach Altersgruppen in der Stadt Dingelstädt²⁷. So wird auf den ersten Blick klar, dass der Anteil der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren (erwerbsfähiges Alter) im Zeitverlauf immer weiter zurückgegangen ist. Gleichzeitig stieg die Anzahl der Personen ab dem Alter von 65 Jahren. Die Anzahl an Personen im Alter von 14 Jahren und jünger ist auf einem relativ stabilen Niveau.

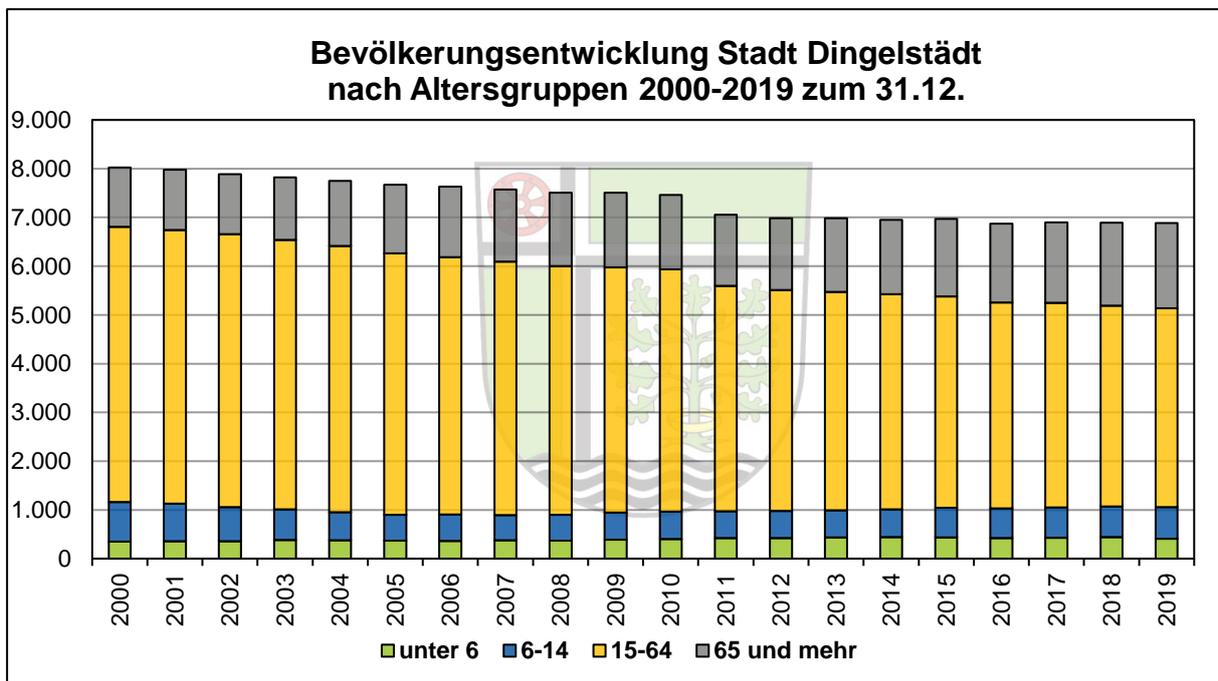


Abbildung 34: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen Stadt Dingelstädt
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2020)

²⁷ Quelle: TLS, Bevölkerung nach Altersgruppen, Stand 2020



Geschlecht

Die Bevölkerungsstruktur im Hinblick auf das Geschlecht wird aus Abbildung 35 erkennbar. Zwischen den beiden Geschlechtern gibt es in der Stadt die letzten Jahre ein recht ausgeglichenes Verhältnis²⁸. Im Zeitraum von 2000 bis 2005 gab es einen leichten Frauenüberschuss. Im Jahr 2006 gab es dann Männer und Frauen zu gleichen Bevölkerungsteilen. Seitdem ist ein leichter Männerüberschuss zu verzeichnen. Insgesamt leben in der Stadt Dingelstädt 3.449 Männer und 3.438 Frauen (Stand 2019).

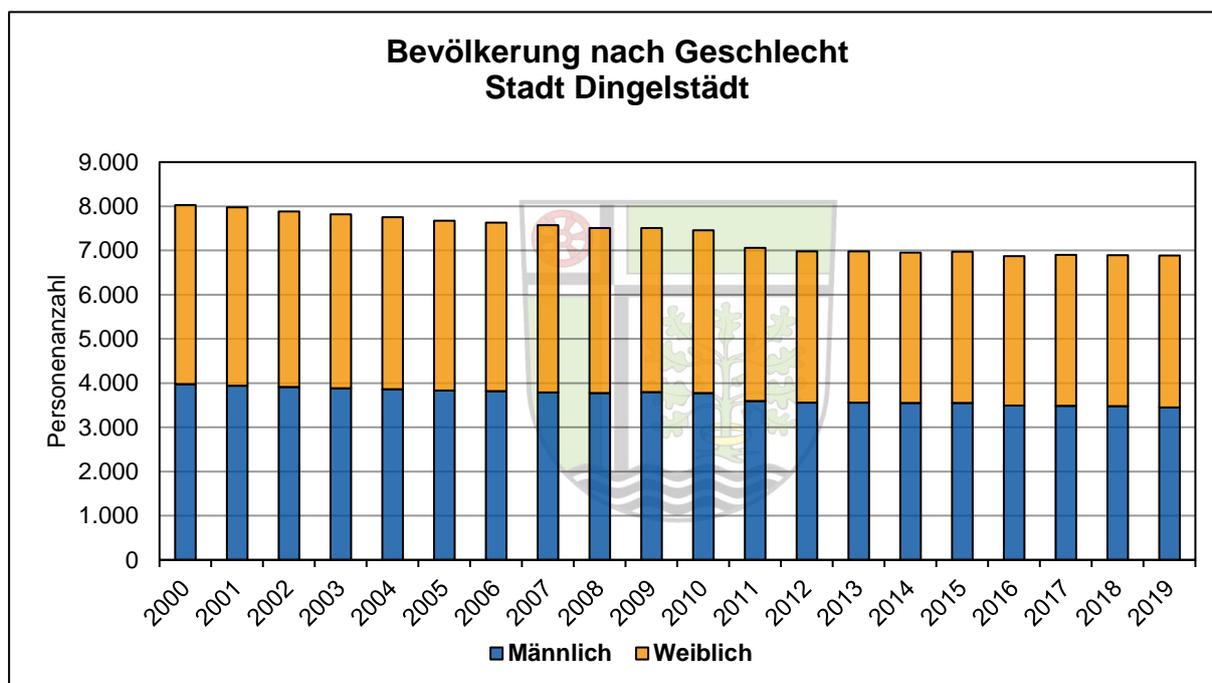


Abbildung 35: Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht Stadt Dingelstädt
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2020)

Bei der Betrachtung der männlichen und weiblichen Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppe wird allerdings deutlich, dass dieses zunächst sehr ausgeglichene Bild in den einzelnen Altersgruppen sehr unterschiedlich ausfällt²⁹. So gibt es bis einschließlich der Altersgruppe 45-50 Jahre immer einen größeren Anteil der Männer in der Bevölkerung. Erst ab dem höheren Alter ab 50-55 Jahren und älter gibt es in den Altersgruppen mehr Frauen als Männer. Dies lässt Schlüsse auf die zu erwartende Geburtenrate zu. Familiengründungen sind am ehesten in der Altersgruppe von 18 bis 45 Jahren zu erwarten. In dieser Altersgruppe gibt es in Dingelstädt 909 Frauen und 1.026 Männer.

²⁸ Quelle: TLS Bevölkerung nach Geschlecht, Stand 2020

²⁹ Quelle TLS, Männliche Bevölkerung und 17 Altersgruppen, Weibliche Bevölkerung und 17 Altersgruppen, Stand 2020

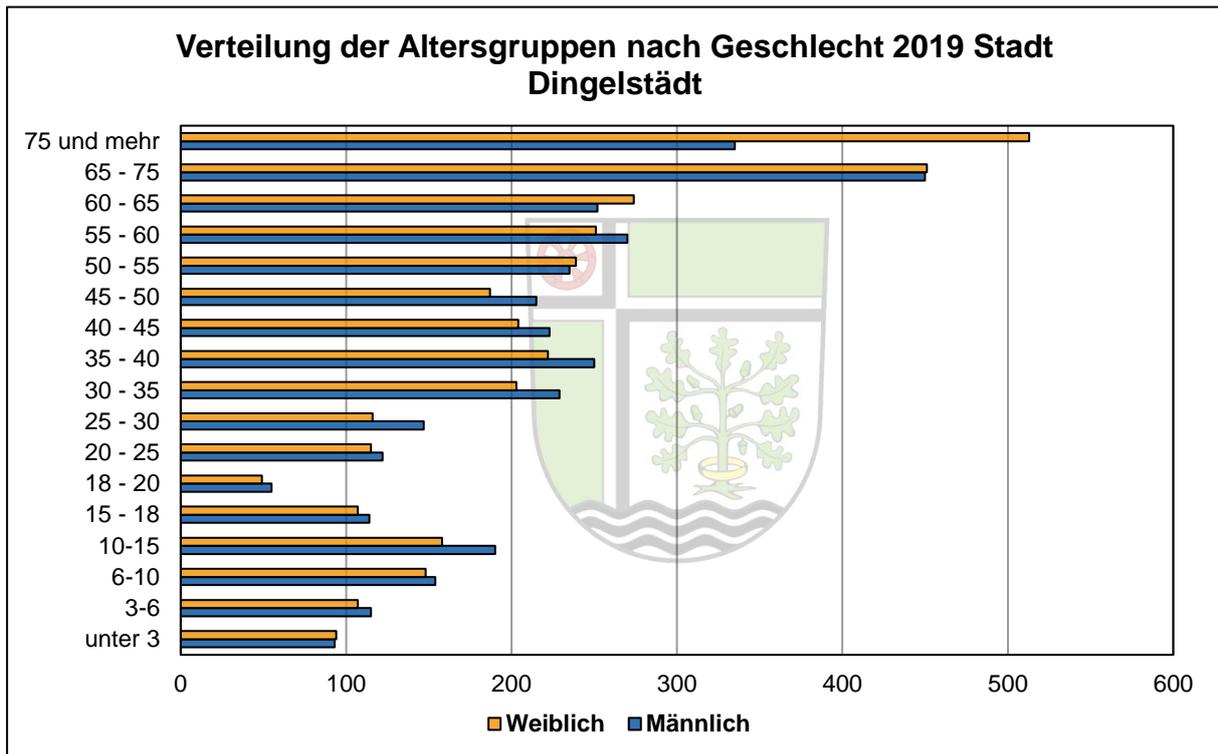


Abbildung 36: Bevölkerungsentwicklung nach Alter und Geschlecht Stadt Dingelstädt
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2020)

Fazit

Die Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre ist in der Stadt Dingelstädt insgesamt rückläufig. So musste im Zeitraum von 2000 bis 2019 ein Bevölkerungsrückgang um 14,19% festgestellt werden. Gründe für diese Entwicklungen liegen vor allem in der räumlichen Bevölkerungsbewegung. Im Bereich der natürlichen Bevölkerungsentwicklung konnte die Stadt Dingelstädt im Zeitraum von 2000 bis 2019 einen kleinen Zuwachs von 22 Einwohnern verzeichnen, was positiv zu bewerten ist. Zeitgleich wird in der räumlichen Bevölkerungsentwicklung ein negatives Bild gezeichnet. Insgesamt ist der Trend des Bevölkerungsrückgangs sowohl im Landkreis Eichsfeld als auch im Freistaat Thüringen zu beobachten.

Bei der Betrachtung der Altersstruktur der Stadt wird deutlich, dass Dingelstädt im Vergleich zum Landkreis Eichsfeld und auch zum Freistaat Thüringen mit einem Jugendquotienten von 0,26 vergleichsweise viele junge Einwohner bis 14 Jahre hat. Mit einem Altenquotienten von 0,43 liegt Dingelstädt genau im Thüringer Durchschnitt. Auch bei der Betrachtung der Altersverteilung wird deutlich, dass Dingelstädt mit einer deutlich steigenden Anzahl alter Menschen umzugehen hat. Zeitgleich sinkt auch die Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter.

Insgesamt zeigt sich, dass sich auch die Ortschaften der Stadt Dingelstädt mit den typischen Herausforderungen des demografischen Wandels in den ländlichen Räumen konfrontiert sehen.

Dabei bietet der vergleichsweise hohe Anteil jüngere Menschen, verbunden mit der positiven natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Chance für die Stadt Dingelstädt, Einfluss auf die Entwicklung der Einwohnerzahlen zu nehmen.



Die Geschlechterverteilung in Dingelstädt ist im Rahmen leichter Schwankungen im Betrachtungszeitraum sehr ausgeglichen. Allerdings gibt es in den jüngeren Altersgruppen einen leichten Männerüberschuss, während in den älteren Altersgruppen ein Frauenüberschuss zu verzeichnen ist.

Insgesamt zeigt sich, dass Dingelstädt unter den typischen Symptomen des demografischen Wandels, vor allem in den ländlichen Räumen der neuen Bundesländer leidet. Trotzdem kann die Stadt Dingelstädt eine vergleichsweise hohe Anzahl an jungen Menschen verzeichnen.

3.2. Bevölkerungsprognose

Das Thüringer Landesamt für Statistik geht von einer rückläufigen Einwohnerzahl für Dingelstädt in den nächsten Jahren bis 2040 aus. Grundlage für diese Prognose sind die Einwohnerzahlen aus dem Jahr 2019 und die Entwicklung der natürlichen und räumlichen Daten der Jahre 2017 bis 2019. Auf diesen wurde in Zusammenhang mit allgemeinen Trends in Deutschland und in Thüringen eine Vorausberechnung erstellt. Es wird davon ausgegangen, dass die Einwohnerzahl von 6.880 Einwohnern im Jahr 2020 auf 6.350 Einwohner im Jahr 2035 sinkt. Das ist ein Bevölkerungsrückgang um -7,7%.

Ausdrücklich nicht berücksichtigt wurden dabei Entwicklungen und Trends von örtlich spezifischen Standortfaktoren wie die Verfügbarkeit von Arbeitsplatzangeboten, Angebote für Wohnbauflächen oder Angebote sozialer Infrastruktur.

Die 1. Gemeindebevölkerungsvorausberechnung des TLS bezieht sich auf die Entwicklungstendenz der letzten drei Jahre. Da die räumliche und natürliche Bevölkerungsentwicklung aber wie oben dargestellt starken Schwankungen unterliegt, kann eine Prognoseerstellung auf dieser Datengrundlage für einen sehr langen Zeitraum (15 Jahre bis zum Jahr 2035) auch kritisch gesehen werden. Zudem sind Prognosen immer „Wenn-Dann-Annahmen“ und können bspw. durch Städte auch positiv beeinflusst werden, bspw. durch die Vorhaltung guter Infrastrukturen und die Bereitstellung attraktiver Wohnbauflächen. Der o. g. vergleichsweise hohe Anteil junger Bevölkerung lässt hier auf eine mögliche positive Beeinflussung der zukünftigen Entwicklung schließen, unter den genannten Voraussetzungen, welche durch die Stadt zu schaffen sind.

Es wird als realistisch eingeschätzt, dass aufgrund der Verbesserung dieser spezifischen örtlichen Bedingungen der Bevölkerungsrückgang bis zum Jahr 2035 auf 6 % reduziert werden kann, das entspricht einer Einwohnerzahl von 6.467.

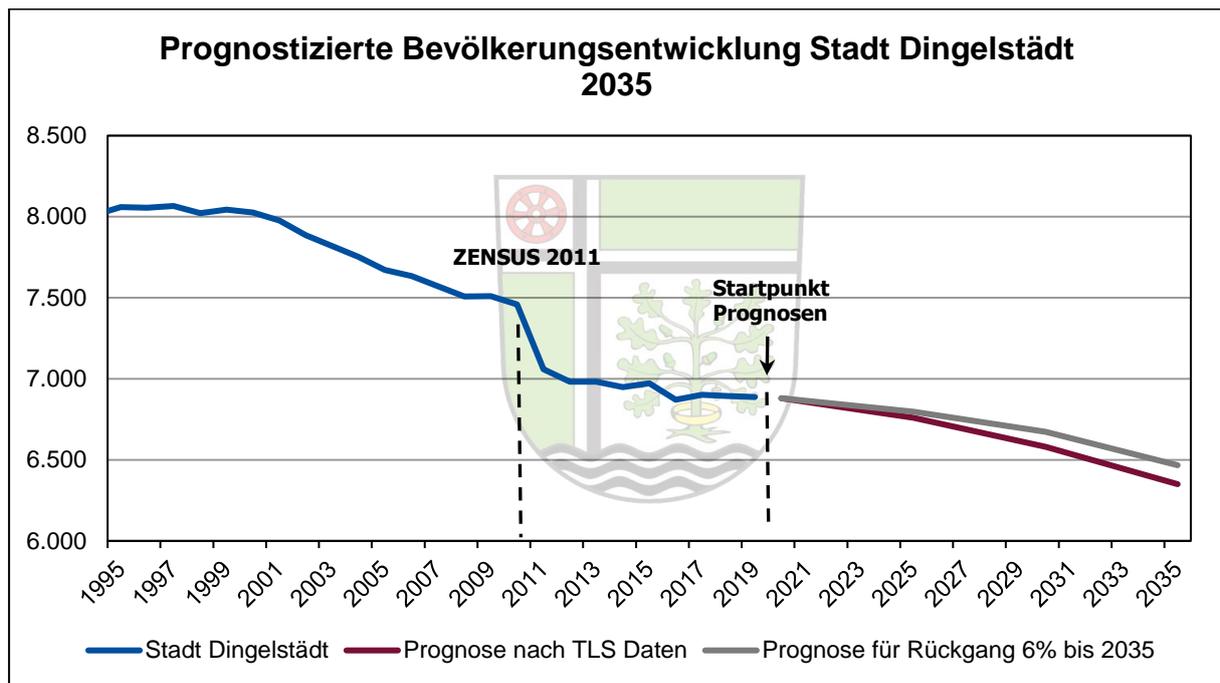


Abbildung 37: Bevölkerungsprognose nach Thüringer Landesamt für Statistik/ Eigene Berechnungen
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS-Daten, Stand 2020)

Ausgehend von der positiven natürlichen Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre und der z.T. beeinflussbaren Abwanderungsrate erwerbsfähiger Menschen (durch gute/attraktive Ausbildungs-, Arbeits-, Wohnangebote), in Verbindung mit dem vergleichsweise hohen Jugendquotienten (bis 14 Jahre), könnte sich die zukünftige Bevölkerungsentwicklung, wie oben dargestellt, deutlich positiver darstellen.

Voraussetzung ist, dass die Wanderungsverluste (als Ursache der Bevölkerungsverluste der letzten Jahre, Verlust von 43 EW/Jahr) durch die Verbesserung der o. g. Standortfaktoren weiter abgesenkt werden können.

Laut dem „Zukunftsreport Familie 2030“ werden in Deutschland wieder mehr Kinder geboren. Die „Familie“ bleibt für die Bevölkerung der wichtigste Lebensbereich und in ihrer Bedeutung als starke Mitte der Gesellschaft stabil³⁰.

Ein Artikel zur Rückwanderung von Beschäftigten nach Ostdeutschland lässt weitere Rückschlüsse auf eine zukünftige Entwicklung zu³¹:

„So verzeichnet der Landkreis Eichsfeld mit 26,9% die höchste Rückkehrquote unter den ostdeutschen Kreisen. Ein wichtiger Faktor hierfür dürften historisch begründete Verflechtungen des Thüringer Landkreises mit den angrenzenden Kreisen in Niedersachsen und Hessen sein. Viele Beschäftigte aus dem Landkreis Eichsfeld zogen beispielsweise nach Göttingen [Ausbildung, Studium, Großstadtleben kennenlernen, etc.] und von dort wieder zurück [Familiengründung, etc.]“.

³⁰ Zukunftsreport Familie 2030, Prognos AG

³¹ Ifo Dresden berichtet 3/2016, Rückwanderung von Beschäftigten nach Ostdeutschland: Räumliche Muster und soziodemographische Strukturen, Michaela Fuchs und Antje Weyh*



Bezogen auf den durchschnittlichen Wanderungsverlust der letzten Jahre entspricht das etwa einer Anzahl von 12 Rückkehrern/ Jahr.

Durch die positive Beeinflussung der Standortfaktoren Infrastrukturausstattung, Bereitstellung von Wohnbauflächen, Stärkung des Einzelhandelsangebots, Ausbau der sozialen Infrastruktur in allen Ortschaften und Aufwertung der Ortsbilder sollen die Rahmenbedingungen für eine erhöhte Zuwanderung und zunehmende Rückkehr ehemaliger Bewohner in die Stadt Dingelstädt geschaffen werden.

Neben Veränderungen in der Einwohnerzahl werden auch Veränderungen in der Altersstruktur prognostiziert. So wird davon ausgegangen, dass die Anzahl der 0-19-jährigen rückläufig sein wird. So geht die Prognose ausgehend von den Werten aus dem Jahr 2020 zum Jahr 2040 von einem Bevölkerungsverlust um -17,85% für diese Altersgruppe aus. Auch in der Altersgruppe der 20-65-Jährigen wird ein Verlust von -18,16% erwartet. Bei der Gruppe 65 Jahre und älter wird von einer wachsenden Personenzahl ausgegangen. Hier wird ein Plus von 8,93% erwartet.

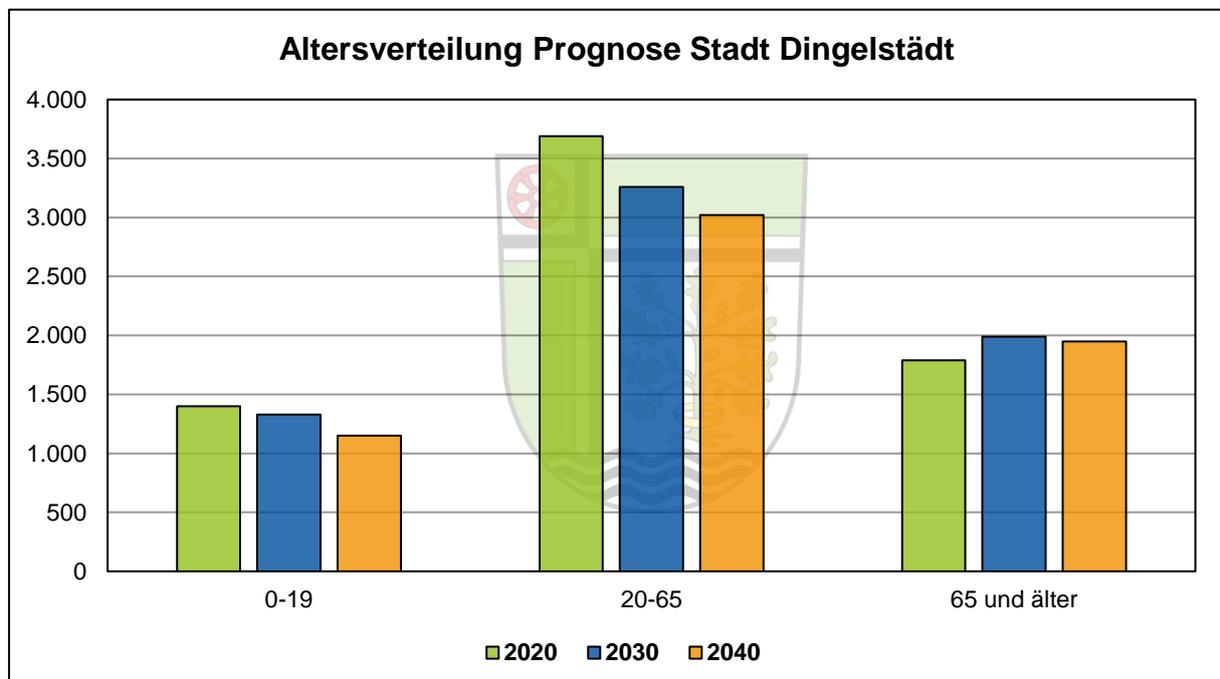


Abbildung 38: Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS-Daten, Stand 2020)

3.3. Dingelstädt im Vergleich zu übergeordneten Gebietseinheiten

Die folgende Abbildung stellt die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der Stadt Dingelstädt im Vergleich zum Landkreis Eichsfeld und dem Bundesland Thüringen dar. Grundlage für diesem Vergleich sind die Bevölkerungsprognosen vom Thüringer Landesamt für Statistik, das jedoch nicht für alle Bereiche eine einheitliche Prognose stellt. So ist die Datengrundlage für das Bundesland Thüringen das Jahr 2019, für den Landkreis Eichsfeld und für Dingelstädt jedoch 2020. Da es sich um Prognosen handelt, kann trotz des einen Jahres unterschied ein Vergleich gezogen werden. Es wird deutlich, dass die Stadt Dingelstädt mit einem Bevölkerungsrückgang von -11,0% unter dem Wert des Landkreises (-12,3%) und auch unter dem Bevölkerungsrückgang des gesamten Bundeslands Thüringen liegt (-11,4%). Dies ist positiv zu werten. Dennoch ist der prognostizierte Bevölkerungsrückgang keineswegs zu unterschätzen und muss in zukünftigen Planungen und Handlungen berücksichtigt werden.

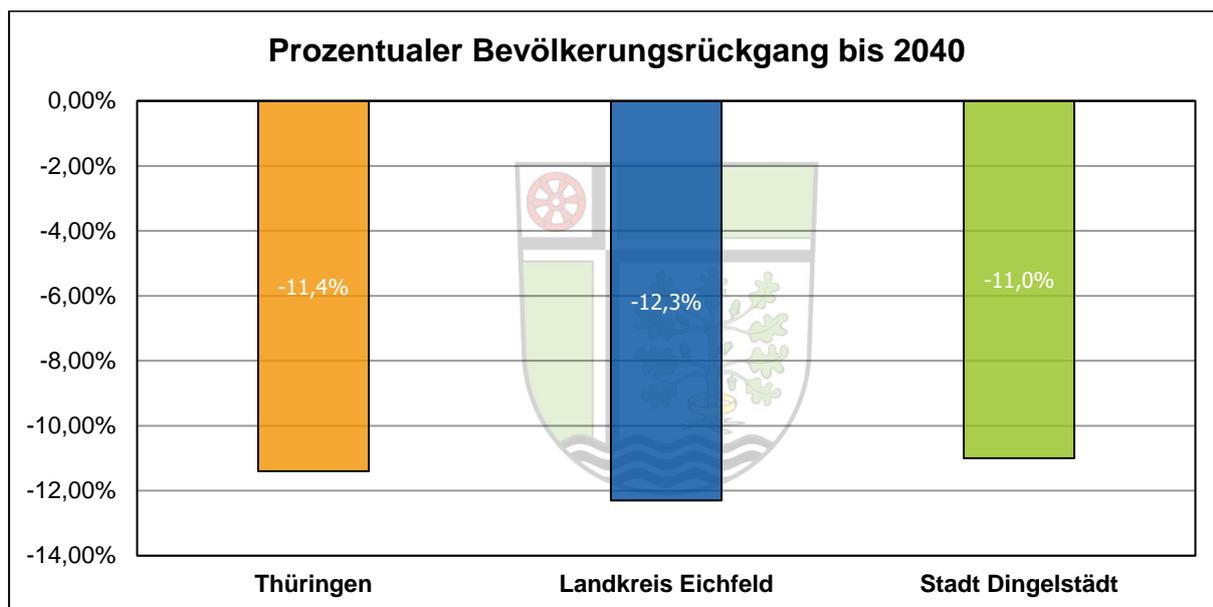


Abbildung 39: Bevölkerungsprognosen bis 2040 im Vergleich (Trend-Szenario)
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS-Daten, Stand 2020)

Fazit

Die zukünftige Bevölkerungsentwicklung zeigt einen konstant negativen Trend für die Stadt Dingelstädt auf. Eine exakte Voraussage ist in keinem Fall möglich, dennoch können die gegebenen Prognosen als Basis für zukünftige Handlungsspielräume gesehen werden.

In der Bevölkerungsprognose des Thüringer Landesamts für Statistik wird die negative Entwicklung der vergangenen Jahre weiter prognostiziert, sodass mit einem Bevölkerungsrückgang von 7,70 % für die Stadt Dingelstädt bis zum Jahr 2035 (11,0% bis 2040) zu rechnen ist.

Damit liegt die Stadt Dingelstädt im Vergleich zum Freistaat Thüringen und dem Landkreis Eichsfeld bei einem geringeren Bevölkerungsrückgang, was positiv zu bewerten ist.

Im Bereich der Altersverteilung wird für die Stadt Dingelstädt eine für Thüringen und Deutschland typische Entwicklung prognostiziert. So sinkt der Anteil der jungen Menschen im Verhältnis zum Anteil der älteren Menschen.

Jugend- und Altenquotient spielen für zukünftige Entwicklung eine bedeutende Rolle. So altert die Bevölkerung in Dingelstädt immer weiter. Durch die räumliche Bevölkerungsentwicklung ist zudem der weitere Rückgang der Anzahl der Personen im erwerbstätigen Alter in der Stadt Dingelstädt zu erwarten.

Der demografische Wandel ist ein kontinuierlicher Prozess. Dennoch ist die zukünftige Bevölkerungsentwicklung einer Gemeinde keine Größe, die nicht beeinflusst werden kann. Vielmehr kann sie als dynamische Größe gesehen werden, auf die in gewissem Maß Einfluss genommen werden kann. Insbesondere die räumliche Bevölkerungsentwicklung ist eine Stellenschraube, die bewegt werden kann. So ist der Wanderungssaldo einer Gemeinde von unterschiedlichen Größen abhängig. Faktoren, die diesen beispielsweise beeinflussen sind die Ab- und Zuwanderung durch Arbeitssuche, der Beginn eines Studiums/ einer Ausbildung, familiäre Umstände oder das Leben eines abweichenden Lebensmodells. Andere Gründe sind zum Beispiel die Verfügbarkeit an Wohnraum, Angebote der sozialen Infrastruktur oder der Bekanntheitsgrad der Gemeinde nach außen. Diese Faktoren können als Ansatzpunkt dienen, um die Entwicklung in der heutigen Stadt Dingelstädt positiv zu beeinflussen. Zunehmend an Bedeutung gewinnen Wohneigentumsbildung, bezahlbare Bauplätze, Arbeits- und



Ausbildungsangebote und ein attraktives Wohnumfeld. Auch das Gemeinschaftsleben/ Dorfleben spielt hier eine wichtige Rolle. Oft sind es beispielsweise Vereine, welche eine wichtige Rolle bei der „Bindung“ junger Leute an ihren Wohnort spielen. Daher sind hier durch die Stadt in allen Ortschaften möglichst gute Voraussetzungen zum Erhalt eines aktiven Gemeinschaftslebens zu schaffen.

Durch die Stabilisierung und Verbesserung dieser Standortfaktoren könnte der Bevölkerungsrückgang bis zum Jahr 2035 auf 6,00 % reduziert werden.

3.4. Aktuelle und zukünftige Entwicklung der Haushalte

Private Haushalte sind wichtige Konsumenten auf Güter- und Dienstleistungsmärkten, sie bestimmen mit ihrer Nachfrage nach Wohnraum die Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt. Die Zahl der Haushalte wird maßgeblich von der Bevölkerungsentwicklung beeinflusst. Es spielen jedoch noch andere Faktoren in die Haushaltsentwicklung hinein. Die wichtigste Komponente ist die Größe der Haushalte, also die Personenzahl je Haushalt.

Die Haushalte in Deutschland werden tendenziell immer kleiner. Dieser Trend wird seit mehreren Jahrzehnten beobachtet. Eine Besonderheit in der Entwicklung der letzten drei Jahrzehnte besteht darin, dass die Einpersonenhaushalte nun alle anderen Haushaltsgrößen dominieren. Ihr Anteil steigt beständig. Aber es leben nicht nur jüngere, sondern auch ältere Menschen allein (u.a. „freiwillige“ Seniorensingles und Witwen/Witwer).

Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Neben der demografischen Entwicklung (Geburtenrückgang und Zunahme der Lebenserwartung) spielen u.a. spätere Familiengründungen, Binnenwanderungen infolge Arbeitsplatzsuche und Wohlstandseffekte eine Rolle. Letztere bewirken, dass es heute mehr Bürgern möglich ist, einen eigenständigen Haushalt zu gründen. Statistisch gesehen, nehmen auch die Zweipersonenhaushalte geringfügig zu, während die Zahl der Haushalte mit drei und mehr Personen dagegen beständig sinkt³².

Deutschland

Im Jahr 2018 betrug die durchschnittliche Haushaltsgröße in Deutschland 1,99 Einwohner pro Haushalt (kurz EW/HH). Es wird ein Absinken auf eine Größe von 1,8 EW/HH in den neuen Ländern im Jahr 2030 erwartet. Generell bestehen große Unterschiede zwischen den Siedlungsstrukturen: In größeren Städten und Großstädten sind die Haushalte deutlich kleiner, in ländlichen Räumen sind die Haushalte durchschnittlich größer. Für die neuen Bundesländer wird, parallel zu der negativen Bevölkerungsentwicklung, mit einer Bevölkerungsabnahme von 15% zwischen dem Jahr 2009 und dem Jahr 2030, auch ein Rückgang der Haushalte um 10% in diesem Zeitraum vorhergesagt. Dabei werden vorrangig die Haushalte mit 3 und mehr Personen abnehmen.

³² Statistisches Bundesamt, 2018.

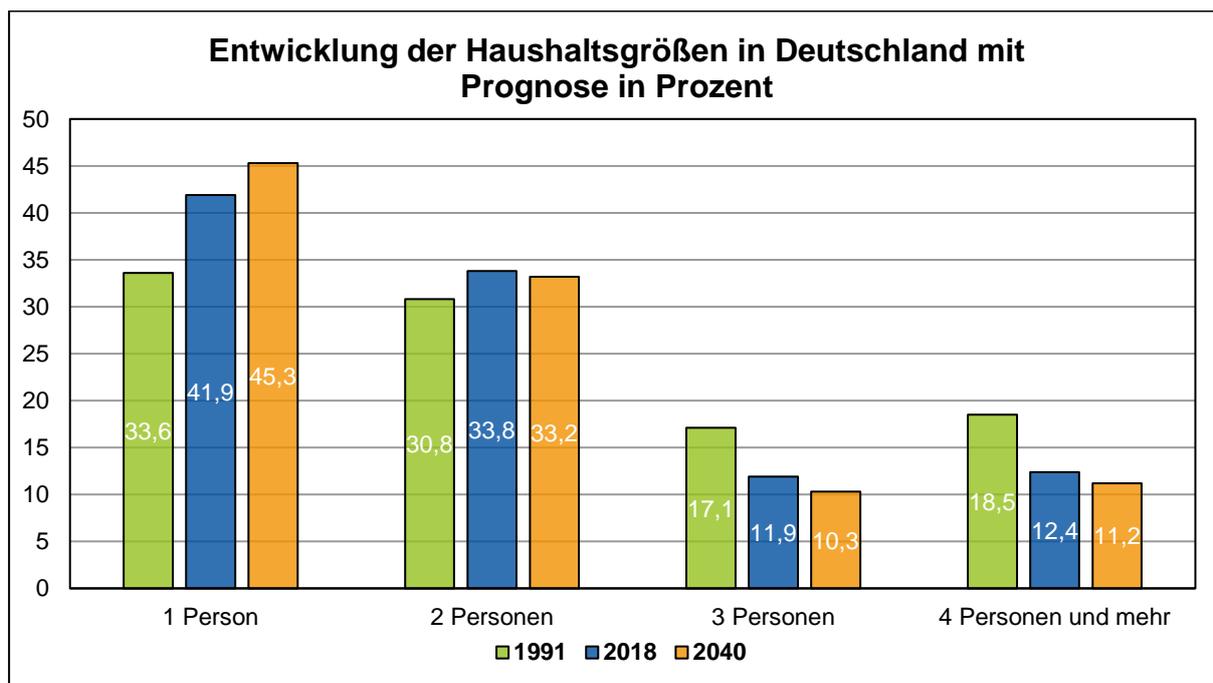


Abbildung 40: Prognose der Haushaltsgrößen in Deutschland
(Quelle: Eigene Darstellung nach Statistischem Bundesamt vom 02. März 2020)

Für Deutschland gibt es zudem noch eine Prognose bis 2040 zur Entwicklung der Anzahl der Personen pro Haushalt³³. Es ist, wie auch die durchschnittliche Haushaltsgröße vermuten lässt, deutlich zu erkennen, dass die Anzahl der Einpersonenhaushalte künftig weiter steigen wird. Bei den Zweipersonenhaushalten ist im Grunde ein gleichbleibender Trend mit Tendenz zu einem leichten Rückgang zu erkennen. Die Dreipersonenhaushalte werden bis 2040 deutlich zurückgehen, genauso wie die Vier- oder Mehrpersonenhaushalte.

Thüringen

Im Jahresdurchschnitt 2019 gab es in Thüringen rund 1.107.000 private Haushalte. In ihnen lebten 2.133.378 Personen³⁴. Im Jahr 2009 gab es noch 1.132.000 Haushalte und 2.249.882 Einwohner in Thüringen. Die Anzahl der privaten Haushalte sank damit seit 2009 um 28.000 bzw. 2,5%.

Während im Jahr 2009 noch durchschnittlich 2,0 EW/HH in einem Thüringer Haushalt lebten, waren es zehn Jahre später nur noch 1,9 EW/HH.

Landkreis Eichsfeld

Im Jahr 2009 leben insgesamt 106.052 Personen im Landkreis Eichsfeld, welche sich auf circa. 45.000 Haushalte aufteilen³⁵. Aus diesen Zahlen lässt sich die durchschnittliche Haushaltsgröße von 2,3 Personen pro Haushalt ableiten. Im Zeitverlauf sind Veränderungen zu erkennen. Im Jahr 2019 leben circa 100.006 Personen in dem Landkreis in ungefähr 46.000 Haushalten. Die durchschnittliche Haushaltsgröße liegt somit bei 2,2 Personen pro Haushalt.

³³ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 069 vom 2. März 2020

³⁴ Thüringer Landesamt für Statistik, Privathaushalte nach Haushaltsgröße und nach Kreisen, Stand 2019

³⁵ Thüringer Landesamt für Statistik, Privathaushalte nach Haushaltsgröße und nach Kreisen, Stand 2019



Es lässt sich also sagen, dass die Haushalte im Zeitverlauf kleiner geworden sind. Aus der folgenden Abbildung geht allerdings hervor, dass die Haushalte seit 2012 wieder leicht wachsen. Außerdem ist anzumerken, dass der Landkreis Eichsfeld mit einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,17 im Jahr 2019 deutlich über den Werten von Thüringen (1,93) und der ganzen Bundesrepublik liegt (1,99).

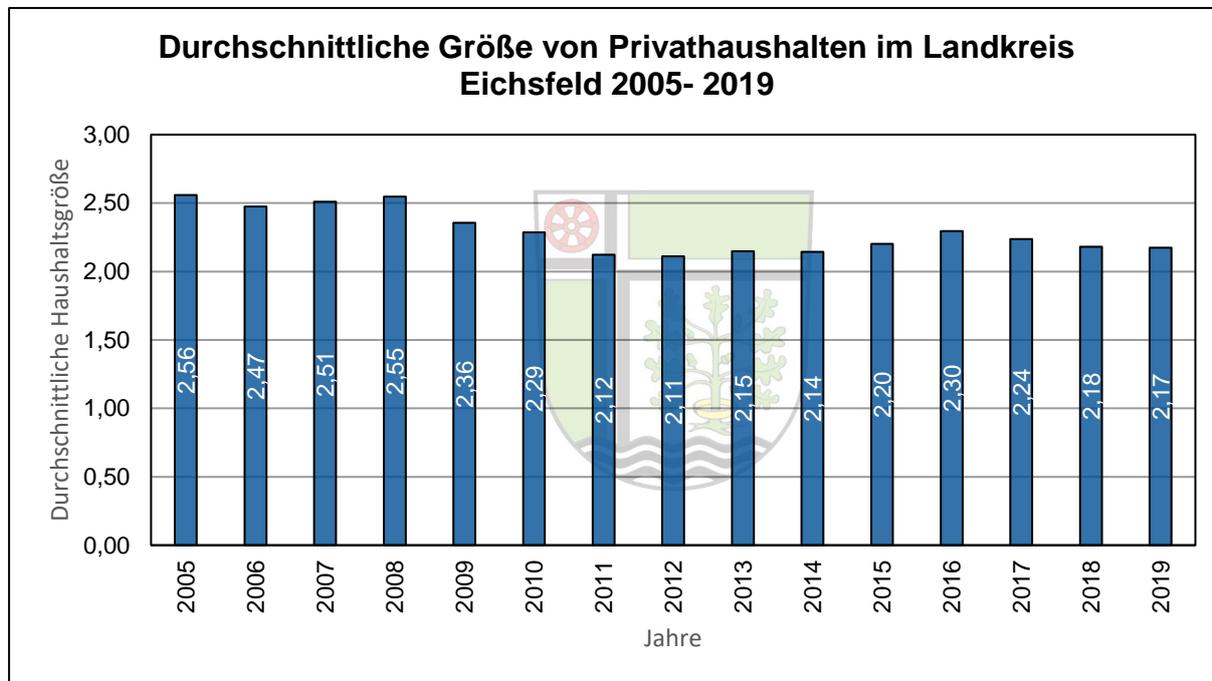


Abbildung 41: Entwicklung der durchschnittlichen Größe von Privathaushalten Landkreis Eichsfeld (Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2020)

Abbildung 41 zeigt die Entwicklung der Zahl der Haushalte nach Personen im Landkreis Eichsfeld. Es zeigt sich, dass die Anzahl der Ein-Personen-Haushalte seit 2005 angestiegen ist. 2019 existieren rund 17.000 Ein-Personen-Haushalte. 2005 lag der Wert noch bei etwa 10.000. Daraus ergibt sich ein Anstieg um circa 58,82%. Die steigende Anzahl der Ein-Personen Haushalte zeichnet sich zeitgleich auch in Deutschland ab, und ist wahrscheinlich auf die generell rückläufige Einwohnerzahl zurückzuführen.

Im Zeitverlauf hat auch die Anzahl der Zwei-Personen-Haushalte zugenommen. 2019 gibt es circa 15.000 von diesen, seit 2005 ist die Zahl demnach um 20% gestiegen. Jedoch ist, simultan zu den Ein-Personen-Haushalten, die Menge seit 2012 bereits wieder zurückgegangen. Außerdem ist anzumerken, dass anders als in Thüringen insgesamt die Anzahl an Zwei-Personen-Haushalten die häufigste Haushaltsform ist. Die Anzahl an Hausständen mit drei Personen ist, wie auch in Thüringen, innerhalb der letzten Jahre geschrumpft. Im letzten Betrachtungsjahr, 2018, liegt die Anzahl an Dreipersonenhaushalten bei rund 7000. 2005 existieren noch 2.000 solcher Haushalte mehr. Demnach ist die Anzahl um -33,3% gesunken. Auch die Anzahl der Haushalte mit mindestens vier Personen ist tendenziell gesunken, zuletzt jedoch wieder gestiegen. 2005 leben noch rund 11.000 Personen in dieser Konstellation. 2019 sind es nur noch circa 8.000. Die Anzahl ist um -37,5% gesunken. Dieser Rückgang liegt deutlich über dem Durchschnitt in ganz Thüringen (-27,1%).

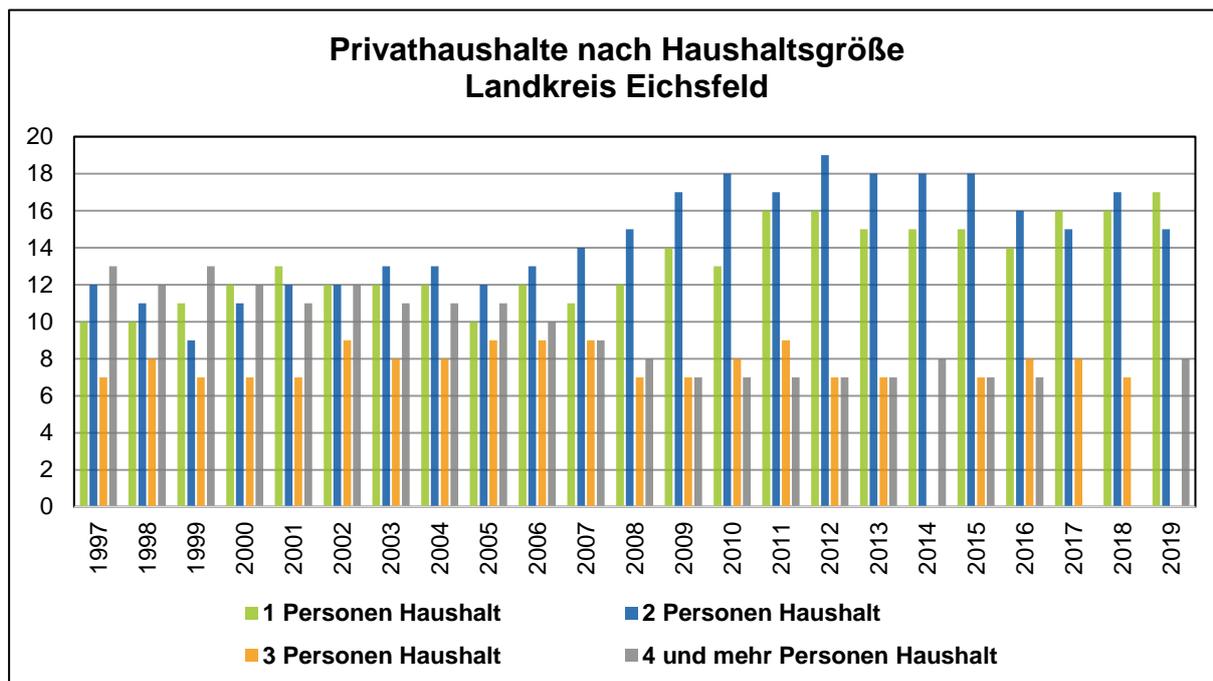


Abbildung 42: Haushaltsgrößen der Privathaushalte Landkreis Eichsfeld
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2020)

Stadt Dingelstädt

Für die Ortschaften der Stadt Dingelstädt gab es im Ergebnis des Zensus 2011 (Stichtag Mai 2011) die folgenden Angaben zur Anzahl der Haushalte und zur durchschnittlichen Haushaltsgröße.

Merkmal	Dingelstädt	Helmsdorf	Kefferhausen	Kreuzebra	Silberhausen	Gesamt
Anzahl Einwohner	4.352	527	749	739	641	7.008
Anzahl Haushalte	2.039	213	284	267	264	3.067
Durchschnittliche HH-Größe EW/HH	2,13	2,47	2,64	2,77	2,43	2,28

Tabelle 4: Einwohnerzahlen und Haushalte nach Ortschaften
(Quelle: Daten des TLS, Zensus 2011, Stand 2021)

Dabei entspricht die durchschnittliche Haushaltsgröße für die städtische Ortschaft Dingelstädt mit 2,13 EW/HH in etwa dem Durchschnitt des Landkreises Eichsfeld im selben Zeitraum, insgesamt lag der Wert für die heutige Stadt Dingelstädt mit 2,28 EW/HH zum damaligen Zeitpunkt darüber.

Für 2019 hat bereits eine Angleichung der Werte stattgefunden. Ausgehend von der Einwohnerzahl von 6.887 Personen und der Anzahl der Wohneinheiten von 3.431 ergibt sich unter Berücksichtigung der Leerstandsquote von 5 % für die Stadt Dingelstädt eine durchschnittliche Haushaltsgröße von 2,11 EW/HH und bewegt sich damit bereits unterhalb des Wertes für den Landkreis Eichsfeld (2,17 EW/HH für 2019)

Langfristig ist daher zu erwarten, dass sich auch in der Stadt Dingelstädt die durchschnittliche Haushaltsgröße den Werten des Landes Thüringen annähert. Dafür spricht auch die stetig ansteigende Zahl der Wohneinheiten trotz eines gleichzeitig erfolgenden



Bevölkerungsrückganges, ohne dass dabei ein gravierender Anstieg der Wohnungsleerstände zu verzeichnen ist. Das weitere Absinken wird von zahlreichen wissenschaftlichen Quellen prognostiziert (veränderte Lebensformen; zunehmende Zahl an „Senioren-Singles“, Aufweichen traditioneller Strukturen).

4. Entwicklung des Wohnungsmarktes/ Wohnungsmarktprognose

Die Ortschaften der Stadt Dingelstädt weisen eine ländliche Struktur auf, der Wohnungsmarkt ist von ländlichen Wohnformen geprägt. Die Eigentumsquote zum Zeitpunkt des Zensus 2011 beträgt 63% und liegt damit deutlich über den Vergleichswerten von Land (60%) und Landkreis Eichsfeld (61%).

Die ländliche Struktur dominiert dabei alle Ortschaften. Auch Dingelstädt als Kleinstadt weist einen solchen ländlichen Charakter auf. Selbst im Stadtkern befinden sich meist große Wohngebäude, mit großzügigen Nebengebäuden und Freiflächen. Zwei- oder dreigeschossige Gebäude werden oft nur von einer Familie bewohnt.

Diese Parameter zeigen die ländliche Struktur auf. Vergleicht man die Ortschaften untereinander, weist die Ortschaft Dingelstädt eine geringere Eigentumsquote als die weiteren Ortschaften auf. Dies begründet sich u. a. in den Mehrfamilienhausbeständen der Wohnungsanbieter LWG und WGD, in den Wohngebieten „Steinufer“ und „Kerflehde“. Diese zu DDR-Zeiten entstandenen Wohngebiete stellen den Großteil des Mietwohnungsbestandes in der gesamten Stadt Dingelstädt dar.

Generell finden sich die Angebote für Mietwohnungen, altersgerechtes oder Mehrgenerationenwohnen sowie Eigentumswohnungen überwiegend im innerstädtischen und innenstadtnahen Bereich der Ortschaft Dingelstädt.

Der Anteil selbstgenutzten Wohneigentums variiert in den Ortschaften, lag im Jahr 2011 jedoch für die Stadt Dingelstädt mit einem Anteil von 59,1% über den Werten des Landkreises Eichsfeld und des Landes Thüringen (siehe Tabelle 5).

Ortschaft/Gebiet	Anteil selbstgenutztes Wohneigentum	Leerstandsquote (Wohnungen)	Anteil des vermieteten Wohneigentums (auch mietfrei)
Dingelstädt (Ortschaft)	47,0 %	6,8 %	46,2 %
Helmsdorf	87,2 %	3,3 %	9,5 %
Kefferhausen	82,8 %	4,0 %	13,2 %
Kreuzebra	84,7 %	3,1 %	12,2 %
Silberhausen	82,8 %	2,6 %	14,6 %
<u>Stadt Dingelstädt, gesamt</u>	59,1 %	5,6 %	35,3 %
Landkreis Eichsfeld	57,5 %	5,2 %	37,3 %
Land Thüringen	42,0 %	6,9 %	51,1 %
Deutschland	43,9 %	4,4 %	51,7 %

Tabelle 5: Wohnungseigentum, Leerstand und Wohnungsangebot im regionalen Vergleich (Quelle: Daten des TLS, Zensus 2011, Stand 2021)

4.1. Wohnungsbestand

Im Jahr 2019 gab es nach Angaben des Landesamtes für Statistik in Dingelstädt 2.026 Wohngebäude mit 3.252 Wohnungen³⁶ (siehe Tabelle 6), ein zahlenmäßig untergeordneter Bestand an Wohnungen findet sich auch in Nichtwohngebäuden.

Der Mietspiegel für Dingelstädt liegt 2019 bei etwa 5,20Euro/m²³⁷. Im Vergleich dazu liegt der Mietspiegel in Thüringen im Jahr 2019 bei etwa 6,53Euro/m². Somit liegen die Mietpreise der Stadt Dingelstädt unter dem Thüringer Mietspiegel.

71,8% der Wohngebäude sind Gebäude mit einer Wohnung, darunter dominieren die klassischen Einfamilienhäuser. Im innerstädtischen und innenstadtnahen Bereich der Ortschaft Dingelstädt finden sich dabei auch typisch städtische mehrgeschossige Gebäude, z. T. mit Gewerbeunterlagerungen. Gebäude mit zwei Wohnungen machen einen Anteil von 18,6 % aus, womit ein Anteil von 9,6 % der Gebäude drei oder mehr Wohnungen besitzt.

Die Wohnungen in Dingelstädt sind im Durchschnitt mit einer Größe von 96,0 m² (Stand 2019) ausgestattet³⁸. Damit liegen sie leicht unter der durchschnittlichen Wohnungsgröße des Landkreises mit 96,2 m², aber über dem Durchschnitt von Thüringen mit 82,4 m².³⁹ 2011 betrug die durchschnittliche Wohnungsgröße in Dingelstädt noch 94,5 m².

Der Anstieg der Wohnfläche je Wohnung entspricht dem allgemeinen Trend in Deutschland, speziell in den neuen Bundesländern.

		Jahr 2019
Wohngebäude		2.026
Gebäude davon mit ... Wohnung(en)	1	1.456
	2	376
	3 und mehr	194
Wohnungen in Wohngebäuden		3.252
Wohnungen		3.431
in Wohn- und Nichtwohngebäuden		
Wohnfläche (m²) in Wohn- und Nichtwohngebäuden	insgesamt	3.294.000
	je Wohnung	96,0
	je Einwohner	47,8

Tabelle 6: Zentrale Kenngrößen der Wohnungssituation in der Stadt Dingelstädt
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2019)

³⁶ Quelle: TLS: Bestand an Wohnungen in Wohngebäuden, Dingelstädt, Stand 2019

³⁷ Quelle: Immowelt.de, Mietspiegel in Dingelstädt, Eichsfeld, Stand 2019

³⁸ Quelle: TLS: Bestand an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ab 2011 Dingelstädt, Stadt, Stand 2020

³⁹ Quelle: TLS: Bestand an Wohnungen in Wohngebäuden, Eichsfeld-Kreis und Thüringen, Stand 2019



Im Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung im Rahmen des ZENSUS 2011 erfolgte eine deutliche Korrektur der Bestandszahlen für Gebäude und Wohnungen. Die Datenreihen vor 2011 werden in den weiteren Betrachtungen vernachlässigt. Seit 2011 ist in Dingelstädt ein stetiger Anstieg von Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnflächen zu verzeichnen. Die Zahl der Wohngebäude stieg im Zeitraum von 2011 bis 2019 von 1.982 auf 2.026. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Anzahl der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden von 3.354 auf 3.431.

	Jahr	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn-/ Nichtwohngebäuden	Wohnfläche (in 100 m ²)
Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) 2011 / Fortschreibung	2011	1.982	3.354	3.171
	2012	1.986	3.361	3.184
	2013	1.992	3.370	3.199
	2014	1.995	3.377	3.207
	2015	2.003	3.389	3.223
	2016	2.006	3.402	3.238
	2017	2.010	3.407	3.251
	2018	2.017	3.423	3.278
	2019	2.026	3.431	3.294

Tabelle 7: Bestand an Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnfläche Stadt Dingelstädt
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2020)

In den Jahren 2015 bis 2018 wurde nach der Baufertigstellung des Pflegeheimes HI. Louise vom Landesamt für Statistik das Gebäude als Wohnheim mit 41 Wohnungen und 1.800 m² Wohnfläche in den Bestandszahlen mitgeführt.

Nach dem Zusammenschluss der fünf Ortschaften zur heutigen Stadt Dingelstädt wurden die Daten nicht mit nach 2019 übernommen, was zu einer scheinbaren Verringerung des Bestandes führte. Um die Entwicklungstendenz klar darzustellen wurden die Daten für das Pflegeheim für die Jahre 2015 bis 2018 herausgerechnet und werden im weiteren Verlauf auch nicht mit betrachtet.

Mit Blick auf die Entwicklung der Baufertigstellungen für neue Wohngebäude (vergl. Pkt. 3.7.4 Wohnungsneubau), lässt sich feststellen, dass sich die Anzahl der Wohngebäude und Wohnungen stetig erhöht hat und insbesondere Ein-, beziehungsweise Zweifamilienhäuser gebaut werden.

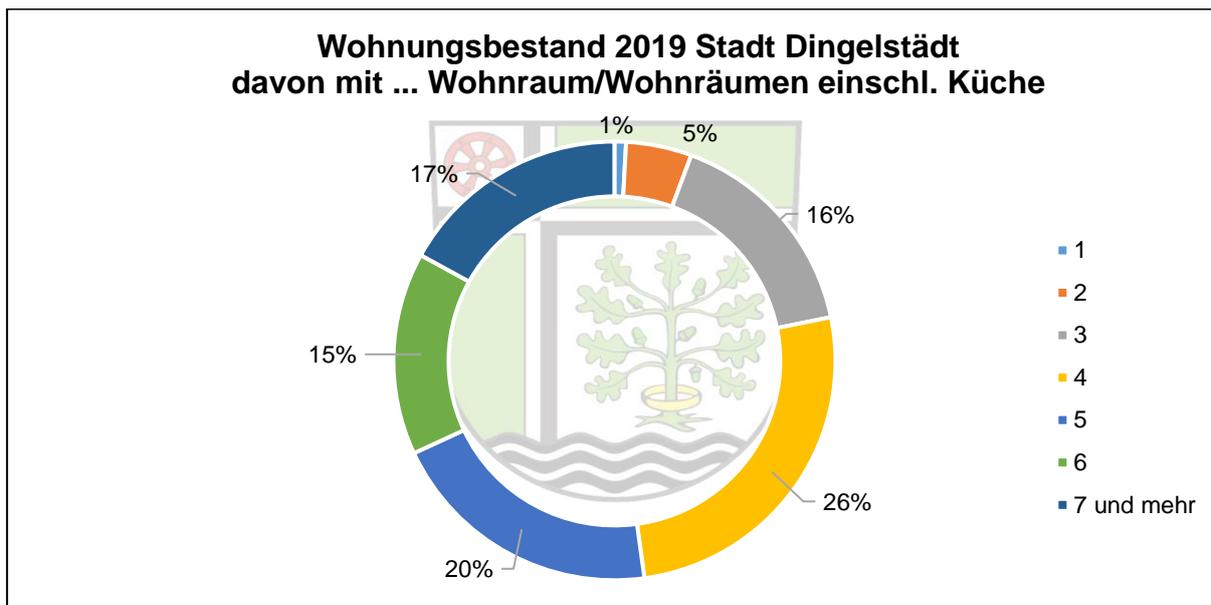


Abbildung 43: Wohnungsbestand nach 2019 Stadt Dingelstädt davon mit ... Wohnraum/Wohnräumen einschl. Küche

(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2020)

Der Wohnungsbestand der Stadt Dingelstädt ist durch Wohnungen mit mehr als drei Räumen geprägt (siehe Abbildung 43). Der Anteil an Ein- und Zwei-Raum-Wohnungen beträgt lediglich 6 % am Gesamtbestand. Über 50 % der Wohnungen haben 5 und mehr Räume.

4.2. Wohnungsbestand - Leerstand

Zur Erfassung und Beurteilung des Wohnungsleerstandes in der Stadt Dingelstädt im Zeitraum 2019/2020 wurden die Daten per Ortsbegehung eingeschätzt und bei den größeren Bestandsaltern über Datenabfrage erhoben.

Nach den Auswertungen der Erfassungen und Grundlagen ergibt sich für die Stadt Dingelstädt ein Gesamtleerstand von 170 Wohneinheiten. Dies entspricht einer Leerstandsquote von etwa 5,0 %. Zum Vergleich – die Daten des Zensus 2011 weisen einen Leerstand von 5,6 % aus.

Bereich/ Gebiet	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	Anzahl Wohnungen leer	Leerstandsquote
Sanierungsgebiet „Altstadt Dingelstädt“	617	47	8 %
Angrenzend an Sanierungsgebiet	212	16	8 %
Bestände WGD (MFH Wohngebiet)	278	2	1 %
Bestände LWG (MFH Wohngebiet)	216	39	18 %
Reststadt (alle Ortschaften)	2.108	65	3 %
GESAMT	3.431	170	5 %

Tabelle 8: Leerstandszahlen Stadt Dingelstädt

(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2020)



Diese Werte bestätigen eine positive Entwicklung des Wohnungsmarktes durch verstärkte Sanierung/ Modernisierung der Wohnungsbestände. Noch bestehende Leerstände im Sanierungsgebiet sind zum Beispiel auf schwierige Eigentumsverhältnisse zurückzuführen, die Sanierung der betroffenen Gebäude wird erst langfristig möglich.

4.3. Wohnungsneubau

Trotz des Bevölkerungsrückgangs innerhalb der letzten Jahre entstanden zeitgleich in Dingelstädt neue Wohngebäude.

Als Betrachtungszeitraum soll hier im Jahr 2007 begonnen werden, um die Entwicklung seit Verabschiedung des Flächennutzungsplanes beurteilen zu können. Im Zeitraum 2007 bis 2019 entstanden im Gebiet der Stadt Dingelstädt (alle Ortschaften) 79 neue Wohngebäude mit insgesamt 99 Wohnungen.

Bei 75 der neuen Wohngebäude handelt es sich um Gebäude mit 1 und 2 Wohneinheiten. Erst seit dem Jahr 2015 entstanden auch im Bereich Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen wieder neue Wohngebäude, allerdings in untergeordneter Anzahl.

Merkmal (Anzahl)	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
neu errichtete Wohngebäude	6	7	2	2	11	6	6	4	9 (10)	5	7	8	6
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	6	7	2	2	11	6	6	4	8	4	6	7	6
Wohnungen	6	7	2	2	14	6	6	4	12 (53)	9	9	16	6

Tabelle 9: Baufertigstellungen von neuen Wohngebäuden in der Stadt Dingelstädt seit 2007
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2020)

Die Baufertigstellung des Pflegeheims Hl. Louise mit 41 Wohnungen wurde in der Darstellung wieder herausgerechnet. Die, im Jahr 2015 in Klammern dargestellten Werte, sind die Werte des TLS für das Jahr 2015.

Von den 79 neuen Wohngebäuden im Bereich der Stadt Dingelstädt wurden 36 Gebäude mit 56 Wohnungen in der Zeit von 2007 bis 2018 im Bereich der jetzigen Ortschaft Dingelstädt errichtet. Davon handelte es sich bei 32 Gebäuden um Wohngebäude mit nur 1 und 2 Wohnungen, insgesamt 35 Wohnungen.

Bei den neuerrichteten Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen handelte es sich vor allem um die Revitalisierung von Brachen und Nachnutzung langjähriger Leerstände im Sanierungsgebiet der Ortschaft Dingelstädt. Hier entstanden in 4 Wohngebäuden weitere 21 Wohnungen.

Im innerstädtischen Bereich der Ortschaft Dingelstädt werden die vorhandenen Brachflächen und Potenziale vorrangig für mehrgeschossigen Wohnungsbau genutzt.

4.4. Baulandreserven und Brachen im Bestand

Bei der Erhebung der Baulandreserven in Dingelstädt wurden die Ergebnisse folgenden Kategorien zugeordnet:

- **Baulücken** (bisher nicht baulich genutzte Flächen, z.B. Freiflächen im Bebauungszusammenhang, Brachen etc. oder baulich genutzte Flächen, die sich von der umliegenden Bebauung in der Intensität deutlich absetzen)
- **Gebäudebrachen** (verfallene Gebäude, die nur mit hohem Aufwand wieder saniert werden können oder sogar abgebrochen werden müssen)

Diese Flächen können nach § 34 BauGB entwickelt werden, um dort primär Wohnungsneubau zu realisieren. Die (Nach-)Nutzung dieser Flächen dient dem Vorsatz der Innen- vor Außenentwicklung und ermöglicht den schonenden Umgang mit vorhandenen Ressourcen.

Bei den Ortsbegehungen wurden insgesamt 32 Baulücken und 16 Gebäudebrachen in der Stadt Dingelstädt erfasst.

Ähnlich wie bei leerstehenden Bestandsgebäuden, gestaltet sich auch die Nachnutzung/ Revitalisierung von Baulücken und brachgefallenen Gebäuden oft schwierig. Umsetzungshemmnisse können dabei schwierige Eigentumsverhältnisse, aber auch ungünstige Lagebedingungen des Grundstücks bzw. erhöhte Anforderungen bei der baulichen Anpassung an die Umgebungsbebauung sein.

Im Kapitel C – 2.1 Potenziale der Innenentwicklung [Leerstände, perspektivische Leerstände, Baulücken, Brachen] findet sich eine Vertiefung der erhobenen Baulücken und Gebäudebrachen für die Ortskerne der fünf Ortschaften der Stadt Dingelstädt.

4.5. Baulandpotenzial im Geltungsbereich rechtsgültiger B-Pläne

Zur Deckung des Bedarfs an Wohnbauland für Einfamilienhäuser stehen in den Gebieten mit rechtskräftigen B-Plänen der Stadt Dingelstädt nur noch begrenzt Bauplätze zur Verfügung.

Dingelstädt

Bezeichnung	Freie Bauplätze
Bebauungsplan Nr. 1/91 „Bergstraße“	6 (alle vergeben)
Bebauungsplan Nr. 2/91 „Beurener Weg“	4
Bebauungsplan Nr. 3/91 „Im Heidendolch“ (WA/MI)	40 (Eigentum als Umsetzungshindernis)
Bebauungsplan Nr. 1/92/C „Auf der Kerflehde“	2
Bebauungsplan Nr. 2/92 „Am Siechenberg“	2 (in Aufstellung)
Bebauungsplan Nr. 3/93 „Am Steiufer“	43 (Eigentum als Umsetzungshindernis)

Tabelle 10: Bauplatzpotentiale Stadt Dingelstädt

(Quelle: Eigene Erfassung nach Datengrundlagen der Stadt Dingelstädt, Stand 2021)

Für die B-Plan-Gebiete „Im Heidendolch“ und „Am Steiufer“ wurde bereits im Flächennutzungsplan 2008 die Umsetzung als schwierig eingeschätzt. Inzwischen wird eine Umsetzung selbst langfristig nicht mehr als möglich betrachtet. Sie stehen für die Deckung des Bedarfs an Wohnbauland nicht zur Verfügung.



Helmsdorf

Für Helmsdorf bestehen nach aktuellem Stand keine freien Bauplätze für Wohnungsneubau in B-Plan-Gebieten.

Kefferhausen

Bezeichnung	Freie Bauplätze
Bebauungsplan Nr. 3 „An der Unstrut“	18 (davon 6 verkauft, 7 reserviert)

Tabelle 11: Bauplatzpotentiale Ortschaft Kefferhausen

(Quelle: Eigene Erfassung nach Datengrundlagen der Stadt Dingelstädt, Stand 2021)

Kreuzebra

Bezeichnung	Freie Bauplätze
Bebauungsplan Nr. 2 „Unter dem Holzwege“	1

Tabelle 12: Bauplatzpotentiale Ortschaft Kreuzebra

(Quelle: Eigene Erfassung nach Datengrundlagen der Stadt Dingelstädt, Stand 2021)

Silberhausen

Bezeichnung	Freie Bauplätze
Bebauungsplan Nr. 1 „Beberstedter Straße“	1
Bebauungsplan Nr. 3 „Über dem Dorfe“	1

Tabelle 13: Bauplatzpotentiale Silberhausen

(Quelle: Eigene Erfassung nach Datengrundlagen der Stadt Dingelstädt, Stand 2021)

4.6. Bedarfsermittlung Wohnbauflächen

In ihrer Funktion als Grundzentrum hat die Stadt Dingelstädt u. a. die Aufgabe, zur Sicherung und Stärkung der Wohnfunktion auch für die verschiedenen Nutzungs- und Nachfragesegmente bedarfsgerechte und geeignete Wohnbauflächen bereitzustellen.

Die Entwicklung der Stadt Dingelstädt als Wohnstandort soll sich auch weiterhin auf drei Ebenen vollziehen:

- Ausnutzen von Baulücken gem. § 34 BauGB und Nachnutzung leerstehender Gebäude in den bestehenden Strukturen (dabei v. a. in den Ortskernen)
- Ausnutzung vorhandener Wohnbauplätze in rechtskräftigen B-Plänen
- Bereitstellung bedarfsgerechter Flächen für den Wohnungsneubau

In den vergangenen Jahren konnten zahlreiche Baulücken in allen Ortschaften geschlossen und einige B-Plan-Gebiete für Wohnen zum Abschluss gebracht werden. Gleichzeitig hat sich die Leerstandsquote seit 2011 verringert, was bedeutet, dass in den vergangenen Jahren nicht über den Bedarf hinaus gebaut wurde.

Im Sanierungsgebiet Altstadt Dingelstädt konnten insbesondere in den vergangenen 5 Jahren durch eine erhöhte Bereitschaft von Eigentümern und privaten Investoren zahlreiche Gebäude saniert, zum Teil revitalisiert werden. Baulücken und selbst größere Entwicklungsflächen wurden und werden wieder bebaut.



Unter Beachtung der allgemeinen Entwicklung in den ländlichen Räumen weisen die Ortschaften der Stadt Dingelstädt wie dargelegt einen sehr geringen Leerstand aus. Vor allem auch die Innenstadt (Sanierungsgebiet) in Dingelstädt ist sehr vital. Die wenigen Leerstände sind auf nicht lösbare Eigentumsverhältnisse oder eine nicht gegebene Nachnutzbarkeit (Größe, Lage, Struktur) der Gebäude zurückzuführen. Hier sind der Stadt meist die Hände gebunden. Der Innenstadt wurde in den vergangenen Jahren ein sehr hoher Vorrang eingeräumt und auf die Ausweisung von Wohnbauflächen am Ortsrand verzichtet. Die Nachfrage nach solchen Flächen kann wie dargelegt aber nicht mehr über Leerstände und Baulücken in integrierten Lagen befriedigt werden. Es sind im Prinzip keine nutzbaren Objekte oder Flächen mehr vorhanden, die Umsetzungshemmnisse wie Eigentumsverhältnisse, Preisvorstellungen der Eigentümer oder bauliche Strukturen der leerstehenden Gebäude wurden erläutert.

Die Deckung des Bedarfes an Wohnraum erfolgt nicht nur im Segment Einfamilienhäuser, hier besteht aber aktuell eine sehr hohe Nachfrage ohne Angebot. Eine Entwicklung in diesem Segment ist daher unbedingt notwendig.

Der Übergang von Gebäuden an die nächste Generation kann eine wichtige Rolle in der zukünftigen Entwicklung spielen, aber nur einen kleinen Teil des Bedarfes abdecken, der zudem schwer abschätzbar ist. Viele junge Familien auf der Suche nach Wohnraum haben keine Aussicht auf eine „Erbregelung“, bzw. teilt sich das Erbe oft auf mehrere Nachfahren auf und wird somit nicht für alle nutzbar.

Neben selbst genutztem Wohnraum entstanden dadurch im Innenstadtbereich auch gut nachgefragte hochwertige Mietwohnungen und Angebote für betreutes oder barrierefreies Wohnen.

Ermittlung des künftigen Wohnungsbedarfs

Für die Ermittlung des zukünftigen Bedarfs an Wohneinheiten sind die Kenndaten zur Anzahl der Einwohner und zur durchschnittlichen Größe der Haushalte die entscheidenden Faktoren.

Merkmal	Anzahl 2019	Prognose 2035 bei 7,8 % Verlust Einwohner	Prognose 2035 bei 6 % Verlust Einwohner
Anzahl Einwohner	6.887	6.350	6.467
Durchschnittliche Haushaltsgröße	2,11	1,89	1,89
Anzahl Haushalte/ genutzt. Wohnung	3.261	3.360	3.422
Leerstandsquote	5 %	5 %	5 %
Anzahl Wohneinheiten	3.431	3.537	3.602
Mehrbedarf an Wohneinheiten		106	175

Tabelle 14: Vergleich Kennziffern Bestand und Prognose 2035 (Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2020)

Auch wenn sich der Rückgang der Bevölkerung stetig fortsetzt, wird sich der Bedarf an Wohneinheiten langfristig erhöhen. Grund dafür ist die Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltsgröße.



Für das Jahr 2035 wird in einer Prognose des Thüringer Landesamtes für Statistik für Thüringen eine durchschnittliche Haushaltsgröße von 1,89 EW/HH prognostiziert⁴⁰. Nach Auswertung der Daten für Haushalte in der Stadt Dingelstädt wird davon ausgegangen, dass dieser Wert auch für das Jahr 2035 auch für Dingelstädt angenommen werden kann.

Die Leerstandsquote von 5 % deckt die notwendige Mobilitätsreserve in den Wohnungsbeständen. Da die Schwerpunkte der Leerstände in den innerstädtischen und innenstadtnahen Mehrfamilien zu finden sind und zum Teil aus problematischen Eigentumskonstellationen resultieren, stehen sie kurzfristig weder als Mobilitätsreserve noch zur Bedarfsdeckung zur Verfügung. Die nachhaltige Entwicklung dieser Bestände wird weiterhin Gegenstand der Entwicklung der Ortskerne aller Ortschaften sein.

Ein Absinken der Leerstandsquote unter 5 % auch in Zukunft wird als unrealistisch eingeschätzt. Mit den angenommenen Werten für das **Jahr 2035** ergibt sich ein **Mehrbedarf von 106 bis 171 Wohneinheiten**.

Deckung des künftigen Wohnungsbedarfs

In den Jahren 2007 bis 2019 wurden in Dingelstädt 79 Wohngebäude mit 99 Wohnungen neu errichtet. Davon handelte es sich bei 4 Vorhaben um Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen, die der Revitalisierung von Brachen und Nachnutzung langjähriger Leerstände im Sanierungsgebiet der Ortschaft Dingelstädt zuzurechnen waren.

Mit diesen Bauvorhaben sind im innerstädtischen Bereich der Ortschaft Dingelstädt die vorhandenen Brachflächen und Potenziale für mehrgeschossigen Wohnungsbau genutzt worden.

Weitere vergleichbare Potenzialflächen stehen in diesem Umfang nicht mehr zur Verfügung.

Bei Baulücken gem. § 34 BauGB und Gebäudebrachen ist zu beachten, dass einerseits schwierige Eigentumsverhältnisse die Umsetzung hemmen können, andererseits die Attraktivität der Grundstücke für eine Neubebauung nicht gegeben ist bzw. das Bauen in bestehenden Strukturen besondere Herausforderungen für den Bauherren bereithält.

Auch in B-Plan-Gebieten kann nicht von einer 100%igen Umsetzung ausgegangen werden. Größe und Lage der einzelnen Grundstücke bestimmen, ob tatsächlich jedes Grundstück bebaut wird. Teilweise sind die Eigentümer der Flächen nicht bereit, diese für die Baulandentwicklung freizugeben. Sie werden als Reservebauland für Familienangehörige zurückgehalten oder weiter als Gärten oder landwirtschaftliche Flächen genutzt. Im ländlichen Raum besteht auch oft der Wunsch der Bauherren nach größeren Außenbereichen bzw. Gärten, was dazu führt, dass in B-Plan-Gebieten zwei Grundstücke zu einem Wohngrundstück verschmolzen werden.

⁴⁰ Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Entwicklung der Privathaushalte 2015 und 2020 bis 2035 nach Haushaltsgröße, Stand 2017



Merkmal	Anzahl	Umsetzungswahrscheinlichkeit	Wohneinheiten/Anzahl
Baulücken gem. § 34 BauGB	32	50 %	16
Gebäudebrachen (Ersatzneubau)	16	30 %	5
Wohnbauplätze in B-Plan-Gebieten	35	75 %	26
Bedarfsdeckung aus vorhandenen Potenzialen			46

Tabelle 15: Umsetzungswahrscheinlichkeiten vorhandener Wohnbaupotenziale
(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2020)

Von dem ermittelten Mehrbedarf in der Größenordnung von 106 bis 171 Wohneinheiten bis zum Jahr 2035 kann voraussichtlich ein Anteil von 46 Wohneinheiten aus vorhandenen Potenzialflächen gedeckt werden. Die Abdeckung des dargestellten Bedarfs aus Potenzialflächen in integrierten Lagen, vor allem in den Ortskernen, hat oberste Priorität.

Trotzdem ist für die Schaffung von 60 bis 125 weiteren Wohneinheiten bedarfsgerecht Wohnbauland bereitzustellen. Bei Neubebauung mit jeweils einer Wohneinheit entspricht dieser Wert auch der Anzahl der zukünftig benötigten Bauplätze.

Für diesen Bedarf stehen der Stadt Dingelstädt mögliche Potenziale für Wohnbauflächen zur Verfügung. Die freien Bauplätze der Potenzialflächen sind nachfolgend dargestellt.

Standort/ Bezeichnung	Bauplätze
OS Dingelstädt, „An der Mehlersee“	5
OS Dingelstädt, „Hinter dem Kerbschen Berg“	44
OS Dingelstädt, „Am Lohberg“	5
OS Kreuzebra, „Unter dem Holzwege“	8
OS Kreuzebra, „Am Mühlberg“	4
Gesamt	66

Tabelle 16: Aufstellung zu Bauplätzen in möglichen Wohnbauflächen
(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2020)

Unter der Annahme, dass auch für diese 66 vorgesehenen Bauplätze eine Umsetzungswahrscheinlichkeit von 80 – 90 % anzunehmen ist, könnten in diesen Arealen tatsächlich circa 60 neue Wohneinheiten entstehen.

Damit wäre insgesamt bis 2035 eine Deckung des Mehrbedarfs von 106 bis 171 Wohneinheiten über die Nutzung von 46 Wohneinheiten aus vorhandenen Potenzialflächen und die Bereitstellung von bedarfsgerechten Wohnbauland für weitere 60 Wohneinheiten möglich.

Weitere neue Wohnbauflächenausweisungen sollen im Rahmen der Erstellung des Gesamtstädtischen FNP kritisch geprüft werden. Ein starker Fokus auf den **Erhalt der vitalen Ortskerne aller Ortschaften** soll grundlegendes Entwicklungsziel der zukünftigen Entwicklung sein.



4.7. Fazit

Für die Ortschaft Dingelstädt wurde im Juni 2008 ein Flächennutzungsplan rechtskräftig aufgestellt. Die städtebaulichen Zielsetzungen des Plans umfassen unter anderem die Entwicklung der Altstadt, die Entwicklung neuer Gewerbegebiete und Wohnbauflächen. Seitdem konnte die jetzige Ortschaft Dingelstädt wichtige stadtstrukturelle Zielstellungen umsetzen. Durch den Zusammenschluss mit Helmsdorf, Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen zur heutigen Stadt Dingelstädt sind Zielstellungen und Flächenplanungen für Stadtentwicklung und Wohnungsbaupolitik neu aufzustellen.

In den vergangenen Jahren konnten im innerstädtischen und innenstadtnahen Bestand viele Baulücken geschlossen, Wohngebiete fertiggestellt und zahlreiche Gebäude saniert werden. Gleichzeitig hat sich die Leerstandsquote verringert. Alle Ortschaften verfügen über sehr vitale Ortskerne mit geringen Leerstandsquoten.

In den Ortskernen konnten damit aber auch fast alle verfügbaren Baulandpotenziale in Nutzung gebracht werden. Übrig sind noch einige wenige Baulücken oder Brachen, deren Entwicklung durch problematische Eigentumsverhältnisse oder äußerst schwierige Bauverhältnisse auch in naher Zukunft nicht zu erwarten ist. Hier sind wieder langwierige und geduldige Prozesse in der Stadtentwicklung notwendig.

Das Verhindern der Abwanderung sowie das Fördern des Zuzugs bzw. die Rückkehr junger Familien und Menschen aller Altersgruppen ist daher eine wichtige Zielstellung der zukünftigen Entwicklung. Jungen Menschen, die für den Zeitraum ihrer Ausbildung/ ihres Studiums die Region verlassen, möchte die Stadt Dingelstädt u. a. durch die Schaffung von bedarfsgerechten und attraktiven Wohnbauflächen und eine gut funktionierende soziale und technische Infrastruktur Perspektiven für eine Rückkehr anbieten, ebenso den Rückkehrern aller Altersgruppen. Auch die bereits beschriebene persönliche Bindung vor allem der jungen Bewohner an ihre Ortschaft muss erhalten/ gestärkt werden. Die Stadt muss hier gute Voraussetzungen zum Erhalt des Gemeinschaftslebens in den Ortschaften schaffen.

5. Wirtschaft und Arbeitsmarkt

5.1. Ökonomische Struktur

Auch die Ortschaften der Stadt Dingelstädt erlebten mit der politisch-gesellschaftlichen Wende 1989/90 eine gravierende Veränderung in der wirtschaftlichen Entwicklung, so wie die meisten Gemeinden der neuen Bundesländer. Der Transformationsprozess von der Plan- zur freien Marktwirtschaft brachte zahlreiche Herausforderungen mit sich. Hierzu zählten Privatisierungen und Verkäufe von Firmen, sowie Verkleinerungen und Schließungen, mangelnde Konkurrenzfähigkeit, folgende Arbeitslosigkeit, sowie Leerstand und Verfall von Gebäuden. Parallel zu dieser Entwicklung etablieren sich neue Gewerbe im Mittelstandsbereich. Diese sind insbesondere im Handwerks- und Dienstleistungssektor angesiedelt. Obwohl dieser Wandel bereits Jahrzehnte zurückliegt, sind auch heute noch die Auswirkungen dieses Umbruchs spür- und sichtbar. Dennoch konnte in den letzten Jahren eine deutliche Verbesserung der wirtschaftlichen Situation festgestellt werden. So stieg im Zeitraum von 2008 bis 2018 das BIP im Landkreis Eichsfeld von 1827 Millionen Euro auf 2627 Millionen Euro⁴¹. Das entspricht einer

⁴¹ Quelle: TLS: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen - Bruttoinlandsprodukt nach Kreisen

Steigerung um 30,4%. DAS BIP je Erwerbstätigen betrug 2018 circa 56.555 Euro, was einer Steigerung von 34,2% im gleichen Zeitraum entspricht⁴². Der Landkreis Eichsfeld liegt damit leicht unter dem Thüringer Durchschnitt von 59.398 Euro je Erwerbstätigen im Jahr 2018. Im reinen Kreisvergleich gehört der Landkreis Eichsfeld jedoch zu den Schlusslichtern.

Allgemein sind innerhalb der Stadt Dingelstädt mittelständische Unternehmen und kleine bzw. kleinste Firmen in den Bereichen Handel, Dienstleistungen und Handwerk angesiedelt. Da es zur Stadt keine statistischen Erhebungen zu den Wirtschaftsbereichen gibt, wird in diesem Fall auf die Daten des Landkreises Eichsfeld zurückgegriffen. 46,4% der Bewohner des Landkreises Eichsfeld werden zu den Erwerbstätigen gezählt (Stand 2018)⁴³. Von diesen arbeiten 1,72% im Bereich Land- und Forstwirtschaft und Fischerei. 39,01% sind im produzierenden Gewerbe tätig. Der größte Teil mit 59,26% arbeitet im Dienstleistungssektor.

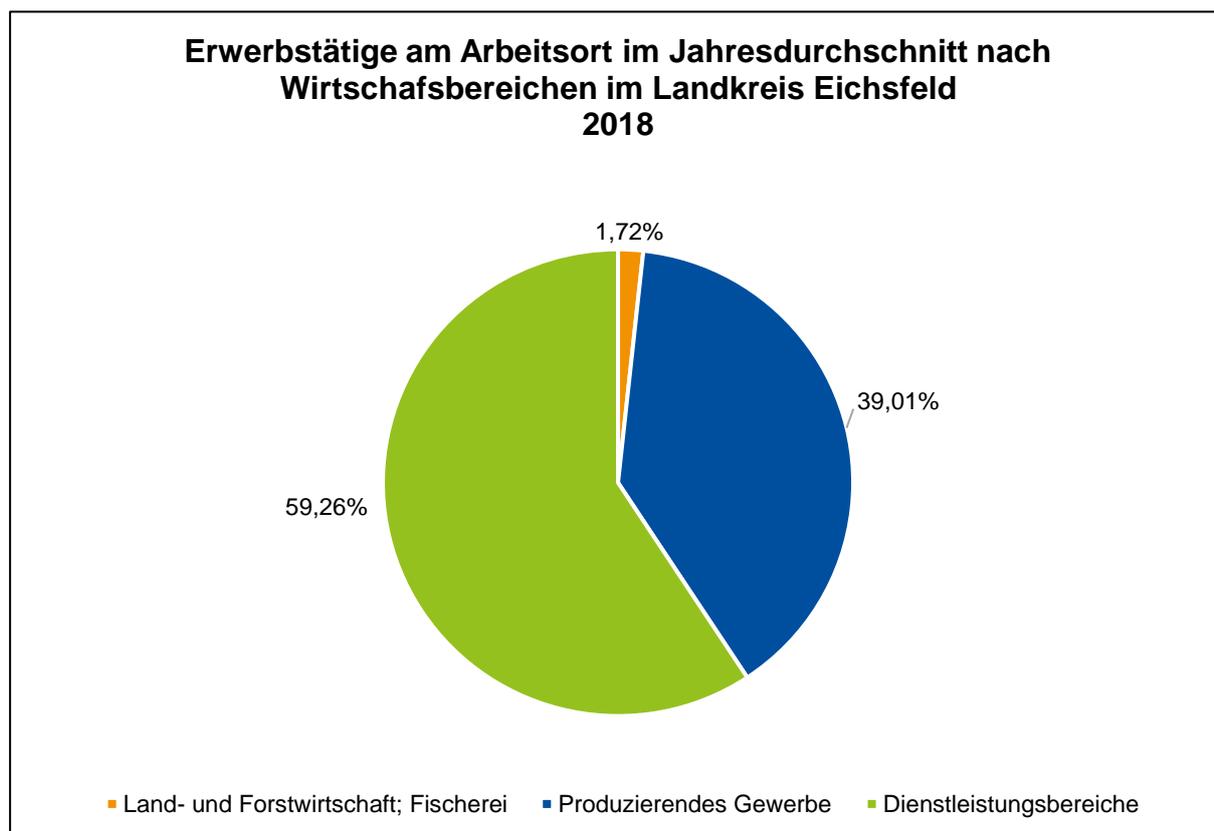


Abbildung 44: Erwerbstätige im Landkreis Eichsfeld nach Wirtschaftsbereich 2018
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2018)

Gewerbeanmeldungen/Gewerbeabmeldungen

Die Anzahl an Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen ist stark von der allgemeinen konjunkturellen wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Aus diesem Grund gewähren die Zahlen der Meldungen Einblick in die jeweilige wirtschaftliche Situation der Gemeinde im

in Thüringen. Stand: 2018

⁴² Quelle: TLS: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen - Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen nach Kreisen in Thüringen

⁴³ Quelle TLS: Erwerbstätige am Arbeitsort im Jahresdurchschnitt nach Wirtschaftsbereichen, Stand 2018



betrachteten Jahr. Abbildung 45 zeigt die Entwicklung in der Stadt Dingelstädt im Zeitverlauf. Es wird ersichtlich, dass die Zahlen von Jahr zu Jahr stark schwanken.

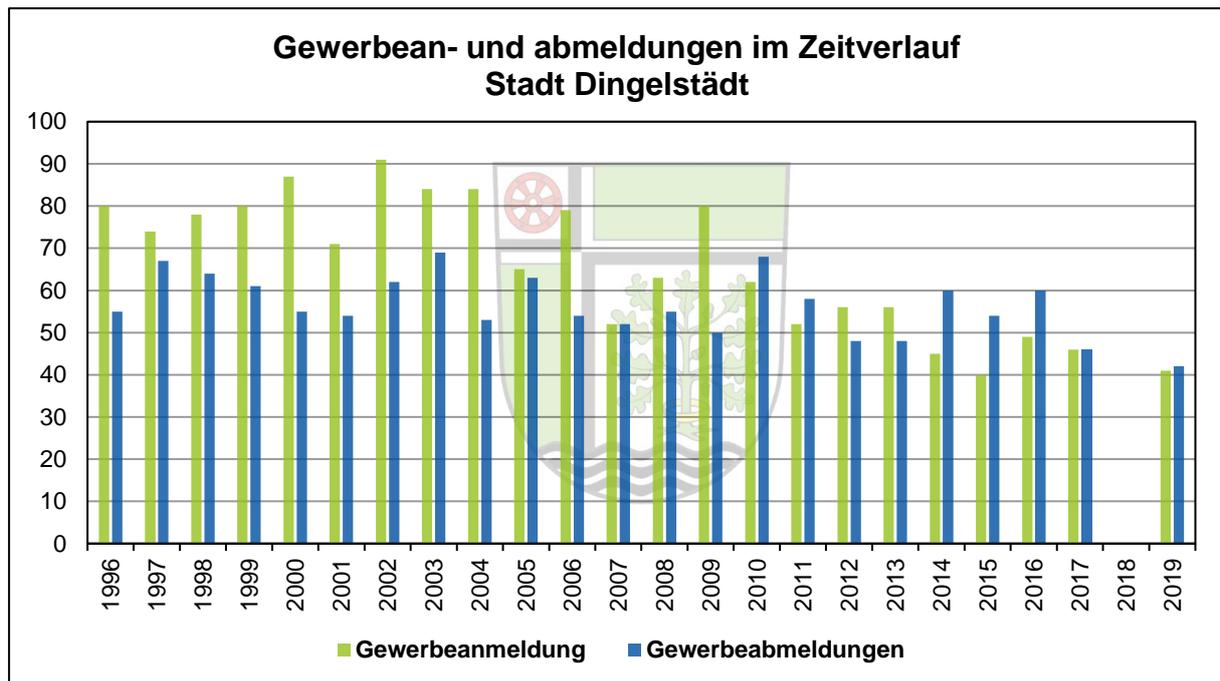


Abbildung 45: Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen Stadt Dingelstädt
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2020)

Bis zum Jahr 2009 liegt die Zahl der Anmeldungen meist über denen der Abmeldungen⁴⁴. Im Jahr 2010 ändert sich dies erstmals und den 62 angemeldeten Gewerben stehen 68 Abmeldungen gegenüber. Im Jahr 2017 besteht schließlich die gleiche Menge an angemeldeten und abgemeldeten Gewerbeeinheiten. Für 2018 liegen aktuell keine Daten vor. Im Jahr 2019 gab es dann etwas mehr Abmeldungen als Anmeldungen. Generell ist ersichtlich, dass sich die Anzahl an Gewerben im Zeitverlauf verringert hat und wesentlich weniger Gewerbe angemeldet, sowie abgemeldet werden. Zu erklären sind diese Verluste durch das Ende des Booms sogenannter „Ich-AGs“. Zudem sind die Rückgänge auf die Wirtschafts- und Finanzkrise aus dem Jahr 2009 zurückzuführen.

Innerhalb der letzten Jahre zeichnet sich im Landkreis Eichsfeld dieselbe Entwicklung wie in Dingelstädt ab⁴⁵.

Die Entwicklung im Bundesland Thüringen schließt sich denen in der Stadt Dingelstädt und des Landkreises an⁴⁶. So überwiegt auch hier die Anzahl der Gewerbeabmeldungen seit dem Jahr 2007. In Thüringen werden im Jahr 2019 insgesamt 1.432 mehr Gewerbe abgemeldet als angemeldet⁴⁷.

Zusammenfassend ist die aktuelle Situation in der Stadt Dingelstädt jedoch noch als vergleichsweise unkritisch zu betrachten. Ein negativer Trend ist jedoch ablesbar.

⁴⁴ Quelle TLS: Gewerbeanzeigen der einzelnen Gemeinden, Stand 2017

⁴⁵ Quelle TLS: Gewerbeanzeigen im Landkreis Eichsfeld, Stand 2017

⁴⁶ Quelle: TLS Gewerbeanzeigen in Thüringen, Stand 2017

⁴⁷ Quelle: TLS: Gewerbeanzeigen in Thüringen, Stand 2020

5.2. Arbeitsplätze und Arbeitslosigkeit

Im Landkreis Eichsfeld gab es Stand 2019 eine Arbeitslosenquote von 3,90%⁴⁸. Dazu im Vergleich hatte Thüringen im gleichen Zeitraum im Jahresdurchschnitt eine Arbeitslosenquote von 5,30%. Im gesamten Bundesgebiet gab es in dem Zeitraum eine Arbeitslosenquote von 5,00%⁴⁹. Damit hat der Landkreis Eichsfeld eine sehr niedrige Arbeitslosenquote zu verzeichnen.

Angaben zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden durch den Statistik Service Ost der Bundesagentur für Arbeit gemeindespezifisch ausgearbeitet. Im betrachteten Zeitraum von 2015 bis 2019 ist die Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter am Arbeitsort leicht schwankend, tendenziell aber steigend. So sind 2019 mit 2.286 im Vergleich zu 2015 mit 2.238 48 Personen mehr sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort ist hingegen konstant sinkend. So waren 2015 noch 2.870 Personen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Dingelstädt. 2019 waren es dann nur noch 2.641. Das ist ein Rückgang um 229 Beschäftigte bzw. 7,9%. Dies ist auch mit der Alterung der Gesellschaft, die auch in Dingelstädt deutlich wird, in Verbindung zu bringen.

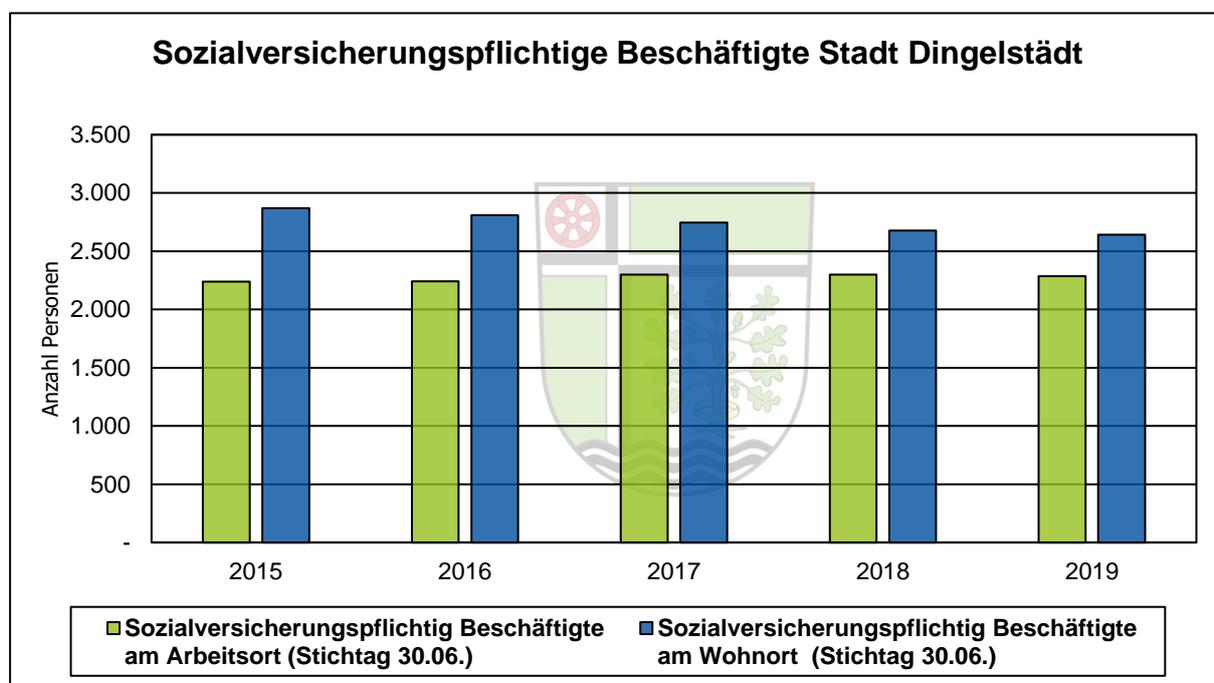


Abbildung 46: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in Dingelstädt am Wohnort und am Arbeitsort (Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Arbeitsmarkt kommunal (Jahreszahlen) Stand 2019)

In der Stadt Dingelstädt sind im Jahr 2019 insgesamt 123 Personen arbeitslos⁵⁰. Abbildung 47 zeigt, wie sich die Zahl der Arbeitslosen im Laufe der Jahre innerhalb der Stadt Dingelstädt entwickelt hat. Im Allgemeinen wird deutlich, dass die Zahl der Arbeitslosen im Zeitverlauf stark

⁴⁸ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitslose und Arbeitslosenquoten - Deutschland, Länder, Kreise und Gemeinden (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen), Stand 2019

⁴⁹ Quelle: Statistischen Bundesamts, Stand 2019

⁵⁰ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt kommunal - Gemeindeverbände und Gemeinden (Jahreszahlen) – 2019

gesunken ist und seit 2009 kontinuierlich sinkt. 2019 wurde der Tiefstwert mit 123 Arbeitslosen erreicht.

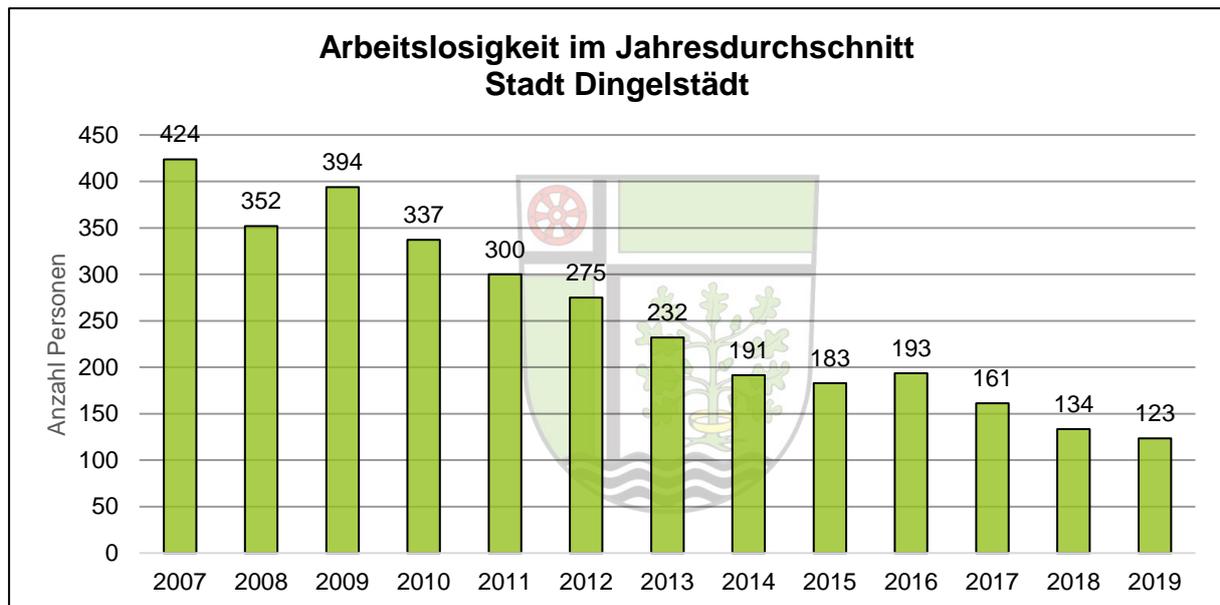


Abbildung 47: Zahl der Arbeitslosen Stadt Dingelstädt

(Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Stand 2020)

Es ist allerdings zu beachten, dass auch die Einwohnerzahl der Stadt Dingelstädt im gleichen Zeitraum zurückgegangen ist. Dies begründet teilweise auch den Rückgang der absoluten Arbeitslosenzahl. Zum Vergleich der Arbeitslosenzahlen werden in der Regel Arbeitslosenquoten für Städte, Kreise und Bundesländer genutzt. Abhängig von der Berechnungsmethode bilden sie den Anteil der Arbeitslosen bezogen auf die Erwerbspersonen ab. Weil für Dingelstädt keine Statistiken über die Erwerbspersonen oder –tätigen vorliegen, ist auch die Darstellung einer Arbeitslosenquote an dieser Stelle nicht möglich. Um trotzdem das Verhältnis zwischen Bevölkerung und Arbeitslosigkeit abbilden zu können, werden die Entwicklungen der Arbeitslosen- und Bevölkerungszahlen im Zeitraum von 2000 bis 2016 in Abbildung 48 verglichen.

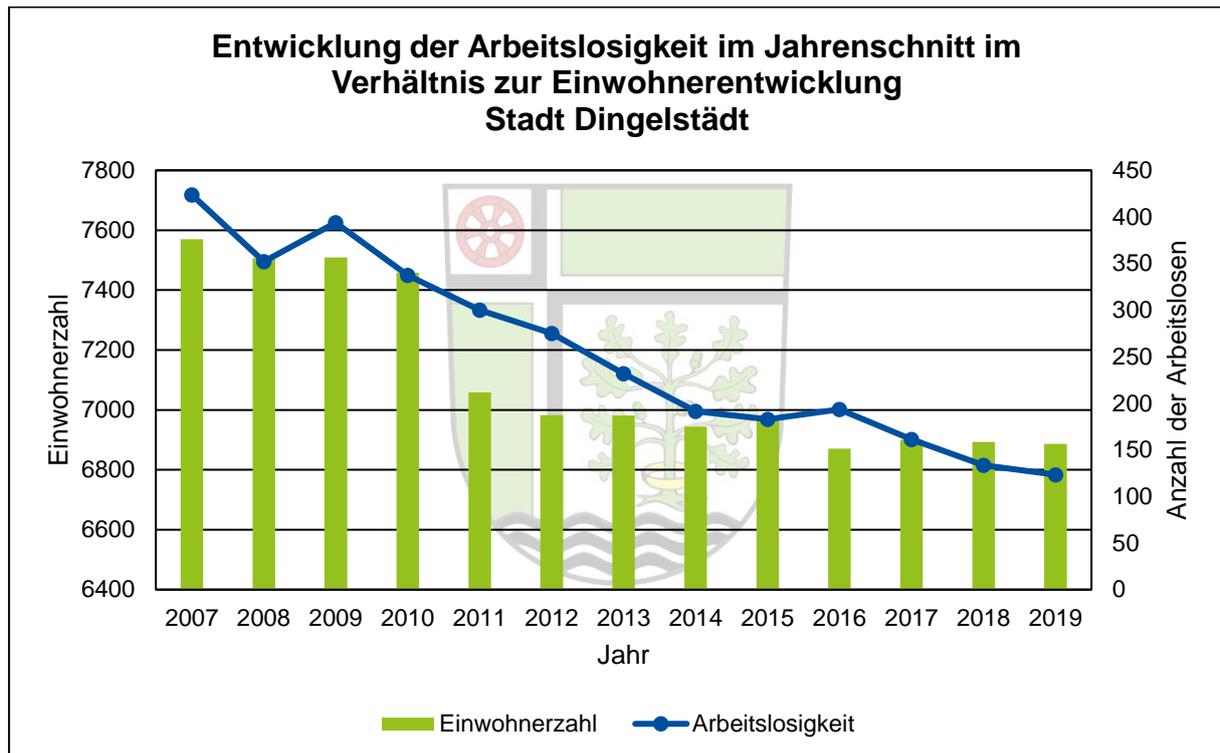


Abbildung 48: Arbeitslosen- und Bevölkerungszahl Stadt Dingelstädt

(Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der Agentur für Arbeit, TLS Stand 2019)

Aus der Darstellung wird ersichtlich, dass die Arbeitslosen- sowie Bevölkerungszahlen in der Stadt Dingelstädt stetig abnehmen. Eine Ursache für diese Entwicklung ist beispielsweise die Arbeitsmarktsituation. Auf der Suche nach passender Beschäftigung haben viele Einwohner die Stadt Dingelstädt in den vergangenen Jahren verlassen.

Ein- und Auspendler

Die folgende Abbildung zeigt, dass die Ortschaft Dingelstädt seit Jahren konstant mehr Einpendler hat als Auspendler und die Zahl der Einpendler in den letzten Jahren sogar steigend ist, von 1.413 im Jahr 2015 auf 1.520 im Jahr 2018⁵¹. Im gleichen Zeitraum sank die Zahl der Auspendler von 1.169 im Jahr 2015 auf 1.096 im Jahr 2018⁵². Daraus ergibt sich für die Ortschaft Dingelstädt ein positives Pendlersaldo von 424 im Jahr 2018.

Die Anzahl der Arbeitnehmer deren Arbeitsort gleich der Wohnort ist, ist in den letzten Jahren leicht gesunken von 588 auf 531. Die sinkenden Werte bei den Auspendlern und bei den Personen deren Wohnort gleich dem Arbeitsort ist, kann auf die allgemein rückläufige Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zurückgeführt werden, was ebenfalls in ganz Thüringen zu beobachten ist. Diese Entwicklung steht eng in Verbindung mit der steigenden Zahl an Rentnern und der Alterung der Gesellschaft. Trotz dieser allgemeinen Entwicklung verzeichnet die Ortschaft Dingelstädt eine steigende Anzahl an Einpendlern.

⁵¹ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt kommunal - Gemeindeverbände und Gemeinden (Jahreszahlen) Stand 2019

⁵² Quelle: ebd.

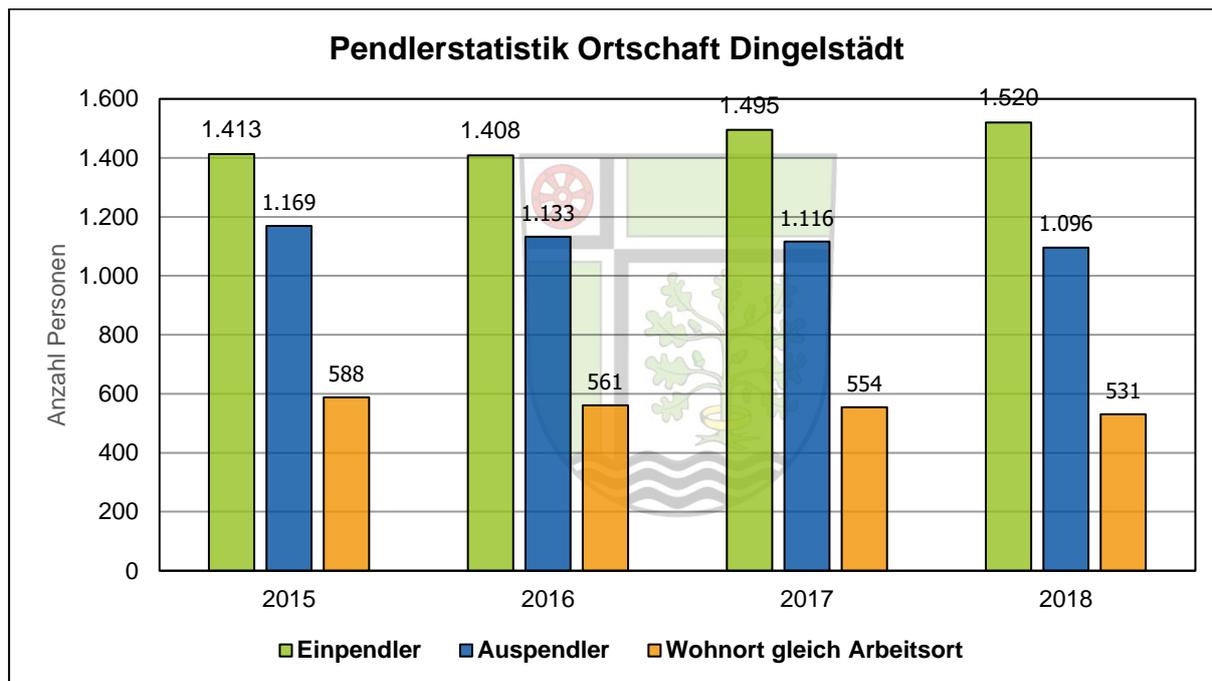


Abbildung 49: Pendlerstatistik für Dingelstädt ohne Ortschaften
 (Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Stand 2017)

In den anderen Ortschaften zeigt sich ein differenziertes Bild. Im Gegensatz zur Ortschaft Dingelstädt weisen sie alle ein negatives Pendlersaldo auf. In Helmsdorf gibt es 2018 ein negatives Pendlersaldo von -171⁵³. In Kefferhausen ein Pendlersaldo von -225, in Kreuzebra von -216 und in Silberhausen von -194.

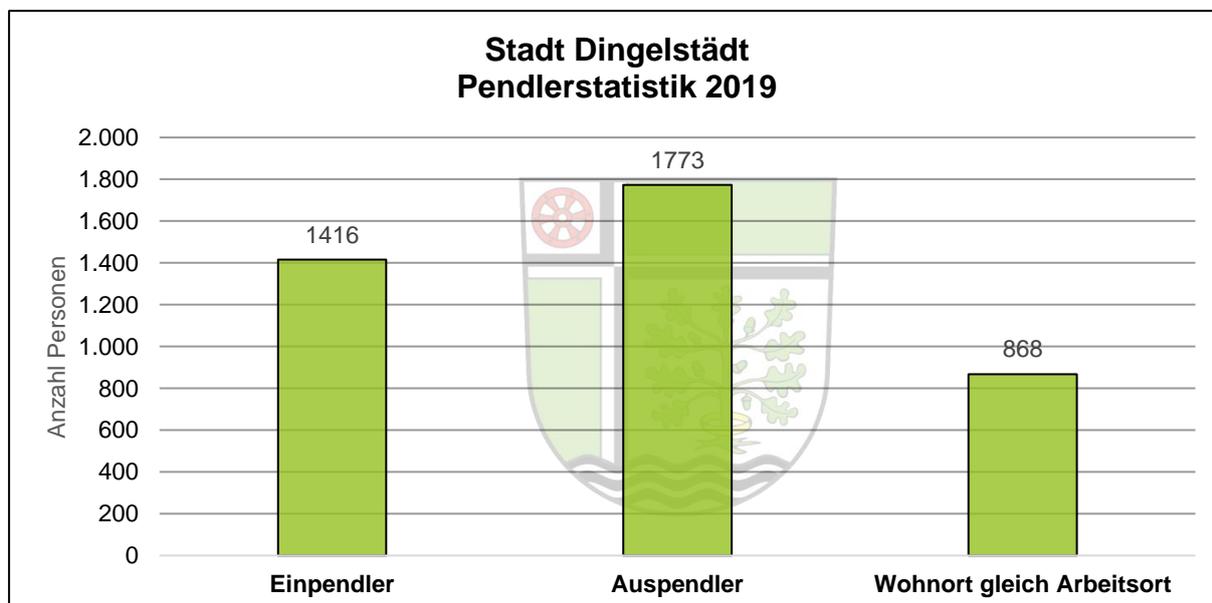


Abbildung 50: Pendlerstatistik Stadt Dingelstädt 2019
 (Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Stand 2020)

⁵³ Quelle: ebd.



Ab der Fusion 2019 wurden alle Ortschaften zusammen erhoben, sodass es ab diesem Zeitpunkt nur noch eine Statistik für die gesamte Stadt Dingelstädt gibt, die jedoch nicht mehr nach den einzelnen Ortschaften aufgeschlüsselt werden kann.

Die folgende Abbildung zeigt die Pendlerstatistik der Stadt Dingelstädt für das Jahr 2019. Die gesamte Stadt hat ein negatives Pendlersaldo von -357.

5.3. Landwirtschaftliche Nutzung

Die Umgebung der Ortschaften der Stadt Dingelstädt ist landwirtschaftlich geprägt. Als Wirtschaftszweig und im gemeinschaftlichen Leben der Ortschaften spielt die Landwirtschaft aber eine untergeordnete Rolle.

Da die Landwirtschaft bis zur Wiedervereinigung 1990 in LPG's organisiert war, gibt es nur wenige Kleinbauern oder landwirtschaftliche Betriebe. Die landwirtschaftlichen Flächen sind zu großen Teilen an Agrarbetriebe verpachtet. Ein großer Agrarbetrieb hat seinen Sitz im Süden der Ortschaft Dingelstädt.

Die Landwirtschaft wird hauptsächlich konventionell und intensiv betrieben. Der Wegfall von Hecken und anderen Grünstreifen hatte in den vergangenen Jahren negative ökologische Auswirkungen. Auch Bereiche mit Problemen bei Starkregenereignissen sind davon betroffen.

Im Gemeinschaftsleben der Ortschaften spielt die Landwirtschaft nach Aussagen der Teilnehmer des Dorfentwicklungsbeirates keine nennenswerte Rolle.

5.4. Gewerbeflächenentwicklung

Währenddessen sich Gewerbe historisch gesehen primär in integrierten Stadtlagen ansiedelte, begann seit der Industrialisierung die Suche nach monofunktionalen Standorten. Infolge veränderter Anforderungen an den Gewerbestandort in Hinsicht auf die verkehrliche Erschließung sowie Flächengrößen erfolgte die Gewerbeentwicklung seit den 1990`er Jahren hauptsächlich in neuen, oftmals am Stadtrand befindlichen Gewerbegebieten.

Die Stadt Dingelstädt besitzt mehrere ausgewiesene Gewerbe- bzw. Industriegebiete. Die Gebiete „Auf der Heide“ und „Hestelsweg“ liegen östlich von Dingelstädt. Das Industriegebiet „Am Rode“ befindet sich nördlich der Ortschaft Dingelstädt, das Industriegebiet „Auf dem Übel“ westlich, nahe Kefferhausen. Zusätzlich bestehen mehrere Altstandorte in allen Ortschaften der Stadt.

Die aufgeführten Gewerbeflächen sind voll ausgelastet. Nur das Industriegebiet „Auf dem Übel“ besitzt noch Flächenpotenziale.

Gebiet	Fläche (ha)	Vorhandenes Gewerbe / Bemerkung
<p data-bbox="204 315 647 349">Gewerbegebiet „Auf der Heide“</p> 	<p data-bbox="842 315 903 349">9 ha</p>	<p data-bbox="1018 315 1331 349">Vorhandenes Gewerbe:</p> <ul data-bbox="1062 371 1374 613" style="list-style-type: none"> - Autohandel - Elektrofachmarkt - Sportgeschäft - Baumarkt - Karosseriewerkstatt
<p data-bbox="204 1003 751 1037">Industriegebiet „Auf dem Übel“ (Übel I)</p> 	<p data-bbox="842 1003 943 1037">30,4 ha</p>	<p data-bbox="1018 1003 1331 1037">Vorhandenes Gewerbe:</p> <ul data-bbox="1062 1059 1442 1234" style="list-style-type: none"> - Windkraftanlagen - Deckenstrahlerheizungs-hersteller - Heizkörper
<p data-bbox="204 1514 762 1547">Industriegebiet „Auf dem Übel“ (Übel II)</p> 	<p data-bbox="842 1514 943 1547">11,7 ha</p>	<p data-bbox="1018 1514 1331 1547">Vorhandenes Gewerbe:</p> <ul data-bbox="1062 1570 1546 1603" style="list-style-type: none"> - Metallverarbeitungsunternehmen

<p>Industriegebiet „Auf dem Übel“ (Übel III)</p> 	<p>22,4 ha</p>	<p>Vorhandenes Gewerbe:</p> <ul style="list-style-type: none">-
<p>Gewerbegebiet „Hestelweg“</p> 	<p>11 ha</p>	<p>Vorhandenes Gewerbe:</p> <ul style="list-style-type: none">- Metallverarbeitungsunternehmen- Bekleidungsgeschäft
<p>Gewerbegebiet „Am Rode“</p> 	<p>16,3 ha</p>	<p>Vorhandenes Gewerbe:</p> <ul style="list-style-type: none">- Agrartechnik- Abrissunternehmen- Entsorgungsunternehmen- Landmaschinenhändler- Holzrahmenhändler

<p>Gewerbegebiet „An der I. Eberhöhe“</p>	<p>8,4 ha</p>	<p>Vorhandenes Gewerbe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spirituosengeschäft - Fahrzeugzubehörgeschäft

Tabelle 17: Gewerbeflächen Stadt Dingelstädt
(Quelle: Eigene Darstellung nach Daten von Google.de)

5.5. Nahversorgung

Die Nahversorgung beschreibt die Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen des kurz- und mittelfristigen Bedarfs. Für die Stadt Dingelstädt wurde im Jahr 2020 dazu ein Einzelhandelskonzept erstellt. Als Grundzentrum übernimmt die Ortschaft Dingelstädt die Hauptversorgungsaufgabe in der Stadt Dingelstädt und in ihrem Grundversorgungsbereich. In der Ortschaft Dingelstädt gibt es einen Lebensmittelvollversorger, einen Nahversorger, 13 Bäcker und Metzger und sechs Einzelhändler die ebenfalls Nahrungs- und Genussmittel im Sortiment haben. Im Rahmen des Einzelhandelskonzeptes wurde der Bedarf eines weiteren Nahversorgers ermittelt.

Ebenfalls in der Ortschaft Dingelstädt gibt es eine Filiale der Kreissparkasse Eichsfeld. Neben einem Geldautomaten gibt es in der Filiale in Dingelstädt von Montag bis Freitag auch einen persönlichen Service am Schalter, sowie Beratungsangebote⁵⁴. Zudem verfügt Dingelstädt über eine Filiale der VR-Bank Mitte eG. Auch hier stehen neben einem Geldautomaten Montag bis Freitag auch persönliche Ansprechpartner zur Verfügung⁵⁵.

Die anderen Ortschaften profitieren vom guten Versorgungsangebot in Dingelstädt. Eigene Nahversorgungsangebote sind in den Ortschaften aber kaum vorhanden. Helmsdorf und Kefferhausen verfügen über eine Bäckerei, in Silberhausen und Kreuzebra gibt es ebenfalls Verkaufsstellen. In Kreuzebra gibt es zudem einen Baumarkt.

5.6. Regionale Entwicklungsinitiativen

Im Landkreis Eichsfeld besteht das Wirtschaftsforum Eichsfeld e.V. Neben der Vernetzung der Wirtschaft im Landkreis Eichsfeld, hat der Verein zum Ziel seine Mitglieder im Sinne der sozialen Marktwirtschaft zu vertreten und zu koordinieren. Derzeit zählt das Wirtschaftsforum Eichsfeld über 100 Mitglieder.

⁵⁴ Quelle: Kreissparkasse Eichsfeld, Stand 2020

⁵⁵ VR-Bank Mitte eG, Stand 2020



6. Tourismus

Die Stadt ist durch seine historische Innenstadt, die Unstrutquelle, den Kerbschen Berg und das örtliche Radwegenetz durchaus ein attraktives Ziel für den Tourismus, insbesondere den sanften Tourismus und die Naherholung.

Eine gemeinsame und gut geplante Vermarktungsstrategie für das Eichsfeld ermöglicht es Potentiale gezielt zu nutzen. Aus diesem Grund wurde im Rahmen der Regionalen Entwicklungsstrategie 2014 bis 2020 auch das Handlungsfeld „Tourismus“ erarbeitet. Die Dachmarke „Region Eichsfeld kommt gut-kommt an!“ wurde in diesem Zusammenhang ins Leben gerufen. Diese soll das Eichsfeld über seine Grenzen hinaus bekannt machen und dabei die Stärken und Potenziale der Region betonen. Der Landkreis hat dafür ein eigenes Logo entwickelt und eine Stärken- und Schwächenanalyse durchgeführt, um die Alleinstellungsmerkmale der Region herauszustellen. Zentral, engagiert, traditionsbewusst, christlich, gesundheitsorientiert, genussvoll, bodenständig und landschaftlich schön – diese Eigenschaften stehen für die Region und sollen künftig in den Fokus gerückt werden⁵⁶.

Mit der Dachmarke sollen zunächst die Orte im Eichsfeld miteinander vernetzt werden, sodass diese gemeinsam an Strategien und Projekten arbeiten können, um die Ziele der Regionalen Entwicklungsstrategie umzusetzen. Das Eichsfeld begreift in diesem Fall die Region Eichsfeld, die über den Landkreis Eichsfeld hinaus auch kleine Teile Niedersachsens und Hessens umfasst. So ist Duderstadt in Niedersachsen in dieses Konzept miteingeschlossen.

Unter dieser Dachmarke sollen gleich mehrere Ziele im Bereich Tourismus verwirklicht werden:

- Vermarktung der Region verbessern und Erhöhung der Bekanntheit,
- Schaffung einer Grundlage für die Vermarktung der Region,
- Entwicklung der touristischen Infrastruktur,
- Entwicklung touristischer und Naherholungsangebote,
- Vertiefung und Erweiterung des Austausches der am Tourismus beteiligten Akteure,
- Förderung attraktiver ÖPNV- und Mobilitätsangebote für Gäste.

Dingelstädt verfügt derzeit noch über keine eigene Entwicklungsstrategie für den Tourismus. Auch befinden sich das Corporate Design für den Tourismus und der Internetauftritt für die Tourismusinformation in Dingelstädt noch im Aufbau. Allerdings konnte bereits das neue Tourismuslogo für die Stadt vorgestellt werden. Künftig sollen Rad- und Wanderwegeschilder, Flyer und der Internetauftritt in einem einheitlichen Design gestaltet werden, um den Wiedererkennungswert zu steigern.

6.1. Regionale Potentiale

Das Eichsfeld ist von einer bewegten Topografie geprägt. Gleichzeitig ist jedoch entlang der Unstrut eine Tallage deutlich zu erkennen. Somit liegen die an der Unstrut gelegenen Orte Kefferhausen, Dingelstädt, Silberhausen und Helmsdorf in einer niedrigeren Lage als ihre Umgebung. Aufgrund dieser abwechslungsreichen Landschaft ist die Umgebung ein beliebtes Ziel für Radfahrer und Wanderer und lädt zum Verweilen ein. Insbesondere die Anbindung an den Unstrutradweg, den Kanonenbahnradweg und den Pilgerweg Loccum – Volkenroda verleihen

⁵⁶ Quelle: RAG Eichsfeld 2014-2020, S. 55ff.



Attraktivität für Aktiv-Tourismus. Kreuzebra ist zudem Ausgangspunkt des Top-Wanderweges zur Burg Scharfenstein.

Neben den natürlichen Werten bietet Dingelstädt auch kulturhistorische Werte. So findet sich im Zentrum der Ortschaft Dingelstädt die katholische St.-Gertrudis-Kirche im neugotischen Stil, die im Zeitraum von 1852 bis 1855 errichtet wurde. Auch die Wallfahrtskirche Maria im Busch ist sehenswert. Da sie in einer Urkunde aus dem Jahr 1424 Erwähnung findet, ist sie eine der ältesten Kirchen des Eichsfelds. Weitere touristische Anziehungspunkte sind das Franziskanerkloster Kerbscher Berg, sowie die Unstrutquelle bei Kefferhausen. In Helmsdorf sind die Ölbergsgrotte und die verschiedenen Prozessionsstätten als Besonderheiten zu nennen.

Dingelstädt wird im Rahmen der Region Eichfeld als eine der vier wichtigen Städte neben Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis und Duderstadt, als die Stadt des Handwerks genannt. Auf dem Internetauftritt des Eichsfeld werden in Dingelstädt besonders die historische Bausubstanz, das Kloster Kerbscher Berg und die Dingelstädter Traditionen beworben.

Auch überregional ist man sich der Bedeutung Dingelstädts für den Tourismus bewusst. So ist die Stadt Dingelstädt im Regionalplan Thüringen als eine jener ausgeschrieben, deren Tourismus- und Erholungsfunktion zukünftig gesichert und weiterentwickelt werden soll.

Kooperation

Im Bereich Tourismus bestehen zudem seit vielen Jahren unterschiedliche Formen der regionalen Zusammenarbeit.

Ein Kooperationspartner ist der Naturpark „Eichsfeld-Hainich-Werratal“, der auf 858 km² die drei namensgebenden Landschaftsräume umfasst. Das zuständige Naturparkzentrum hat seinen Sitz in Fürstenhagen und ist dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt direkt unterstellt. Die Naturparkverwaltung geht vielfältigen Aufgaben nach. Dazu gehören die Erstellung von Angeboten zur Umweltbildung, die Förderung nachhaltiger Regionalentwicklung, sowie die Entwicklung und Sicherung von Landschaft und Natur. Auch Projekte im Bereich des Tourismus werden durchgeführt und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Durch die Etablierung des Naturparks soll eine attraktive Umgebung für Touristen geschaffen werden, die Urlauber für mehrere Tage in die Region reisen lässt. Für diese stehen gemeinsame tourismusbezogene Informationsmaterialien zur Verfügung. Besonders die Internetseite des Naturparks bietet Besuchern einen guten Überblick über bestehende Rad- und Wanderwege, sowie über weitere Ausflugsziele und Unternehmungen.

Im Weiteren besteht die Zusammenarbeit mit dem HVE Eichsfeld Touristik e.V. Dies ist der touristische Dachverband des Landkreises Eichsfeld und fördert die Heimat- und Kulturpflege, sowie den Heimatgedanken. Der Verein gewährleistet die Vermarktung landschaftlicher und kultureller Besonderheiten der Region und ist für die touristische Produktentwicklung zuständig. Er stellt die direkte Verbindung aller touristischen Akteure und der Direktvermarkter der Region dar. Dieser koordiniert auch den Leine-Heide Radweg. Die Internetseite des Vereins stellt Informationsmaterial zu verschiedenen Urlaubsthemen, wie Informationen zu Tieren und Pflanzen oder auch Wellnessangeboten in der Region zur Verfügung. Auch eine Übersicht über die verschiedenen Übernachtungsmöglichkeiten und –Angebote innerhalb der Region werden bereitgestellt.

Die Stadt Dingelstädt ist Teil einer LEADER-Region. Durch finanzielle Unterstützung innovativer Projektideen ermöglicht das Programm deren Realisierung und stärkt so die Entwicklung des ländlichen Raums. Die Regionale Aktionsgruppe (RAG) Eichsfeld ist dafür zuständig, die Aktualität der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) regelmäßig zu prüfen und zu hinterfragen. Diese gilt als Basis für die Anerkennung als LEADER-Region. Es können sich Kommunen, Kirchengemeinden, Vereine, Unternehmen und Privatpersonen aus dem Landkreis



Eichsfeld um eine Förderung bewerben. Innerhalb der Stadt Dingelstädt wurde in den letzten Jahren der Unstrutradweg unter anderem durch Mitteln aus der LEADER Förderperiode 2014-2020 gefördert⁵⁷. Der Sitz der Geschäftsstelle LEADER RAG Eichsfeld befindet sich in Heilbad Heiligenstadt.

6.2. Radwegekonzept

Im September 2000 wurde erstmals ein Radwegekonzept für den Landkreis Eichsfeld aufgestellt, das 2011 fortgeschrieben wurde⁵⁸. Hauptzielgruppe des Radwegekonzeptes sollen Radtouristen sein, wobei Radfernfahrer, Radurlauber und Tagestouristen unterschieden werden⁵⁹. Neben Bestimmungen zu Beschilderungen und allgemeinen Anforderungen an den Radwegbau werden auch zukünftige Entwicklungen prognostiziert sowie Empfehlungen für den Ausbau bestehender Radwege gegeben.

Für die Stadt Dingelstädt werden dabei Defizite bei Übernachtungsangeboten festgestellt. Weiterhin wird empfohlen den Kanonenbahnradweg auszubauen, sowie eine Radwegeverbindung zwischen Dingelstädt und Leinefelde und Dingelstädt und Kallmerode herzustellen⁶⁰.

Für die Stadt Dingelstädt befindet sich aktuell ein Radwegekonzept in Erarbeitung. Zentrale Aussagen sind in die Erarbeitung dieser Konzeption eingeflossen.

Radwege

Für die Radwege im Landkreis Eichsfeld hat die Stadt Dingelstädt eine wichtige Bedeutung, da sich hier mehrere überregional wichtige Radwege kreuzen. Neben dem Kanonenbahnradweg treffen sich in Dingelstädt der Unstrutradweg, der Unstrut-Hahle-Radweg, der Leine-Rhume-Radweg und der Unstrut-Verbindungsradweg.

Eine Empfehlung, die aus dem Radwegekonzept hervorgeht, ist der Streckenausbau des „Kanonenbahnradweges“. Durch den Ausbau des Radweges wird zudem Ershausen erschlossen, was eine Weiterführung der geplanten Südeichsfeldroute von Fürstentagen nach Heiligenstadt ermöglicht. Die Strecke wurde im Oktober 2019 fertiggestellt. Der Weg zeichnet sich durch seine einmalige Wegführung abseits vom Straßennetz aus. Die 28km lange Strecke führt die Radfahrer durch sechs Tunnel und über vier Brücken und ermöglicht so die Sicht auf historische Bauwerke der Region. Zudem liegt der Wasserfall Großbartloff nahe der Strecke.

Die Kanonenbahn verfügte früher über zwei Gleise, von denen eines der Gleise zwischen Dingelstädt und Frieda erhalten ist. Auf dieser fährt seit 2002 die „Erlebnis Draisine“. Heute kann die Kanonenbahn mit Draisinen befahren werden, die für zwei bis zu sieben Personen ausgelegt sind.

⁵⁷ Quelle: LEADER Thüringen, Unstrutradweg, Stand 2021

⁵⁸ Quelle: Radwegekonzept Landkreis Eichsfeld, Stand 11/2011

⁵⁹ Quelle: Radwegekonzept Landkreis Eichsfeld, Stand 11/2011 S. 7

⁶⁰ Quelle: Radwegekonzept Landkreis Eichsfeld, Anlage 5

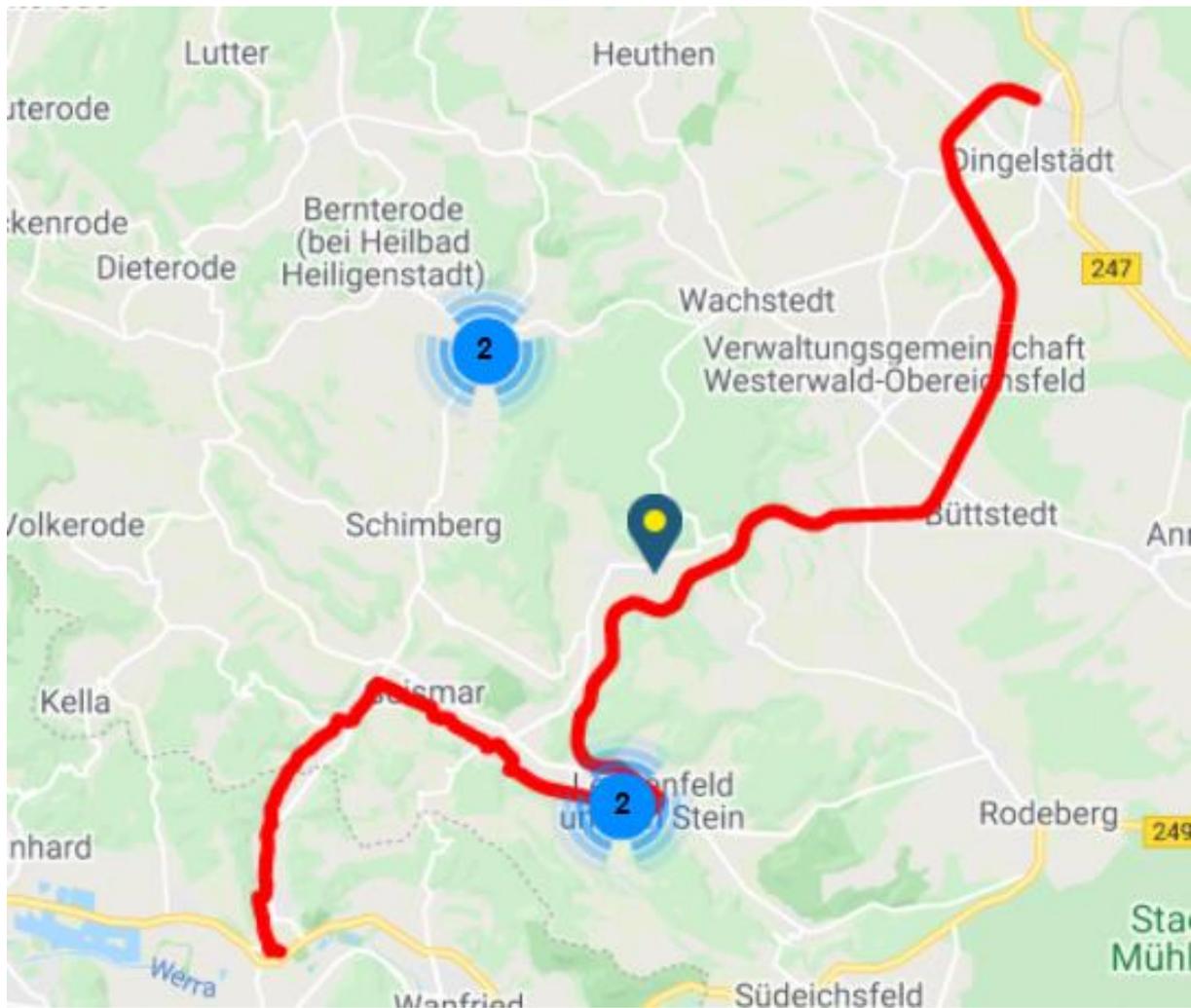


Abbildung 51: Streckenverlauf des Kanonenbahn-Radwegs mit Kennzeichnung von Ausflugszielen und Übernachtungsmöglichkeiten
(Quelle: Naturpark Eichsfeld – Hainich-Werratal, Stand 2021)

Die Ortschaften Dingelstädt, Helmsdorf, Kefferhausen und Silberhausen liegen an der ersten Etappe des Unstrut-Radwegs. Der Abschnitt startet an der Quelle der Unstrut in Kefferhausen. Von dort führt der Weg durch Kefferhausen weiter nach Dingelstädt. Auf dem Weg wird das Viadukt des Kanonenbahnradweges unterquert. Auch der Kerbsche Berg mit dem ehemaligen Kloster ist ein Anziehungspunkt am Radweg. Schließlich führt der Radweg am Wasser entlang nach Dingelstädt hinein. Hier wird unter anderem die große Mühle passiert, um schließlich weiter in Richtung Silberhausen und Helmsdorf zu fahren. Die Etappe verläuft im Weiteren über Zella nach Mühlhausen und umfasst eine Strecke von circa 25 km. Im Weiteren führt der Radweg weiter über Bad Langensalza, Sömmerda, Heldrungen, Artern Roßleben, Nebra und Laucha schließlich nach Freyburg. Insgesamt umfasst der Unstrut-Radweg eine Länge von 190 km.

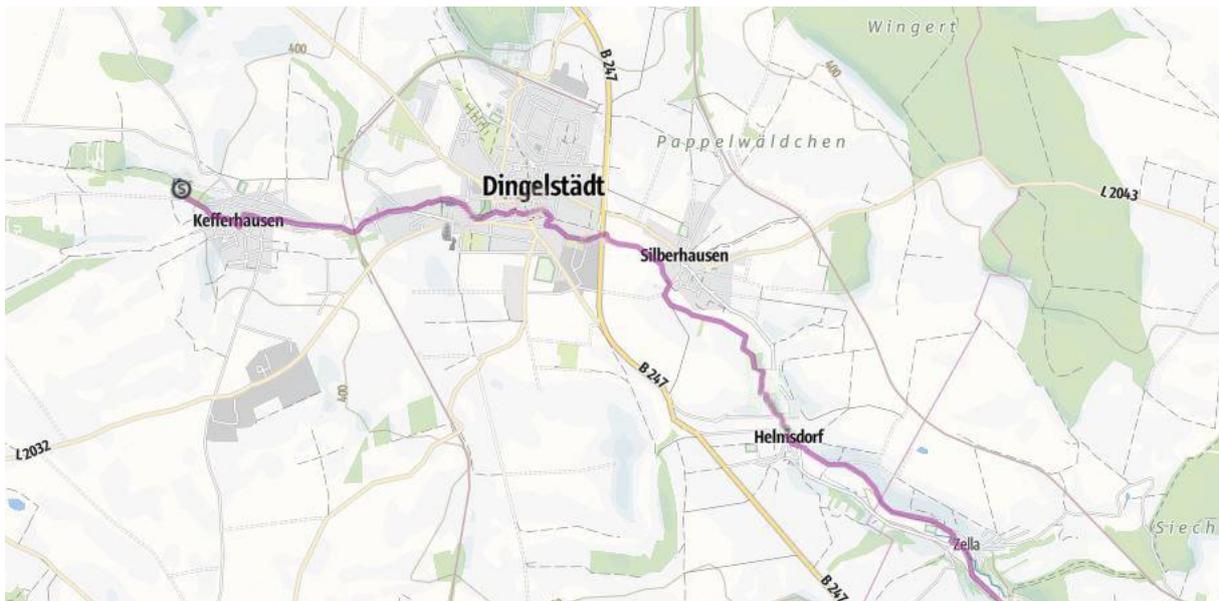


Abbildung 52: Verlauf der ersten Etappe des Unstrut-Radwegs
(Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben des Unstrut e.V., Stand 2018)

Zusätzlich besteht ein Radweg zum ehemaligen Nonnenkloster Anrode. Hier sind an den Wochenenden die Turmgaststätte sowie eine Ausstellung über Handwerkstechniken geöffnet.

Es existiert ein weiterer Radweg zur Burg Scharfenstein, mit einer Länge von 28 km. Die Burg gilt als beliebter Anlaufpunkt für Wanderer, Radfahrer, Naturfreunde und Sportler und kann das ganze Jahr über besucht werden. Vor Ort ist die Besichtigung der Burganlage in Form einer Führung möglich und die bewirtete Burg-Terrasse lädt zum Verweilen ein. Bei gutem Wetter ist von der Erhöhung der Burg ein Blick ins Leinetal, den Zehnsberg und in der Ferne sogar auf den Harz mit dem Brocken möglich.

Auch das Gut Breitenbich ist mit dem Fahrrad erreichbar. Der Weg umschließt eine Länge von 22 km. Das Gut ist ausgestattet mit dem gleichnamigen Gasthof.

Die Verbindung zu weiteren überregionalen Radwegen ist von Dingelstädt aus ebenfalls möglich. Hierzu zählen

- der Gera-, Ilm- und Saaleradweg (über den Unstrutradsradweg), weitere Verbindung zum Elberadweg möglich
- Werratal-Radweg (über Kanonenbahnradsradweg)
- Europa-Radweg Eiserner Vorhang
- Leine-Heide-Radweg (über Heilbad Heiligenstadt oder Leinefelde, bzw. über den Kanonenbahnradsradweg)

Generell bestehen bereits einige Radwege, jedoch ist es wünschenswert, das geplante Angebot an Touren und Wegen zu erweitern. Dies gilt primär für jene Verbindungen, die im Radwegekonzept des Landkreises bzw. dem in Aufstellung befindlichen Radwegekonzeptes der Stadt hervorgehoben werden. Durch den Ausbau kann die Bedeutung der Region für den Tourismus weiter gestärkt werden.

Eine Beschilderung der Rad- und Wanderwege innerhalb der Stadt Dingelstädt ist in Teilen vorhanden. Allerdings reicht das Leitsystem nicht über diese Einrichtungen hinaus. Zu Sehenswürdigkeiten und sonstigen Attraktivitäten sind keine Ausschielderungen vorhanden.



6.3. Wanderrouuten

Auch Wandertouren können von Dingelstädt aus unternommen werden. Die Wegeverbindungen zur Burg Gleichenstein, zum Kloster und Burg Scharfenstein, sowie zur ehemaligen Klosteranlage Reifenstein sind möglich und für den Tourismus ausgelegt.

Weitere Ausflugsziele

Die Lazaritenpfarrkomturei in der ehemaligen Gemeinde Helmsdorf ist einen Besuch wert. Seit 1283 ist das Gebäude in Besitz der Pfarrei in Helmsdorf. Nach der Auflösung des Ordens der Lazariten in Breitenbich ging die Einrichtung in die Hand des Johanniterordens.

Dingelstädt beherbergt ein Freibad, das Gäste von Mai bis September empfängt. Das Bad ist mit einem ein und einem drei Meter Sprungturm ausgestattet, sowie mit einem Schwimmer- und einem Nichtschwimmerbecken. Zudem beherbergt die Anlage eine breite Rutsche, die als Attraktion des Bads gewertet werden kann. Diese umfasst eine Länge von 15m und ist 3m breit. In der kalten Jahreszeit ist die Sauna der Anlage für Besucher geöffnet. Neben dem Freibad ist zudem ein Hallenbad angesiedelt. Das Hallenbad soll in den kommenden Jahren grundhaft saniert werden.

6.4. Veranstaltungen und Feste/ Kirche und Wallfahrten

Ein besonderes Event Dingelstädt ist das jährlich stattfindende „Breikuchenfest“ im August. Vor der Gertrudiskirche werden anlässlich des Festes Bänke und Stühle aufgestellt, an welchen gegessen und getrunken werden kann. Im Rahmen der Veranstaltung wird der Schau- platz mit unterschiedlichen Auftritten, beziehungsweise Programmpunkten bespielt.

Ein weiteres jährlich stattfindendes Event ist das „Steckenpferdreiten“ in Dingelstädt. Dieses findet traditionell am Ostermontag statt. Dabei reiten Vorschulkinder auf Steckenpferden um die Marienkirche auf dem Marienplatz. Die Kinder tragen dabei Kiepen auf dem Rücken, in die die Zuschauenden Süßigkeiten packen, während die Kinder ihre Runden um die Marienkirche laufen. Das Steckenpferdreiten hat eine Bekanntheit, die über das Eichsfeld hinaus geht.

Seit 2014 veranstaltet das St. Josef Gymnasium in Dingelstädt den sogenannten Unstrut-Lauf. Dieser bietet Strecken von 1km bis zum Halbmarathon mit 21,1 km an, die ihren Start- und Zielpunkt jeweils am Gymnasium haben.

Das Thema „Kirchen, Klöster, Wohlfahrt“ ist ein Alleinstellungsmerkmal der Stadt Dingelstädt, beziehungsweise des ganzen Landkreises. Dieses Potenzial sollte weiter ausgebaut werden und durch entsprechende Infrastruktur insbesondere für den Tourismus erschlossen werden. Durch einen entsprechenden Ausbau der Rad- und Wanderwege kann diese Stärke weiter ausgebaut werden. So sollte beispielsweise der Kerbsche Berg stärker in die bestehende Infrastruktur integriert werden, um als Anziehungspunkt zu fungieren. Die Wallfahrtsorte stellen Orte der lokalen Identität, aber auch wichtige touristische Anziehungspunkte der Region dar.



Abbildung 53: Route Unstrut-Lauf
(Quelle: Internetauftritt Stadt Dingelstädt, 2020)

Die Ortschaften der Stadt Dingelstädt ist überwiegend katholisch geprägt. Dies ist die Grundlage dafür, dass alle Feiertage der katholischen Kirche einen hohen Stellenwert im täglichen Leben haben und in der Stadt gefeiert werden. Hierzu zählen auszugsweise Ostern, der Weiße Sonntag, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Maria Himmelfahrt, Erntedank und Weihnachten.

In regelmäßigen Abständen findet außerdem der „Storjeabend“ des Vereins für Heimatpflege in Dingelstädt statt.

6.5. Beherbergung und Gastronomie

Auf dem Internetauftritt der Stadt Dingelstädt wird über Pensionen und Zimmervermietung und Restaurants und Cafés informiert. Insgesamt stehen sechs Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Folgende Pensionen bieten Übernachtungsmöglichkeiten:

- Pension und Gasthaus „Steinernes Haus“, Dingelstädt
- Pension zur Linde, Dingelstädt

Weiter stellen in vier Unterkünften Privatpersonen Gästezimmer zur Verfügung.

- Ferienwohnung Alfred Demuth, Kefferhausen
- Ferienwohnung Hubert Kaufhold, Dingelstädt
- Ferienwohnung Egon Rügenapp, Dingelstädt
- Ferienwohnung Paul Hentricht, Dingelstädt

Insgesamt sind fünf Örtlichkeiten mit gastronomischem Angebot in der Stadt Dingelstädt vorhanden. Diese sind:

- Pension und Gasthaus „Steinernes Haus“



- Café Louise
- Schnellrestaurant Orient
- Pizza Avanti
- Detlef's Imbiss „Zum Lindeneck“
- Pizza „Mig Mig“

Es zeigt sich, dass ein Angebot an Beherbergungsmöglichkeiten und an Gastronomie vorhanden ist. Insbesondere bei Letzterem ist es aus momentaner Sicht jedoch fraglich, ob das Angebot in Zukunft gehalten werden kann, bspw. aufgrund fehlender Nachfolger.

Für die Betrachtung der Übernachtungszahlen in der Stadt Dingelstädt liegen aus den letzten Jahren nur die Daten für die Ortschaft Dingelstädt vor. Da sich die Beherbergungsbetriebe hier konzentrieren, gibt die Darstellung trotzdem einen guten Gesamteindruck wieder.

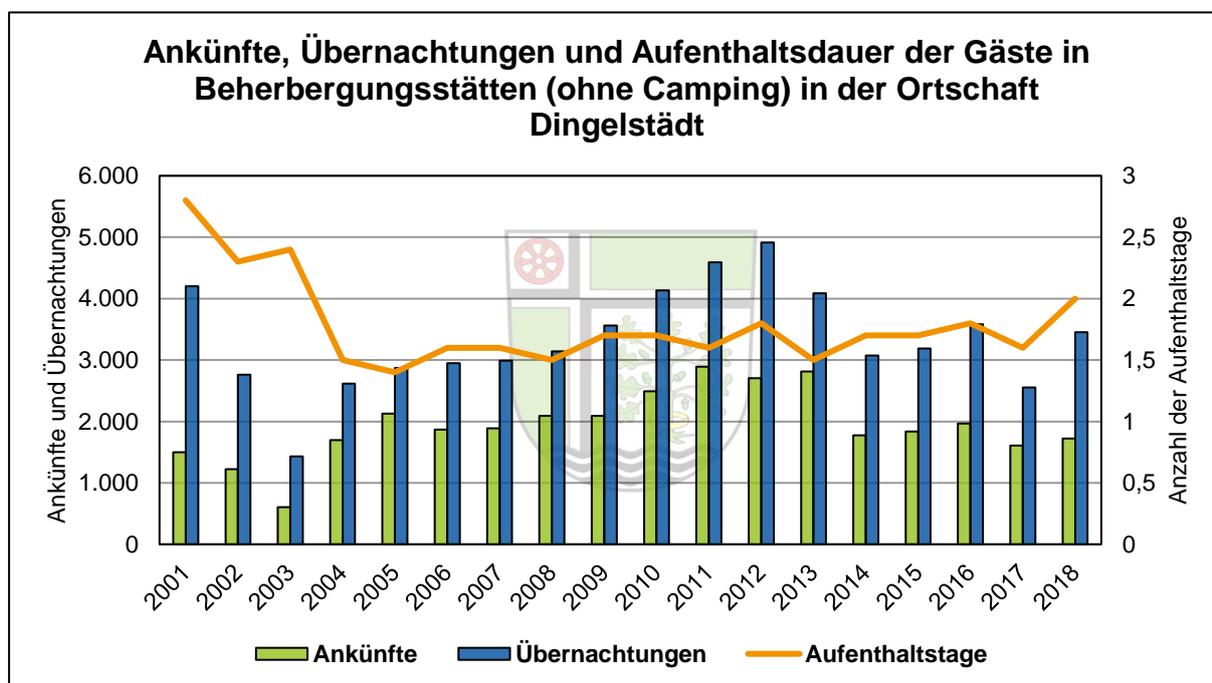


Abbildung 54: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten (ohne Camping) in Dingelstädt ohne zugehörige Ortschaften
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2020)

Betrachtet man die Entwicklung der Ankünfte, Übernachtungen und die Aufenthaltsdauer in den Beherbergungsstätten, fällt auf, dass diese immer wieder starken Schwankungen unterlegen sind. Bei den Übernachtungen liegt der Höchstwert im Jahr 2012 mit 4.913 Übernachtungen. Danach sinkt die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen wieder ab.

In Dingelstädt bleiben die Gäste im betrachteten Zeitraum im Schnitt für 1,78 Nächte. Im Vergleich dazu blieben im gleichen Zeitraum in Thüringen Gäste im Schnitt etwa 2,72 Nächte. Im gesamten Landkreis Eichsfeld blieben die Menschen sogar 3,28 Nächte im gleichen Betrachtungszeitraum. So kann trotz jährlicher Schwankungen davon ausgegangen werden, dass Dingelstädt unterdurchschnittlich wenig Übernachtungen hat. Zu beachten ist dabei, dass die dargestellten Werte lediglich den registrierten Ankünften und Übernachtungen von Gästen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben entsprechen. Nur diese werden dem TLS gemeldet



und fließen in diese Aufstellung ein. Übernachtungen in privaten Zimmervermietungen und Ferienwohnungen finden keine Beachtung.

Dingelstädt entspricht damit großräumigen Trends, welche rückläufige Zahlen im Tourismussektor zu Beginn des neuen Jahrtausends im gesamten Bundesgebiet zur Folge hatten. In den letzten Jahren folgte dann eine „Wiederentdeckung“ Deutschlands und vor allem regional naher Reiseziele.

6.6. Marketing

Auf der Internetseite und im Rathaus der Stadt Dingelstädt werden Informationen zu Pensionen und Zimmerermietungen, sowie zu Restaurants und Cafe's bereitgestellt. Im Rathaus sind zudem Informationsflyer zu Tourismus und die Naherholung erhältlich. Dazu gehören ein Stadtplan und verschiedene Flyer zu den Themen Stadtgeschichte, Rad- und Wanderwege, Dingelstädt und Goethe, der Kerbsche Berg und zur Unstrutquelle in Kefferhausen. Eine konkrete Anlaufstelle für Touristen ist im Stadtgebiet nicht vorhanden. Bei Bedarf werden vereinzelt Stadtführungen angeboten.

Internetauftritt

Die Stadt Dingelstädt ist über die Internetadresse dingelstaedt.de erreichbar. Die Internetseite informiert über aktuelle Geschehnisse, Termine und Veranstaltungen innerhalb der Stadt Dingelstädt und bietet eine Übersicht relevanter Kontaktdaten. Informationen zu der Historie der einzelnen Ortschaften können ebenso eingesehen werden, wie Informationen zu den Themen Tourismus und Erholung oder Leben und Wohnen. Für Touristen sind einzelne Radwege auf Karten dargestellt und Unternehmungsmöglichkeiten anschaulich dargestellt.

Für Touristen finden sich auf der Internetseite www.thueringen-tourismus.de weitere Angebote, die die Informationen der Homepage der Stadt ergänzen. Die Visualisierung, die umfassenden Informationen und die übersichtliche Ordnung der Themen schaffen einen sehr guten Überblick. Für zukünftige Arbeiten an der lokalen Homepage kann diese als Vorbild dienen, um den Auftritt weiter zu stärken. Weiterhin bietet der Thüringer Radroutenplaner eine attraktive Möglichkeit zur Planung von Ausflügen mit dem Fahrrad.

6.7. Touristische Highlights und Knotenpunkte

Die wichtigsten touristischen Highlights und Knotenpunkte in den Ortschaften der Stadt Dingelstädt weisen Handlungsbedarfe auf. Eine weitere Aufwertung und Entwicklung ist für Besucher und Bewohner der Stadt wichtig. Nachfolgend sollen kurz die wichtigsten Handlungserfordernisse benannt werden:

- Ausbau der Rad- und Wanderwege (siehe Leitprojekt V)
- Schaffung eines Leitsystems für Rad- und Wanderwege (siehe Startprojekt III)
- Aufwertung Bahnhof Silberhausen als „Tor zur Stadt“ (siehe Teilbereichsplanung 1)
- Aufwertung und Ertüchtigung des Riethparks (siehe Leitprojekt IV)
- Aufwertung Schützenplatz Kreuzebra (Startpunkt Topwanderweg – siehe Teilbereichsplanung 3 und Leitprojekt I)
- Aufwertung und Ertüchtigung an der Unstrutquelle
- Weitere Umfeldaufwertungen am Kerbschen Berg



- Sanierung des Hallenbades
- Schaffung einer gesamtstädtischen Event-Fläche

6.8. Fazit

Die Stadt Dingelstädt zeichnet sich durch ein breites Angebot an Freizeitaktivitäten und einige attraktive touristische Hotspots aus. Durch die natürlichen Gegebenheiten und die Lage der Stadt ergeben sich viele Möglichkeiten, die insbesondere für Wanderer und Radfahrer interessant sind.

Insbesondere der weitere Ausbau des Radwegenetzes kann die zukünftige Weiterentwicklung aller Ortschaften der Stadt im touristischen Bereich befördern.

7. Ökologie – Natur, Umwelt und Klima

Die Natur und die Umwelt stellen die Grundlage für das Leben in einer Region dar. So bestimmen geografische und klimatische Gegebenheiten die Lebensumstände der Menschen nach wie vor.

Die Stadt Dingelstädt liegt im Unstruttal, westlich des Thüringer Beckens. Sie ist umgeben von Höhenzügen, wie der Dün im Norden und dem Stadtwald Mühlhausen und dem Westerwald im Süden und Westen. Durch die Lage kann die Stadt dem Gebiet der Hainich-Dün-Hainleite zugeordnet werden. In der naturräumlichen Gliederung zählt das Gebiet zu den Muschelkalk-Patten und Bergländern.

Der Naturraum um die Ortschaften der Stadt ist charakterisiert durch das umliegende sanft hügelige Bergland. Auch die Unstrut, die ihre Quelle nahe der Ortschaft Kefferhausen hat, ist prägend für das Gebiet. Ebenfalls landschaftsprägend ist der Kerbsche Berg.

Das Gebiet ist vorwiegend durch eine nord- und südhängige Lage gekennzeichnet. Die Neigungen besitzen eine flache Ausprägung. Generell liegen die Geländehöhen im Landkreis Eichsfeld zwischen 142 m über NN an der Werra bei Lindewerra und 543 m über NN auf dem Goburg bei der Gemeinde Volkerode.

7.1. Klima

Klimaschutz, Klimawandel und die damit verbundene Energiewende sind komplexe, regionale Aufgaben. Sie beziehen sich auf globale Problemstellungen. In den letzten 100 Jahren (1906 bis 2005) ist die Durchschnittstemperatur weltweit um circa 0,74°C gestiegen⁶¹. Steigende Treibhausgasemissionen sind hauptverantwortlich für diese Entwicklung. Diese werden besonders durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe, Land- und Viehwirtschaft und andere Quellen begünstigt⁶².

Neben den bereits erkennbaren Folgen des Klimawandels, wie der Anstieg des Meeresspiegels oder das Schmelzen der irdischen Eisvorkommen und der Rückgang der Artenvielfalt,

⁶¹ Quelle: Umweltbundesamt, Stand: 2013 <https://www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/wie-gross-ist-der-beobachtete-weltweite>

⁶² Quelle: Umweltbundesamt, Stand 2016 <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimawandel/klimawandel-skeptiker#diskussion-um-anthropogene-durch-den-menschen-verursachte-klimaenderung>



nehmen besonders Wetterextreme zu⁶³. Zu diesen zählen beispielsweise Starkregeneignisse, Trockenperioden oder Hochwasser.

Wie genau sich der Klimawandel auf Thüringen auswirken wird, ist direkt abhängig vom Erfolg und vom Umfang der weltweiten Klimaschutzmaßnahmen. Nach sich aktuell abzeichnenden wahrscheinlichen Szenarien, ist davon auszugehen, dass es in Thüringen zu einem Anstieg der Jahrestemperatur kommen wird⁶⁴. In diesem Zusammenhang wird es wahrscheinlich auch mehr heiße Tage über 30°C und mehr Sommertage über 25°C geben. Zeitgleich wird auch die Anzahl an Frosttagen sinken. Es wird davon ausgegangen, dass die Jahressumme der Niederschläge ungefähr gleichbleiben wird. Hier sind die veränderten Niederschlagsmuster mit einem besonderen Augenmerk zu versehen. So wird davon ausgegangen, dass es bis zu 40% mehr Winterniederschläge geben wird. Dafür wird die Anzahl an niederschlagsfreien Tagen im Sommer deutlich steigen. Zudem werden plötzliche Starkniederschläge im Sommer wahrscheinlicher.

Der Klimawandel betrifft alle Bereiche des Lebens auf dem Planeten. Somit sind auch die aus der Erwärmung resultierenden Veränderungen in jedem Bereich zu spüren. Für die zukünftige Entwicklung in der Stadt Dingelstädt sind die Auswirkungen des Klimawandels besonders auf die Bereiche Gesundheit, Wirtschaft, Tourismus, Infrastruktur, Bausubstanz und Natur- und Umwelt zu betrachten.

Bisherige Temperaturentwicklung

Schon heute sind Veränderungen der Durchschnittstemperatur in Leinefelde, dem von Dingelstädt aus nächstgelegenen Messstandort ersichtlich. Dort wurden in einer Messstation die Temperaturwerte seit 1961 gemessen. In der folgenden Abbildung werden die Jahresdurchschnittstemperaturen in Fünfjahresabständen im Zeitraum von 1965 bis 2015 dargestellt. Zwischen den Jahreswerten gibt es immer wieder leichte Schwankungen. So ist das Jahr 1985 mit einer Jahresdurchschnittstemperatur von 6,68°C das kälteste Jahr. Das wärmste Jahr ist mit 9,45°C das Jahr 2015. Man erkennt an der Darstellung deutlich, dass fünf der sechs wärmsten Jahre im Betrachtungsausschnitt in den Jahren von 1990 bis 2015 stattgefunden haben. Auch bei der Betrachtung der linear berechneten Trendlinie wird deutlich, dass es in den letzten Jahren zu einer stetigen Temperaturerhöhung gekommen ist. Der Klimawandel und die damit verbundene Klimaerwärmung sind also auch im Eichsfeld deutlich spürbar.

⁶³ Quelle: Umweltbundesamt, Stand 2017, <<https://www.umweltbundesamt.de/themen/wetterextreme-koennten-kuenftig-der-normalfall-sein>>

⁶⁴ Integriertes Maßnahmenprogramm zu Anpassung an die Folgen des Klimawandels im Freistaat Thüringen, IMPAKT II, Stand 2019, S. 20 ff.

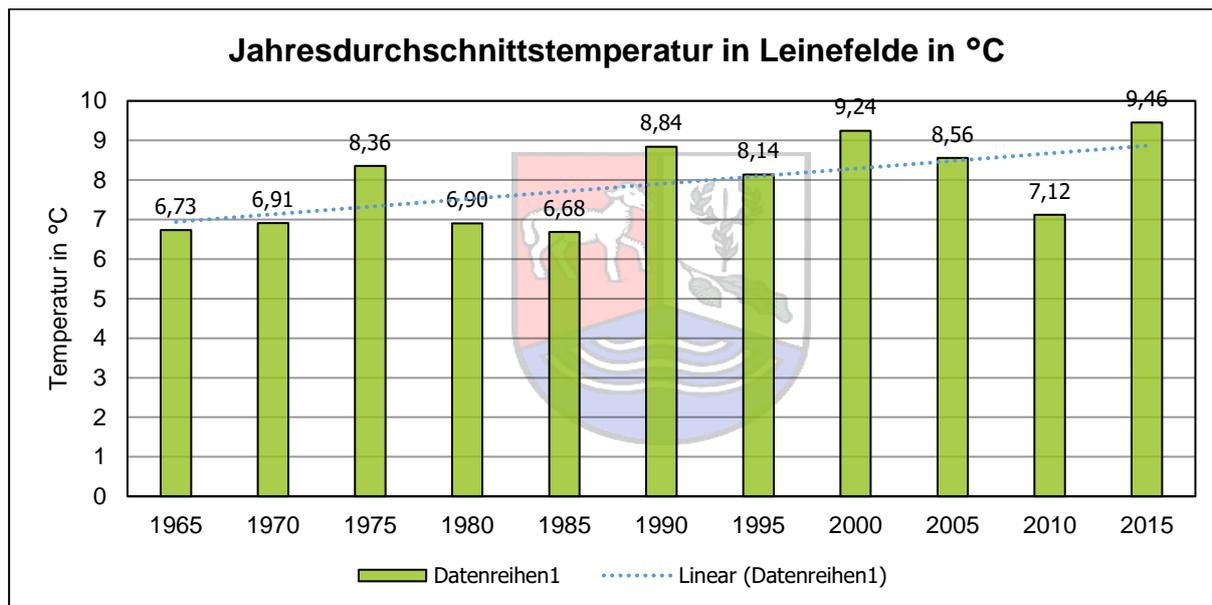


Abbildung 55: Jahresmitteltemperatur im Zeitverlauf Stadt Leinefelde
(Quelle: Eigene Darstellung nach Deutschem Wetterdienst)

Abbildung 56 verdeutlicht die durchschnittlichen Jahresmitteltemperaturen in den Zeiträumen von 1961 bis 1990, 1971 bis 2000, 1981 bis 2010 und 1989 bis 2018 für die Ortschaften Dingelstädt, Helmsdorf, Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen. Für alle Ortschaften ist eine Erhöhung der Jahresdurchschnittstemperaturen zu erkennen. Gleichzeitig werden auch lokale Unterschiede deutlich. So weist Kreuzebra die niedrigste Jahresmitteltemperatur aller Ortschaften auf.

Die aktuell wärmsten Orte sind Helmsdorf und Silberhausen mit durchschnittlich 8,5°C im Zeitraum von 1989 bis 2018.

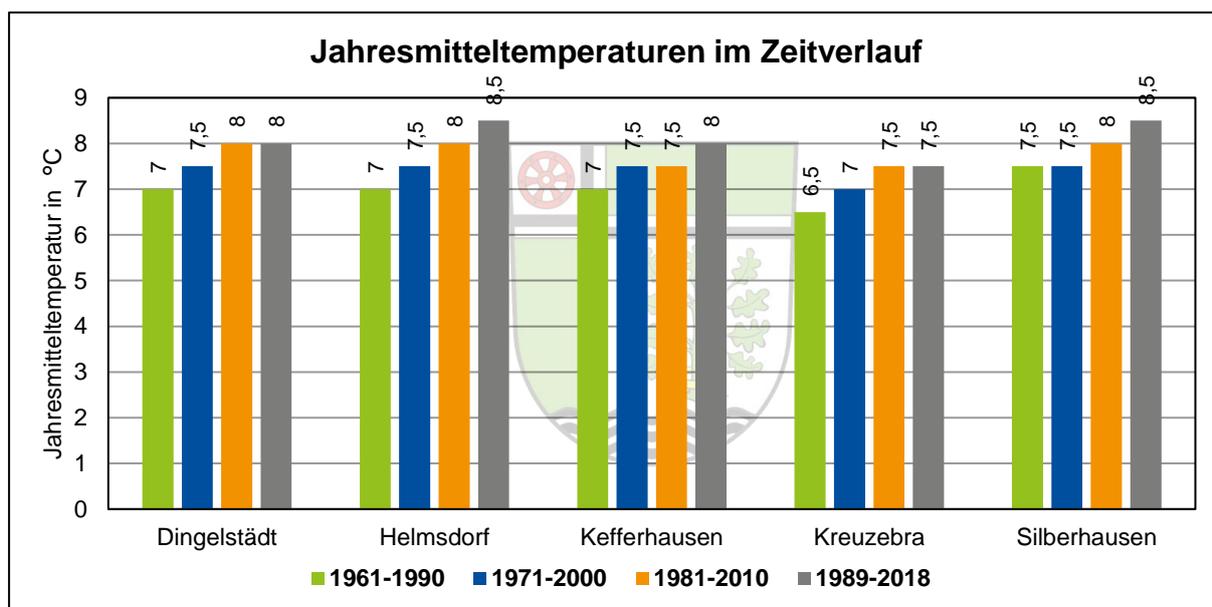


Abbildung 56: Jahresmitteltemperatur im Zeitverlauf der einzelnen Gemeinden
(Quelle: Eigene Darstellung nach Regionales Klimainformationssystem für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (ReKIS), Stand 2020)

Bisherige Niederschlagsentwicklung

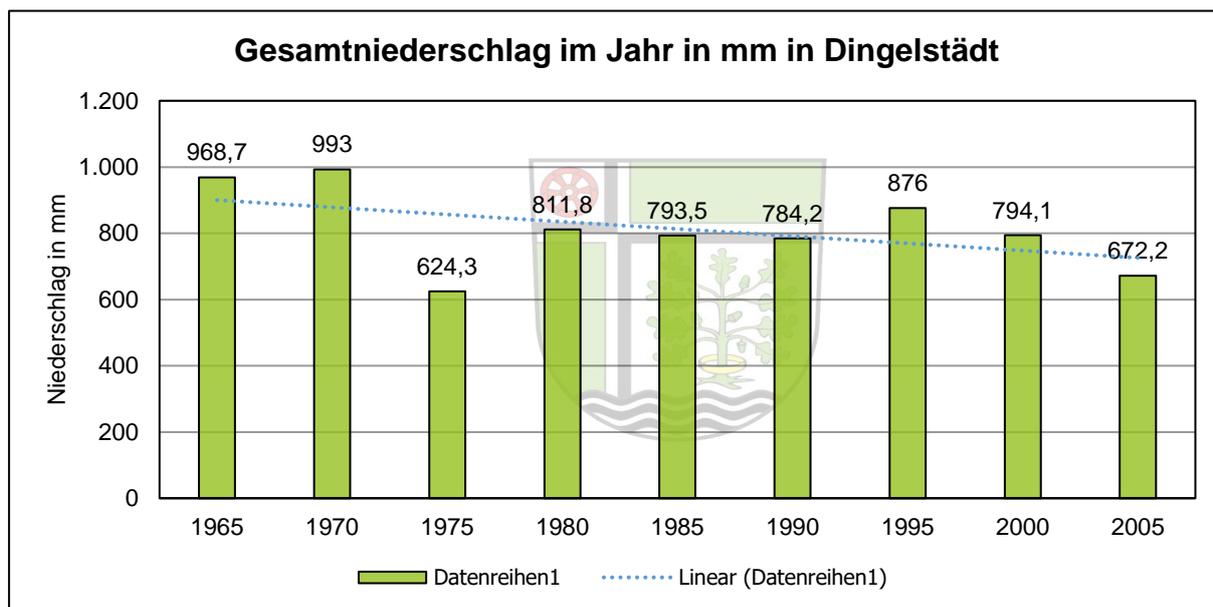


Abbildung 57: Jahressumme Niederschlag in mm zwischen 1965 bis 2005 in Dingelstädt
(Quelle: Eigene Darstellung nach Deutschem Wetterdienst)

Der Niederschlag wurde in der Zeit von 1961 bis 2006 direkt in Dingelstädt gemessen. Für eine grobe Übersicht der Niederschlagsentwicklung der letzten Jahre wurde eine Darstellung über die Jahresniederschlagssumme in dem Zeitraum von 1965 bis 2005 erstellt. Ähnlich wie bei der Betrachtung der Jahresdurchschnittstemperatur zeigen sich in den einzelnen Jahren Schwankungen. Die höchste Niederschlagssumme lässt sich im Jahr 1970 verzeichnen mit 993 mm Niederschlag im Jahr. Die niedrigste Niederschlagssumme weist schon fünf Jahre später das Jahr 1975 mit 624,3 mm Niederschlag auf. Trotzdem lässt sich anhand der linear berechneten Trendlinie eine Entwicklung hin zu weniger Niederschlag ausmachen. Offizielle Prognosen zur zukünftigen Niederschlagsentwicklung gibt es für Dingelstädt nicht. Entgegen des Trends der letzten Jahre in Dingelstädt mit sinkenden jährlichen Niederschlagsmengen, wird für den Freistaat Thüringen eine gleichbleibende Niederschlagsmenge prognostiziert⁶⁵.

7.2. Natur, Freiflächen und Wald

Der größte Teil der Flächen der Stadt Dingelstädt können mit 87,5% der Vegetation zugeordnet werden. Der Begriff Vegetationsfläche umschließt dabei Landwirtschaft, Wald, Gehölz, Heide, Moor, Sumpf und Unland/vegetationslose Fläche. Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche liegt bei etwa 11,61% (Stand 2018)⁶⁶. Somit wird deutlich, dass die Stadt Dingelstädt sehr stark von Vegetationsflächen geprägt ist.

⁶⁵ Integriertes Maßnahmenprogramm zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels im Freistaat Thüringen, S. 23

⁶⁶ Quelle: TLS, Flächen nach Art der tatsächlichen Nutzung nach Gemeinden, erfüllenden Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften ab 2015 in Thüringen, Stand 2018

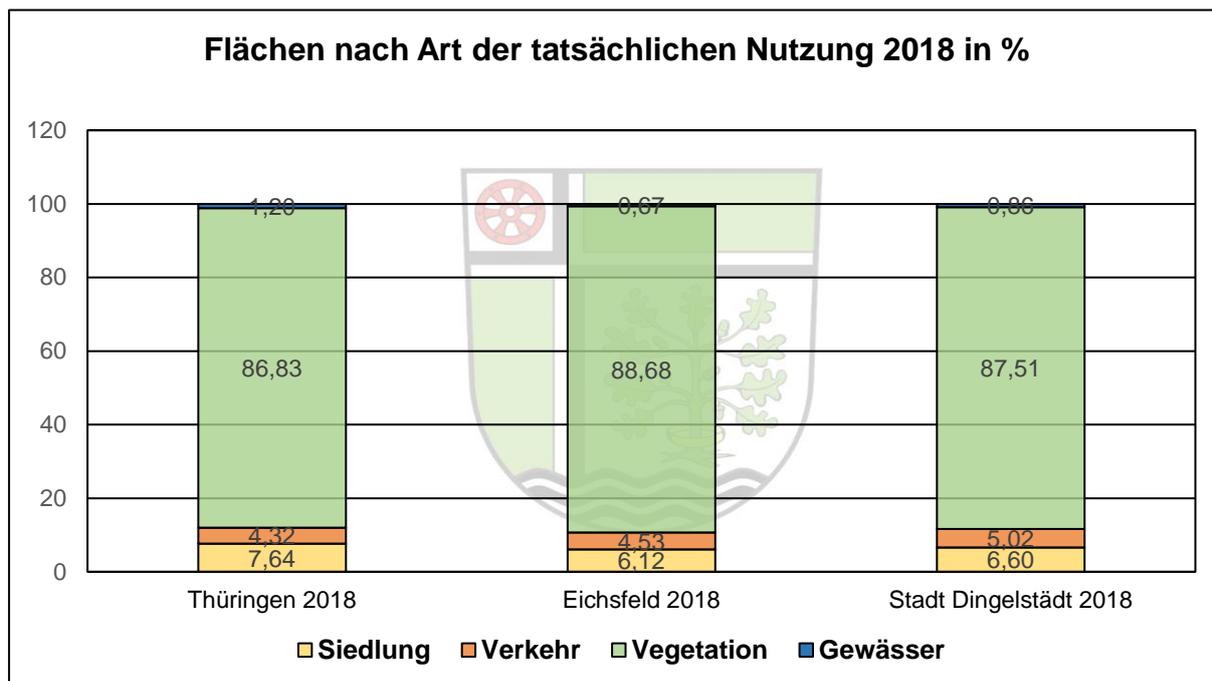


Abbildung 58: Flächennutzung Stadt Dingelstädt
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2020)

Bei der Betrachtung der Vegetationsflächen wird deutlich, dass Dingelstädt stark landwirtschaftlich geprägt ist. In allen Ortschaften macht landwirtschaftlich genutzte Fläche den größten Teil der Vegetationsfläche aus. Wald- und Gehölzflächen machen einen eher kleineren Teil der Vegetationsflächen aus.

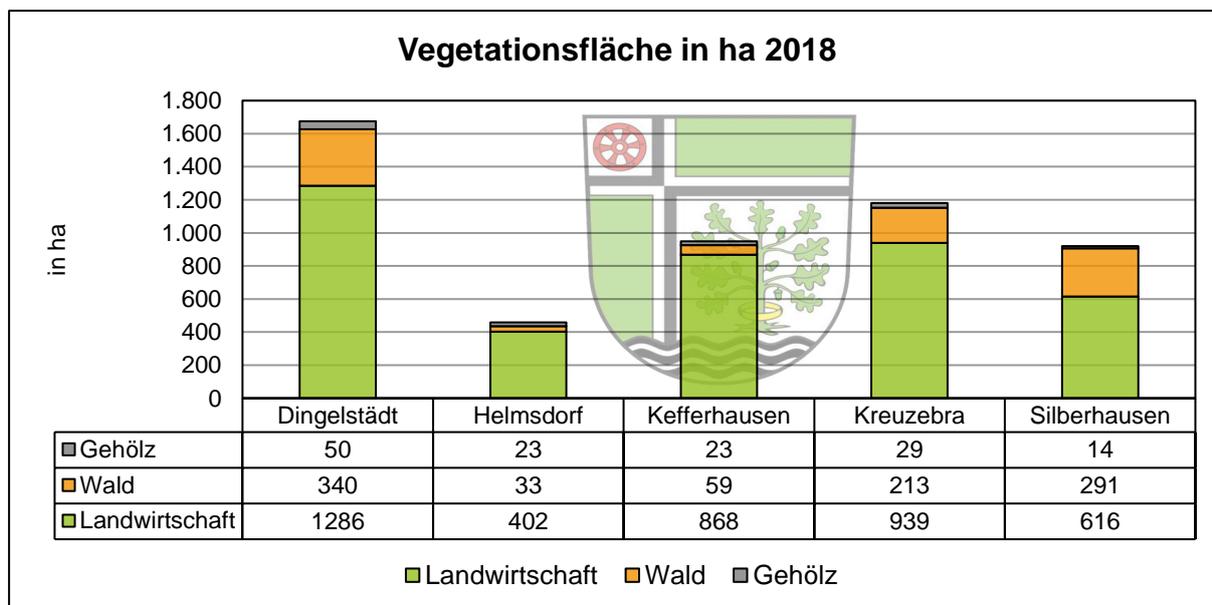


Abbildung 59: Vegetationsfläche Stadt Dingelstädt
(Quelle: Eigene Darstellung nach TLS Daten, Stand 2020)

Naturräumliche Besonderheiten der Umgebung

Auf dem Gebiet der Stadt Dingelstädt liegen mehrere Schutzgebiete des Naturschutzes. So existieren ein FFH-Gebiet, ein Landschaftsschutzgebiet und der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal.

Westlich/ nordwestlich der Ortschaften Dingelstädt und Kefferhausen erstreckt sich der Naturpark (hellgrün schraffiert), an das sich weiter nördlich auch die Fläche des Landschaftsschutzgebietes (dunkelgrün gepunktet) anschließt. Die Ortschaft Kreuzebra wird von diesen Gebieten mit Schutzstatus umschlossen.

An den Grenzen der Besiedlung der beiden Ortschaften Kefferhausen und Kreuzebra beginnt auch das Landschaftsschutzgebiet. Nördlich von Silberhausen beginnt das FFH Gebiet mittlerer Dün.

Natur- und Vogelschutzgebiete sind innerhalb der Flächen der Stadt Dingelstädt nicht verortet.

Im südwestlichen Bereich Dingelstädt befinden sich Anlagen zur Erzeugung von Windenergie. Diese wurden 2014 errichtet und erbringen eine Leistung von über 2.000 kW.

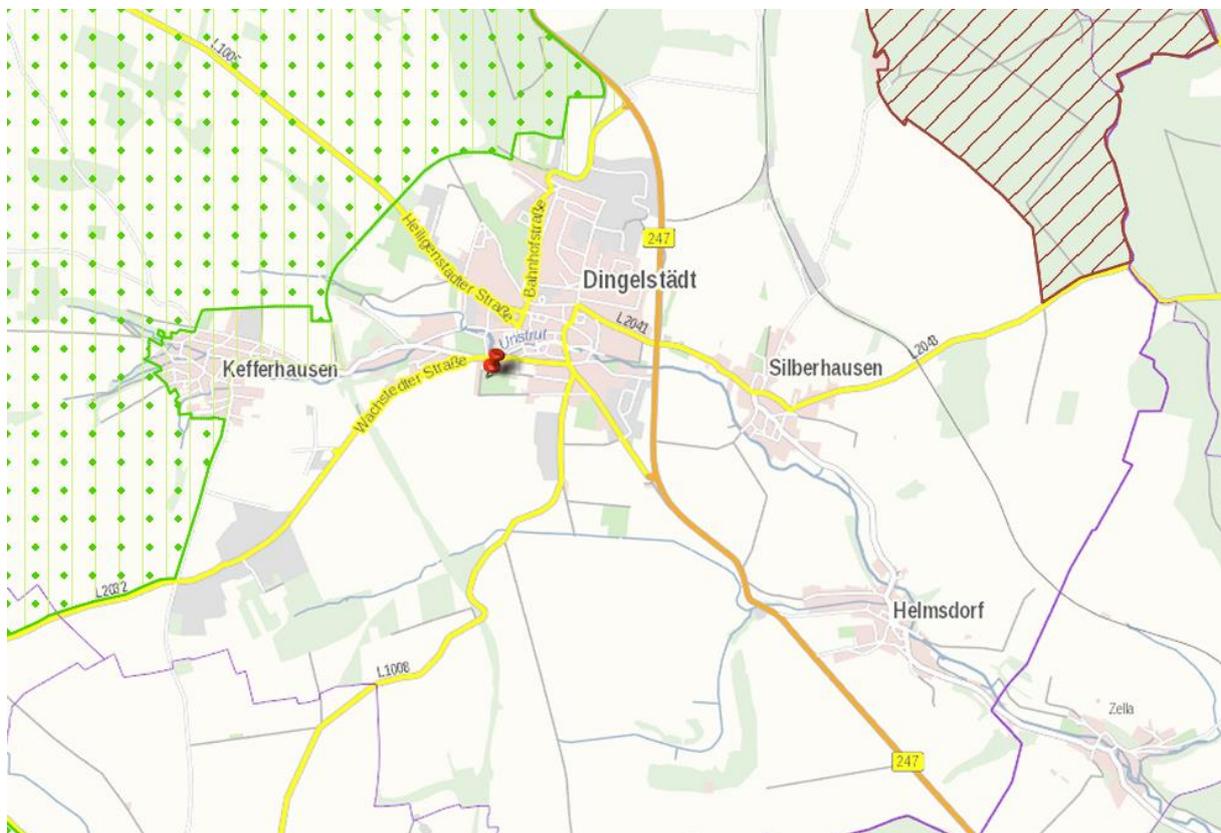


Abbildung 60: Naturschutzstatus Stadt Dingelstädt
(Quelle: Geoportal Thüringen, Stand 2021)

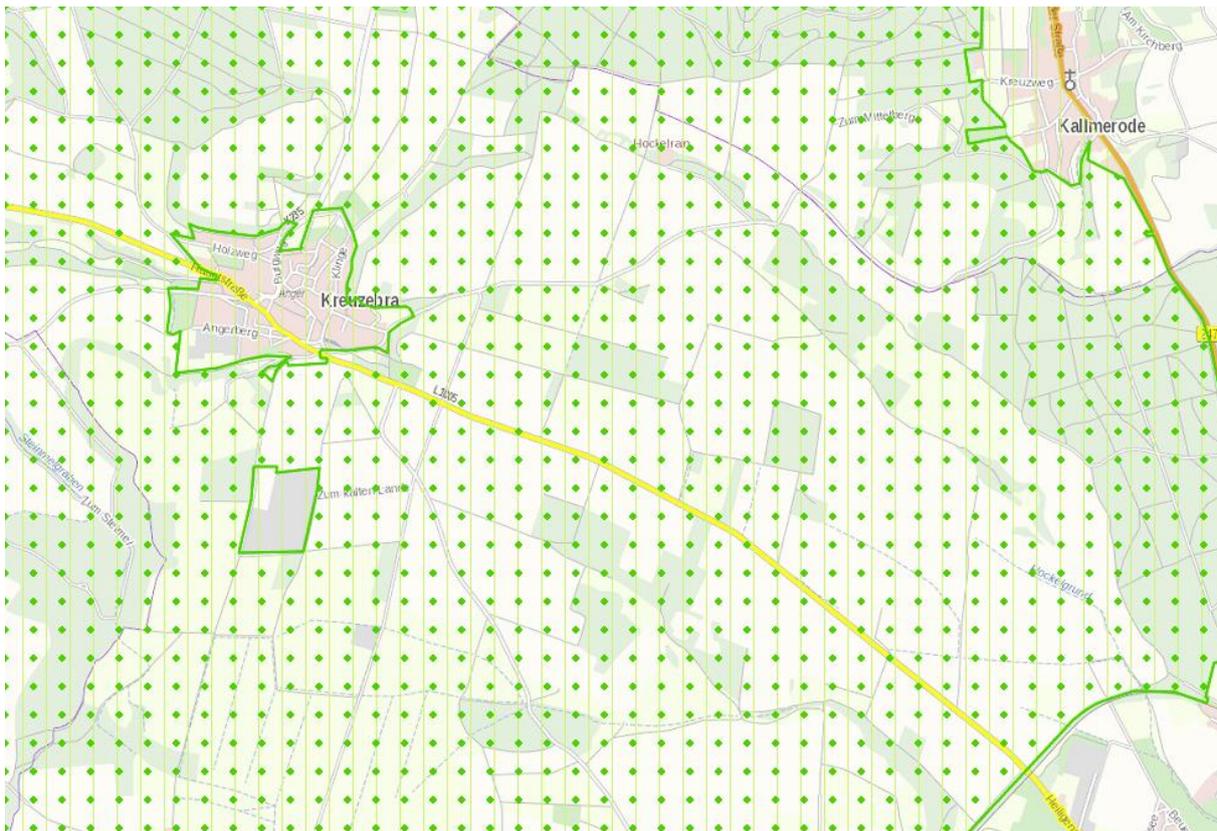


Abbildung 61: Naturschutzstatus Ortschaft Kreuzebra
(Quelle: Geoportal Thüringen, Stand 2021)

Innerörtliche Freiräume und Grünflächen

Prägende innerörtliche Grünflächen und Freiräume konzentrieren sich in allen Ortschaften der Stadt Dingelstädt vor allem entlang der Gewässerläufe.

In Kefferhausen ist die Unstrut das prägende Grünraumelement, welche die Ortslage von West nach Ost durchzieht. Die Unstrut entspringt unmittelbar westlich der Ortslage. Die Quelle bildet einen wichtigen Freiraum mit Erholungsfunktion. Der Bereich weist deutlichen Aufwertungsbedarf auf. Weitere wichtige Freiräume in der Ortschaft sind die als Erholungsraum gestalteten Grünflächen an der Kirche und der „Bolzplatz“. Dieser weist aber deutliche gestalterische und funktionelle Mängel auf. Eine Entwicklung ist in diesem Bereich notwendig (siehe Teilbereichsplanung 4).

Im weiteren Verlauf durchfließt die Unstrut ebenfalls von West nach Ost die Ortschaft Dingelstädt. Auch hier bildet ihr Verlauf eine Art „Günes Band“. Einen ähnlichen Charakter hat der „Siechengraben“, welcher mit der begleitenden Wegführung den nordwestlichen Teil der Ortschaft durchquert. Wegführung und Begründung weisen dabei Aufwertungspotenziale auf.

Weitere wichtige Grünräume sind der „Friedenspark“ an der St. Johannes-Apostel-Kirche, der „Dorothea-Fromm-Park“ zwischen Unstrut und Gymnasium, sowie die Freiräume um „Guts-Muths-Stadion“, Freibad und Hallenbad. Entlang des Siechengrabens am nordwestlichen Stadtrand, an der Heiligenstädter Straße und südlich am Dosborn liegen Kleingartenkomplexe. Weitere Grünflächen sind Gartenkomplexe aus weitläufigen Hausgärten, Grabeland und Obstwiesen einschließlich des Sumpfbereichs „An der Mehelsee“.



Westlich der Ortschaft liegen mit dem „Kerbschen Berg“ und dem „Riethpark“ zwei weitere wichtige Naherholungsflächen. Vor allem der „Riethpark“ weist dabei deutliche städtebauliche Missstände und einen großen Aufwertungsbedarf auf.

Im weiteren Verlauf durchfließt die Unstrut auch die Ortschaften Silberhausen und Helmsdorf. In Silberhausen verläuft sie dabei am südlichen Ortsrand, bildet aber trotzdem einen wichtigen Freiraum. Aktuell entsteht hier ein Rad- und Wanderrastplatz, welcher auch eine wichtige zusätzliche Erholungsfunktion übernehmen wird. Weitere wichtige Erholungsräume sind der zentral im Ort gelegene Spielplatz und die Freiräume im Bereich Gemeindegarten/ Feuerwehr/ Sportplatz/ Schützenhaus (siehe Teilbereichsplanung 2).

Helmsdorf ist durch den Verlauf der Unstrut und den Wüstenbach geprägt, deren Ufer ebenfalls begrünt sind. Zudem bildet der Ölberg einen Grünraum mit Naherholungsfunktion und befinden sich einige Spielplätze in der Ortschaft.

Kreuzebra ist besonders durch den Verlauf der Geisleda geprägt und besitzt einen Grünzug entlang der Hauptstraße. Weiter bietet die Grünfläche um die Kirche Aufenthaltsqualität. Ein großer Spielplatz befindet sich am östlichen Ortsrand in der Nähe des Schützenplatzes, welcher ebenfalls ein wichtiger Freiraum in der Ortschaft ist (siehe Teilbereichsplanung 3).

In der nachfolgenden Übersicht sind die Freiräume und Grünflächen mit Aufwertungs- bzw. Entwicklungsbedarf zusammengefasst:

Bezeichnung	Ortschaft	Misstand	Entwicklungsziele
Alter Bahnhof	Dingelstädt	Verwildert, mangelhafte Freiraumgestaltung	Ausbau der Freizeitnutzungen, Aufwertung des „Radwegekreuzes“
Bolzplatz (Teilbereichsplanung 4)	Kefferhausen	Verwildert, mangelhafte Freiraumgestaltung, FFW in schlechten baulichen Zustand mit Nutzungsbeeinträchtigungen	Ausbau der Freizeitnutzungen, Etablierung dörflicher Infrastruktur
Dorothea-Fromm-Park	Dingelstädt	Verbesserungswürdige Freiraumgestaltung	
Freibad und Umgebung	Dingelstädt	Fehlende Stellplätze Zuwegungen verbesserungswürdig tlw. Sanierungsbedarf bei Infrastrukturen	Sanierung und Erhalt Frei- und Hallenbad, Schaffung einer Eventfläche, Schaffung von Stellplätzen
Friedenspark	Dingelstädt	Verbesserungswürdige Freiraumgestaltung	



Riethpark	Dingelstädt	Verwildert, mangelhafte Freiraumgestaltung, Gebäude in schlechten baulichen Zustand mit Nutzungsbeeinträchtigungen	
Schützenplatz (Teilbereichsplanung 3)	Kreuzebra	Verbesserungswürdige Freiraumgestaltung, fehlende Infrastrukturen	
Unstrutquelle	Kefferhausen	Verfallene Gebäude, fehlende Infrastruktur, verbesserungswürdige Freiraumgestaltung	Schaffung öffentlicher Toiletten, Freiraumaufwertung, Schaffung von Stellplätzen, Schaffung einer Event-Fläche

Tabelle 18: Übersicht Freiraum- und Grünflächenpotentiale
(Quelle: Eigene Darstellung)

Naturdenkmäler

Auf der Gemarkung Dingelstädt befindet sich das Flächennaturdenkmal „Riethwiesen“ im namensgebenden Grünland-Bereich am westlichen Stadtrand. Es dient dem Schutz von Feuchtwiesen durch das vorhandene Grabensystem.

Die bestehenden Naturdenkmäler der Ortschaft Dingelstädt sind ausschließlich alte Bäume, die das Orts- und Landschaftsbild prägen:

- 2 Linden an der Straße nach Kreuzebra
- Eine Linde in der Lindengruppe am Sportplatz
- Feldulme am ehemaligen Bahnübergang
- 24 Linden am Kerbschen Berg
- Blutbuche in der Geschwister Scholl Straße 35
- Linde am hohlen Weg
- Linde am Melmenkreuz

Belastungen

Äcker, Gärten, Wälder, Wiesen, sonstige Grünflächen und Gewässer sind von tragender Bedeutung für das Klima, die Ökologie und das gesamte Leben. Die Umwelt wird jedoch durch Eingriffe der Menschen in bestehende Ökosysteme stark beeinflusst, beziehungsweise sogar gefährdet. Primäre Belastungen sind zum Beispiel Versiegelungen durch Bebauung und Verkehrsanlagen, Barrieren und Funktionsstörungen für Flora und Fauna. Auch Immissionsbelastungen durch den Straßenverkehr und die Besiedelung einzelner Gebiete zählen zu negativen



Faktoren, die Einfluss die Umwelt nehmen. Lärm, Abgase, Streusalz, Ölreste und Reifenabrieb sind Beispiele für die Umwelteinwirkungen, die durch den Menschen entstehen.

Biotische und abiotische Schutzgüter sind wichtig für die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts einer Region. So bilden diese die Grundlage für das Leben und die Gesundheit des Menschen. Allerdings ist es meist der Mensch selbst, der in die Umwelt eingreift. So werden verschiedene Schutzgüter beeinträchtigt, beziehungsweise sogar gefährdet. Diese Beeinträchtigungen wirken sich auf das Ökosystem aus. Wird der Landkreis Eichsfeld als räumlich abgrenzbarer Bereich betrachtet, sind vielfältige Belastungen erkennbar.

Die größeren Waldgebiete in der Stadt Dingelstädt sind stark von Fichten geprägt. Der besonders warme und trockene Sommer im Jahr 2018 hat besonders den Fichtenwäldern Schäden zugefügt. So stellt seit dem der Borkenkäferbefall ein Problem dar. Besonders betroffen sind die Waldbestände der Ortschaften Dingelstädt, Kefferhausen und Silberhausen. In diesen Bereichen müssen insgesamt 5000 Festmeter Totholz beseitigt werden, um weiteren Schäden vorzubeugen. Nach der Beseitigung muss nach dem Thüringer Waldgesetz innerhalb von drei Jahren eine Wiederaufforstung stattfinden. Bei dieser sollen vor allem Laubgehölze verwendet werden.

7.3. Gewässer und Hochwasser

In allen Ortschaften der Stadt Dingelstädt besteht ein besonderer Bezug zu Fließgewässern, der sich zum Teil auch in der Bebauungsstruktur widerspiegelt. Fließgewässer stellen in ihrer natürlichen Ausprägung wertvolle Bestandteile der Landschaft dar, die es zu erhalten, zu entwickeln und naturnah wiederherzustellen gilt.

Die Gemeinden Kefferhausen, Dingelstädt, Silberhausen und Helmsdorf liegen direkt an der Unstrut, einem Gewässer 1. Ordnung. Laut Wasserhaushaltsgesetz vom 31. Juli 2009 ist das Bundesland Thüringen für den Ausbau, den Unterhalt und die Sicherung des Wasserabflusses für Gewässer 1. Ordnung verantwortlich. Der Freistaat trägt somit die Verantwortung für den Gewässer- und Hochwasserschutz. Alle anderen Gewässer im Untersuchungsgebiet sind Gewässer 2. Ordnung.

Die Fließgewässer in der Stadt zählen zu den Fließgewässertypen der Karbonatische, fein- bis grobmaterialreiche Mittelgebirgsflüsse.

Zur Übersicht ist die Unstrut in Gewässerabschnitte aufgeteilt. Diese sind mit einem U und einer Nummer gekennzeichnet. Die Stadt Dingelstädt grenzt an gleich mehrere Gewässerabschnitte der Unstrut

- U41 Wehr Helmsdorf I
- U42 Wehr Helmsdorf II
- U43 Wehr Helmsdorf III Obermühle
- U44 Wehr Silberhausen 1
- U45 Sohlabsturz Blochmühle Dingelstädt
- U46 Wehr Mittelmühle Dingelstädt
- U47 Wehr Orgelmühle Dingelstädt
- U48 Wehr Riethmühle Dingelstädt



- U49 Sohlabsturz unterhalb der Bahnbrücke Kefferhausen
- U49a Wehr Elisenmühle
- U50 Sohlrampe 3 Ortslage Kefferhausen
- U51 Sohlrampe 2 Ortslage Kefferhausen
- U52 Sohlrampe 1 Ortslage Kefferhausen
- U53 Sohlrampe Kefferhausen

Risikomanagement an Fließgewässern

Durch Fließgewässer geht auch häufig die Gefahr von Hochwasser und Überschwemmungen hervor. Durch Starkregenereignisse können Überflutungen an Fließgewässern ausgelöst werden. Die Überflutungen können auch an flussabwärtsgelegenen Orten auftreten, die nicht direkt von den Starkregenereignissen betroffen waren.

Auch an der Unstrut sind die Einflüsse der andauernden Klimaveränderung spürbar. Durch den Klimawandel werden sich Veränderungen in der Luft- und Wassertemperatur, der jährlichen Verteilung von Niederschlägen und das zunehmende Auftreten von Extremwetterereignissen auswirken.

Potenzielle Klimafolgen, die sich im Bereich der Wasserwirtschaft bemerkbar machen, sind vor allem:

- Gefährdung von Infrastrukturen, wie beispielsweise von Gebäuden, Verkehrswegen und technischen Anlagen durch Starkregenereignisse und Hochwasser,
- Veränderung der Gewässerökologie durch Niedrigwasserperioden und höhere Wassertemperaturen im Sommer,
- Überlastung der kommunalen Entwässerungssysteme, wie Kanalisation durch kurzzeitige und intensive Starkregenereignisse,
- Ablagerungen im Kanalsystem in Hitze- und Dürreperioden
- Stärker schwankende Grundwasserneubildung durch eine saisonale Veränderung der Niederschlagssumme,
- Grund- und Trinkwasserbelastung durch den erhöhten Eintrag von Schmutzwasser in Grundwasserleiter durch Starkregen und Hochwasser,
- Erhöhter Wasserbedarf und Nutzungskonkurrenzen zwischen Landwirtschaft, Unternehmen und Privathaushalten in Hitze- und Dürreperioden.

Auf Basis der soeben genannten Folgen und der extremen Hochwasserereignisse innerhalb der vergangenen trat auf EU-Ebene die Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (HWRM-RL) 2007 in Kraft. Die Richtlinie dient als Rahmen für die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken. So werden hochwasserbedingte nachteilige Folgen für Gesundheit, Umwelt, Kulturerbe und wirtschaftliche Tätigkeiten in der Gemeinschaft verringert.

Innerhalb der einzelnen Ortschaften herrscht bereits ein Bewusstsein für die zunehmende Bedeutung des Hochwasserschutzes. Vereinzelt wurden bereits Gräben ausgebaggert und



Kontakt mit dem Abwasserzweckverband aufgenommen, um ein Konzept zu erarbeiten, das ein Höchstmaß an Schutz vor solchen Ereignissen gewährleisten kann.

Ein Gewässerentwicklungsplan für die Obere Unstrut, die durch die Stadt Dingelstädt läuft, liegt nicht vor. Jedoch besteht für die Unstrut im Allgemeinen ein Durchgängigkeitskonzept aus dem Jahr 2013⁶⁷. Im Rahmen des Konzepts wurden beispielsweise Betrachtungen aller Bauwerke an der Unstrut vorgenommen und anschließend Maßnahmen ausgewiesen, die die Durchgängigkeit in besonderen Abschnitten des Flusses in Zukunft gewährleisten sollen. Mit der Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Flüssen werden der Sedimenttransport und die biologische Durchgängigkeit wieder ermöglicht.

Um die geforderten zulässigen Beeinträchtigungen der freien Fließstrecke von 25% zu realisieren, wurden mehrere Szenarien erstellt. In Szenario 1 wird für die Zielerreichung ein Rückbau des Standortes „U49a Wehr Elisenmühle“ und eine Teilabsenkung für den Standort „U45 Sohlabsturz Blochmühle Dingelstädt“ vorgesehen. Szenario 2 plant den Rückbau des Standorts „U45 Sohlabsturz Blochmühle Dingelstädt“, sowie eine Stauabsenkung des Standorts „U47 Wehr Orgelmühle Dingelstädt“. Eine Aufnahme dieser Baumaßnahmen in das Landesprogramm für Gewässerschutz und eine anschließende Beplanung findet allerdings nicht bis 2027 statt.

Hochwasserschutz

Anknüpfend an die Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie wurden in einem ersten Schritt die Gebiete ermittelt, die ein potenziell signifikantes Hochwasserrisiko aufweisen. Auch Teile der Stadt Dingelstädt zählen zu dieser Kategorie. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die Ortschaft Kreuzebra aus den weiteren Untersuchungen ausgenommen wird, da sie nicht von der Unstrut gekreuzt wird. Die weiteren Berechnungen sind momentan lediglich für Gewässer 1. Ordnung verfügbar, von welchen Kreuzebra unberührt bleibt. In einem zweiten Schritt wurden anschließend Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten aufgestellt.

Die Hochwassergefahrenkarten zeigen folgende Szenarien auf:

- Hochwasser mit niedriger Wahrscheinlichkeit oder Extremereignisse (HQ extrem, HQ200) und,
- Hochwasser mit mittlerer Wahrscheinlichkeit (Wiederkehrintervall größer gleich 100 Jahre, entspricht dem eigentlichen Jahrhunderthochwasser, HQ100).

Für jedes Szenario soll folgendes angegeben werden:

- Das Ausmaß der Überflutung (mit betroffener Nutzung),
- Die Wassertiefe oder ggf. der Wasserstand und/oder,
- Die Fließgeschwindigkeit oder der relevante Durchfluss.

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen die Gefahrenkarten jeweils für den HQ100 und HQ200 der von Hochwasser betroffenen Teile der Ortschaften Dingelstädt, Helmsdorf, Kefferhausen und Silberhausen.

⁶⁷ Durchgängigkeitskonzept zur Herstellung der Durchgängigkeit der Unstrut, Dezember 2013. https://tlubn.thueringen.de/fileadmin/content/wasser/45_schlussbericht_mit_titelseite.pdf

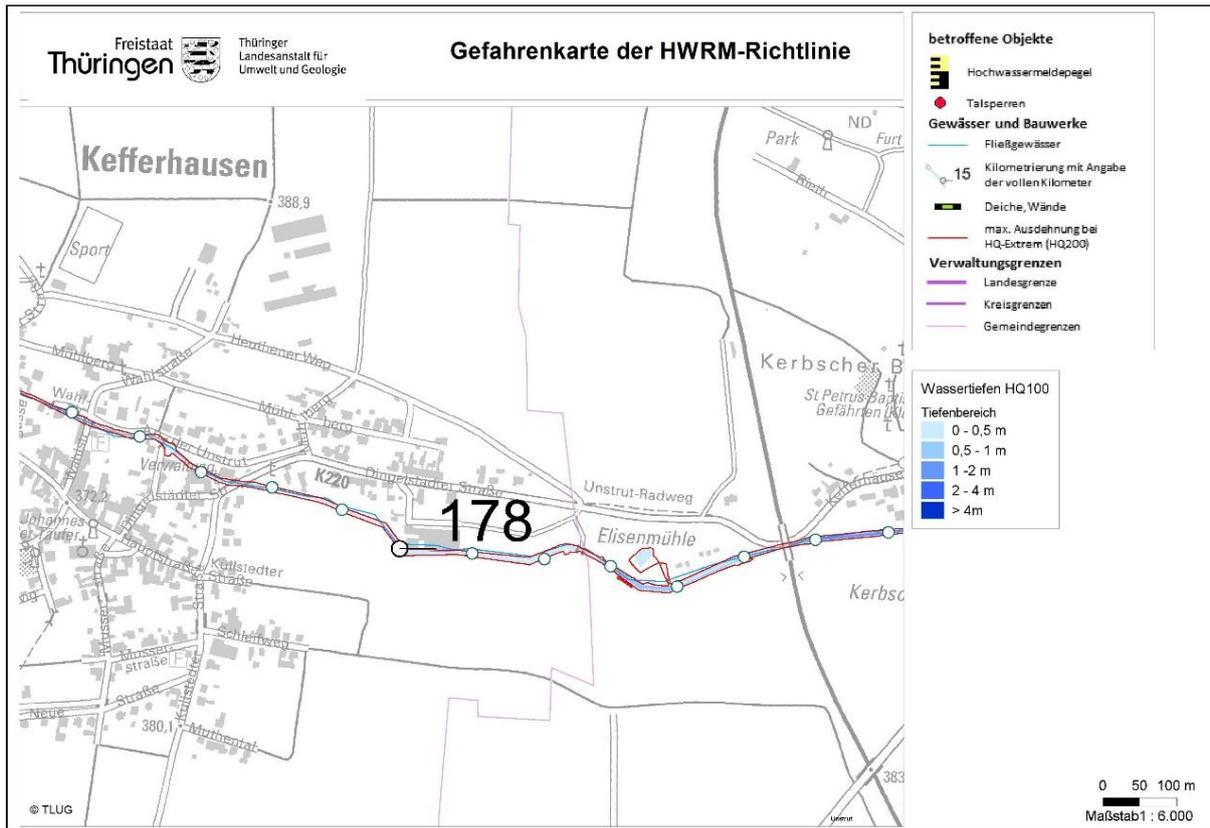


Abbildung 62: Gefahrenkarte HQ 100 Kefferhausen
(Quelle: TMLFUN, Stand 2020)

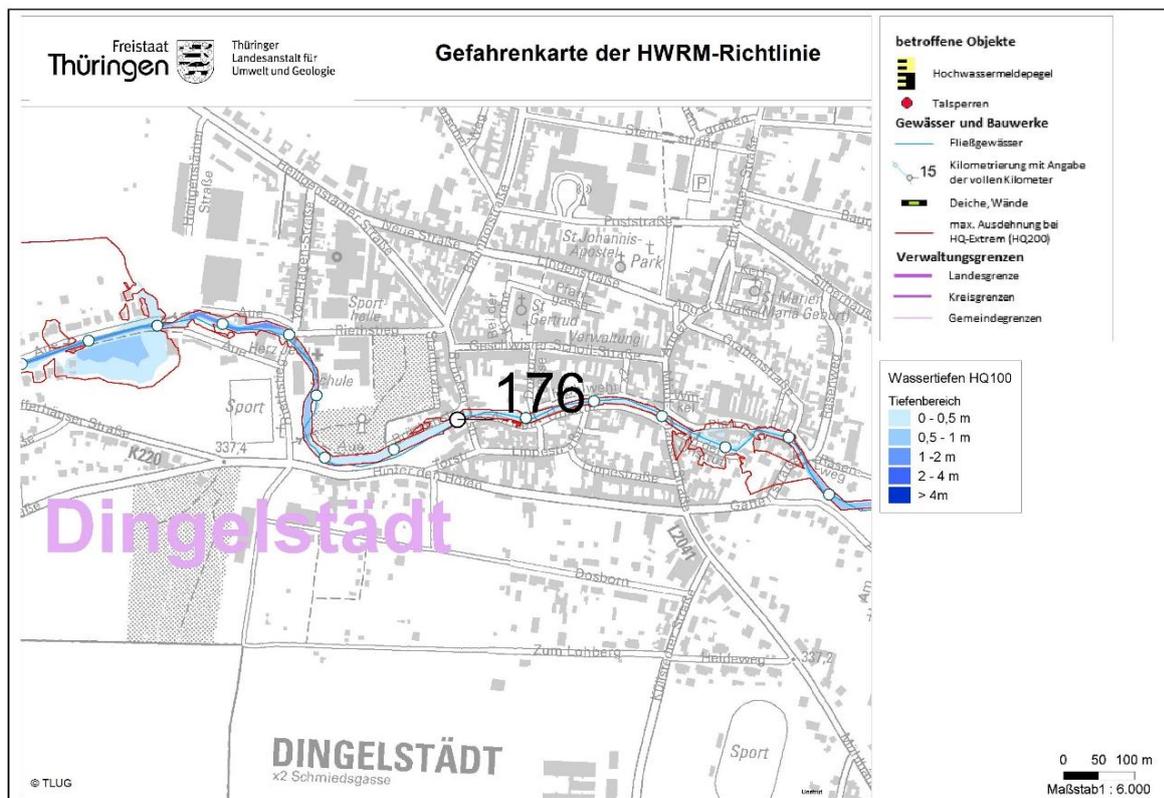


Abbildung 63: Gefahrenkarte HQ 100 Dingelstädt
(Quelle: TMLFUN, Stand 2020)

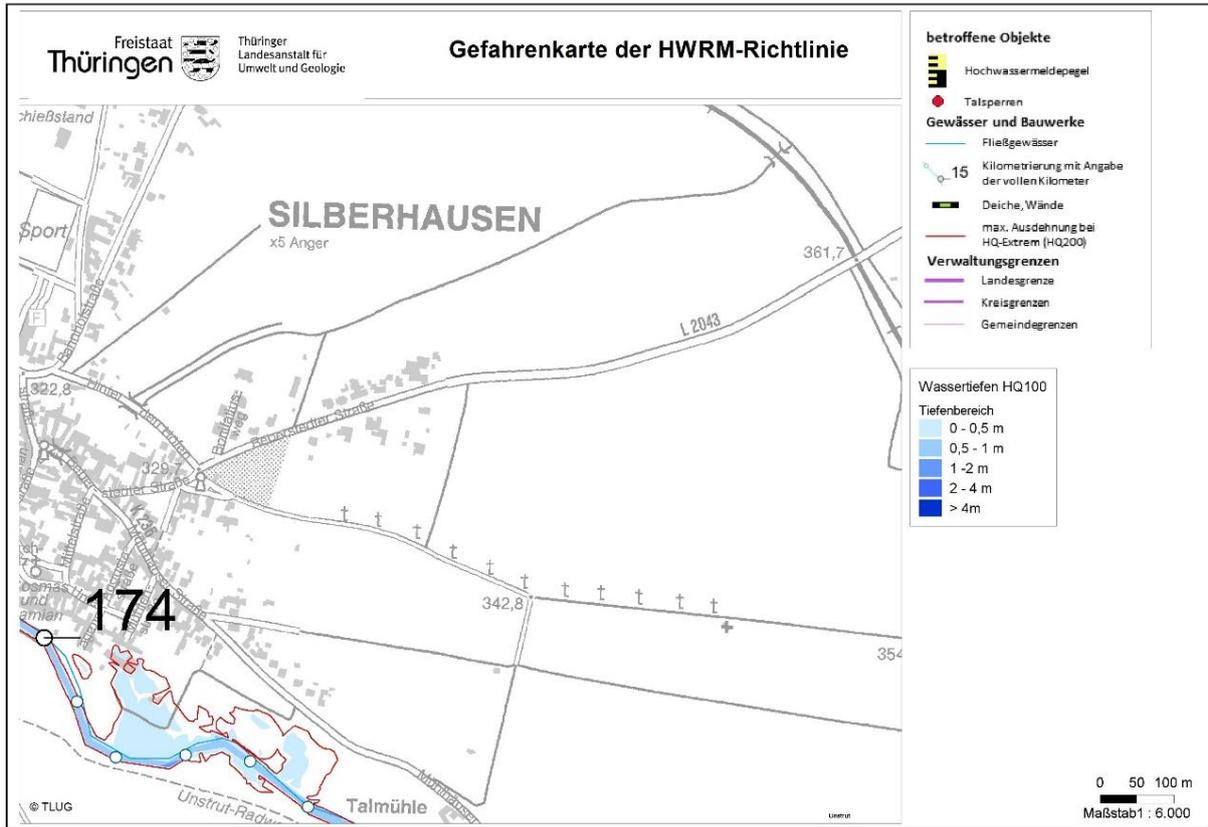


Abbildung 64: Gefahrenkarte HQ 100 Silberhausen
(Quelle: TMLFUN, Stand 2020)

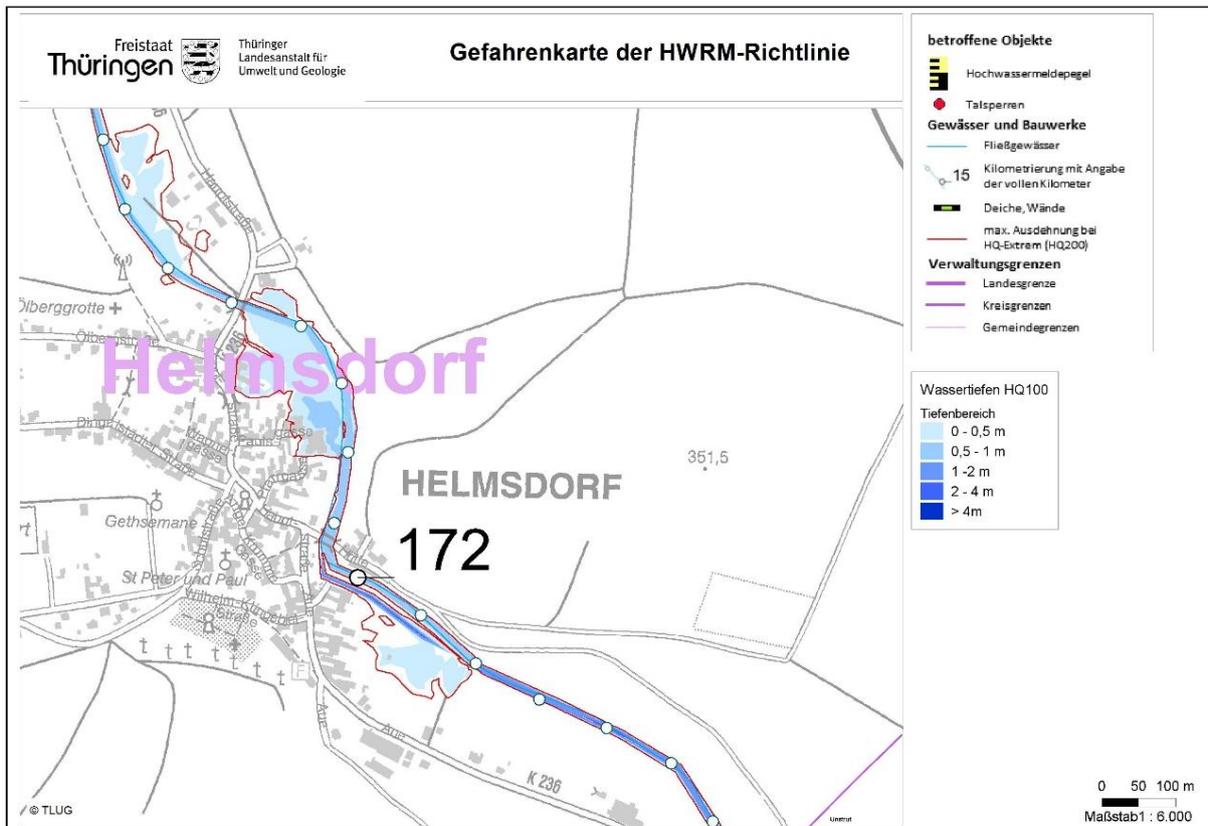


Abbildung 65: Gefahrenkarte HQ 100 Helmsdorf
(Quelle: TMLFUN, Stand 2020)

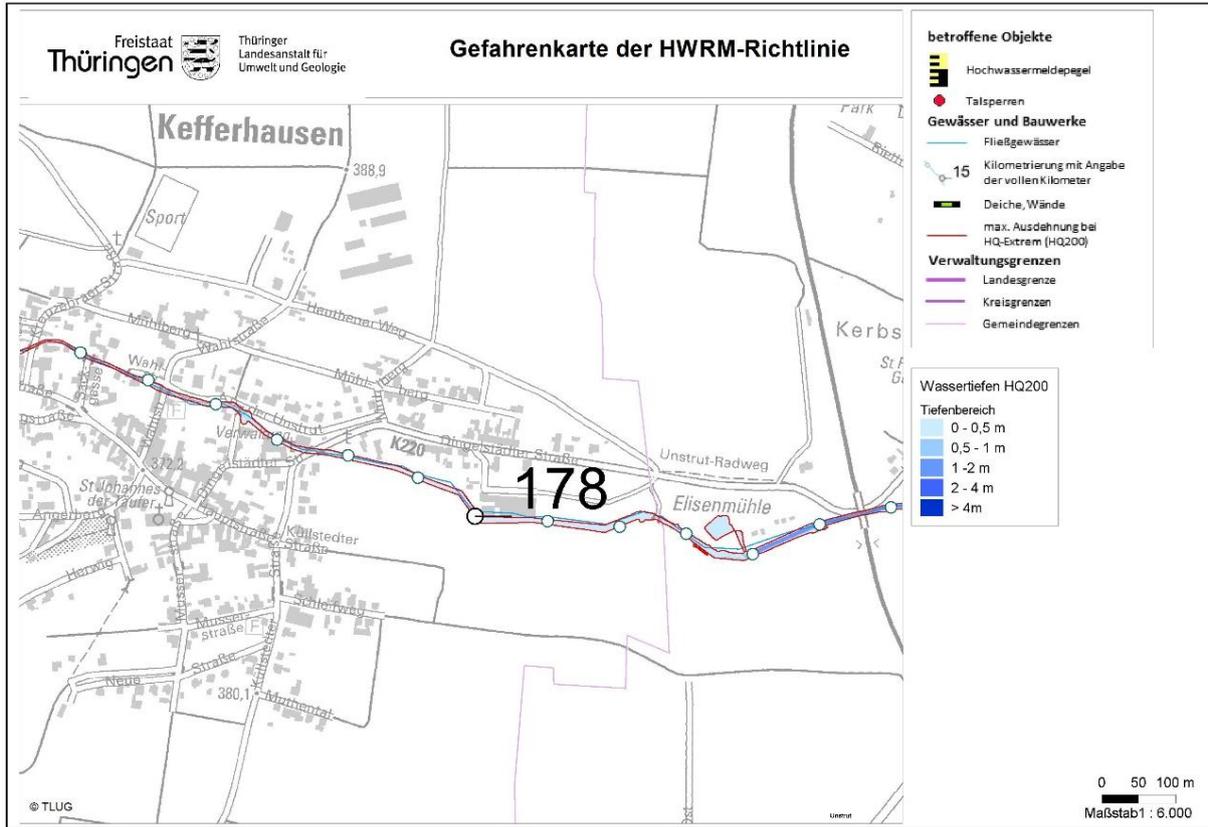


Abbildung 66: Gefahrenkarte HQ 200 Kefferhausen
(Quelle: TMLFUN, Stand 2020)

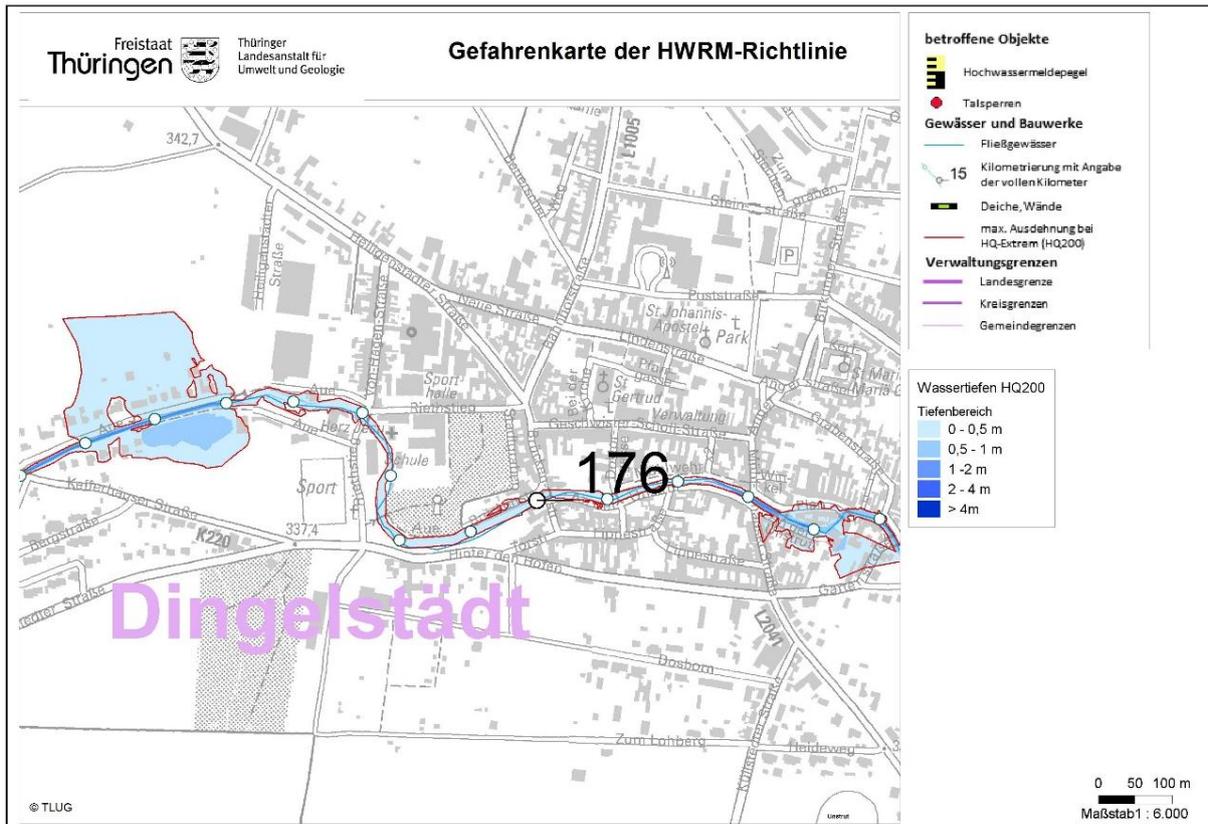


Abbildung 67: Gefahrenkarte HQ 200 Dingelstädt
(Quelle: TMLFUN, Stand 2020)

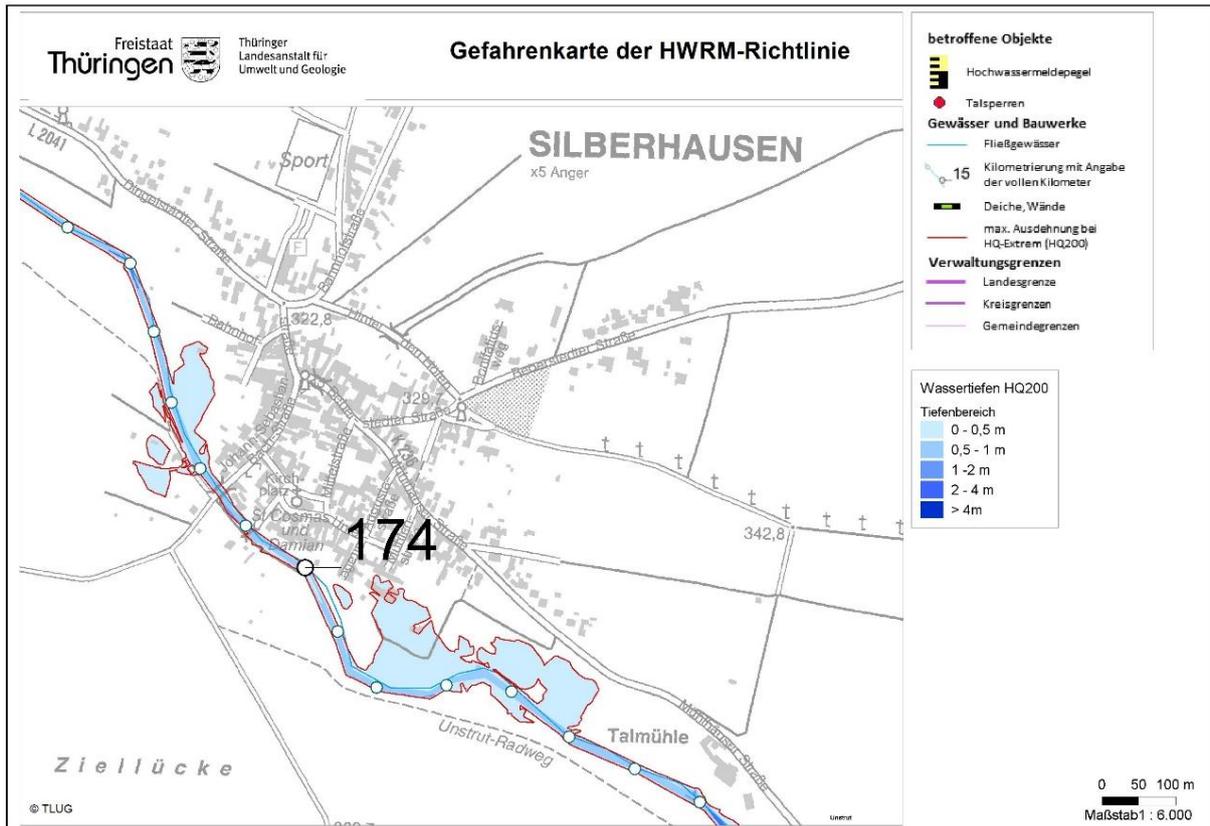


Abbildung 68: Gefahrenkarte HQ 200 Silberhausen
(Quelle: TMLFUN, Stand 2020)

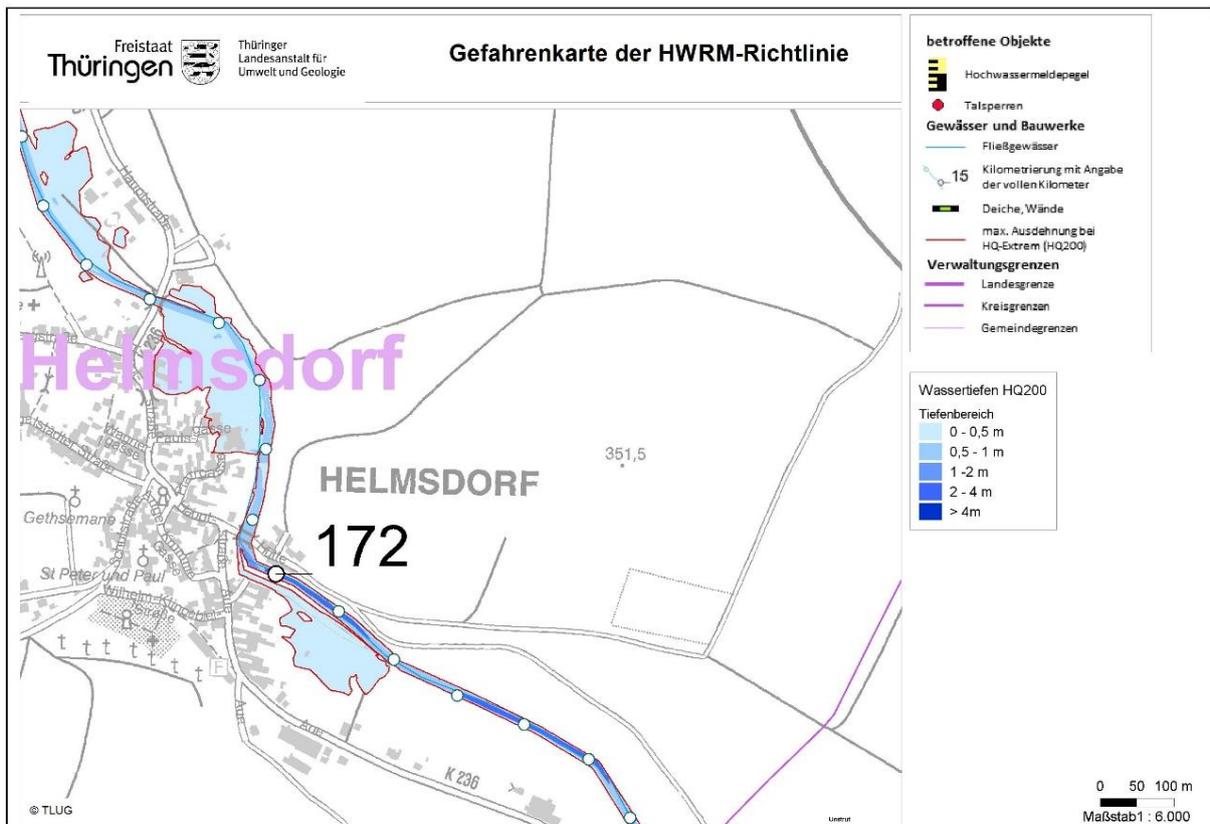


Abbildung 69: Gefahrenkarte HQ 200 Helmsdorf
(Quelle: TMLFUN, Stand 2020)



Einige flussnahe Gebiete sind vom Hochwasser gefährdet, insbesondere in Dingelstädt und Helmsdorf. Die rote Linie markiert die maximale Ausdehnung des Hochwassers bei Extremereignissen. Zu bemerken ist, dass sich die überschwemmten Gebiete hauptsächlich am Rand der jeweiligen Ortschaften befinden und somit die Ortskerne lediglich zu einem geringen Teil betroffen sind.

Dennoch ist das Risiko durch das Hochwasser nicht zu unterschätzen. Die Wasserstände erreichen hier teilweise bedrohliche Ausmaße. Beim Eintreten des Extremwetterereignis HQ200 werden Wassertiefen von 1 bis 4m im bebauten Bereich der einzelnen Ortschaften erreicht.

Tabelle 18 verdeutlicht, wie viele Personen in den einzelnen Gemeinden bei den Ereignissen HQ100 und HQ200 betroffen sind. Im Verhältnis zu der jeweiligen Einwohnerzahl der Gemeinden wird deutlich, dass Helmsdorf am stärksten von Hochwasserereignissen betroffen wäre.

Gemeinde	Anzahl betroffener Personen bei HQ100	Anzahl betroffener Personen bei HQ200
Dingelstädt	70	200
Helmsdorf	40	50
Kefferhausen	10	10
Silberhausen	10	20
Σ	130	280

Tabelle 19: Anzahl der betroffenen Personen einzelner Gemeinden bei Hochwasserereignissen HQ 100 und HQ 200

(Quelle: TMUEN, Risikokarten HQ 100 und HQ 200 Unstrut, Stand 2018)

Überflutungen durch Starkregenereignisse

Durch die Veränderungen der Niederschlagsmuster und dem erhöhten Risiko von Starkregenfällen besteht ein dringlicher Bedarf nach Regenrückhalte- und Entwässerungskonzepten für den besiedelten Raum. Besonders durch den hohen Versiegelungsgrad von Flächen durch Bebauung und Infrastrukturen kann bei Starkregenfällen das Wasser nur schlecht und nur sehr langsam versickern. Dies kann zu einer Überlastung der Abwassersysteme führen, was lokale Überflutungen zufolge haben kann. Im thüringischen Vergleich gehört der Landkreis Eichsfeld neben dem Unstrut-Hainich-Kreis und dem Kyffhäuserkreis zu den Gebieten mit den geringsten gezählten Gewittertagen⁶⁸. Auch zeichnet sich der Landkreis Eichsfeld weder mit einer besonders hohen Häufigkeit von Starkregenereignissen noch durch eine besondere Heftigkeit von Starkregenereignissen aus.⁶⁹ Dennoch stellen Starkregenereignisse auch in Dingelstädt ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Eine zusätzliche Gefahr ergibt sich für Dingelstädt durch die Unstrut, die bei Starkregenfällen den natürlichen Abfluss für das Wasser darstellt. Aus Überflutungen aus Starkregenfällen können sich an der Unstrut schnell Hochwasser

⁶⁸ Quelle: Thüringer Klimaagentur: Gewitter in Thüringen, Stand 2018

⁶⁹ TLUBN: Unwettergefahren durch Starkregen in Thüringen, Stand o.J. <https://tlubn.thueringen.de/klima/unwetter/starkregen>

entwickeln. So können bei lokalen Starkregenereignissen flussabwärts liegende Orte besonders stark betroffen sein. Hieraus ergibt sich der besondere Bedarf nach einer Regenrückhaltekonzeption.

Durch intensive landwirtschaftliche Flächennutzung und ein damit einhergehendes Rückbilden von Blühstreifen und Hecken, kann sich die Überflutungsgefahr in betroffenen Bereichen weiter erhöhen. Siedlungsbereiche, welche schon mehrfach durch Starkregenereignisse überflutet wurden, finden sich bspw. im Bereich Musserstraße/ Neue Straße in Kefferhausen oder am Heidelborn in Kreuzebra. Hier müssen Maßnahmen zur Verminderung der Überflutungsereignisse ergriffen werden. Die Erstellung einer konzeptionellen Grundlage in diesem Bereich wird für die gesamte Stadt empfohlen.

Trinkwasserschutzgebiete

Innerhalb der Stadt Dingelstädt sind Wasserschutzgebiete der Zonen I, II und III verortet, wie in der folgenden Abbildung verdeutlicht wird. Wasserschutzgebiete der Zone I dienen zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlagen und ihrer unmittelbaren Umgebung vor jeglichen Verunreinigungen und Beeinträchtigungen. Gebiete der Zone II dienen dem Schutz vor Verunreinigungen durch pathogene Mikroorganismen, die bei einer geringen Fließdauer und -strecke zur Trinkwassergewinnungsanlage gefährlich sind. Die Zone III dient dem Schutz vor weitreichenden Beeinträchtigungen insbesondere vor nicht oder nur schwer abbaubaren chemischen oder radioaktiven Verunreinigungen. Westlich von Kreuzebra sind die Bachläufe als Wasserschutzgebiet Zone I zu erkennen, sowie auch die Unstrutquelle westlich Kefferhausens und der Teilbereich der Unstrut südlich von Silberhausen. Die Wasserschutzgebiete der Zone II umschließen die jeweiligen Zonen I großflächig. Die noch großflächigeren Schutzgebiete der Zone III schließen die überwiegenden Flächen der Gemeinden Kreuzebra, Dingelstädt, Helmsdorf und Silberhausen mit ein.

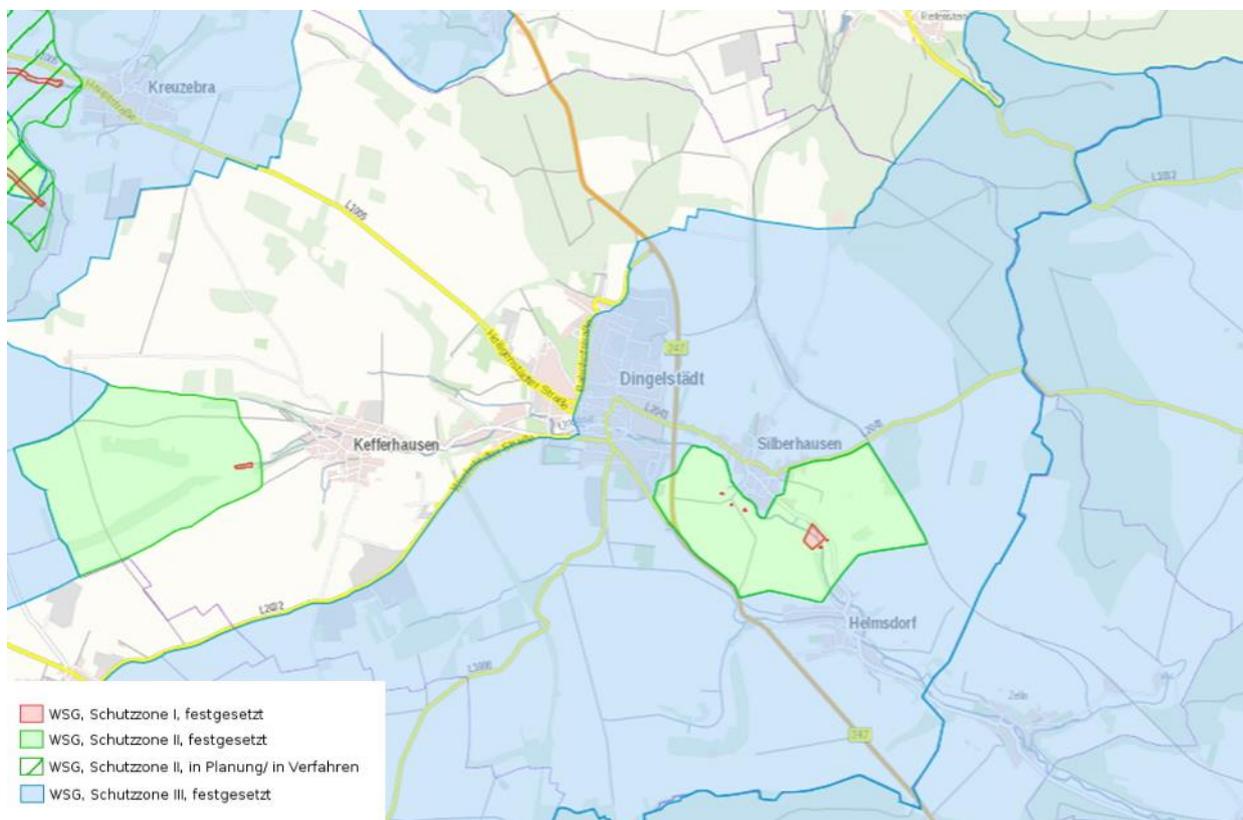


Abbildung 70: Wasserschutzgebiete Stadt Dingelstädt ohne Maßstab
(Quelle: Freistaat Thüringen, Geoproxy Thüringen, Stand 2020)



7.4. Fazit

Grundsätzlich sind die Ortschaften der Stadt Dingelstädt sehr stark durch Vegetationsräume, wie landwirtschaftlich genutzte Flächen, geprägt. Zudem verfügt die Stadt Dingelstädt über einige Waldflächen.

Der Klimawandel stellt auch für die Stadt Dingelstädt eine Herausforderung dar. Aus den steigenden Temperaturen und den veränderten Niederschlagsmustern erben sich verschiedene Herausforderungen. So stellt besonders die Hitze eine Gefahr für die menschliche Gesundheit dar. Aber auch die Wirtschaft kann unter den Klimaveränderungen leiden. Aktuell sind besonders in den Waldgebieten der Stadt Dingelstädt Schäden durch den Klimawandel festzustellen.

In allen Ortschaften der Stadt Dingelstädt besteht ein besonderer Bezug zu Fließgewässern, was sich auch in der Bebauungsstruktur widerspiegelt. Durch die direkte Lage an der Unstrut ist das Thema Hochwasser sehr wichtig für die an der Unstrut liegenden Ortschaften. Im besiedelten Bereich können durch Hochwasser Sach- und Personenschäden entstehen. Vor allem die immer häufiger auftretenden Starkregenereignisse und damit einhergehende Überflutungen erzeugen hier Handlungserfordernisse.

8. Soziale Infrastrukturen & Gemeinschaftsleben

Unter sozialer Infrastruktur werden Einrichtungen des Bildungssystems, der Fürsorge, des Gesundheitssystems, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie kulturelle Einrichtungen verstanden. Es wird angestrebt, günstige Bedingungen für das Gemeinwesen, sowie eine Steigerung der Wohn- und Lebensverhältnisse zu erreichen.

Im Einzelnen kann es sich hierbei um öffentliche oder private Dienstleistungen handeln. So ist in einigen Teilen die Kommune der Träger, in anderen Bereichen stellt diese nur die notwendige Infrastruktur zur Verfügung. Teils werden die Aufgaben von freien oder kommerziellen Unternehmen übernommen. Auf kommunaler Seite muss zwischen Pflichtaufgaben und freiwilligen Leistungen unterschieden werden.

Der prognostizierte Rückgang der Bevölkerung in allen Ortschaften wird nicht ohne Folgen für die soziale Infrastruktur vor Ort bleiben. Auch werden sich veränderte Bedürfnisse durch eine alternde Gesellschaft auf die soziale Infrastruktur auswirken.

Der Erhalt eines aktiven Gemeinschaftslebens in den Ortschaften ist essentiell für die zukünftige Entwicklung. Die Bindung der Bewohner an den Heimat-/ Wohnort ist für Ortschaften in den ländlichen Räumen wichtig, um die dargestellten Bevölkerungsverluste durch Abwanderung einzudämmen.

8.1. Bildung und Erziehung

Schulen

Das schulische Bildungsangebot in der Stadt Dingelstädt ist sehr gut. Alle Schulformen sind in Dingelstädt angesiedelt. So sind Bildungsabschlüsse bis zum Abitur möglich.

Den Schuleinstieg für die Klassen eins bis vier bietet die staatliche Erich-Kästner-Grundschule in Dingelstädt im Triftweg 2. Die nächstgelegenen Bushaltestellen von der Grundschule sind Dingelstädt, Bahnhofsstraße und Dingelstädt, Regelschule. Diese bedienen Bushaltestellen in allen Ortschaften der Stadt Dingelstädt.



Die Regelschule „Johann Wolf“ in der Bahnhofstraße 79, befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Erich-Kästner-Grundschule.

Das staatliche Gymnasium St. Josef befindet sich am Riethstieg 1. Somit ist die Einrichtung zentrumsnah gelegen. Das Gymnasium wurde im Landkreis gekauft. In den nächsten Jahren ist eine Brandschutzsanierung vorgesehen. Damit soll zukünftig der Schulstandort Dingelstädt gesichert werden.

In der Stadt Dingelstädt existiert zudem eine private Einrichtung, die St. Franziskus-Schule. Träger ist die franziskanische Ordensgemeinschaft. Der Schwerpunkt der Bildungseinrichtung liegt auf der geistigen Entwicklung. Die Förderschule befindet sich in unmittelbarer Nähe zum St. Josef Gymnasium und ist somit ebenfalls zentral gelegen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die aktuellen Schülerzahlen der einzelnen Einrichtungen aufgelistet⁷⁰.

Schule	Schülerzahl 2019/2020	Klassenzahl
Erich-Kästner- Grundschule	314	15
Regelschule Johann Wolf	246	12
Gymnasium St. Josef	460	20

Tabelle 20: Schülerzahlen der schulischen Bildungseinrichtungen und künftige Planungen

(Quelle: Eigene Darstellung nach Daten des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, Statistikstelle, Stand 2018)

Die Schülerentwicklung der einzelnen Einrichtungen innerhalb der letzten Jahre wird in der nachfolgenden Abbildung verdeutlicht. Die Schülerzahl der Erich-Kästner-Grundschule ist innerhalb des betrachteten Zeitraums von 261 Schülern im Schuljahr 05/06 auf 322 Schüler im Schuljahr 20/21 angestiegen. Im Zeitverlauf ergeben sich leichte Schwankungen, welche jedoch von keiner größeren Bedeutung sind.

Bei Betrachtung der Schülerzahlen der Regelschule wird besonders der Rückgang vom Schuljahr 05/06 bis 08/09 deutlich. In den Jahren ist die Schülerzahl von 277 auf 189 gesunken. Seitdem ist die Zahl jedoch konstant gestiegen und liegt im Schuljahr 20/21 bei 246 Schülern.

Die Schülerzahlen des Gymnasiums unterliegen den größten Schwankungen. Die höchste Zahl an Gymnasiasten weist die Einrichtung im Schuljahr 05/06 mit 567 Schülern auf. Der Tiefstwert wird im Jahr 12/13 mit lediglich 446 Schülern erreicht. Von diesem Jahr steigen die Schülerzahlen bis zum Jahr 15/16 auf 522 gemeldete Schüler. Innerhalb der letzten drei Schuljahre ist die Zahl der Schüler konstant zurückgegangen und liegt schließlich im Schuljahr 20/21 bei 487 Schülern.

⁷⁰ Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Statistikstelle, Stand 2020



Die ansässige Förderschule „St. Franziskus“ ist die kleinste der Einrichtungen. Ihre Schülerzahlen sind im Zeitverlauf leicht sinkend. Durch das Modell der Inklusion sind auch in Zukunft sinkende Schülerzahlen zu erwarten.

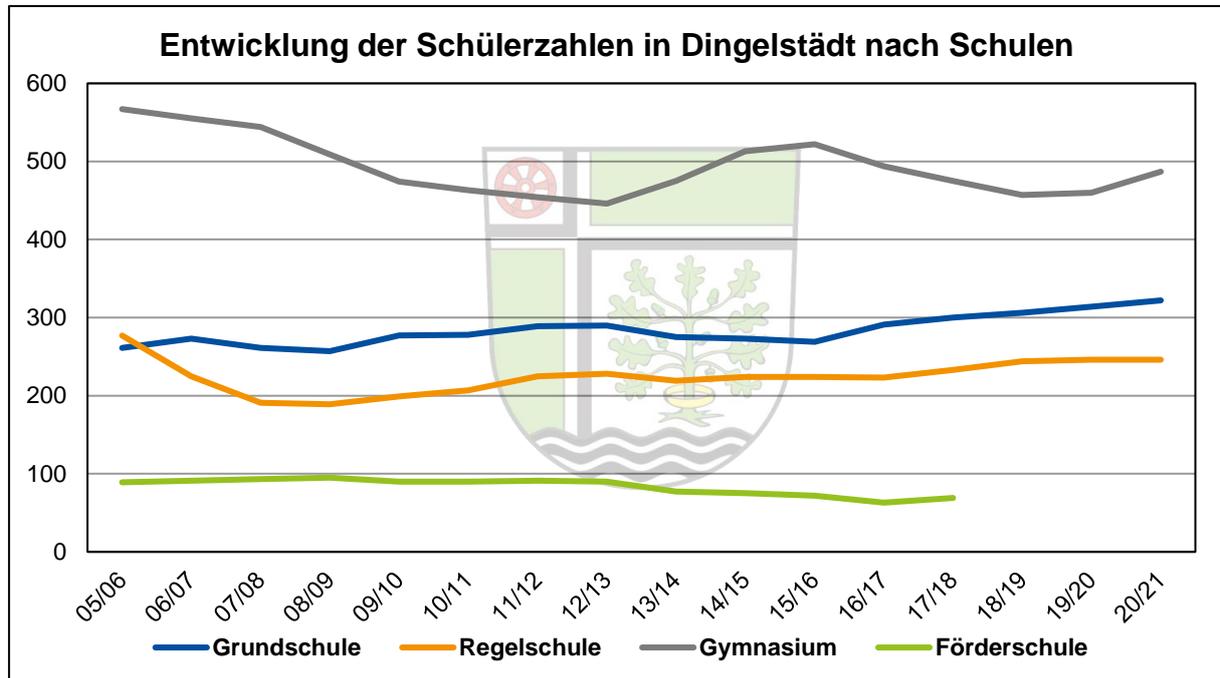


Abbildung 71: Entwicklung der Schülerzahlen nach Schulen Schuljahre 05/06 bis 17/18

(Quelle: Eigene Darstellung nach Daten des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, Statistikstelle, Stand 2018)

Prognosen für zukünftige Schülerzahlen sind nur begrenzt für einzelne Schulen in Dingelstädt abrufbar⁷¹. Gerade die Prognose von zukünftigen Schülerzahlen stellt sich grundsätzlich als schwierig dar, da diese eng mit den Geburtenraten verknüpft sind und diese nur schwer vorhersehbar sind. Eine bestimmte Geburtenrate oder die Annahme einer bestimmten Geburtenrate aufgrund von bestimmten Trends ist für weiterführende Schulen deutlich länger gültig als für Grundschulen, da die Schüler erst später zur weiterführenden Schule gehen und länger dort bleiben. Aus diesem Grund können für die weiterführenden Schulen deutlich weitreichendere Prognosen erstellt werden als für die Grundschulen. Die nachfolgende Abbildung zeigt zunächst die Prognose für die Schülerzahlentwicklung der Schulen in Dingelstädt.

Die Prognosen für die Grundschule in Dingelstädt reichen bis zum Schuljahr 2029. In diesem Zeitraum sind die Schülerzahlen leichten Schwankungen unterworfen. Tendenziell ist ein leichter Rückgang bei den Schülerzahlen für die Grundschule zu erwarten.

Für die Regelschule reichen die Prognosen bis 2034. Dort wird für die Schülerzahlen nach einem kurzen und leichten Anstieg ein konsequenter Rückgang erwartet. Es wird erwartet, dass die Schülerzahlen von auf 225 im Jahr 2035 sinken werden.

Das Gymnasium ist die einzige Schule, bei der ein Zuwachs der Schülerzahlen erwartet wird. Bis 2028/29 wird erwartet, dass die Schülerzahlen stark ansteigen. Danach flacht die Kurve leicht ab, sodass die Schülerzahl 552 im Jahr 2036/37 betragen soll.

⁷¹ Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Statistikstelle, Prognosen, Stand 2018

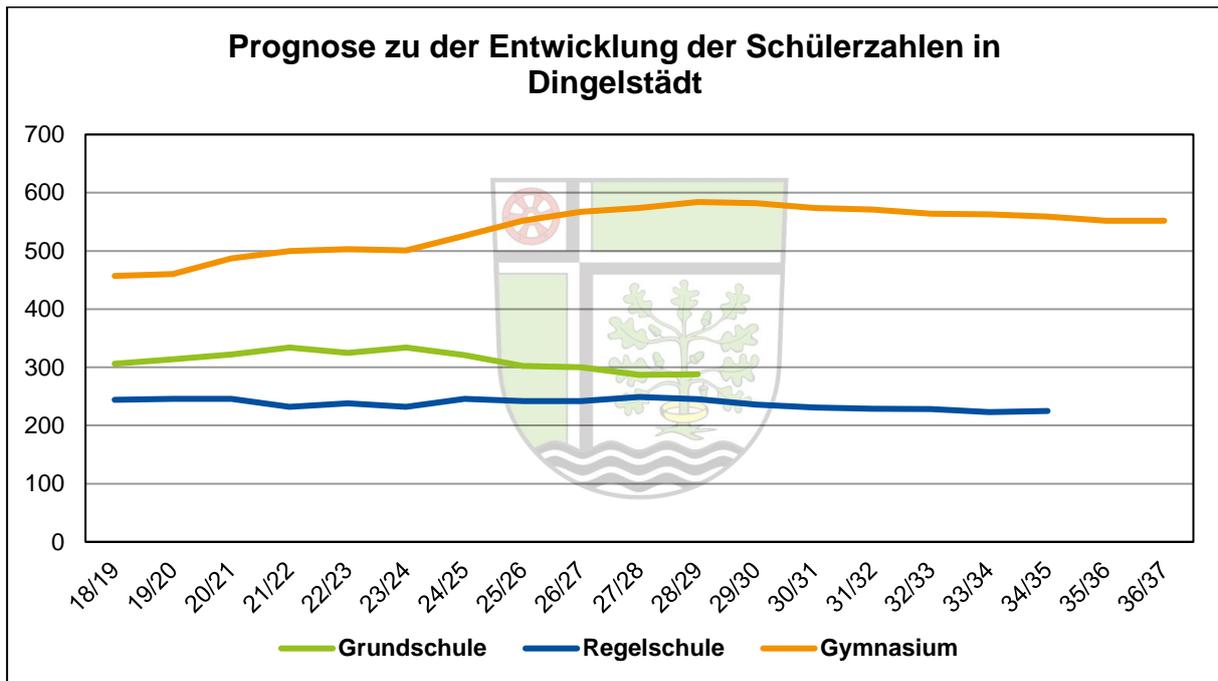


Abbildung 72: Prognose zur Entwicklung der Schülerzahlen in der Stadt Dingelstädt Quelle: Landkreis Eichsfeld, Schulverwaltungsamt, Schülerzahlen Schulring Dingelstädt, Stand: 2020

Da die Prognosen für Dingelstädt nur für die Grundschule, die Regelschule und das Gymnasium vorhanden sind, wird in die Betrachtung auch die Prognose für den Landkreis Eichsfeld einbezogen. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen der unterschiedlichen Schulformen für den gesamten Landkreis.

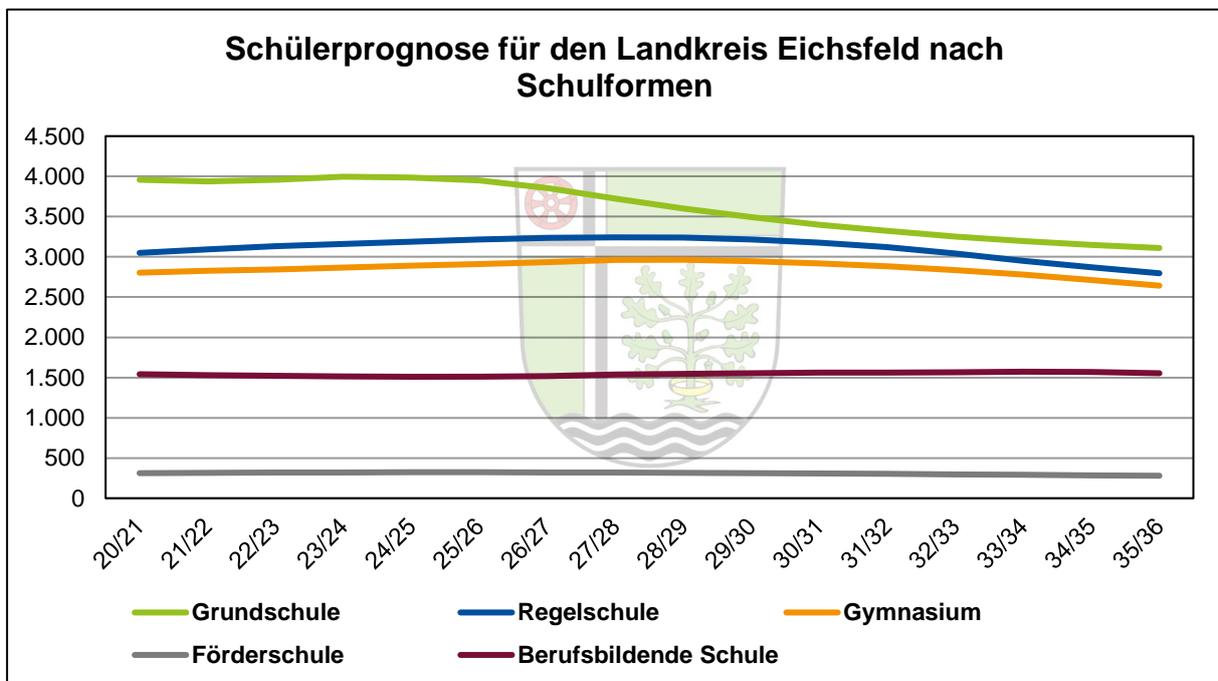


Abbildung 73: Schülerprognose nach Prognosejahr und Schulart, Landkreis Eichsfeld (Quelle: Eigene Darstellung nach Daten des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, Statistikstelle, Stand 2018)



Im Allgemeinen wird deutlich, dass sinkende Schülerzahlen bei allen Schulformen erwartet werden. Diese Entwicklung ist auf den demografischen Wandel zurückzuführen und den generellen erwarteten Rückgang der Bevölkerung im ländlichen Raum. Diese Entwicklung muss in aktuellen Planungen berücksichtigt werden.

Die Schulnetzplanung wird von den Schulträgern im Benehmen mit den betroffenen Gemeinden bzw. Landkreisen und kreisfreien Städten in der Regel alle fünf Jahre aufgestellt⁷². Grundlage für die Aufstellung der Schulnetzpläne ist das Thüringer Schulgesetz. Aktuell ist eine Gesamtausgabe in der Gültigkeit vom 01.08.2020 bis 31.07.2021 gültig. Ab dem 01.08.2021 wird jedoch eine Gesetzesänderung in Kraft treten, die insbesondere die Schulnetzplanung betrifft. Aktuelle Schulnetzplanungen berufen sich aus diesem Grund auf die bereits veröffentlichte, aber noch nicht in Kraft getretene Gesetzesfassung für den 01.08.2021.

Aus den Prognosen für die Entwicklungen der Schülerzahlen ergeben sich wichtige Erkenntnisse für die Schulnetzplanung, da diese auf Grundlage der künftigen Schülerzahlen erfolgt. Für die Schulnetzplanung wurden in Thüringen Ziele und Empfehlungen formuliert. Unter anderen werden Empfehlungen zu den minimalen Schülerzahlen und zu der maximalen Entfernung zur Schule gegeben. Ziel ist es dabei, dass die Schulen und Schulklassen eine Größe haben, die eine Differenzierung des Unterrichtes ermöglicht und einen zweckmäßigen und wirtschaftlichen Einsatz von personellen und sächlichen Mitteln sichert⁷³. Damit soll unter Berücksichtigung der Schülerzahlen zudem gewährleistet werden, dass die Belastung der Schüler durch den Schulweg so gering wie möglich gehalten wird. Durch die aktuelle Schulnetzplanung wird der Fortbestand aller in Dingelstädt vorhandenen Einrichtungen für die nächsten Jahre gesichert⁷⁴.

Im Schulnetzplan für den Landkreis Eichsfeld ist Dingelstädt einer von vier Schulringen im Landkreis. Ziel eines Schulrings ist es, den Austausch zwischen den verschiedenen Schulararten im Interesse des gemeinschaftlichen Miteinanders zu fördern⁷⁵. Die einzelnen Schulen sollen sich untereinander abstimmen, um innerhalb der vorhandenen Schularten Chancengerechtigkeit durch Kooperationen zu fördern, sodass alle Schüler nach ihren Begabungen eine angemessene Bildung erfahren können. Zum Schulring Dingelstädt gehören neben Dingelstädt mit einem Gymnasium, einer Regelschule, einer Grundschule und einer Förderschule auch die Schulstandorte Küllstedt mit einer Grundschule und einer Regelschule und Effelder mit einer Grundschule. Neben dem Schulring sind auch die Einzugsgebiete der einzelnen Schulen für die Planung relevant. Zum Schulbezirk der Grundschule und der Regelschule in Dingelstädt zählen die Ortschaften Dingelstädt, Helmsdorf, Heuthen, Kallmerode, Kefferhausen, Kreuzebra, Silberhausen und Zella aus dem Unstrut-Hainich-Kreis⁷⁶. Das Einzugsgebiet des Gymnasiums kann nicht so genau bestimmt werden, da der Schulträger für Gymnasien keine Schulbezirke festlegen kann⁷⁷. Der Einzugsbereich kann anhand der topografischen Lage und der Lage der Orte zum nächstgelegenen Gymnasium abgeleitet werden.

⁷² Quelle: Thüringer Schulgesetz ab 01.08.2021 §40b

⁷³ Quelle: Thüringer Schulgesetz ab 01.08.2021 §40b Abs. 2

⁷⁴ Quelle: Schulnetzplan Landkreis Eichsfeld, Schulring Dingelstädt, S. 16, o.J.

⁷⁵ Quelle: Schulnetzplan Landkreis Eichsfeld, Schulringe im Eichsfeld S. 33

⁷⁶ Quelle: Schulnetzplan Landkreis Eichsfeld, Schulring Dingelstädt, S. 16

⁷⁷ Quelle: Schulnetzplan Landkreis Eichsfeld, Schulring Dingelstädt, S. 16



Da auch Schüler aus den Orten Bickenriede, Dörna, Lengefeld und Zella (Gem. Anrode), Berberstedt und Hüpstedt (Gem. Dünwald), Sollstedt (Gem. Menteroda), Struth (Gem. Rodeberg) und Eigenrode (Gem. Unstruttal) des Unstut-Hainich-Kreises kommen, sind diese Orte kreisübergreifend imaginär beim Schulring mit anzugeben.

Kinderbetreuung

Die Kinderbetreuung, beziehungsweise die Bereitstellung eines entsprechenden Angebots liegt im Zuständigkeitsbereich der einzelnen Kommunen.

Zu den Kindertageseinrichtungen zählen im Sinne des Thüringer Kindertageseinrichtungsgesetzes (ThürKigaG) vom 18. Dezember 2017:

- Kinderkrippen (für Kinder bis zwei Jahren)
- Kindergärten (für Kinder ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr bis zum Schuleintritt)
- Kinderhorte (für schulpflichtige Kinder)

In Thüringen hat jedes Kind mit gewöhnlichem Aufenthalt in Thüringen ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt einen Rechtsanspruch auf eine ganztägige Förderung in einer Kindertageseinrichtung⁷⁸. Schüler von der Klassenstufe 1 bis 4 haben zudem, einen Rechtsanspruch auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung von montags bis freitags mit einer täglichen Betreuungszeit von zehn Stunden unter Anrechnung der Unterrichtszeit⁷⁹. Diese Betreuung findet in der Regel in einem Hort statt.

Insgesamt existieren in der Stadt Dingelstädt fünf Kindertagesstätten mit insgesamt 372 Plätzen. Diese sind aktuell (Stand 01.12.2020) zu 83,87% ausgelastet, was 60 freien Plätzen entspricht. In Dingelstädt befinden sich dabei zwei Kindertagesstätten, in Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen gibt es jeweils eine Einrichtung. Von den genannten Einrichtungen befindet sich lediglich die Kindertagesstätte „Bummi“ (Ortschaft Dingelstädt) in städtischer Trägerschaft, der Rest wird von der St. Martin" Katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Erfurt gGmbH getragen.

Durch die Erweiterung der Kindertagesstätte „Bummi“ durch eine Turnhalle, konnten die ehemaligen Turnräume zu Gruppenräumen umgebaut werden. Dies schaffte neun weitere Krippenplätze. Weitere Aufwertungs- und Sanierungsbedarfe weist vor allem die Kindertagesstätte in der Ortschaft Kefferhausen auf.

⁷⁸ Quelle: ThürKigaG vom 18.12.2017, §2 Abs. 1

⁷⁹ Quelle: ThürKigaG vom 18.12.2017, §2 Abs. 2



Ortschaft	Name der Einrichtung	Träger	verfügbare Kapazität lt. Betriebserlaubnis	Belegung per 1.12.2020	Belegung in Prozent
Dingelstädt	"Bummi"	Stadt Dingelstädt	144	127	88,19%
	"St. Elisabeth"	"St. Martin" Kath. Kindertageseinrichtungen im Bistum Erfurt gGmbH	108	83	76,85%
Kefferhausen	"St. Josef"	"St. Martin" Kath. Kindertageseinrichtungen im Bistum Erfurt gGmbH	35	33	94,28%
Kreuzebra	"St. Franziskus"	"St. Martin" Kath. Kindertageseinrichtungen im Bistum Erfurt gGmbH	45	34	75,55%
Silberhausen	"St. Vincenz"	"St. Martin" Kath. Kindertageseinrichtungen im Bistum Erfurt gGmbH	40	35	87,50%
Gesamt			372	312	83,87%

Tabelle 21: Kindertageseinrichtungen Stadt Dingelstädt

(Quelle: Informationen der Stadt Dingelstädt)

Kinderhorte, beziehungsweise Schulhorte sind laut Schulnetzplan ein organisatorischer Teil der Grundschule und fallen damit in den Zuständigkeitsbereich des Landkreises Eichsfeld. Der Schulhort in Dingelstädt befindet sich auf dem Gelände der Erich-Kästner-Grundschule im Triftweg 2⁸⁰. Der Hort in der Schulzeit von 06.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet. Aktuell werden im Hort 247 Kinder betreut, was einer Auslastung von 78,9% entspricht⁸¹.

Für den Landkreis Eichsfeld gibt es einen Bedarfsplan für Kinderbetreuung vom 08.07.2020⁸². In diesem wird bestätigt, dass die Stadt Dingelstädt eine ausreichende Anzahl an Betreuungsplätzen zur Verfügung stellt. Eine Erweiterung der Plätze wird als nicht notwendig eingeschätzt. Eine Berücksichtigung von sachlichen und personellen Bedingungen, um eine Inklusion zu gewährleisten, wird angeraten.

Erwachsenenbildung

In der circa 15 km entfernten Stadt Heilbad Heiligenstadt befindet sich der Hauptstandort der Kreisvolkshochschule Eichsfeld, eine Außenstelle befindet sich in Leinefelde-Worbis⁸³. Die Einrichtungen bieten regelmäßige Kurse in den folgenden Themenbereichen an:

- Politik, Gesellschaft, Umwelt

⁸⁰ Quelle: Staatliche Grundschule „Erich Kästner“ Dingelstädt, Hort, Stand 2021

⁸¹ Bedarfsplan für Kinderbetreuung Landkreis Eichsfeld, 2020/2021, S.47

⁸² Bedarfsplan für Kinderbetreuung Landkreis Eichsfeld, 2020/2021, S.48

⁸³ Quelle: Landkreis Eichsfeld, Kreisvolkshochschule, Programm, Stand 2020



- Kultur, Gestalten
- Gesundheit
- Sprachen
- Arbeit und Beruf
- Grundbildung, Schulabschlüsse

Ergänzend können an der Volkshochschule Schulabschlüsse nachgeholt und weitere Grundbildungen erlangt werden.

Ein weiteres Angebot bietet die Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld. In den Räumen der Einrichtung können kreative Kurse, sowie Angebote rund um Ernährung, Bewegung und körperliches Wohlbefinden belegt werden. Die Institution befindet sich in Uder, circa 20 km von der Stadt Dingelstädt entfernt.

Weiterhin gibt es in Dingelstädt das Familienzentrum Kloster Kerbscher Berg. Dieses wird vom Bistum Erfurt getragen und durch den Freistaat Thüringen, den Landkreis Eichsfeld und „familie eins99 – zusammen in Thüringen leben“ gefördert. Es bietet Angebote für Familien, Alleinerziehende, Senioren, Kinder und Jugendliche in den Bereichen Erziehung, Glaube/Brauch, Gesundheit, Entspannung, Musik und Freizeitgestaltung.

8.2. Dorfleben/ Gemeinschaftsleben

Das Vereinsleben nimmt in der ländlich geprägten Region eine besonders bedeutende Rolle ein. Es fungiert sowohl als Bindeglied zwischen den Generationen innerhalb der Ortschaften, als auch zur Weiterführung jahrelanger Traditionen. Die Vereine leben vorrangig von der Selbstinitiative und der ehrenamtlichen Tätigkeit. Sie sind verantwortlich für die Organisation und Durchführung zahlreicher Veranstaltungen. So finden z.B. primär sportliche Veranstaltungen wie das Sportfest sowie diverse weitere Wettkämpfe statt. Aber auch eine Fülle an gesellschaftlichen Events wie z.B. die Kirmes, das Breikuchenfest, Weihnachtsmärkte, Faschingsfeste und Osterfeuer bereichern das jährliche Veranstaltungsangebot. Die Vereine sind somit die Hauptakteure des öffentlichen Lebens und für alle Ortschaften innerhalb der Stadt sehr wichtig.

Die Kirche spielt im katholisch geprägten Eichsfeld eine besondere Rolle für die Identifikation und den Zusammenhalt in allen Ortschaften, sowie der gesamten Dorfgemeinschaft. Viele Veranstaltungen und Freizeitangebote werden von der Kirchgemeinde bzw. anderen kirchlichen Einrichtungen/Vereinen initiiert und organisiert. Für Kinder, junge Familien, aber auch insbesondere ältere Mitbürger spielt dies eine besondere Rolle.

Wichtig für die Vereine ist die Unterstützung durch die Stadt. Vereine benötigen sowohl genügend Freifläche zur Durchführung ihrer Veranstaltungen als auch geeignete Räumlichkeiten. Die vorhandenen kommunalen Einrichtungen benötigen aktuell teils umfangreiche Sanierungen. So ist der „Esel“ in Silberhausen, welche teils als Vereins- und Versammlungsraum genutzt wird, sanierungsbedürftig. Das alte Sportlerheim in Silberhausen ist ohne Dusche und Kabine und weist deutliche bauliche Mängel auf. In der Ortschaft Kefferhausen sind die verschiedenen Vereinsräume ebenfalls sanierungsbedürftig. Auch in Kreuzebra ist die grundlegende Sanierung der ehemaligen Gaststätte am Anger vorgesehen, um hier ein Gemeindezentrum zu schaffen. In Helmsdorf sind punktuell weitere Sanierungsarbeiten an den bestehenden Infrastrukturen notwendig.



Der demografische Wandel hat zunehmend negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Vereine. Die Einwohnerzahl schrumpft und die Gesellschaft altert zunehmend. Das führt dazu, dass immer mehr Vereine aufgrund mangelnden Nachwuchses aussterben. So musste der Vereinsbetrieb zahlreicher Vereine in den unterschiedlichen Ortschaften in den vergangenen Jahren bereits eingestellt werden. Dies betrifft u. a. den Riethparkverein aus Dingelstädt, den SV Rot-Weiß Helmsdorf, den Chor und den Karnevalsverein aus Kreuzebra sowie den Kirchenchor aus Silberhausen.

Zahlreiche weitere Vereine haben mit Nachwuchsproblemen und fehlenden/ nicht bedarfsgerechten Infrastrukturen zu kämpfen. Die Stadt muss hier steuernd eingreifen und versuchen bestmögliche Voraussetzungen zu bieten, um ein weiteres „Vereinssterben“ zu vermeiden.

Nachfolgend werden alle Vereine in den Ortschaften der Stadt aufgelistet:

Dingelstädt	
Kategorie	Verein
Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Handwerkverein
Feste	<ul style="list-style-type: none"> • Karneval- u. Geselligkeitsverein • Kirmesburschenverein
Feuerwehr	<ul style="list-style-type: none"> • Feuerwehrverein Dingelstädt e.V. • Freiwillige Feuerwehr
Förderverein	<ul style="list-style-type: none"> • Förderverein Franziskus-Sonderschule • Förderverein "Staatl. Gymnasium St. Josef"
Gemeinnützige Vereine	<ul style="list-style-type: none"> • Fitness- u. Gesundheitszentrum e.V. • Eichsfelder Verein für Menschen in Not • Förderkreis Kinderzentrum im Eichsfeld • Kolpingfamilie • Familienzentrum Kerbscher Berg • DRK Ortsgruppe • Gehörlosen Sportverband Dingelstädt
Kirche	<ul style="list-style-type: none"> • Pfarrgemeinderat der Kath. Pfarrgemeinde "St. Gertrud"
Kleingarten	<ul style="list-style-type: none"> • Kleingartenanlage "Am Bach" • Kleingartenverein "An der Linde" • Kleingartenverein "Gartenfreunde 1959" • Kleingartenverein "Zur Liesemühle"



Musik	<ul style="list-style-type: none">• Förderverein für Populärmusik u. Kleinkunst e.V.• Männergesangverein 1850• Kath. Kirchenchor St. Gertrud
Natur	<ul style="list-style-type: none">• Waldinteressengemeinschaft
Politik	<ul style="list-style-type: none">• CDU Stadtverband
Sport	<ul style="list-style-type: none">• FC Borussia Dingelstädt e.V.• Kegelerverein 1948• Reitverein Dingelstädt• Schachklub 1921• Schützengesellschaft 1667• SV 1911 Dingelstädt e.V.• Radsportverein Radkeller• Tischtennisverein• Turnverein 1882• Kampfsportverein SeDe-Gjogsul Dingelstädt e.V.• Jagdgenossenschaft Dingelstädt
Sonstige	<ul style="list-style-type: none">• Dingelstädter Verein für Heimatpflege• Rassegeflügelzüchterverein• Bund der Vertriebenen• Verein "Dingelstädter Vogelfreunde"• Verein für Deutsche Schäferhunde c/c

Helmsdorf	
Kategorie	Verein
Feste	<ul style="list-style-type: none">• Helmsdorfer Kirmesverein• Helmsdorfer Carnevalsverein• Männerkirmesverein Helmsdorf
Feuerwehr	<ul style="list-style-type: none">• Freiwillige Feuerwehr Helmsdorf
Musik	<ul style="list-style-type: none">• Frauenchor Helmsdorf• Männerchor 1880 Helmsdorf
Sonstige	<ul style="list-style-type: none">• Brieftaubenverein "Heim zur Unstrut"



Kefferhausen	
Kategorie	Verein
Feste	<ul style="list-style-type: none"> • Karnevalsverein Kefferhausen • Kefferhäuser Kirmesverein e.V.
Feuerwehr	<ul style="list-style-type: none"> • Freiwillige Feuerwehr Kefferhausen
Musik	<ul style="list-style-type: none"> • Blaskapelle Kefferhausen
Politik	<ul style="list-style-type: none"> • CDU Ortsgruppe Kefferhausen
Sport	<ul style="list-style-type: none"> • SV Edelweiß Kefferhausen • Lauffreunde Eichsfeld • Schützenverein Kefferhausen • Lauf- und Ausdauersport Club Eichsfeld e.V.
Sonstige	<ul style="list-style-type: none"> • Frauengruppe • Taubenverein Kefferhausen

Kreuzebra	
Kategorie	Verein
Feste	<ul style="list-style-type: none"> • Kirmesverein Kreuzebra
Feuerwehr	<ul style="list-style-type: none"> • Freiwillige Feuerwehr Kreuzebra
Musik	<ul style="list-style-type: none"> • Hockelrain Musikanten
Natur	<ul style="list-style-type: none"> • Waldinteressengemeinschaft
Politik	<ul style="list-style-type: none"> • CDU Ortsverband
Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Jagdgenossenschaft Kreuzebra • Schützenverein Kreuzebra • Sportgemeinschaft SG Kreuzebra

Silberhausen	
Kategorie	Verein
Feste	<ul style="list-style-type: none"> • Kirmesgesellschaft Silberhausen
Feuerwehr	<ul style="list-style-type: none"> • Freiwillige Feuerwehr Silberhausen
Musik	<ul style="list-style-type: none"> • Blaskapelle Silberhausen • Gesangsverein und Kirchenchor
Politik	<ul style="list-style-type: none"> • CDU Ortsverband Silberhausen



Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Schützenverein 1874 Silberhausen • Sportgemeinschaft 1924 Silberhausen
Sonstige	<ul style="list-style-type: none"> • Katholische Frauengemeinschaft Silberhausen • Taubenzuchtverein Silberhausen

Tabelle 22: Vereinsliste Dorfregion Dingelstädt
(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)

Voraussetzung für aktive Vereinsarbeit sind bedarfsgerechte Räumlichkeiten. In allen Ortschaften bestehen dafür kommunale Einrichtungen. Die Gebäudezustände sind sehr differenziert und in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Dabei lassen sich deutliche Unterschiede feststellen. Die größten Handlungsbedarfe lassen sich in den Ortschaften Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen finden. In Zukunft sollte hier das bestehende Angebot saniert und mit weiteren Räumlichkeiten ausgebaut werden. Darüber hinaus sollte auch in den anderen Ortschaften die bestehende soziale Infrastruktur saniert werden und mit weiteren Angebotsmöglichkeiten erweitert werden. Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass die vorhandene Infrastruktur in fast allen Ortschaften nicht für ein aktives und damit zukünftig gesichertes Vereinsleben innerhalb der Dorfgemeinschaft ausreicht.

Objekt	Aktuelle Nutzung	Sanierungsbedarf
Dingelstädt		
Rathaus	Öffentlicher Dienst	Hoch
Bürgerhaus	Bibliothek, Sitzungsdienst, Heimatstube, Praxis etc.	Gering
Geschäftshaus	Gewerbliche Vermietung	Mittel
Club-D	Kino, Jugendklub	Hoch
KIGA Bummi	Kindertagesbetreuung	Mittel
Eckschule	Vereinsräume "Menschen in Not" e.V.	Hoch
Bauhof	Öffentlicher Dienst	Mittel
Gasanstalt	KfZ-Werkstatt, gewerbl. Vermietung	Verkauf vorgesehen
Feuerwehr	Brand- und Katastrophenschutz	Gering
Sportlerheim	Vereinsräume SV 1911	Gering
Freibad	Kassenhaus, Umkleide, Kisok, Unterstellhalle	Mittel



Hallenbad	Hallenbad	Hoch
Busbahnhof	Bushaltestelle	Gering
Sportlerheim	Vereinsräume Borussia, Flutlichtanlage	Hoch
Bolzplatz	Freizeitsport	Mittel
Rieth	Vereinsräume Riethparkverein	Hoch
Sportplatz	Hundesport, Reitsport	gering
Baracke	Vereinsräume KGV	geplanter Abriss
Friedhof	Trauerhalle, Friedhofsanlage	Hoch

Helmsdorf

Gemeindeverwaltung	Diensträume, Wohnung, Bauhof	Mittel
Feuerwehr	Brand- und Katastrophenschutz	Mittel
Jugendclub	Jugendarbeit	Mittel
Unstruthalle	Mehrzweckhalle	Mittel
Wartehalle	Öffentlicher Verkehr	Mittel
Umkleide	Sportplatz-Umkleide/ Vereinsräume	Mittel (Sanitäreanlagen)
Friedhof	Trauerhalle	Mittel

Kefferhausen

Gemeindeverwaltung	Diensträume, Feierraum, Proberaum	Mittel
Feuerwehr	Brand- und Katastrophenschutz	Hoch
Sportplatz	Sport, Umkleide, Feierraum	gering
Alter Sportplatz	Sport	Renaturierung vorgesehen
Kegelbahn	Sport, Feierraum	Mittel
Unstrutquelle	Festhalle, Toilettenanlage, Feierraum	Hoch
Dorfgemeinschaftshaus	Vereinsräume	Hoch



Bauhof	Lager	Mittel
Bauhof	Scheune, FFW-Fahrzeug	Hoch
Gaststätte	Gaststätte "Zur Unstrut"	Mittel
Saal	Gemeindesaal	Mittel
Schwesternhaus	Lager Kirmesverein	Hoch

Kreuzebra		
Gemeindehaus	Diensträume, Feierraum	Verkauf vorgesehen
Feuerwehr	Brand- und Katastrophenschutz	Neubau vorgesehen
Friedhof	Trauerhalle	Mittel
Wartehallen	Bushaltestelle	Mittel
Bauhof	Bauhof	Neubau vorgesehen
Gaststätte	Gaststätte, Saal	Hoch Planung zur Sanierung als Dorfgemeinschaftshaus

Silberhausen		
Dorfgemeinschaftshaus	Diensträume, Gaststätte, Saal, Feuerwehr, Wohnraumvermietung	Hoch
Sportplatz	Sportlerheim, Sportplatz	Hoch Neubau Multifunktionsgebäude vorgesehen
Friedhof	Trauerhalle	
Wartehallen	Bushaltestellen	

Tabelle 23: Aktueller Zustand und Sanierungsbedarf/ Planung der kommunalen Objekte
(Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der Stadt, Stand 2021)

8.3. Seniorenbeirat

Ein wichtiges Gremium in der Stadt Dingelstädt stellt der Seniorenbeirat dar. Dingelstädt ist neben Heilbad Heiligenstadt der einzige Ort im Landkreis Eichsfeld mit einem Seniorenbeirat. Mit diesem sollen die Interessen älterer Menschen in Dingelstädt gestärkt werden, sodass ein Älterwerden in Würde und ohne Diskriminierung ermöglicht wird⁸⁴. Der Beirat umfasst 5-7 Mitglieder, welche durch den Stadtrat gewählt werden.

⁸⁴ Satzung des Seniorenbeirates der Stadt Dingelstädt, § 1, Stand 2016



8.4. Medizinische Versorgung

Ärztliche Versorgung

Insgesamt sind in den Ortschaften der Stadt vier Allgemeinmediziner angesiedelt. Zudem sind fünf Zahnärzte, ein Kinder- und Jugendmediziner, ein Facharzt für Innere Medizin, ein Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie ein Urologe angesiedelt. Ein Krankenhaus existiert in der Stadt Dingelstädt nicht, der Landkreis Eichsfeld bietet aber eine sehr gute medizinische Versorgungsstruktur. So gibt es im Landkreis auf 100.000 Einwohner etwa 62,4 bis 66,3 Ärzte. Damit liegt der Landkreis Eichsfeld im Kreisvergleich innerhalb Deutschlands in der oberen Hälfte⁸⁵.

Neben Ärzten gibt es in Dingelstädt weitere medizinische Angebote. So gibt es in der Stadt drei Heilpraktiker und sechs Angebote für Physiotherapie.

Ein Krankenhaus existiert in der Stadt Dingelstädt nicht. Die nächstgelegenen Krankenhäuser von Dingelstädt sind das Eichsfeldklinikum Haus Reifenstein in Reifenstein, das Eichsfeldklinikum Haus St. Elisabeth in Worbis, das Eichsfeld Klinikum Allgemeinkrankenhaus in Heilbad Heiligenstadt und das Hufland-Klinikum in Mühlhausen.

Bei einigen Ärzten wird sich in näherer Zukunft das Thema der Praxisübernahme stellen⁸⁶. Die heutige schwierige medizinische Versorgungslage innerhalb der Stadt Dingelstädt kann zum Teil darauf zurückgeführt werden, dass in der Vergangenheit Anfragen bzgl. Niederlassungen von der kassenärztlichen Vereinigung abgelehnt wurden⁸⁷. Die Ansiedlung von weiteren Ärzten kann als zentrales Handlungsfeld für die zukünftige Entwicklung innerhalb der Stadt Dingelstädt gesehen werden.

Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten

Das soziale und medizinische Angebot, insbesondere für Senioren, wird zukünftig immer mehr Aufmerksamkeit und finanzielle Aufwendungen erfordern. Bedingt ist diese Entwicklung durch den demografischen Wandel, der die Stadt Dingelstädt bereits heute prägt. Dessen Effekte werden sich voraussichtlich in Zukunft weiter verstärken und erfordern einen Ausbau der Versorgung in den genannten Bereichen.

Insbesondere die Nachfrage nach Möglichkeiten der Pflege im Alter wird in Zukunft weiter ansteigen. In der Birkunger Str. 9 ist das Altenpflegezentrum „Hl. Louise“ in Dingelstädt untergebracht⁸⁸. Das ehemalige Krankenhaus wurde im Februar 2018 als Altenpflegezentrum der katholischen Altenpflegeheime Eichsfeld gGmbH wiedereröffnet. Das Altenpflegeheim bietet Platz für 41 Pflegeplätze in Einzelzimmern organisiert in drei Wohngruppen. Zudem ist eine Tagespflege angesiedelt. In Küllstedt, westlich der Stadt Dingelstädt gelegen, befindet sich das Haus „St. Vinzenz“, das ebenfalls der katholischen Altenpflegeheime Eichsfeld gGmbH zuzuordnen ist. Die Einrichtung ist mit 64 Pflegeplätzen in Einzel- und Doppelzimmern ausgestattet.

⁸⁵ Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Infoprotal Zukunft.Land, Hausärzte je Einwohner. <https://www.landatlas.de/wohnen/ambulanteaerzte.html>

⁸⁶ Quelle: 2. Arbeitsgruppentreffen der ISEK-AG am 27.11.2018

⁸⁷ Quelle: 2. Arbeitsgruppentreffen der ISEK-AG am 27.11.2018

⁸⁸ Quelle: Altenpflegezentrum „Hl. Louise“ Dingelstädt, Altenpflegezentrum in Dingelstädt, Stand 2018



Die Möglichkeit der ambulanten Pflege wird durch zwei Anbieter gewährleistet. Dies ist zum einen der Caritative Pflegedienst Eichsfeld (CPE), sowie die MPG – Eichsfelder Pflege GmbH. Beide Einrichtungen befinden sich im Zentrum der Stadt Dingelstädt. Weitere Sozialstationen befinden sich in Heiligenstadt, Mühlhausen und Worbis.

Ein Ausbau der Angebote in den Bereichen Senioren-Wohnen, Pflegeplätze, sowie Tagespflege und ambulanter Pflege wird als wichtiges Entwicklungsziel der zukünftigen Entwicklung gesehen. Vor allem auch in den Ortschaften Helmsdorf, Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen fehlen hier Angebote. Die Stadt versucht hier aktiv auf mögliche Betreiber zuzugehen.

9. Technische Infrastrukturen/ Gefahrenabwehr

Die technischen Infrastrukturen bilden einen Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Im Zuge der Privatisierungen wurden diverse Infrastrukturbereiche sowie Errichtung, Instandhaltung und Betrieb an private, beziehungsweise privatrechtlich organisierte Unternehmen übertragen. Dennoch liegt die Hoheit der Planung und Regulierung weiterhin in der Verantwortung des Staats, der Ländern und der Kommunen.

Die technische Infrastruktur umfasst unterschiedliche Bereiche der Ver- und Entsorgung, wie Trinkwasser, Abwasser, Elektroenergie, Gas, Fernwärme, Müllentsorgung/Wertstoffverwertung und Kommunikation (Fernsehen, Telefon, Internet). Weiter sind die Anlagen des motorisierten Individualverkehrs (PKW, LKW, Motorrad), des nicht-motorisierten Individualverkehrs (Fuß, Rad) und die des öffentlichen Personenfern- und nahverkehrs der technischen Infrastruktur zugeordnet.

Technische Infrastrukturen zur Ver- und Entsorgung werden in Deutschland in den meisten Fällen unterirdisch verlegt. Demnach werden sie optisch kaum wahrgenommen. Aufgrund des demografischen Wandels und der schrumpfenden Bevölkerung in ländlichen Regionen ist die Nachfrage nach Trinkwasser, Abwasser, Strom und Gas innerhalb der letzten Jahre in vielen Gebieten zurückgegangen. Dennoch wird das gleiche, umfassende Leitungsnetz für die ansässige Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Besonders Anlagen für Trink- und Abwasser sind von der veränderten Nachfrage betroffen und anfällig für Probleme. Eine zu geringe Nachfrage kann zu Ablagerungen im Leitungssystem führen, da die Leitungen nicht mehr ausreichend durchgespült werden. Hinzu kommt neben dem Demografischen Wandel auch der Klimawandel, der mit veränderten Niederschlagsmustern und Hitzeperioden zu Veränderungen in der Nachfrage von Rohstoffen wie Wasser führen kann. Um den Betrieb und die Funktionsfähigkeit der Einrichtungen dennoch aufrecht zu erhalten, sind betriebstechnische oder bauliche Maßnahmen erforderlich (z.B. Veränderung der Betriebsweise, Anpassung der Anlagen). Dabei ist zu beachten, dass sich Netzinfrastrukturen (bahn- oder leistungsgebundene bauliche Anlagen, z.B. Trink- oder Abwasser) deutlich aufwendiger, beziehungsweise schwieriger an die neuen Gegebenheiten anpassen lassen als punktuelle Infrastrukturen (zentrale und disperse bauliche Anlagen, z.B. Schulen, Kulturhäuser oder Krankenhäuser).

Anpassungsmaßnahmen sind aufwendig und erfordern finanzielle Mittel. Zudem ist zu beachten, dass der Großteil an Kosten im Rahmen von Infrastrukturen Fixkosten darstellen. Demnach müssen bei sinkendem Verbrauch die nahezu konstant bleibenden (Fix-)Kosten auf weniger Nutzer umgelegt werden, welche demnach höhere Abgaben zu leisten haben.

Unter Berücksichtigung der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung scheint der Anstieg der Kosten in dem Bereich unumgänglich. Die effiziente Nutzung von Infrastrukturen ist also nicht nur für die Funktionsfähigkeit und eine hohe Qualität wichtig, sondern auch für deren



finanzielle Tragbarkeit. Effiziente Strukturen zeichnen sich durch eine optimale Nutzung der eingesetzten Ressourcen, eine hohe Auslastung der entsprechenden Anlagen und eine möglichst langfristige Stabilität aus.

Hieraus ergibt sich, dass Infrastrukturen dort genutzt werden müssen, wo sie bereits vorhanden sind. Neue Anlagen sind aus Kosten- und Effizienzgründen zu vermeiden.

9.1. Infrastrukturelle Zentralität

Die Stadt Dingelstädt wird von der Bundesstraße 247 durchzogen, welche nördlich nach Leinefelde-Worbis (Mittelzentrum) und zur A38 führt. Südlich können über die Verbindung Mühlhausen (Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums), Bad Langensalza (Mittelzentrum) und schließlich Gotha (Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums) erreicht werden.

Für die B247 in Richtung Leinefelde-Worbis ist im Rahmen des Bundesverkehrswegeplans 2030 eine Ortsumfahrt für Kallmerode geplant⁸⁹.

Überregional erfolgt die Verkehrsanbindung nördlich über die circa 17 km entfernte A 38 und südlich über die circa 50 km entfernte A4.

Die verkehrliche Orientierung erfolgt auf Grundlage traditioneller Beziehungen und Lage hauptsächlich zum Mittelzentrum Leinefelde-Worbis (Norden), zum Mittelzentrum Mühlhausen (Süden) und zum Mittelzentrum Heilbad Heiligenstadt (Nord-West). So werden die Verkehrswege aufgrund von gesellschaftlichen Verknüpfungen, vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten und sozialen Infrastruktureinrichtungen zu diesen Orten vom MIV verstärkt genutzt.

Anbindungsqualität mit MIV

Bei der Betrachtung der Anbindungsqualität erfolgt der Abgleich der Fahrzeiten mit raumordnerischen Mindeststandards der Erreichbarkeit des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung für vier verschiedene Zielsysteme⁹⁰. Grundlagen bilden die Fahrzeiten mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV) in einem unbelasteten Straßennetz. Staubedingte Fahrzeitveränderungen werden nicht berücksichtigt. Die Schwellenwerte für die Erreichbarkeitsdefizite liegen bei:

- Autobahnanschlussstellen 30 Minuten,
- IC- Bahnhöfe 45 Minuten,
- Oberzentren 45 Minuten,
- Flughäfen 60 Minuten⁹¹.

⁸⁹ Quelle: Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur, Projektinformationssystem (PRINS) zum Bundesverkehrswegeplan 2030, B247 - TH - OU Kallmerode - B176_B247-G11-TH-T1-TH – VB, Stand 2019

⁹⁰ Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Methodik für die Raumwirksamkeitsanalyse Bundesverkehrswegeplanung 2015, Stand 2015

⁹¹ Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

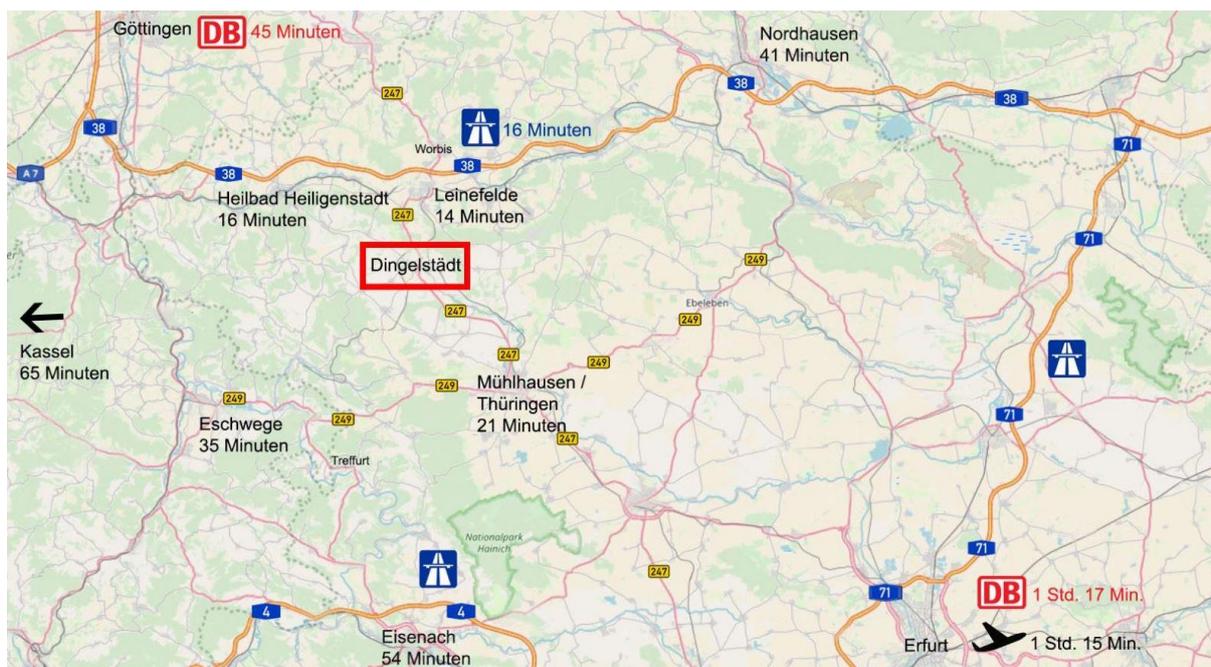


Abbildung 74: Anschlussstellen Stadt Dingelstädt

(Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Open Street Map, Stand 2020)

Die nächstgelegene Autobahnanschlussstelle zur A 38 (Leinefelde-Worbis) ist circa 16 Minuten entfernt. Der festgesetzte Mindeststandard wird hier deutlich unterschritten. Der nächstgelegene IC-Bahnhof befindet sich in Göttingen und ist in circa 45 Minuten zu erreichen. Somit wird auch hier der Schwellenwert erreicht.

Göttingen ist das nächstgelegene Oberzentrum und kann in einer Fahrtzeit von circa 45 Minuten erreicht werden, womit auch hier der Schwellenwert eingehalten wird. Dabei ist zu beachten, dass Mühlhausen (als Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums), sowie Leinefelde-Worbis und Heilbad Heiligenstadt als Mittelzentren mit sehr guter Infrastrukturausstattung, in wenigen Minuten von allen Ortschaften der Stadt zu erreichen sind.

Der nächstgelegene Flughafen ist der Flughafen Erfurt-Weimar (ERF). Dieser kann in einer Zeit von circa 1 Stunde 15 Minuten erreicht werden. Der Schwellenwert für diese Kriterium wird somit überschritten. Zudem besteht Anschluss zum Regionalflughafen Kassel-Calden in 1 Stunde 15 Minuten, sowie zu den internationalen Flughäfen Leipzig-/Halle in 1 Stunde 58 Minuten und Hannover 2 Stunden 9 Minuten.

Insgesamt ist die Anbindungsqualität als gut zu bewerten. Der Mindeststandard zur Erreichbarkeit eines Flughafens kann nicht gewährleistet werden. Die Verbindung zum nächstgelegenen IC-Bahnhof und zum nächsten Oberzentrum können jedoch innerhalb des Schwellenwertes erreicht werden. Es besteht darüber hinaus eine sehr gute Anbindung zum Autobahnnetz und eine räumliche Nähe zu den o. g. Mittel- und Oberzentren.

Ausbau B 247

Für die B247 ist im Rahmen des Bundesverkehrswegeplans 2030 eine Ortsumfahrung für Kallmerode geplant⁹². Damit soll ein Lückenschluss zwischen der Ortsumfahrung Dingelstädt und Leinefelde hergestellt werden. Ziel der Maßnahme ist es, die heutigen Sicherheitsstandards auf Straßen zu gewährleisten und die Verkehrsqualität zu steigern.

Durch die Ortsumfahrung wird sich die Fahrtzeit aus allen Ortschaften der Stadt Dingelstädt in das benachbarte Mittelzentrum Leinefelde-Worbis und zur Bundesautobahn A 38 nochmal reduzieren.

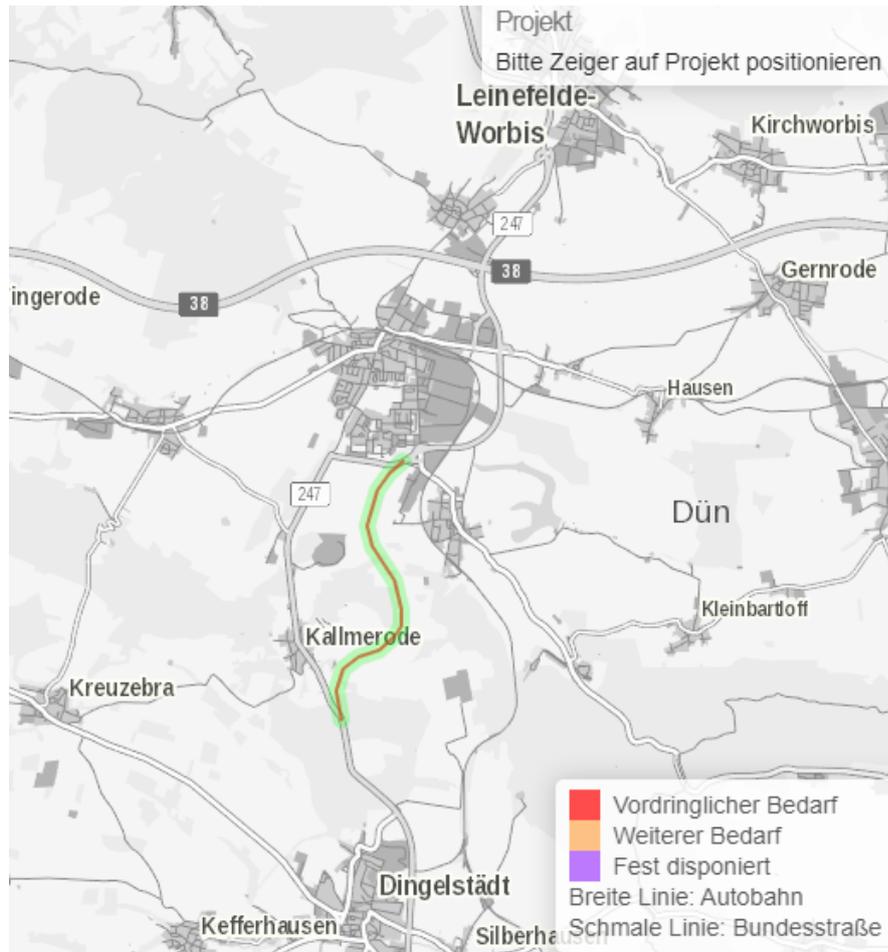


Abbildung 75: Geplante Umtrassierung der B247, Ortsumfahrung Kallmerode

Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Projektinformationssystem (PRINS) zum Bundesverkehrswegeplan 2030, B247 - TH - OU Kallmerode - B176_B247-G11-TH-T1-TH – VB, Stand 2019

Verkehrsbelastungen

In Kefferhausen hat sich der ehemalige Gemeinderat bereits mehrmals mit der Verkehrssituation im Ort befasst. Die Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit auf einem Teil der Hauptstraße auf 30km/h war ein erster Schritt, um für mehr Sicherheit auf den Straßen zu sorgen. Außerdem hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen, die notwendigen Schritte für eine

⁹² Quelle: Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur, Projektinformationssystem (PRINS) zum Bundesverkehrswegeplan 2030, B247 - TH - OU Kallmerode - B176_B247-G11-TH-T1-TH – VB, Stand 2019



Sperrung der Verbindungsstraße Kefferhausen - Kreuzebra für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen in die Wege zu leiten. Neben dem Sicherheitseffekt spricht hierfür auch der Zustand der Straße. Durch die Sperrung wird erhofft, den mittlerweile deutlich sichtbaren Verfall der Straße aufzuhalten und eine notwendige Sanierung hinauszuzögern⁹³

Zustand der Verkehrsflächen

Die Sanierung von Verkehrsflächen und Freiräumen ist in den letzten Jahren in den Ortschaften der Stadt Dingelstädt gut vorangeschritten. Dennoch gibt es vor allem in Kefferhausen und zum Teil auch in Dingelstädt noch deutliche Handlungsbedarfe. Auch in den anderen Ortschaften stehen noch in begrenztem Umfang Maßnahmen aus. Eine tabellarische Übersicht über die konkreten Zustände der aller Verkehrsflächen in der Stadt Dingelstädt inkl. Angabe zum Handlungsbedarf ist in Anlage 6 enthalten.

Bahnnetz

Über den Bahnhof in der Ortschaft Silberhausen ist die Stadt Dingelstädt an das Netz der Deutschen Bahn angeschlossen. Der Bahnhof wird von vier Verbindungen angefahren. Diese sind die Regionalexpresse RE1 und RE2, sowie die Regionalbahnen RB 2 und RB 52.

Mit diesen Verbindungen sind die u. a. die Städte Göttingen, Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde, Mühlhausen, Gotha, Bad Langensalza, Erfurt und Kassel erreichbar.

In Richtung der Landeshauptstadt Erfurt wird eine Verbindung ohne Umstieg vormittags gewährleistet. Nachmittags ist die Fahrt ohne Umstieg anschließend von der Landeshauptstadt nach Silberhausen möglich. Je nach Art der Verbindung werden zwischen Erfurt und Silberhausen zwischen 59 Minuten und 1 Stunde 22 Minuten benötigt.

ÖPNV

Nach dem Thüringer Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr (ThürÖPNVG) sind die Landkreise und kreisfreien Städte für den Straßenpersonenverkehr verantwortlich⁹⁴. In der Stadt Dingelstädt wird der Verkehr durch die Eichsfeldwerke bereitgestellt, im genauen durch die EW Bus GmbH (siehe Karte).

In der warmen Jahreszeit werden die Buslinien 1 und 6 zum RadBus⁹⁵. Die Mitnahme von Fahrrädern erfolgt auf speziellen Fahrradträgern, die an den Fahrzeughecks auf den genannten Linien befestigt sind und auch für E-Bikes ausgelegt ist. Der Service ist kostenlos.

Die ÖPNV-Anbindungen stellen sich in den einzelnen Ortschaften sehr unterschiedlich dar. Dingelstädt selbst ist als Knotenpunkt mehrerer Linien sehr gut in das ÖPNV-Netz eingebunden. Kefferhausen und Silberhausen profitieren von der unmittelbaren Nähe zu Dingelstädt und den hierdurch bedingten guten Anbindungen. Kreuzebra ist durch die Lage an der Verbindung von Dingelstädt nach Heiligenstadt gut integriert. Für Helmsdorf ist die Anbindung an den ÖPNV nicht als ausreichend zu beurteilen. An schulfreien Tagen verkehrt nur ein Rufbus⁹⁶.

⁹³ Quelle: vgl. Unstrut-Journal 2018: Verkehrsberuhigung, H.03/2018, S.24, Kefferhausen.

⁹⁴ Quelle: TMBLV 2013

⁹⁵ Quelle: Fahrpläne der EW Bus GmbH, Stand 2021

⁹⁶ Quelle: Fahrpläne der EW Bus GmbH, Stand 2021



Abbildung 76: ÖPNV im Überblick
(Quelle: Eigene Darstellung nach TMBLV, Stand 2021)

9.2. Ver- und Entsorgung

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Die Wasserversorgung für die Ortschaften Dingelstädt, Helmsdorf, Kefferhausen und Silberhausen wird von dem Wasserleitungsverband „Ost-Obereichsfeld“ Helmsdorf organisiert. Kreuzebra gehört zum Versorgungsgebiet des ZVWA Obereichsfeld Heiligenstadt⁹⁷. Die Verbrauchsmengen in den einzelnen Ortschaften unterscheiden sich zum Teil deutlich. Neben privaten Haushalten wird durch Industrie, Gewerbe, Verwaltung oder Schulen Wasser verbraucht. Die aktuellsten verfügbaren Daten über den Wasserverbrauch stammen aus dem Jahr 2013. Den höchsten Wasserverbrauch insgesamt pro Kopf hat 2013 Dingelstädt mit 133,7 Liter je Einwohner pro Tag⁹⁸. Darauf folgen Helmsdorf mit 95,4 Liter je Einwohner, Kefferhausen mit 88,4 Liter je Einwohner, Kreuzebra mit 87,7 Liter je Einwohner und Silberhausen mit 81,7 Liter je Einwohner.

Für die Abwasserentsorgung ist der Zweckverband Wasserversorgung und Wasserentsorgung Obereichsfeld zuständig. Die Entwässerung der Ortschaften Dingelstädt, Helmsdorf, Kefferhausen und Silberhausen erfolgt über die Kläranlage Horsmar. Die Entwässerung von

⁹⁷ Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz, Träger der Wasserversorgung, Stand 12/2011

⁹⁸ Quelle: TLS, Wasserabgabe an Letztverbraucher, Stand 2013



Kreuzebra läuft über die Kläranlage Leinetal. Insgesamt weist die Stadt Dingelstädt einen Anschlussgrad an das Abwassersystem von 83,6% auf, wobei es örtliche Unterschiede gibt⁹⁹.

Ortschaft	Anschlussgrad Abwassersystem
Dingelstädt	87,8%
Helmsdorf	68,2%
Kreuzebra	99,2%
Kefferhausen	56,4%
Silberhausen	79,1%

Tabelle 24: Versorgungsgrad Abwasserentsorgung
(Quelle: Informationen der EW Wasser)

Gas

Für die Versorgung mit Gas ist die EW Eichsfeldgas GmbH zuständig. Alle Ortschaften der Stadt sind an das Erdgasnetz angeschlossen. Auch die innerörtliche Abdeckung ist in allen Ortschaften als sehr gut einzuschätzen. Es gibt kaum Bereiche ohne Anschlussmöglichkeit an die Erdgasversorgung.

Abfallentsorgung

Für die Müllentsorgung in Dingelstädt sind die Eichsfeldwerke verantwortlich. Diese bieten eine Müllabfuhr für Restabfall, Altpapier, Gelben Sack und das Schadstoffmobil an¹⁰⁰. Weiterhin gibt es in Dingelstädt einen Betriebshof der Eichsfeldwerke, wo eine Wertstoffabgabe organisiert wird. Dort werden Altglas, Gelbe Säcke, Papier, Pappe, Karton, Bioabfälle in hausüblichen Mengen, Folien, Kunststoffe, Altreifen, Restabfall und sonstige Wertstoffe angenommen. Der Betriebshof liegt an der Wachstedter Straße.

Stromversorgung

Bei der Erfassung der Stromversorgung wurden die Thüringer Energienetze beteiligt. Diese informierten auch über den Ausbaustatus der Stromversorgung in den Ortschaften der Stadt Dingelstädt. Insgesamt sind fast alle Gebäude mit Strom durch ein Erdkabel versorgt. Lediglich 1% der Gebäude in Dingelstädt und 10% der Gebäude in Silberhausen werden noch durch Freileitungen versorgt.

Für die Ortschaften Helmsdorf, Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen bestehen aktuell keine Planungen. In der Ortschaft Dingelstädt sind neun Maßnahmen im Bereich der Stromversorgung angedacht. So sollen u. a. neue Wohngebiete erschlossen werden. Zudem soll in der Lippestraße 21-25 ein Hausanschluss verlegt und eine neue Transformationsstation errichtet werden. In der Marktstraße soll ein Mittel- und Niederspannungskabel verlegt werden. In der Kehrflöhe ist eine Auswechslung des Mittelspannungskabel geplant, am Steiufer soll

⁹⁹ Informationen der EW Wasser GmbH, Stand 31.12.2020

¹⁰⁰ Eichsfeldwerke, Entsorgung, Stand 2021

ein Ersatzneubau für die Transformationsstation umgesetzt werden. In der Bahnhofstraße/ Birkunger Straße soll die Umverlegung des Niederspannungskabels stattfinden¹⁰¹.

Ladeinfrastruktur

Seitens der Thüringer Energienetze gibt es derzeit keine Planungen zum Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Stadt Dingelstädt¹⁰². Die Stadt sieht in diesem Bereich aber weitere Ausbaupotenziale. Eine konzeptionelle Grundlage zum bedarfsgerechten Ausbau der Ladeinfrastrukturen soll erstellt werden.

Kommunikation

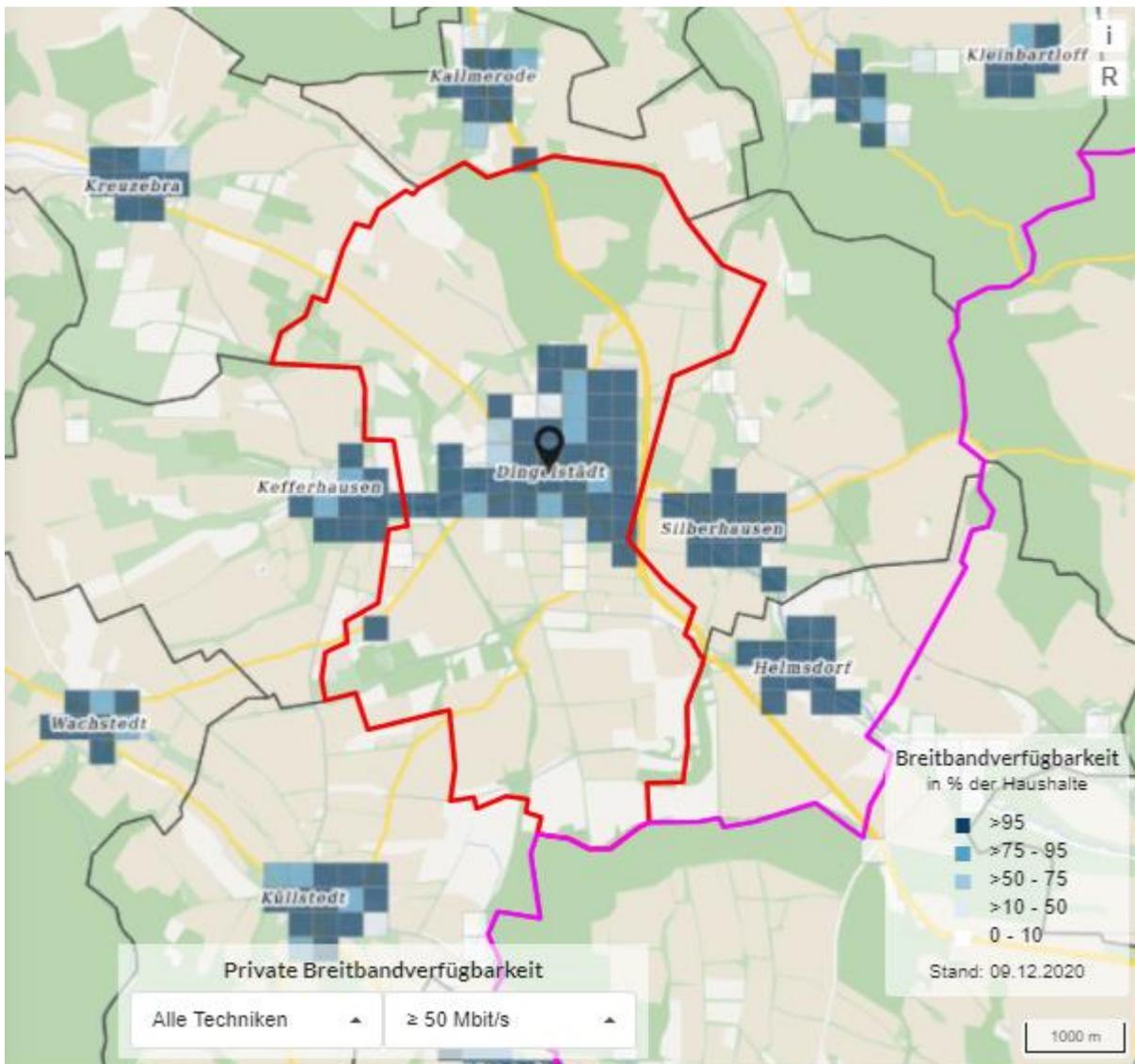


Abbildung 77: Breitbandverfügbarkeit der Ortschaften der Stadt Dingelstädt
(Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Breitbandatlas, Stand: 09.12.2020)

¹⁰¹ Information der Thüringer Energienetze GmbH Co KG, Stand 04.02.2021

¹⁰² Information der Thüringer Energienetze GmbH Co KG, Stand 04.02.2021



Der Breitbandatlas des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur gibt Auskunft über die Internetversorgung in der Stadt Dingelstädt. Die Karte zeigt in den markierten Bereichen die Breitbandverfügbarkeit mit allen Techniken (auch Mobilfunk) größergleich 50 Mbit/s. Je höher die Breitbandverfügbarkeit ist, desto dunkler sind die Bereiche auf der Karte markiert. Es wird deutlich, dass Silberhausen und Helmsdorf die beste Internetversorgung aufweisen. Kreuzebra, Kefferhausen und Dingelstädt weisen in der Breitbandversorgung kleine Lücken auf. Insgesamt ist die Breitbandversorgung der Stadt Dingelstädt im Vergleich zu anderen Regionen als gut zu bewerten.

Am 08.10.2020 konnte die Stadt Dingelstädt die Join-Boost-Sustain-Declaration unterzeichnen. Die Stadt Dingelstädt hat sich somit der Initiative „Living-In.EU“ angeschlossen. Die Kooperation dient der gemeinsamen Zusammenarbeit von europäischen Regionen, Städten und Gemeinden an digitalen Projekten. Ziele sind die Förderung digitaler Lösungen, die Verringerung von digitalen Ungleichheiten in den Regionen, Schaffung von Synergieeffekten durch den Zusammenschluss und eine nachhaltige digitale Infrastruktur.

In den kommenden Monaten soll eine konzeptionelle Grundlage zum Ausbau der Breitbandinfrastrukturen in allen Ortschaften der Stadt erstellt werden. Zudem befinden sich investive Maßnahmen in der Vorbereitung.

9.3. Gefahrenabwehr – freiwillige Feuerwehren

Die Gefahrenabwehr spielt eine wichtige Rolle für die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. Eine gemeinsam abgestimmte und bedarfsgerechte Ausstattung der Feuerwehren in den Ortschaften der Stadt ist in diesem Bereich wichtig. Zudem haben die Feuerwehren eine wichtige soziale Funktion im Gemeinschaftsleben der Ortschaften, vergleichbar zu der Funktion anderer Vereine. Genau wie diese, leiden einige Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Dingelstädt aber verbreitet unter Nachwuchsproblemen und Mitgliederschwund. Dem soll entgegengewirkt werden, es muss in bedarfsgerechten Planungen aber auch berücksichtigt werden.

Bei der Betrachtung der Anforderungen an die zukünftige Ausstattung der einzelnen Standorte sollen Synergien genutzt werden. Eine gesamtstädtische Betrachtung ist für eine bedarfsgerechte Entwicklung grundlegend, die Erarbeitung einer gesamtstädtischen Feuerwehrekonzepktion kann hier als zukünftige Entscheidungsgrundlage dienen.

Rechtliche Grundlagen benennt dabei die Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung (ThürFwOrgVo). Zur Aufstellung von Gemeindefeuerwehren sagt hier §1: „Die Gemeindefeuerwehr ist so aufzustellen, dass sie in der Regel zu jeder Zeit und an jedem Ort ihres Zuständigkeitsbereichs innerhalb von zehn Minuten nach der Alarmierung (Einsatzgrundzeit) wirksame Hilfe einleiten kann. Das hierfür Erforderliche ist durch eine Alarm- und Ausrückeordnung festzulegen. Die Mindeststärke der Feuerwehr ergibt sich aus der fahrzeug- und gerätebezogenen Mannschaftsstärke, die nach der Einstufung in die Risikoklassen zu ermitteln ist. Die Erfüllung der Führungs-, Einsatz- und Wartungsaufgaben muss durch geeignetes Personal sichergestellt sein. Es ist eine angemessene, den örtlichen Verhältnissen entsprechende Personalreserve zu bilden.“

Handlungsbedarfe bestehen aktuell im Bestand der Feuerwehrstandorte in Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen. Zu beachten ist hier jedoch vor allem in Silberhausen und Kefferhausen die Nähe zur Feuerwehr in Dingelstädt, die als Stützpunkfeuerwehr fungiert.

Eine rechtskonforme Ausstattung der Feuerwehren ist anzustreben. Gleichzeitig müssen die Vorstellungen bedarfsgerecht betrachtet werden und die o. g. rechtlichen Grundlagen der Alarm- und Ausrückeordnungen beachtet werden.



In Kreuzebra befindet sich die FFW im historischen Feuerwehrgebäude. Dies entspricht in keiner Weise den aktuellen Anforderungen, weshalb ein Neubau für die Feuerwehr entstehen soll. Aufgrund der räumlich etwas weiter entfernten Lage der Ortschaft Kreuzebra ist ein Erhalt der FFW entsprechend der Alarm- und Ausrückeordnung zwingend erforderlich. Zudem ist die FFW sehr aktiv, weist eine hohe Zahl an Mitgliedern und Einsätzen auf. Der geplante Neubau wurde (als Multifunktionsgebäude mit Außenstelle des Bauhofes) im Rahmen der Teilbereichsplanung III „Schützenplatz Kreuzebra“ untersucht.

Für den jetzigen Standort der FFW Silberhausen ist die Schaffung eines Jugendfeuerwehrausbildungszentrums für die gesamte Stadt Dingelstädt angedacht. Hier besteht aktuell eine sehr aktive Jugendfeuerwehr. Räumlichkeiten (gemeinsame Nutzung des Gebäudes mit dem Sportverein) und weitere Voraussetzungen sollen hier verbessert werden. Von einem städtischen Ausbildungszentrum für den Feuerwehrynachwuchs sollen die Freiwilligen Feuerwehren aller Ortschaften partizipieren können, um die o. g. Probleme der Nachwuchsgenerierung vermindern zu können. Bei der zukünftigen Entwicklung der FFW sollen die o. g. räumliche Nähe zur Stützpunktfeuerwehr in Dingelstädt und damit verbundene Anforderungen an die Alarm- und Ausrückeordnung beachtet werden. Der geplante Standort wurde als Leitprojekt im Rahmen der Teilbereichsplanung II „Freizeitzentrum Silberhausen“ detailliert untersucht.

In Kefferhausen bestehen mehrere kommunale Einrichtungen mit hohem Handlungsbedarf bzw. Sanierungsbedarf. Die Feuerwehrstandorte (Wahlstraße und Musserstraße) weisen ebenfalls einen sehr hohen Handlungsbedarf auf. Im aktuellen Bestand sind sie weder zufriedenstellend noch den rechtlichen Anforderungen entsprechend. Bei der zukünftigen Entwicklung sollen ebenfalls die o. g. räumliche Nähe zur Stützpunktfeuerwehr in Dingelstädt und damit verbundene Anforderungen an die Alarm- und Ausrückeordnung beachtet werden.

10. Einwohnerbefragung

Im Rahmen der Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Dingelstädt wurde im Zeitraum von Dezember 2019 bis Februar 2020 eine Haushaltsbefragung in allen Ortschaften durchgeführt. Das Ziel bestand darin, die Meinung der Bewohner zu ihrer Einschätzung der aktuellen Situation und zu ihren Wünschen für die zukünftige Entwicklung ihrer Ortschaft und der Stadt Dingelstädt insgesamt abzufragen. Über die Durchführung der Befragung wurden die Bürger über das Unstrut-Journal und Aushänge in öffentlichen Einrichtungen informiert. Zudem wurde auf der Internetseite der Stadt und in den sozialen Medien für die Befragung geworben. Die Fragebögen lagen dem Unstrut-Journal bei und wurden zudem im Rathaus ausgelegt. Des Weiteren bestand die Möglichkeit die Befragung online durchzuführen. Insgesamt nahmen 547 Personen an der Befragung teil, was 7,94% der Dingelstädter Bevölkerung entspricht. An der Befragung nahmen Vertreter aller Altersgruppen und aller Ortschaften der Stadt Dingelstädt teil.

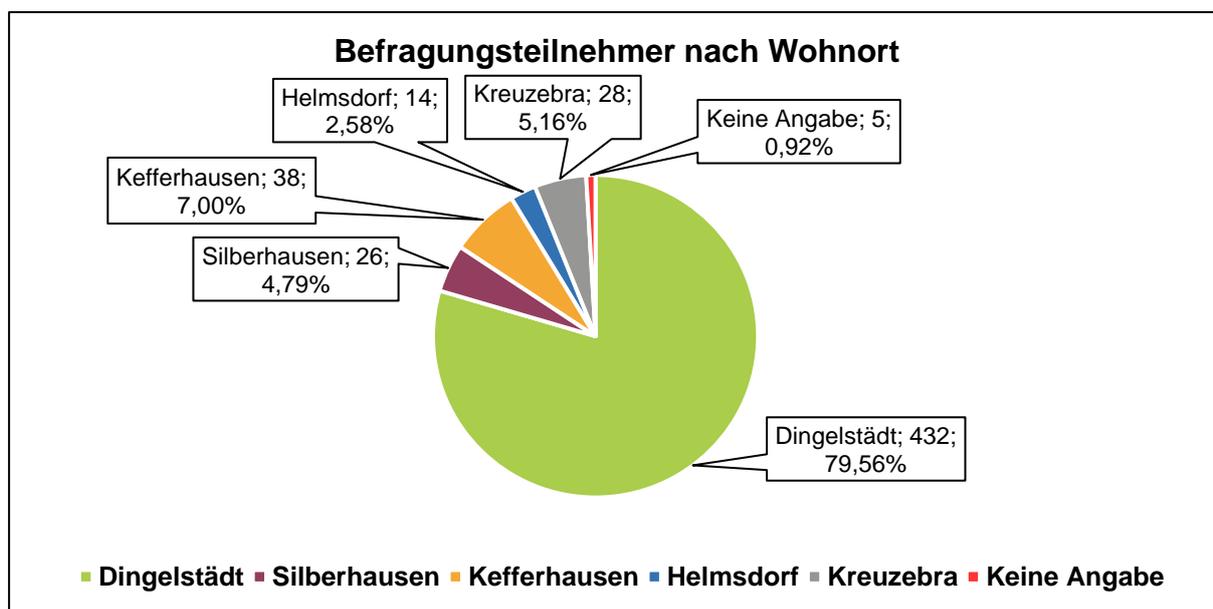


Abbildung 78: Befragungsteilnehmer nach Wohnort

Quelle: Eigene Darstellung

Von den Befragungsteilnehmern kamen 432 und damit 79,56% aus Dingelstädt. Aus Kreuzebra kamen 28 (5,16%), aus Helmsdorf 14 (2,58%), aus Kefferhausen 38 (7,00%) und aus Silberhausen 26 (4,79%).

Die Aufschlüsselung der Befragten nach Altersgruppen zeigt, dass die größte Gruppe mit 233 Befragten (42,60%) die Altersgruppe zwischen 26-45 Jahren darstellt. Darauf folgt die Gruppe der 46-65 mit 181 Befragten (33,09%). Die drittgrößte Gruppe ist mit 57 Teilnehmern die Gruppe der 12-25 Jährigen (10,42%). Danach folgen die 66-75 Jährigen mit 52 Teilnehmern (9,51%) und die über 76 Jährigen mit 18 Teilnehmern (3,29%). Sechs Personen machten keine Angabe zu ihrem Alter.

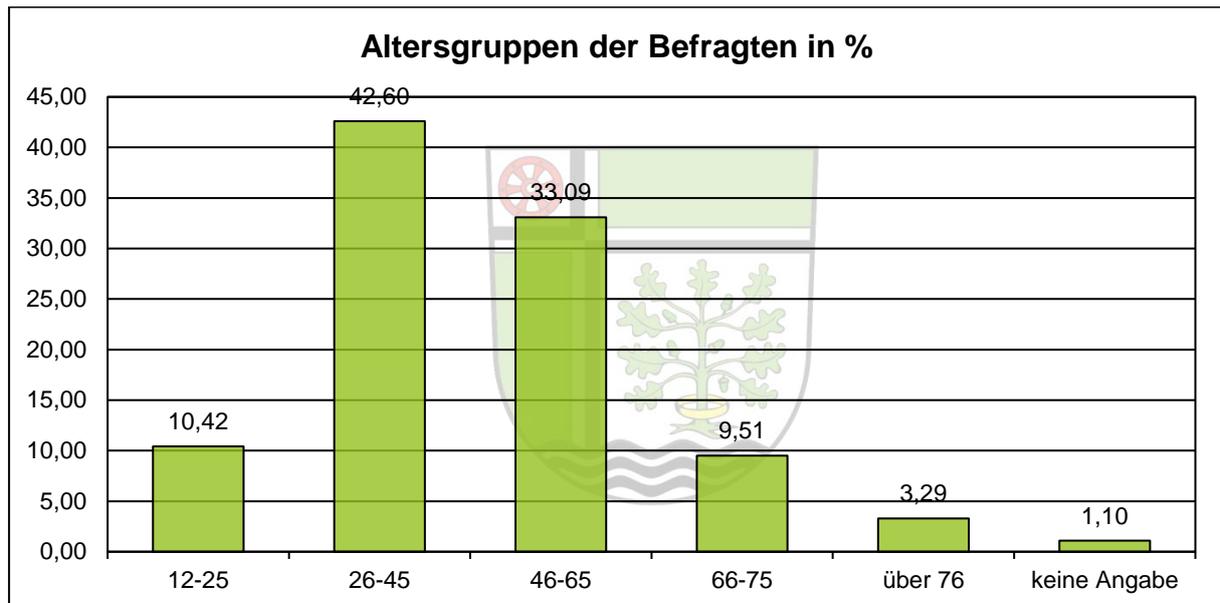


Abbildung 79: Befragungsteilnehmer nach Altersgruppen

Quelle: Eigene Darstellung

In den nachfolgenden Tabellen sind die Bewertungen der Einwohner zu den unterschiedlichen Handlungsfeldern aufgeführt. Die Auflistung erfolgt dabei nach dem Durchschnittswert aller Bewertungen des jeweiligen Handlungsfeldes, nach Vorbild des „Schulnotensystems“ in den Bereichen von eins bis fünf. Wobei eins einer sehr guten Einschätzung der Situation entspricht und fünf einer sehr schlechten. Eine niedrige Durchschnittszahl bedeutet einen sehr guten Zustand (aktueller Zustand) bzw. sehr wenig Handlungsbedarf (zukünftiger Handlungsbedarf), während hohe Durchschnittswerte einen sehr schlechten Zustand bzw. einen sehr hohen Handlungsbedarf darstellen. Die Antworten „keine Angabe“ gingen nicht in diese Wertung ein.

Insgesamt zeigt die Auswertung der Bürgerbefragung mit der Bewertung der einzelnen Handlungsfelder einen befriedigenden Gesamtdurchschnitt. Hierbei wurde der aktuelle Zustand (\bar{x} 2,84) etwas besser eingeschätzt als der zukünftige Handlungsbedarf (\bar{x} 3,19).

Eine große Zufriedenheit der Befragten zeigte sich zum aktuellen Zustand des Handlungsfeldes Zustand und Attraktivität des Freibades. Hier konnte mit Abstand der beste Wert erreicht werden (\bar{x} 1,92). Beim zukünftigen Handlungsbedarf wird hier jedoch mit einer Note von \bar{x} 2,48 ein leicht steigender Handlungsbedarf im Vergleich zum aktuellen Zustand gesehen. Auch die Bereiche der Kindertagesstätten und der Bildungseinrichtungen weisen laut der Befragung einen guten Zustand auf. Auch zukünftig wird hier ein eher geringer Handlungsbedarf gesehen. Die Bereiche Vereins- und Freizeiteinrichtungen, Erreichbarkeit und Service der Verwaltung und Ortsbild (Zustand und Gestaltung der Gebäude), Spiel- und Sportstätten, und Ortsbild (Zustand der Grün- und Freiflächen, Parkgestaltungsstruktur) schneiden gut ab und weisen aus Sicht der Bürger auch zukünftig wenig Handlungsbedarf auf.

Die Bereiche Errichtung einer weiteren Einrichtung des altengerechten Wohnens, Medizinische Infrastruktur, Geh- und Radwegesituation, Barrierefreiheit, Verkehrsanbindung, ÖPNV, Verkehrsbelastung (Lärm, Abgase), Freizeit- und Kulturangebote und Zustand der Straßen, liegen alle bei der Beurteilung des aktuellen Zustandes im befriedigenden Bereich und damit im Durchschnitt.

Unterdurchschnittliche Bewertungen des aktuellen Zustandes erhielten besonders die Bereiche Arbeitsplatzangebot/Gewerbe, Parkplatzsituation, Breitband- und Internetausbau,



Angebote und Infrastruktur für Touristen und Gäste, Einzelhandelsangebot und Einkaufsmöglichkeiten, Angebot an Wohn- und Gewerbeflächen, Bauland, und als Schlusslicht der Zustand und die Attraktivität des Hallenbades. In diesen Bereichen sehen die Bürger derzeit die größten Handlungsbedarfe.

Aktueller Zustand	Note in Schulnoten von 1-5
Zustand und Attraktivität Freibad	1,92
Kindertagesstätten	2,04
Bildungseinrichtungen	2,16
Vereins- und Freizeiteinrichtungen	2,44
Erreichbarkeit und Service der Verwaltung	2,44
Ortsbild, Zustand und Gestaltung der Gebäude	2,50
Spiel- und Sportstätten	2,56
Ortsbild, Zustand der Grün- und Freiflächen, Parkgestaltungstruktur	2,57
Errichtung einer weiteren Einrichtung des altengerechten Wohnens	2,62
Medizinische Infrastruktur	2,71
Geh- und Radwegesituation, Barrierefreiheit	2,80
Verkehrsanbindung ÖPNV	2,88
Verkehrsbelastung (Lärm, Abgase)	2,93
Freizeit- und Kulturangebote	2,97
Zustand der Straßen	3,00
Arbeitsplatzangebot/Gewerbe	3,07
Parkplatzsituation	3,29
Breitband, Internetausbau	3,37
Angebote und Infrastruktur für Touristen und Gäste	3,45
Einzelhandelsangebot/ Einkaufsmöglichkeiten	3,51
Angebot an Wohn- und Gewerbeflächen, Bauland	3,58
Zustand und Attraktivität Hallenbad	3,66
Durchschnittsnote	2,84

Tabelle 25: Zustandsbewertung Einwohnerbefragung Stadt Dingelstädt
(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)



Der zukünftige Handlungsbedarf unterscheidet sich in der Gewichtung etwas von dem aktuellen Zustand. In den Bereichen Zustand und Attraktivität des Freibads, Kindertagesstätten, Bildungseinrichtungen, Vereins- und Freizeitgestaltung, Erreichbarkeit und Service der Verwaltung und Ortsbild sowie beim Zustand und Gestaltung der Gebäude sehen die Bürger in Zukunft zunächst wenig Handlungsbedarf. Die zukünftigen Handlungsbedarfe der Bereiche Verkehrsbelastung (Lärm, Abgase), Spiel- und Sportstätten, Ortsbild (Zustand der Grün- und Freiflächen, Parkgestaltungsstruktur), Errichtung einer weiteren Einrichtung es altengerechten Wohnens, Geh- und Radwegesituation, Barrierefreiheit, Verkehrsanbindung ÖPNV und die Medizinische Infrastruktur liegen ebenfalls im Durchschnitt der von den Bürger abgegebenen Bewertung.

Den zukünftig **dringendsten Handlungsbedarf** sehen die Bürger bei den **Freizeit- und Kulturangeboten**, dem Zustand der Straßen, der Parkplatzsituation, dem Arbeitsplatzangebot/Gewerbe, den Angeboten für Touristen und Gäste, dem Zustand und Attraktivität des Hallenbades, dem Angebot an Wohn- und Gewerbeflächen und Bauland, dem Breitband- und Internetausbau und vor allem im Einzelhandelsangebot und in den Einkaufsmöglichkeiten.

Zukünftiger Handlungsbedarf	Note in Schulnoten von 1-5
Zustand und Attraktivität Freibad	2,48
Kindertagesstätten	2,60
Bildungseinrichtungen	2,69
Vereins- und Freizeiteinrichtungen	2,83
Erreichbarkeit und Service der Verwaltung	2,85
Ortsbild, Zustand und Gestaltung der Gebäude	2,88
Verkehrsbelastung (Lärm, Abgase)	2,98
Spiel- und Sportstätten	3,01
Ortsbild, Zustand der Grün- und Freiflächen, Parkgestaltungsstruktur	3,02
Errichtung einer weiteren Einrichtung des altengerechten Wohnens	3,06
Geh- und Radwegesituation, Barrierefreiheit	3,09
Verkehrsanbindung ÖPNV	3,17
Medizinische Infrastruktur	3,21
Freizeit- und Kulturangebote	3,28
Zustand der Straßen	3,33
Parkplatzsituation	3,44
Arbeitsplatzangebot/Gewerbe	3,46
Angebote und Infrastruktur für Touristen und Gäste	3,62
Zustand und Attraktivität Hallenbad	3,75
Angebot an Wohn- und Gewerbeflächen, Bauland	3,78
Breitband, Internetausbau	3,79
Einzelhandelsangebot/ Einkaufsmöglichkeiten	3,88
Durchschnittsnote	3,19

Tabelle 26: Zustandsbewertung Einwohnerbefragung Stadt Dingelstätt (Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)

Die Einwohnerbefragung hat gezeigt, dass die Stadt Dingelstädt mit ihren Ortschaften ein solider Wohnstandort ist. Bei der offenen Frage nach Vorzügen, die die Bürger an der Stadt Dingelstädt besonders schätzen, wurden die Bildungsstätten wie **Schulen sowie Kindergärten** mit 67 Nennungen mit Abstand am häufigsten genannt. Zudem wird das **gute gemeinschaftliche Zusammenleben** immer wieder betont. Dazu gehört neben **Festen und Traditionen auch der gute Umgang untereinander in der Nachbarschaft und im Ort**. Weiterhin wird die Lage der Stadt Dingelstädt, insbesondere die Nähe zur Natur, die fußläufige Erreichbarkeit von Angeboten, die gute Erreichbarkeit der Autobahn A38 und die gute Anbindung an den ÖPNV genannt.

Bei der Auswertung der offenen Frage nach Mängeln bzw. was dem Bürger in der Stadt fehlt, werden vor allem im Bereich des **Einzelhandels und bei den Einkaufsmöglichkeiten Defizite** genannt. Hier fehlen neben einer Drogerie auch Lebensmittelvollversorger, Bäcker und Fleischer, sowie Möglichkeiten zum Kauf von Bekleidung. Kritisiert wird auch, das **Fehlen von Freizeitmöglichkeiten für alle Altersgruppen und insbesondere für Jugendliche**. Weiterhin wird auch das Fehlen einer guten Gastronomie bemängelt. Im Bereich des Verkehrs werden Defizite des ÖPNV, fehlende Car-Sharing-Angebote und die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer auf diversen Straßen in der Stadt bemängelt. Zudem wünschen sich die Bürger **mehr Radwege mit besserer Beschilderung** und eine Verbesserung der Parkplatzsituation. Auch als Defizit benannt werden das Fehlen von Ärzten und Fachärzten, die Öffnungszeiten der Kindertagesstätten, der fehlende Festsaal mit Veranstaltungen und die zu geringe Anzahl an Bauplätzen für junge Familien.

Neben der Erhebung von Daten zum allgemeinen Zustand der Stadt, wurden auch Fragen zu speziellen Bereichen gestellt. Eine Frage bezog sich auf die Wichtigkeit der Sanierung des Hallenbades. Dabei antworteten 32% der Befragten, dass die Sanierung des Hallenbades weniger Priorität hat. 68% der Befragten antworteten, dass die Sanierung des Hallenbades unbedingt durchgeführt werden müsse.

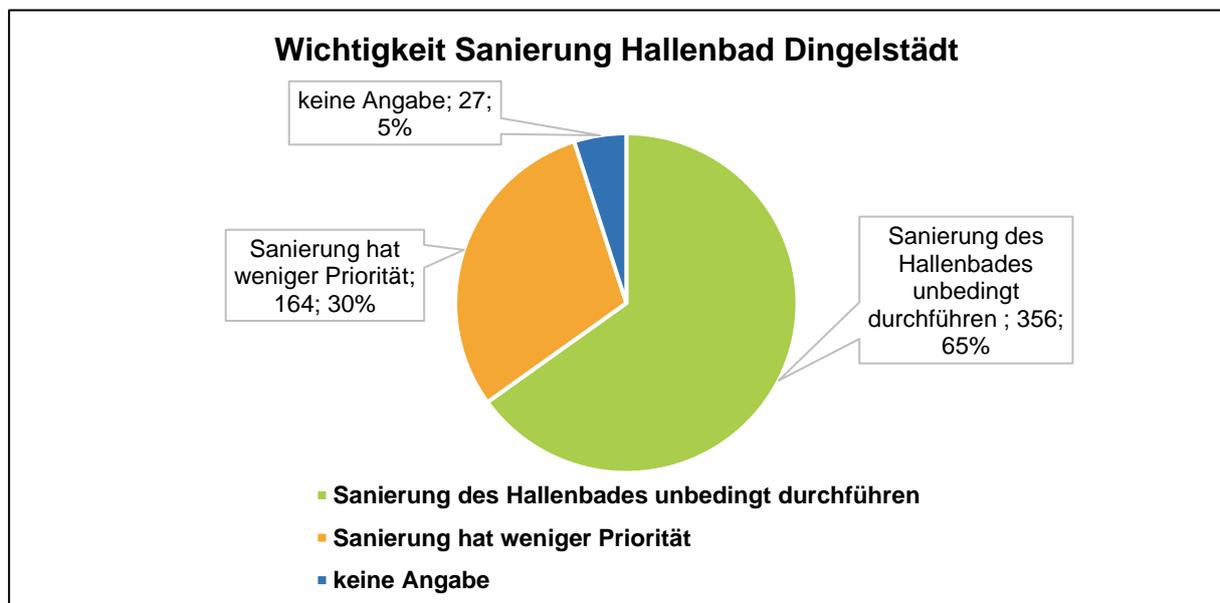


Abbildung 80: Stimmenverteilung zur Sanierung des Hallenbades
(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)



Im Zuge der Auswertung der Frage über die Wichtigkeit der Sanierung des Hallenbades, wurde zudem untersucht für welche Altersgruppen und für welche Ortschaften die Sanierung besondere Priorität hat.

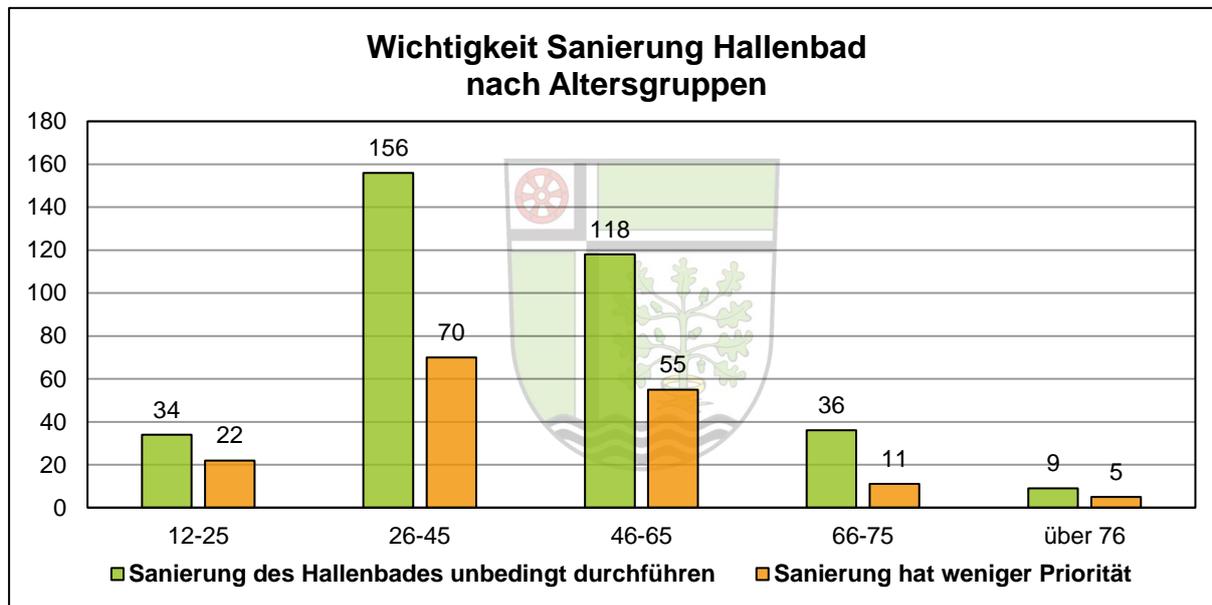


Abbildung 81: Stimmverteilung zur Wichtigkeit des Hallenbades nach Altersgruppen (Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)

Aus dieser Auswertung ging hervor, dass keine besonderen Signifikanzen bezüglich der Altersverteilung und der Forderung nach einer Sanierung des Hallenbades bestehen. So ist in allen Altersgruppen die Mehrheit der Befragten für eine Sanierung des Hallenbades. Den geringsten Zuspruch erhält die Sanierung allerdings von der jungen Altersgruppe (12-25 Jahre).

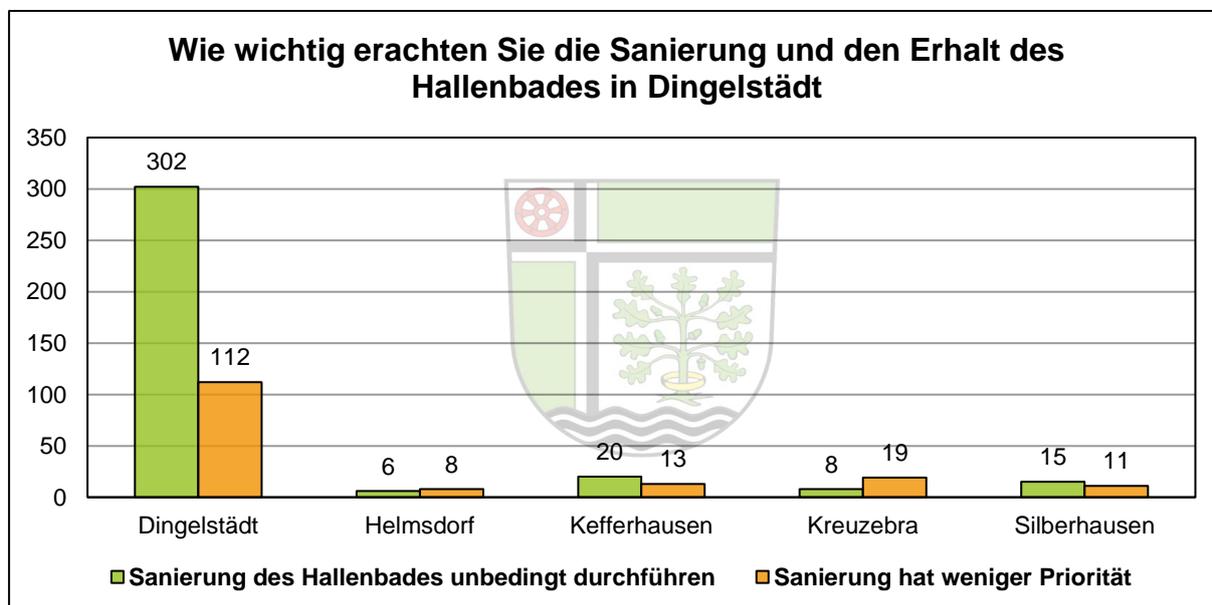


Abbildung 82: Stimmverteilung zur Wichtigkeit des Hallenbades nach Ortschaften (Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)

Die Auswertung zur Priorität der Sanierung des Hallenbades nach Ortschaften zeigte, dass besonders in Dingelstätt der Zuspruch für die Sanierung sehr groß ist. Dort gaben 69,91% der befragten an, dass für sie die Sanierung eine hohe Priorität hat. In Kefferhausen und Silberhausen war eine knappe Mehrheit für die Sanierung des Hallenbades. In Helmsdorf und in

Kreuzebra gaben die Befragten an, dass sie weniger Priorität auf die Sanierung des Hallenbades legen würden.

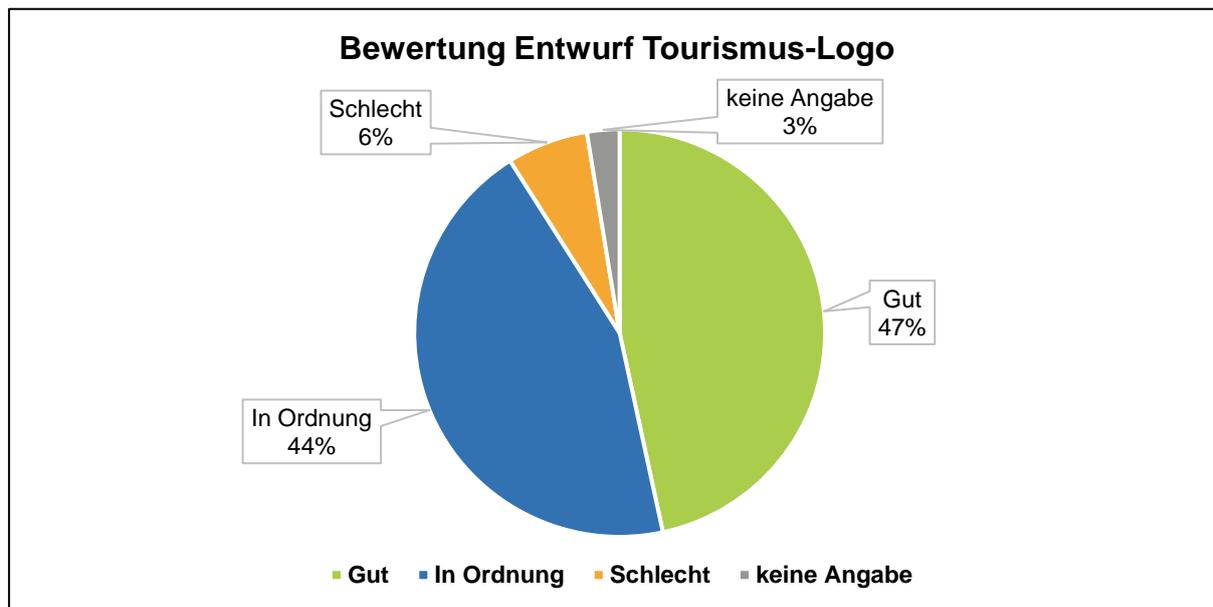


Abbildung 83: Bewertung Tourismus Logo
(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)

Die zweite auf einen bestimmten Bereich ausgelegte Frage, bezog sich auf den Entwurf des Tourismuslogos der Stadt Dingelstädt. Dabei konnten die Befragten in den Kategorien „Gut“, „In Ordnung“ und „Schlecht“ bewerten. 47% der Befragten fanden den Entwurf gut, 44% in Ordnung und nur 6% der Befragten fanden den Entwurf schlecht. 3% der Befragten enthielten sich.

C Ortskernentwicklung

1. Bebauungsstruktur und Gestaltungsanalyse

Charakteristik der Ortskerne

Dingelstädt

Man kann davon ausgehen, dass sich die Altstadt aus mehreren Siedlungskernen entwickelt hat, die auch unterschiedliche Funktionen besaßen.

Wichtig für die Entstehung und Entwicklung der Stadt war die Lage im mittelalterlichen Straßennetz, die sie als Ausspann- und Rast-Ort prädestinierte. Der Verlauf der ältesten Straßen folgt der Ost-West-Richtung parallel zur Unstrut.

Deutlich wird dies vor allem mit der Langen Gasse, der heutigen Geschwister-Scholl-Straße.

Der nördliche Bereich zwischen Bahnhofstraße/Brückenstraße, Lindenstraße, Anger/Mühlhäuser Straße und der Unstrut lässt eine planmäßige Anlage mit Straßenmarkt im Verlaufe einer Handelsstraße vermuten.

Der Altstadtgrundriss ist durch eine regelmäßige Baustruktur mit annähernd rechtwinklig zueinander verlaufenden Straßen und Gassen gekennzeichnet.

Vorstädtischen Charakter besitzen die Bereiche zwischen der Unstrut und der Straße Hinter den Höfen ebenso, wie das östlich der Mühlhäuser Straße gelegene Gebiet beiderseits von Grabenstraße und Plan.

Eine besonders kleinteilige Grundstücksstruktur ist typisch für den Bereich nördlich der Grabenstraße. Während an der Lippestraße und an der Unstrut Ackerbürgerhöfe und am Plan Gerbereianwesen dominierten, könnten hier weniger vermögende Bürger ihre Wohnstätten genutzt haben. Möglicherweise stand das im Zusammenhang mit der eingeschränkten Erschließung, die die Grabenstraße aufgrund ihrer Höhenlage und permanenten Überschwemmungsgefährdung bieten konnte.

Eine Besonderheit, die ebenso wie das Flutgrabensystem von Grabenstraße und Siechengraben als einzigartig einzustufen ist, besteht mit dem städtebaulichen Gefüge um die Marienkirche. Die im rechten Winkel angeordneten Grundstücks- bzw. Gebäudezeilen umschließen einen inneren Platz, auf dem sich die Kirche erhebt. Weiter außen ist ein Gassengeviert mit jeweils einer Öffnung im Südwesten und im Nordwesten angeordnet.



Abbildung 84: Dingelstädt
(Quelle: ProjektStadt 2021)

Kleinteilige Strukturen dominieren auch die Bereiche der Altstadt südlich der Unstrut. Auffällig ist dabei die sehr dichte Überbauung des Abschnitts beiderseits der westlichen Lippestraße, der vermutlich auch von den großen Stadtbränden der jüngeren Zeit verschont geblieben ist.

Jüngere Gebäude bzw. Gehöfte zeigen sich südlich der östlichen Lippestraße, ebenso aber auch an der Mühlhäuser Straße sowie im südlichen Kreuzungsbereich dieser mit der Straße An der Unstrut. Ähnlich wie in der Geschwister-Scholl-Straße entstanden hier in der so genannten Gründerzeit neue Bauten. Seine Spuren hinterließen auch Jugendstil und die 1920-er/1930-er Jahre insbesondere wiederum in der Geschwister-Scholl-Straße oder auch in der Lindenstraße.

Zahlreiche Neubauten bzw. weitreichende Umbauten sind aus den 1970-er bis 1980-er Jahren erhalten, so in der Geschwister-Scholl-Straße 25/27/29, Kerfstraße oder An der Unstrut. Nach 1990 entstanden neue Wohn- und Geschäftshäuser in der Geschwister-Scholl-Straße und Lindenstraße, Wohnhaus-Neubauten in der Kerfstraße und Lippestraße.

Architektur

In der Altstadt Dingelstädt ist eine Vielzahl an Hausformen der unterschiedlichen Architekturstilepochen vertreten. Im Folgenden einige Beispiele dafür:

- Die Wallfahrtskirche „Maria im Busch“, 1424 erstmals erwähnt, ist der Gotik zuzuordnen.
- Ein beachtenswertes Zeugnis der Renaissance ist die „Große Mühle“ östlich der Mühlhäuser Straße. Sie stammt aus dem Jahr 1591.
- Das 1727 errichtete Ackerbürgerhaus „Zur Sonne“, Geschwister-Scholl-Straße 21, hat die letzten großen Stadtbrände überstanden.
- Die Eckhäuser Geschwister-Scholl-Straße 30 und 40, der Gebäudekomplex des Rathauses und das Haus „zum goldenen Löwen“ weisen an ihren Fassaden die für Jugendstil typischen floralen Ornamente auf.



Abbildung 85: Dingelstädt
(Quelle: ProjektStadt 2021)

- Den charakteristischen Treppengiebel als ein markantes Element des art déco finden wir in der Bahnhofstraße 14, Geschwister-Scholl-Straße 8 und Lindenstraße 20.
- Repräsentative Beispiele der Gründerzeitarchitektur mit ihren roten oder sogar mehrfarbigen Klinkerfassaden, die vielfältige Ornamente aus Formziegeln oder kunstvollen Mauerverbänden aufweisen, sind erhalten geblieben. Bahnhofstraße 16 und 18 und Lindenstraße 5 sind Beispiele dafür.



Abbildung 86: Dingelstädt
(Quelle: ProjektStadt 2021)

- In der Lippestraße, an der Unstrut, am Plan und im Bereich Kerfstraße bestimmen überwiegend einfache zweigeschossige Wohnhäuser das Bild. Hier stehen Sichtfachwerk-, Putz- und Schieferfassaden fast gleichberechtigt nebeneinander.

Gebäudestellung

Unmittelbar um den mittelalterlichen Straßenmarkt gruppieren sich fast rechteckige dicht bebaute Quartiere. Sie werden durch ein Netz aus Straßen und Gassen gegliedert.

Der Bedeutung Dingelstädt als Ackerbürgerstadt und Marktflecken entspricht die Struktur mit überwiegend breiten traufständigen zwei- bis dreigeschossigen Gebäuden. Eckgebäude erhielten zur Akzentuierung Erker und kleine Türmchen.

Südlich der Unstrut entwickelte sich eine dem Flusslauf angepasste Struktur, die mit ihren geschwungenen Gassenverläufen dörflich wirkt. Die unregelmäßigen Quartiere sind in wesentlich kleinere Parzellen aufgeteilt und dadurch auch dichter bebaut. Das Gebiet erscheint aufgrund der überwiegend zweigeschossigen traufständigen Bebauung trotzdem homogen.

Die angerartige Raumaufweitung des Plans im Osten unterstützt das Dorfambiente.

Das einem Haufendorf gleichende unregelmäßig bebaute Gebiet um die Grabenstraße ist durch zweigeschossige teils gassenbegleitende traufständige, teils freistehende giebelständige Gebäude mit steilen Satteldächern geprägt.

Eine fast streng wirkende Struktur weist das Gassenquadrat um die Marienkirche mit ebenfalls zweigeschossigen traufständigen Wohnhäusern auf.

Ortskerne Helmsdorf – Kreuzebra – Kefferhausen – Silberhausen

Städtebauliche Struktur

Der Ortskern von Helmsdorf ist gekennzeichnet durch einen zentral liegenden Anger, von dem die meisten Straßen und Gassen des Dorfes sternförmig abgehen. Im Verhältnis zur Größe des Ortskerns hat der Anger eine beachtliche Ausdehnung. Die Kirche befindet sich am südlichen Ortskernrand.



Abbildung 87: Helmsdorf
(Quelle: ProjektStadt 2021)

Im Gegensatz dazu entwickelte sich der Ort Kefferhausen hauptsächlich an der Südost-Nordwest-Achse der heutigen Hauptstraße. Dementsprechend sind die meisten Grundstücke rechtwinklig zu dieser angeordnet. An einer großen angerartigen Aufweitung dieser Achse steht etwas erhöht die Kirche St. Johannes der Täufer als städtebauliche Dominante.



Abbildung 88: Kefferhausen
(Quelle: ProjektStadt 2021)

In Kreuzebra befindet sich zwischen Plan, Burgweg, Schnurgasse, Riemenstraße, Klinge und Angerberg ein kompakter Ortskern. Die Grundstücke erstrecken sich zu einem Großteil in Nord-Süd-Richtung. Der annähernd dreieckige Anger liegt im nordwestlichen Bereich dieser Ansiedlung.

Kreuzebra zeichnet sich durch eine besonders hohe Dichte von geschlossener Bebauung aus, wie zum Beispiel in der Riemenstraße, Mittelgasse, Burgweg, Hauptstraße und Johann-Wolf-Straße.



Abbildung 89: Kreuzebra
(Quelle: ProjektStadt 2021)



Abbildung 90: Kreuzebra
(Quelle: ProjektStadt 2021)

Der Ortskern von Silberhausen wird im Südwesten direkt von der Unstrut begrenzt. Die Hauptentwicklung ist zum größten Teil an den Achsen Johann-Sebastian-Bachstraße/ Bahnhofstraße, Beberstedter Straße und nördlicher Kirchplatz zu finden. Das sind auch die Straßenzüge, die am dichtesten bebaut sind, teilweise in geschlossener Bauweise.



Abbildung 91: Silberhausen
(Quelle: ProjektStadt 2021)

Bauweise

In allen Ortskernen sind Fachwerkgebäude zu finden, mit einfachem Sichtfachwerk oder verkleidet mit Schiefer, Asbestschiefer, vereinzelt mit Ziegelbehang oder verputzt.

Es gibt ein- bis zweigeschossige komplett in Fachwerk errichtete Gebäude, aber auch zweigeschossige Häuser, bei welchen das Erdgeschoss Massiv- und das Obergeschoss Fachwerkbauweise zeigt.

Aufwendiges Schmuckfachwerk ist im dörflichen Ambiente kaum zu finden.

Bei den historischen erhalten gebliebenen Fachwerkgebäuden ist zum Teil das ursprüngliche Sockelmaterial mit unregelmäßig vermauerten Kalksteinquadern noch zu sehen.



Abbildung 92: Helmsdorf
(Quelle: ProjektStadt 2021)



Abbildung 93: Kefferhausen
(Quelle: ProjektStadt 2021)



Abbildung 94: Kreuzebra
(Quelle: ProjektStadt 2021)



Abbildung 95: Silberhausen
(Quelle: ProjektStadt 2021)

Leider hat in den letzten sieben Jahrzehnten eine starke Überformung stattgefunden, so dass typische Bauweisen und Gestaltungselemente nur relativ wenig erhalten blieben.

Bei Ersatz- bzw. Ergänzungsneubauten wurde sich im Großen und Ganzen an die Kubatur der bestehenden Bebauung angelehnt. Sie sind in Massivbauweise errichtet.

Eine Besonderheit stellt die Klinkerarchitektur in den Ortskernen der ländlichen Region dar. Ein Beispiel ist zu finden in der Pfarrgasse 4 in Helmsdorf. Sie trägt durch ihr Erscheinungsbild eher städtischen Charakter.

Gebäudestellung/ Dächer/ Dachaufbauten

In allen Ortschaften ist die Traufstellung der Gebäude die vorherrschende Ausrichtung. Jedoch ist sie nicht durchgängig vorhanden. Nicht nur an Straßenkreuzungen und Einmündungen sind Giebelstellungen zu finden, auch in Häuserzeilen, wie zum Beispiel in der Johann-Sebastian-Bach-Straße in Silberhausen.



Abbildung 96: Silberhausen
(Quelle: ProjektStadt 2021)

Typisch für die Dachlandschaft sind Satteldächer mit naturroten Tonziegeleindeckungen. Mansard-, Krüppelwalm- und Walmdächer spielen eher eine untergeordnete Rolle.

In den meisten Fällen sind ruhige durchgehende Dachflächen ohne Dachaufbauten zu finden. Bei Dachausbauten wird die Belichtung häufig mit Schleppgaupen realisiert. Walm- und Satteldachgaupen, sowie Zwerchgiebelgaupen kommen sehr selten vor.



Abbildung 97: Dachlandschaft
(Quelle: ProjektStadt 2021)

Fassaden

An Gebäuden, die sich im Wesentlichen die Ursprünglichkeit bewahrt haben, können typische Gestaltungsprinzipien abgelesen werden.

Die komplette oder teilweise Verkleidung der Fassaden mit Schiefer ist vielerorts noch

vorhanden. Leider werden bei neuen Verschieferungen oft größere Formate verwendet und Zäsuren zum Beispiel mit hellerem Schiefer nicht übernommen. Zum Schutz von Fassaden wurden teilweise auch Ziegelbehang oder Holzverschalungen vorgesehen.

Bei den „Augen“ des Hauses ist das stehende Format kennzeichnend. Die Rhythmik mit zum Beispiel Zweier- und Dreierfenstergruppen erzeugt wohltuende Spannung bei der Fassadengestaltung.

Der Einbau von liegenden Formaten (breiter als hoch) sind bei Sanierungsmaßnahmen zu vermeiden. Wichtig ist die Umrahmung der Fenster im Fachwerkbau mit farbig abgesetzten umlaufenden Bekleibrettern und im verputzten Massivbau mit Glattputzfaschen.



Abbildung 98: Fassadenbeispiel
(Quelle: ProjektStadt 2021)

Gut gestaltete Türen und Tore aus Holz, werten die Fassaden enorm auf und verhelfen zu einem besonderen Charm und tragen zur Unverwechselbarkeit des Ortes bei.



Abbildung 99: Fassadenbeispiel
(Quelle: ProjektStadt 2021)



Abbildung 100: Tor Beispiel
(Quelle: ProjektStadt 2021)

In der Entwicklung der Dörfer wurden von alters her natürliche Baustoffe aus der Region beim Bauen verwendet. Heute kommen leider viel zu oft „künstliche“ Materialien zur Anwendung ohne Bezug zur Umgebung. Sie werden oft mit alter Bausubstanz kombiniert, was nicht nur gestalterisch keine gute Lösung darstellt, sondern auch zu Schäden führen kann.

Das es auch anders geht, zeigt eine begonnene Sanierungsmaßnahme Schulstraße 1 in Helmsdorf: Austausch maroder Fachwerkbalken, Einbau neuer Holzfenster mit typischer Teilung, Aufbringen von Lehmputz in den Gefachen und Sanierung des Natursteinsockels.



Abbildung 101 Sanierungsbeispiel
(Quelle: ProjektStadt 2021)

2. Gebäudebewertung in den Ortskernen

Um die zukünftigen Handlungserfordernisse für die Stadt Dingelstädt ableiten zu können, ist die Zustandsbewertung der Gebäude in den jeweiligen Ortskernen ein notwendiges Instrument. Obwohl der Ortskern als Ganzes wertvoll für die Ortschaft ist, gibt es einzelne Gebäude, die eine besondere Bedeutung innehaben und somit eine gesonderte Betrachtung benötigen. So kann zum Beispiel die bauliche Gestaltung eines Gebäudes besonders prägend für das Ortsbild sein oder sind als Denkmal besonders schützenswert. Daneben können auch kommunale Gebäude aufgrund ihrer Funktion für den Ort von hoher Bedeutung sein und sind in



einer entsprechenden Qualität zu erhalten. Gebäude die sowohl denkmalgeschützt als auch in kommunalen Besitz sind, haben eine zusätzlich wichtige Bedeutung für die Ortschaft.

Ortsbildprägende Gebäude

Ortsbildprägende Gebäude prägen Straßenzüge, Platzsituationen und sind Kennzeichen des Ortes. Durch ihre besondere Gestaltung und ihrer städtebaulichen Bedeutung sind sie besonders Erhaltenswert für den Ort. Die äußere Gestaltung und die Gebäudekubatur sind dabei maßgebend für die außergewöhnliche Erscheinung des Gebäudes. Für die zukünftige städtebauliche Entwicklung der Ortschaft sind diese Gebäude unter allen Umständen zu erhalten. Der Verlust eines ortsbildprägenden Gebäudes kann deutliche negative Folgen für die Entwicklung bedeuten. Durch die Sanierung und Aufrechterhaltung der Nutzung des Gebäudes kann die städtebauliche Entwicklung der Ortschaft positiv beeinflusst werden.

Kommunale Gebäude

Der Vorteil bei Gebäuden in kommunalen Besitz ist in der unmittelbare Handlungsspielraum. Ist die Funktion eines kommunalen Gebäudes aufgrund des Sanierungszustandes gefährdet, kann die Kommune hier sofort handeln. Im Gegensatz zu Gebäuden in Privatbesitz, wo teilweise schwierige Besitzverhältnisse den Sanierungsfortschritt bremsen, kann die Kommune schneller handeln.

Denkmalgeschützte Gebäude

Denkmalgeschützte Gebäude sind in der Regel seit vielen Jahrzehnten ein fester Bestandteil des Ortes. Sie sind Ausdruck der Geschichte und Entwicklung eines Gebietes und gelten durch ihren Denkmalschutz als erhaltenswert für die Zukunft. Ein Gebäude kann aufgrund der historischen, künstlerischen, handwerklichen, städtebaulichen oder technischen Bedeutung unter Denkmalschutz stehen. Der qualitative Erhalt dessen kann positive Entwicklungen der Ortschaft begünstigen.

Vorgehen und Ergebnisse

In Zusammenarbeit mit den Vertretern der Ortschaften der Stadt Dingelstädt wurde eine Liste mit ortsbildprägenden und denkmalgeschützten Gebäuden erstellt. Dabei wurde für ein Großteil der Gebäude bereits der Sanierungszustand angegeben. Im Anschluss wurden durch eine Begehung die noch offenen Sanierungszustände vervollständigt. Betrachtet wurden dabei ausschließlich die Ortskerne der Ortschaften. Die Gebietsabgrenzung ergibt sich dabei aus den historisch gewachsenen Ortskernen. Insgesamt wurden 76 Gebäude aus den 5 Ortschaften aufgenommen. Ein Großteil dieser Gebäude befindet sich in einem gut sanierten oder zumindest teilsanierten Zustand (38% gut saniert, 41% teilsaniert). Damit ist der Sanierungszustand der Gebäude grundlegend als gut zu bewerten. Aktuell sind 15 Gebäude (20%) unsaniert und bieten somit deutliche zukünftige Entwicklungspotentiale. Lediglich ein Gebäude ist in einem verfallenen Zustand.

Bei Betrachtung der Eigentumsverhältnisse lässt sich feststellen, dass 40% (absolute Anzahl der Gebäude: 8) der kommunalen Gebäude in den Ortskernen unsaniert sind. Hier hat die Stadt zukünftig gute Chancen durch Sanierung die Ortskerne aufzuwerten. Im Vergleich dazu sind 13% (absolute Anzahl der Gebäude: 7) der Gebäude im Privatbesitz unsaniert. Private Eigentümer haben hier die Möglichkeit ebenfalls von Fördermitteln Gebrauch zu machen und so den Erhalt des Gebäudes zu sichern. Durch den oft höheren Aufwand, insbesondere durch die erweiterten Auflagen des Denkmalschutzes, bedarf es hier die beratenerische Unterstützung durch die Kommune oder den Sanierungsberater während des Sanierungsprozesses.

Wird der Sanierungszustand innerhalb der Ortskerne verglichen fällt auf, dass alle Ortschaften, ausgenommen von Kefferhausen, einen ähnlichen Sanierungszustand erreicht haben. Circa



75% aller Gebäude sind in einem gut sanierten oder zumindest teilsanierten Zustand. Wohingegen in der Ortschaft Kefferhausen lediglich etwa 2/3 der Gebäude teilsaniert sind.

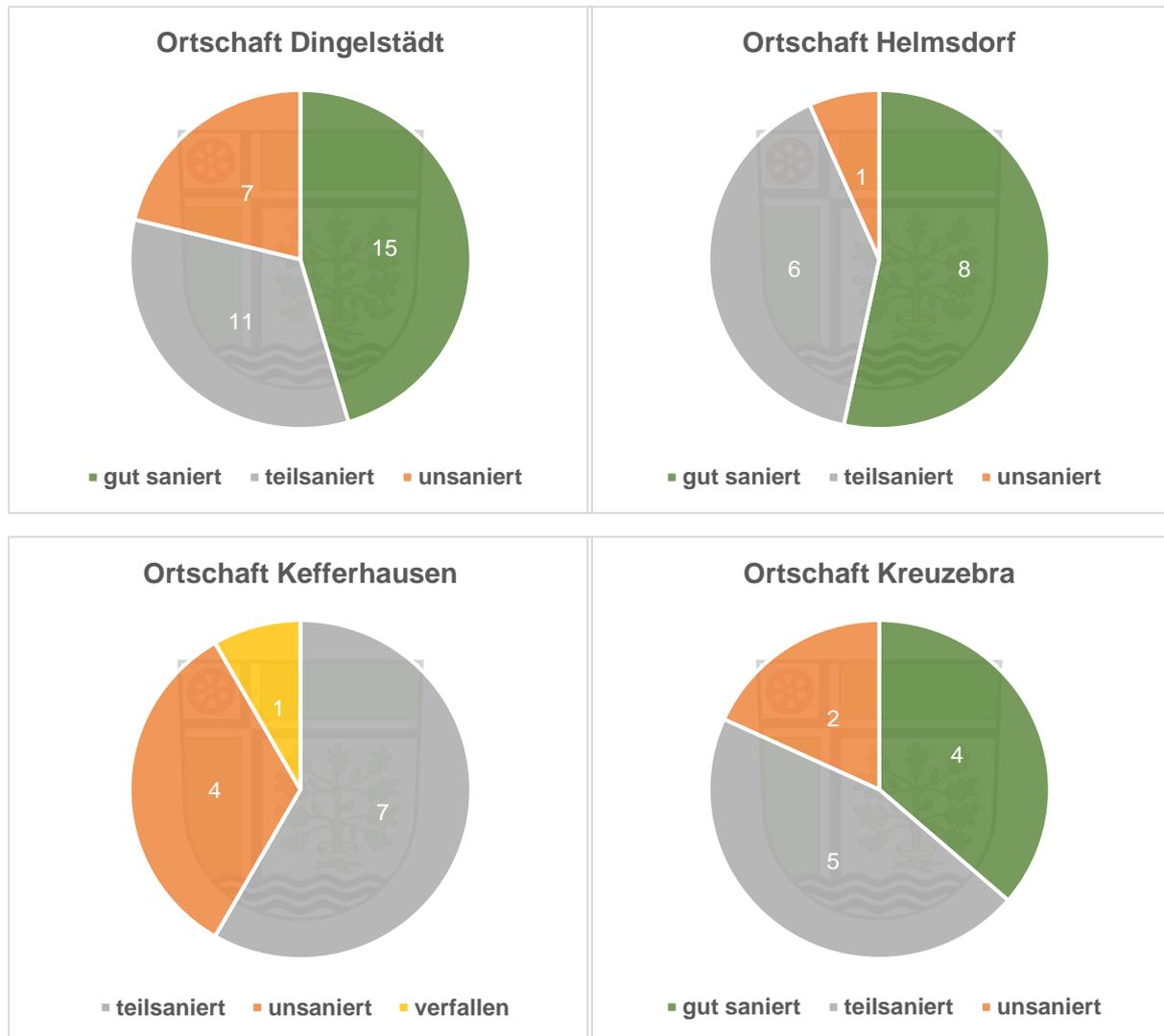


Abbildung 102: Gebäudezustände in den Ortskernen
 (Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der Stadt Dingelstädt und eigener Erhebung, Stand 2021)

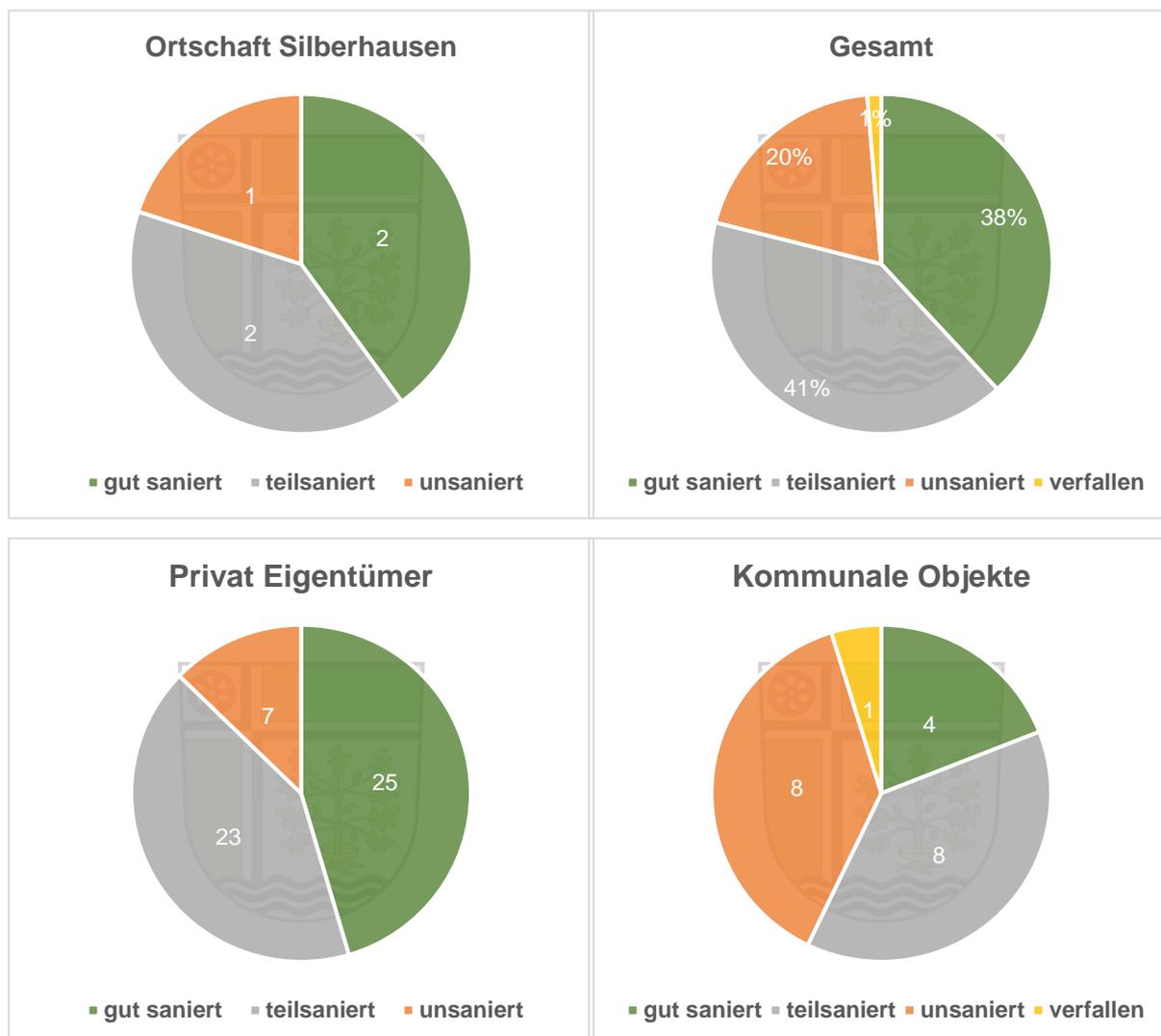


Abbildung 103: Gebäudezustände in den Ortskernen
(Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der Stadt Dingelstädt und eigener Erhebung, Stand 2021)

3. Potenziale der Innenentwicklung: Leerstände, perspektivische Leerstände, Baulücken, Brachen

Innerörtliche Baupotentiale bilden eine wichtige Entwicklungsgrundlage für Städte und Gemeinden. Grundlage dafür bildet die Erhebung der Brach- und Leerstandsflächen. Im Folgenden wird die Brach- und Leerstandssituation in den Ortskernen der Ortschaften der Stadt Dingelstädt dargestellt. Das Ergebnis der Auswertung spiegelt die potentiellen Bau- und Wohnflächen der Stadt wider.

Methodik

Die Erhebung der Leerstände und Brachflächen geschah durch die Arbeit vor Ort im Gemeindegebiet. Diese wurden bei der Feldarbeit fotodokumentiert, in Erfassungsbögen festgehalten und kartiert.



Anteile der erhobenen Flächen

Um die zukünftige Innenentwicklung gezielt zu fördern ist das Wissen über die vorhandenen Leerstände und die damit verbundenen Flächenpotenziale erforderlich. Die erhobenen Flächen werden nach folgenden Merkmalen kategorisiert:

- ⇒ Baulücken die gemäß §34BauGB erneut bebaut werden können. Hierbei handelt es sich um unbebaute bzw. ungenutzte Grundstücke in einem im Zusammenhang bebauten Ortschaft.
- ⇒ Leerstehende Gebäude welche durch entsprechende Sanierungsmaßnahmen einer neuen Nutzung (bspw. Verkauf oder Vermietung zum Wohnen) zugeführt werden können bzw. sollten.
- ⇒ Leerstehende Gebäude welche in einem sehr baufälligen bzw. verfallenen Zustand sind (Brache). In der Regel ist hier nur noch der Abriss und Neubau der sinnvolle Nachnutzungsschritt. Einige Gebäude können auch aufgrund ihrer baulichen Struktur (Zuschnitte, Deckenhöhen, Höhensprünge) oder aufgrund der Grundstücksstruktur (sehr kleine Grundstücke ohne Freiräume, Schwierigkeiten bei der Erschließung) kaum nachnutzbar sein. Hier sind bspw. der Abriss und die Nachnutzung als Freiraum oder die Nutzung durch das Nachbargrundstück mögliche Alternativen.

Darüber hinaus werden nachfolgend zusätzlich die potenziellen Leerstände betrachtet. Hierbei werden Gebäude aufgenommen, in denen ausschließlich ein oder zwei Einwohner in einem Alter von mindestens 65 Jahren leben.

Ortschaft	Baulücken (§34 BauGB)	Leerstehende Gebäude Sanierung	Leerstehende Gebäude Brache	Anzahl potenzielle Leerstände ¹⁰³ (HH mit ein oder zwei Personen über 65 Jahre)	Anzahl potenzielle Leerstände ¹⁰⁴ (HH mit einer Person über 65 Jahre)
Dingelstädt (Ortschaft)	0	8	6	128	52
Helmsdorf	0	0	3	32	12
Kefferhausen	2	1	5	34	17
Kreuzebra	0	2	1	34	15
Silberhausen	0	2	0	29	11
gesamt	2	13	15	257	107

Tabelle 27: Aktuelle und potenzielle Leerstände

(Quelle: Eigene Erhebung und Daten des Einwohnermeldeamtes der Stadt Dingelstädt, Stand 2021)

¹⁰³ Definition der potenziellen Leerstände nach Vitalitätsprüfung Teil II – Innentwicklungskonzept im Rahmen der Dorfentwicklungsplanung nach Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft.

¹⁰⁴ Ebd.



In den Ortskernen aller Ortschaften der Dorfregion Dingelstädt lassen sich lediglich zwei Baulücken (beide im Ortschaft Kefferhausen) finden. Damit bietet sich so gut wie kein Wohnbaupotential in der Schließung bereits vorhandener Siedlungsstrukturen.

Mehr Potentiale finden sich im Bereich vorhandener leerstehender Gebäude. Wie zuvor erläutert teilen sich diese in zwei unterschiedliche Kategorien auf. In den Ortskernen der Ortschaften existieren insgesamt 13 leerstehenden Gebäude, welche mit Sanierungsmaßnahmen erneut dem Wohnungsmarkt zugeführt werden können. Der Großteil dieser Immobilien befindet sich in der Ortschaft Dingelstädt. Die restlichen verteilen sich recht einheitlich auf die umliegenden Ortschaften. Diese Objekte sind besonders interessant, da sie sich in der Regel ohne zu viel Aufwand reaktivieren und vermieten/verkaufen lassen.

Schwieriger hingegen sind die Objekte, welche der Kategorie Brache zugeordnet sind. Diese Immobilien lassen sich aufgrund der zuvor genannten Gründe meist nicht mehr ohne großen Aufwand dem Wohnungsmarkt zuführen. Hier gilt es zunächst die Gründe für den Leerstand der Immobilie festzustellen. Können strukturelle Probleme des Grundstückes festgestellt werden ist eine anderweitige Nachnutzung, etwa als Freiraum meist sinnvoller. Anderenfalls sollte das Gebäude abgerissen und mit veränderten Grundrissen neuerrichtet werden. Dadurch können auch diese Immobilien erneut dem Wohnungsmarkt zugeführt werden. In der Dorfregion Dingelstädt befinden sich insgesamt 15 solcher Objekte. Der Großteil befindet sich in den Ortskernen der Ortschaften Dingelstädt und Kefferhausen.

Bei Betrachtung der potenziellen Leerstände lassen sich vergleichsweise sehr hohe Zahlen feststellen. Sowohl bei den Haushalten mit einer Person über 65 Jahren als auch mit einer oder zwei Personen über 65 Jahren entfällt circa die Hälfte auf den Ortskern Dingelstädt. Die restlichen potenziellen Leerstände verteilen sich annähernd gleichmäßig auf die umliegenden Ortschaften. Zwar droht den Ortschaften somit ein erhöhtes Aufkommen von strukturellem Leerstand in den Ortskernen, allerdings ist nicht damit zu rechnen, dass diese potenziellen Leerstände in vollem Umfang eintreten. Höhere Lebenserwartungen, bereits festgelegte Nachfolgeregelungen oder zukünftige Verkäufe/Vermietungen können die potenzielle Leerstandserwartung sinken lassen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Dorfregion insgesamt sehr vitale Ortskerne mit geringen Leerstandszahlen aufweist. Nennenswert ist insbesondere, dass sowohl im Vergleich zu den Ortschaften insgesamt als auch zu Ortskernen vergleichbarer Kommunen im ländlichen Raum Thüringens die Kennwerte als positiv zu bewerten sind. Das ist insbesondere positiv zu erwähnen, da gerade die Ortskerne identitätsstiftend für die Gemeinden sind. Vor allem Baulandpotenziale in klassischen Baulücken sind fast gar nicht vorhanden. Bei den leerstehenden Gebäuden dominieren die Brachen, also die baufälligen Gebäude mit sehr geringen Sanierungsaussichten. Der aktuell positive Zustand ist aber nicht selbstverständlich. Die potenziellen Leerstandszahlen zeigen, dass auch die Stadt Dingelstädt in Zukunft von Leerständen und hinzukommenden Brachen bedroht ist. Hier gilt es mit entsprechenden Konzepten und Maßnahmen vorbereitend entgegenzuwirken.

4. Verkehrsflächen und Freiräume

In den Ortschaften der Dorfregion Dingelstädt sind die Freiräume und Verkehrsflächen insgesamt in einem guten bis sehr guten Zustand. In manchen Teilbereichen, besonders in den Ortschaften Dingelstädt und Kefferhausen, bestehen noch Aufwertungsbedarfe. Eine Bestandsaufnahme über die Innerörtlichen Freiräume findet sich in Anlage 6. Die Verkehrsflächen und Freiräume mit Aufwertungsbedarf sind zudem in den Planzeichnungen der Ortschaften enthalten, mit Kennzeichnung des jeweiligen Handlungsbedarfs.



Abbildung 104: Sanierungsbedürftige Wahlstraße, Ortschaft Kefferhausen
(Quelle: ProjektStadt 2021)

D Bewertung der Bestandsaufnahme

Stärken-Schwächen-Analyse

Die durchgeführte Analyse, die Ergebnisse der Einwohnerbefragung, die vereinbarten Inhalte aus den Arbeitsgruppen- und Beiratssitzungen, sowie die Abstimmungsergebnisse mit Verwaltung und Trägern öffentlicher Belange wurden abschließend im Rahmen einer SWOT-Analyse für die unterschiedlichen thematischen Bereiche zusammengeführt. Anschließend werden für den jeweiligen Themenbereich Entwicklungsstrategien vorgeschlagen.

Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Dorfregion werden in dieser Analyse verdichtet dargestellt. Aufbauend auf dieser Grundlage werden im Anschluss das Leitbild, untersetzt mit Handlungsfeldern festgelegt.

Bevölkerungsentwicklung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none">• Vergleichsweise stabile Einwohnerzahl• Enge Bindung an Heimat, aktives Vereinsleben• Rückgang der Wanderungsverluste	<ul style="list-style-type: none">• Langfristig leichter Bevölkerungsrückgang• Wachsender Anteil an Senioren
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none">• Stabile Zahl an Kindern und Jugendlichen → Erhalt breiter Schicht Erwerbstätiger (Zukunft)• Enge Bindung an Heimat, aktives Vereinsleben• Zunahme der „Rückkehrer“, LK Eichsfeld mit höchster Rückkehrer-Quote aller Thüringer Landkreise	<ul style="list-style-type: none">• Prognostizierter Bevölkerungsrückgang• Schwächung von Vereinen durch Nachwuchsmangel• Abwanderung und weitere Alterung
Entwicklungsstrategien	
<ul style="list-style-type: none">➤ Ertüchtigung und Ausbau von Einrichtungen des gemeinschaftlichen Lebens➤ Ausbau der Angebote für Jugendliche➤ Sicherung der Kindergarten- und Schulstandorte➤ Schaffung von Pflege- und Betreuungsangeboten für Senioren	

Tabelle 28: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse Bevölkerungsentwicklung
(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)



Wohnungsmarkt

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Niedrige/ moderate Mietpreise • Niedrige Baulandpreise im Vergleich zu größeren Städten/ Ballungsräumen • Gute Durchmischung der Wohnformen • Hohe Sanierungsquote, kaum bau­fällige Gebäude • Geringe Leerstandszahlen • Attraktives Ortsbild 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Wohnbauflächen v.a. für junge Familien/ Knappheit an Bau­plätzen • Private Eigentumsverhältnisse im Sanierungsgebiet (unklar/ Erbenge­meinschaft/ schwierige Verhandlungen etc.)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Weitere qualitative Sanierung in Kernbereichen • Junge Familien (auch aus Umland & umliegenden Zentren) auf Woh­nungssuche • Weitere Sanierung bei Gebäuden und Verkehrswegen • Entwicklung weiterer Angebote des seniorengerechten Wohnens 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweisung weiterer Wohnbauflä­chen am Stadtrand → Schwächung der (historischen) Ortskerne • Fehlender Handlungsspielraum der Stadt durch private Eigentumsver­hältnisse
Entwicklungsstrategien	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wohnungsmarkt im Ortskern stärken ➤ Flächendeckende Sanierungsarbeit ➤ Attraktive Wohnformen schaffen ➤ Bedarfsgerechte Entwicklung des Wohnraumangebotes 	

Tabelle 29: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse Wohnungsmarkt
(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)

Wirtschaft und Gewerbe

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none">• Gutes Angebot an Arbeitsplätzen• Positives Pendlersaldo (Arbeitsplatzangebot Ortschaft Dingelstädt)• Kleinteilige ökonomische Struktur	<ul style="list-style-type: none">• Fehlende hochqualifizierte Arbeitsplätze• Fachkräftemangel• Probleme des inhabergeführten Einzelhandels• Einzelhandelsunterversorgung
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none">• Erweiterung EZH-Angebot• Gewerbeentwicklung auf vorhandenen Flächenangeboten• Ausbau des Ausbildungsangebotes• Ansiedlung klein- und mittelständischer Unternehmen• „Home Office“ & Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none">• Weiteres Absterben der kleinen Läden und Gastronomie• Auswirkungen durch Folgen der CORONA-Pandemie (Gewerbeabmeldungen, geringer Konsum etc.)
Entwicklungsstrategien	
<ul style="list-style-type: none">➤ Schutz der vorhandenen Erwerbsstrukturen➤ Ökologische Verträglichkeit der zukünftigen Entwicklung beachten➤ Gewerbegebiete weiterentwickeln➤ Ausbau der wirtschaftsbedingten Infrastruktur (z.B. Breitbandausbau)	

Tabelle 30: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse Wirtschaft und Gewerbe
(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)



Finanzausstattung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Geringe Pro-Kopf Verschuldung Kreditaufnahme möglich • Eigenanteile in Förderprogrammen können (noch) finanziert werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Angespannte finanzielle Grundlage • Steuerausfälle durch CORONA-Pandemie
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Veränderte Förderlandschaft (höhere Förderquoten) • Gute Chance auf Kredite • Weitere Gemeindefusionen, höhere Schlüsselzuweisungen ab 10.000 EW 	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderte Gesetzgebung (bspw. Sinkende Förderungen oder steigende Umlagen) • Hoher Investitionsbedarf in den Erhalt/ die Entwicklung der Infrastrukturen (Hallenbad, FFW-Gebäude, Bürgerhäuser, Sportlerheime) • Weitere Auswirkungen durch Folgen der CORONA-Pandemie (geringere Steuereinnahmen) • Schließung freiwilliger Leistungen
Entwicklungsstrategien	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Komplette Förderlandschaft nutzen ➤ Bedarfsgerecht planen ➤ Synergien schaffen 	

Tabelle 31: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse Finanzausstattung
(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)

Soziale Infrastruktur

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Alle Schulformen vorhanden und laut Schulnetzplanung zukünftig gesichert • Gute räumliche Abdeckung mit Kindertagesstätten • Gesicherter Status als Grundzentrum • Gutes Angebot an Sport- und Freizeiteinrichtungen (Hallenbad, Freibad, Sportlerheime, Bibliothek) • Seniorenbeirat 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachärztemangel • Fehlende/ sanierungsbedürftige Bürgerhäuser bzw. Dorfgemeinschaftshäuser • Zustand des Hallenbades und der Freibadtechnik • Zustand der Sportanlagen, fehlender Kunstrasenplatz, Zustand Vereinsheime • Fehlende Vereins- und Veranstaltungsräume
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Magnetwirkung durch gute Infrastruktur und Versorgungseinrichtungen (v. a. für junge Familien) • Ausbau seniorenspezifischer Angebote und Pflege • Entwicklung eines Sportzentrums für die gesamte Stadt – Stärkung der Vereine • Bedarfsgerechte Sanierung der Vereinseinrichtungen/ Feuerwehren/ etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Prognostizierte sinkende Kinderzahlen – zukünftige Frage nach Auslastung aller Kindertagesstätten • Verstärkung der medizinischen und pflegerischen Unterversorgung • Sanierungsstau bei Freizeit- und Sporteinrichtungen – v. a. drohende Schließung des Hallenbades und des Freibades
Entwicklungsstrategien	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Weitere Sicherung der sozialen Infrastruktur ➤ Ertüchtigung und Ausbau von Einrichtungen des gemeinschaftlichen Lebens ➤ Ausbau der barrierefreien Infrastruktur ➤ Verbesserung der medizinischen Infrastruktur ➤ Angebotserweiterung der Seniorenbetreuung 	

Tabelle 32: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse Soziale Infrastruktur
(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)



Technische Infrastruktur

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Sanierungsstandard bei Verkehrswegen • Anbindung an das DB-Netz über Silberhausen • Bedarfsgerechte Abdeckung Wasser/Abwasser und Strom 	<ul style="list-style-type: none"> • Schlechte ÖPNV-Anbindung v.a. der Ortschaft Helmsdorf • In Teilbereichen mangelhafte Breitbandanbindung
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserte Anbindung aller Ortschaften zum Bahnhof Silberhausen • Verbesserter Autobahnzugang durch Umgehung Kallmerode • Ausbau Breitbandanbindung 	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Verschlechterung der ÖPNV-Anbindung durch Streichung von Linien • Verschlechterung der Anbindung an den Straßenverkehr durch Neutrasseierung B247 (v. a. Ortschaft Helmsdorf)
Entwicklungsstrategien	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sicherung und Erweiterung der ÖPNV Verbindungen ➤ Ausbau und Ertüchtigung der ortsverbindenden Straßen- und Wegebeziehungen ➤ Weitere Sanierung von Freiflächen und Verkehrsflächen ➤ Flächendeckender Breitbandausbau ➤ Qualitative Erhaltung der aktuellen technischen Infrastruktur ➤ Verbesserte Verbindung des Bahnhofs Silberhausen zu allen Ortschaften 	

Tabelle 33: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse Technische Infrastruktur
(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)

Tourismus

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none">• Angebot Radtourismus durch Lage an Unstrut- und Kanonenbahnradweg• „Dingelstädter Radwegekreuz“• Wallfahrtsorte/ Wallfahrten/ religiöse Bräuche und Anziehungspunkte• Unstrutquelle & Kerbscher Berg• Touristische Anziehungspunkte der Umgebung	<ul style="list-style-type: none">• Mangelhafte innerörtliche (Rad-)Wegevernetzung• Fehlende Radweganbindung nach Kreuzebra und weiter Richtung Heiligenstadt• Vermarktung• Ausstattung/ Zustand von touristischen Anziehungspunkten und Naherholungsflächen (Unstrutquelle, Rieth)• Gastronomisches Angebot aller Ortschaften
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none">• Weiterer Ausbau touristischer Angebote• Radweganbindung nach Kreuzebra/ Heiligenstadt• Bessere Anbindung des Bahnhofs• Verbesserung der gemeinsamen Vermarktung• Stärkeres Einbinden in touristische Zusammenschlüsse (HVE, Naturpark, etc.)	<ul style="list-style-type: none">• Schließung des Hallenbades• Weitere Schließung gastronomischer Einrichtungen „Kneipensterben“
Entwicklungsstrategien	
<ul style="list-style-type: none">➤ Ausbau des aktuellen touristischen Angebotes➤ Ausbau des Radwegenetzes und Wanderwegenetzes➤ Ausbau der Naherholungsflächen➤ Verbesserte Vermarktung➤ Synergien mit regionalem Tourismus schaffen	

Tabelle 34: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse Tourismus
(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)



Naturräumliche Gegebenheiten

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsbild/Naturraum 	<ul style="list-style-type: none"> • Starkregengefahr
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Regenrückhaltekonzeption • Waldumbau 	<ul style="list-style-type: none"> • Zunehmende Starkregenereignisse • Waldsterben (ökologische und ökonomische Folgen)
Entwicklungsstrategien	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sicherung der Landschaft ➤ Zugänglichkeiten für die Bevölkerung schaffen ➤ Klimaanpassungsmaßnahmen zum Schutz vor Starkregenereignissen und Hitzesommern ➤ Klimaschutzmaßnahmen ➤ Renaturierung/ Sanierung Gewässer II. Ordnung 	

Tabelle 35: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse Naturräumliche Gegebenheiten
(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)



Dörfliches Leben/Gemeinschaft

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none">• Stark ausgeprägte kirchliche Gemeinschaft• Starke Bindung zum Eichsfeld• Zusammenhalt in der Region	<ul style="list-style-type: none">• Zustand einzelner Infrastrukturen schlecht• Fehlende Vereinsarbeit im Jugendbereich• Fehlende Infrastruktur für das Vereinsleben
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none">• Aktuelles Vereinsleben kann als Initiator für weitere Maßnahmen dienen• Starke Bindung zur Region kann Jugendliche zur Vereinsmitwirkung motivieren• Vorhandene Vereinsleben fördert die Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none">• Weiteres Aussterben der Vereine• Fehlender Vereinsnachwuchs• Fehlende Infrastruktur
Entwicklungsstrategien	
<ul style="list-style-type: none">➤ Sanierung der bestehenden Infrastrukturen der Vereine➤ Ertüchtigung und Ausbau von Einrichtungen des gemeinschaftlichen Lebens➤ Finanzielle Unterstützung der Vereine➤ Integration noch nicht im Vereinsleben aktiver BürgerInnen	

Tabelle 36: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse Dörfliches Leben/Gemeinschaft
(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)

E Leitbild und Handlungsfelder

Die Stadt Dingelstädt (in Rechtsform einer Landgemeinde) entstand mit der Fusion der ehemals selbstständigen Gemeinden Dingelstädt, Helmsdorf, Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen am 01.01.2019. Mit der Fusion wurde die Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes auf die gesamte neue Stadt mit ihren fünf Ortschaften ausgeweitet. Im laufenden Prozess wurde zusätzlich die Erarbeitung des vorliegenden Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes begonnen. Der Erarbeitungsprozess mit der gebildeten Arbeitsgruppe und anschließend dem Dorfgemeinschaftsbeirat hat als Katalysator im Prozess des „Zusammenwachsens“ gewirkt. Vor allem die Handlungsfelder mit der Notwendigkeit einer in Zukunft abgestimmten und gemeinsamen kommunalen Entwicklung wurden umfassend diskutiert und spielten somit eine wichtige Rolle in der Erarbeitung.

Die gemeinsame Leitbilddiskussion stand somit ebenfalls am Beginn des Zusammenwachsens. Die zentrale Fragestellung „wo sehen wir unsere Stadt im Jahr 2035?“ wurde gemeinsam erörtert.

Neben der Notwendigkeit einer nachhaltigen gemeinsamen Entwicklung stehen die allgemeinen Herausforderungen der Entwicklungen im ländlichen Raum im Vordergrund. Rückgang und Alterung der Bevölkerung, Leerstand und Verfall und die nachhaltige Finanzierbarkeit der Infrastrukturen waren und sind Herausforderungen der zukünftigen Stadtentwicklung.



Abbildung 105: Themenschwerpunkte der Leitbilddiskussion

(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)

Aus den umfangreichen Arbeitsrunden und der detaillierten Analysearbeit wurden dabei wichtige Handlungsfelder abgeleitet. Zusätzlich wurden die Ergebnisse der durchgeführten Einwohnbefragung in die Erarbeitung des Leitbildes einbezogen. Die von der Bevölkerung gesehene Entwicklungsschwerpunkte finden somit direkte Berücksichtigung im Leitbildprozess.

Die definierten Handlungsfelder wurden von allen Arbeitsgruppenmitgliedern abgestimmt und gewertet. Außerdem wurden durch Arbeitsgruppenteilnehmer und Fraktionen des Stadtrates Anregungen und Vorschläge eingereicht, welche in den Erarbeitungsprozess eingeflossen sind. So wurde gemeinsam das Leitbild für die Stadt Dingelstädt mit ihren fünf Ortschaften erstellt.

Auf Grundlage des beschriebenen Prozesses wurden, aufbauend auf den Potenzialen aller Ortschaften, acht Handlungsfelder bestimmt, in denen bis zum Jahr 2035 ein besonderer Fokus der gemeinsamen Entwicklung liegen soll. Damit definiert das Leitbild den übergeordneten Handlungsrahmen, also die zentralen Ziele der zukünftigen Entwicklung der Stadt.

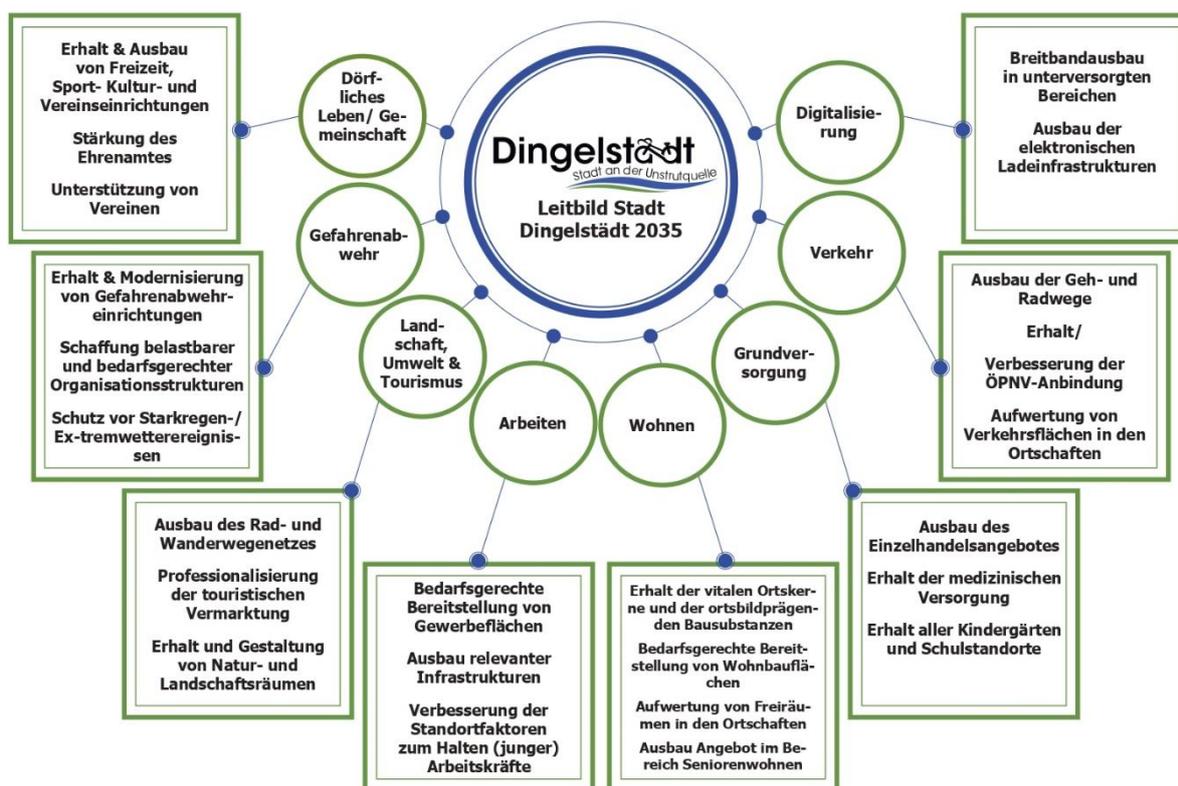


Abbildung 106: Leitbild der Stadt Dingelstädt
(Quelle: Eigene Darstellung, Stand 2021)

Im Folgenden werden die festgelegten Handlungsfelder mit Umsetzungsstrategien zur zukünftigen Entwicklung untersetzt.

- **Digitalisierung**
 - Breitbandausbau in unterversorgten Bereichen
 - Ausbau der elektronischen Ladeinfrastrukturen
- **Verkehr**
 - Ausbau der Geh- und Radwege
 - Erhalt bzw. Verbesserung der ÖPNV-Anbindung
 - Aufwertung von Verkehrsflächen in den Ortschaften
- **Grundversorgung**
 - Ausbau des Einzelhandelsangebotes
 - Erhalt der medizinischen Versorgung
 - Erhalt der Kindergärten und Schulstandorte
- **Wohnen**
 - Erhalt der vitalen Ortskerne und der ortsbildprägenden Bausubstanzen
 - Bedarfsgerechte Bereitstellung von Wohnbauflächen
 - Aufwertung von Freiräumen in den Ortschaften



- Ausbau Angebot im Bereich Seniorenwohnen/Pflege
- **Arbeiten**
 - Bedarfsgerechte Bereitstellung von Gewerbeflächen
 - Ausbau relevanter Infrastrukturen
 - Verbesserung der Standortfaktoren zum Halten (junger) Arbeitskräfte
- **Landschaft, Umwelt und Tourismus**
 - Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes
 - Professionalisierung der touristischen Vermarktung
 - Erhalt und Gestaltung von Natur- und Landschaftsräumen
- **Gefahrenabwehr**
 - Erhalt und Modernisierung von Gefahrenabwehreinrichtungen
 - Schaffung bedarfsgerechter und belastbarer Organisationsstrukturen
 - Schutz vor Starkregen-/Extremwetterereignissen
- **Dörfliches Leben/ Gemeinschaft**
 - Erhalt und Ausbau von Freizeit-, Sport-, Kultur- und Vereinseinrichtungen
 - Stärkung des Ehrenamtes
 - Unterstützung von Vereinen

Die genannten Handlungsfelder sind auch besonders wichtige Entwicklungsbereiche für das Zusammenwachsen aller Ortschaften. Eine abgestimmte, bedarfsgerechte, aber auch die Anforderungen der einzelnen Ortschaften berücksichtigende zukünftige Steuerung ist die Zielstellung des Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes.



F Maßnahmenkonzept [Strategien, Leitprojekte, Startprojekte, Finanzierungs-konzepte]

1. Grobkostenschätzung und Realisierungszeiträume

Leitprojekte haben für die zukünftige Gemeindeentwicklung eine besondere Rolle inne. Durch ihre übergeordnete Bedeutung besteht ein hohes öffentliches Interesse und sind somit vorrangig zu behandeln. Durch erfolgreiche Leitprojekte können meist weitere Maßnahmen angeschoben und Investoren angeworben werden. Diese oft sehr umfangreichen Projekte können aus diversen Einzelmaßnahmen bestehen. Die Umsetzungsphase der Leitprojekte ist aufgrund der höheren Komplexität in der Regel mittel- bis langfristig ausgerichtet.

Des Weiteren werden Maßnahmen, die vergleichsweise zeitnahe und mit einem überschaubaren finanziellen Aufwand realisiert werden können, als **Startprojekte** bezeichnet. Durch die öffentliche Wahrnehmung und im besten Falle öffentliche Beteiligung können wichtige Impulse für weitere Entwicklungen gegeben werden. Besonders Gewerbetreibende und Private sollen durch Startprojekte motiviert werden eigene Vorhaben umzusetzen, da „vor Ort etwas passiert“.

Die Auswahl und Festlegung der Start- und Leitprojekte erfolgte im Arbeitsprozess im Dorfgemeinschaftsbeirat und wurde durch die städtischen Gremien bestätigt.

Im Anschluss wurde für die Umsetzung der Projekte ein maßnahmekonkretes, zeitlich und finanziell schlüssiges Maßnahme- und Finanzierungskonzept erarbeitet.

Dabei muss berücksichtigt werden, dass es sich bei den Kosten zumeist nur um orientierende Annahmen handelt, da belastbare Planungen und Kostenschätzungen zu den einzelnen Projekten zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorliegen. Der tatsächliche Investitionsbedarf ist im Rahmen der weiteren Planungen zu konkretisieren.

Das Maßnahme- und Finanzierungskonzept ist in den kommenden Jahren immer wieder zu überprüfen und an die aktuellen Rahmenbedingungen und die finanzielle Situation der Stadt Dingelstädt anzupassen.

Auch Verschiebungen zwischen den Prioritäten der einzelnen Projekte in zeitlicher und finanzieller Hinsicht sind dabei möglich.



Grobkostenschätzung Startprojekte

(Angaben in Euro)

Projekte und Maßnahmen	ca. GK	2022	2023	2024	2025	2026
Startprojekt I Schleifweg 2. BA Ausbau Rad- und Wanderweg zwischen Industriegebiet und Kanonenbahn	55.000	55.000				
Startprojekt II Neubau Multifunktionsgebäude Freizeitzentrum Silberhausen (Teilbereichsplanung liegt vor)	780.000	200.000	580.000			
Startprojekt III Leitsystem Wanderwege	37.000	15.000	15.000	7.000		

Tabelle 37: Grobkostenschätzung Startprojekte
(Quelle: Eigene Darstellung 2021)

Grobkostenschätzung Leitprojekte

(Angaben in Euro)

Projekte und Maßnahmen	ca. GK	2022	2023	2024	2025	2026
Leitprojekt I Neubau Multifunktionsgebäude für FFW/ Bauhof am Schützenplatz Kreuzebra (Teilbereichsplanung liegt vor)	1.600.000		300.000	1.100.000	200.000	
Leitprojekt II Grundhafter Ausbau Wahlstraße, Teilabschnitt Heuthener Weg, Keffershausen	1.950.000	70.000		940.000	940.000	
Leitprojekt III Sanierung historische Unstrutbrücke und Aufwertung Umfeld, Helmsdorf	600.000		50.000		300.000	250.000
Leitprojekt IV Riethpark Dingelstädt Außenstelle Kita -Waldkindergarten	800.000	100.000		200.000	200.000	300.000



Ausflugsziel am Kanonenbahnradweg Gestaltung Park/ Spielplatz, Renaturierung/ Revitalisierung Teiche						
Leitprojekt V						
Ausbau der Rad- und Wanderwege						
1. Ausbau der Verbindung Kefferhausen – Kreuzebra („Hauptweg-Geneyweg-Kefferhausen“)	390.000	390.000				
2. Ausbau Radweg von Kreuzebra Richtung Geisleden	161.000		161.000			
3. „Teufelsweg“ oberhalb der Unstrutquelle in Richtung „Mehlbeerbaumallee“ (Naturdenkmal)	515.000	250.000	265.000			
4. Weiterführung von „Mehlbeerbaumallee“ zur Wachstedter Straße (Verlängerung Unstrutradweg)	350.000					350.000
5. Ertüchtigung Wanderweg vom Sportplatz Kefferhausen zur Neuen Kirche (Teil des Wanderweges „Rund um die Unstrutquelle“)	25.000			25.000		
6. „Geneyweg“ vom Bhf. Silberhausen in Richtung Wald, weiterführend nach Reifenstein und nach Beberstedt	370.000					370.000
7. Weg rechtsseitig der B 247 von Dingelstädter Straße zum Hestelweg	210.000				210.000	
8. Querung von Unterführung B247 zum Bhf Silberhausen (Wegverbindung für Radfahrer)	175.000		90.000	85.000		
9. Ertüchtigung/ Reparatur Weg Helmsdorf nach Silberhausen oberhalb der Ölbergstraße	30.000			30.000		
10. Ertüchtigung/ Reparatur Stadtweg, Helmsdorf	20.000		20.000			
11. Ertüchtigung/ Reparatur Sportplatzweg, Helmsdorf	20.000			20.000		
12. Ertüchtigung/ Reparatur Weg von Helmsdorf nach Zella	20.000				20.000	
Leitprojekt VI						



Sanierung Gewässer II. Ordnung						
1. Konzepterstellung Eschenborn (Bachlauf) Kefferhausen	30.000	30.000				
2. Abdichtungsmaßnahmen Teiche in Kreuzebra	40.000	40.000				
Leitprojekt VII						
Aufwertung/ Sanierung/ Ertüchtigung kommunaler Objekte mit wichtigen dörflichen/ sozialen Funktionen:						
1. Kreuzebra, Am Anger – Ertüchtigung Gemeindesaal und Vereinsräume	1.000.000	200.000	800.000			
2. Kefferhausen, Neubau Feuerwehr	1.500.000				750.000	750.000
3. Kefferhausen, Gaststätte/Saal – Trockenlegung, barrierefreier Zugang, Sanitäranlagen	125.000		125.000			
4. Helmsdorf, Unstruthalle – Theke, Ausschank, Heizungsanlage für Jugendclub	45.000		45.000			
5. Helmsdorf, Vereinsgebäude am Sportplatz – Sanitäranlagen		10.000	5.000			
6. Silberhausen, Zum Esel – Machbarkeitsstudie (Ertüchtigung Brandschutz und Herstellung Barrierefreiheit)	15.000				20.000	
	20.000					

Tabelle 38: Grobkostenschätzung Leitprojekte
(Quelle: Eigene Darstellung 2021)

Grobkostenschätzung begleitende Beratungsleistungen und Projektmanagement

(Angaben in Euro)

Projekte und Maßnahmen	ca. GK	2022	2023	2024	2025	2026
Dorfmoderation zur Begleitung von Veränderungsprozessen	25.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Beratung und Betreuung zur Umsetzung des GEK für Kommune und Private	50.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000

Tabelle 39: Grobkostenschätzung begleitende Beratungsleistungen und Projektmanagement
(Quelle: Eigene Darstellung 2021)



Gesamtkostenschätzung kommunale Vorhaben

(Angaben in Euro)

Projekte und Maßnahmen	ca. GK	2022	2023	2024	2025	2026
Gesamtkosten für kommunale Start- und Leitprojekte	10.958.000	1.745.000	3.920.000	2.442.000	2.635.000	2.035.000
Eigenanteil Kommune unter Annahme von durchschnittl. 35%*	3.835.300	610.750	1.372.000	854.700	922.250	712.250

Tabelle 40: Gesamtkostenschätzung kommunale Vorhaben

(Quelle: Eigene Darstellung 2021)

*Im Rahmen der Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung und der Revitalisierung von Brachflächen (B3) können Kommunen für Maßnahmen der Dorferneuerung und -entwicklung mit Zuschüssen von bis zu 65% der zuwendungsfähigen Ausgaben beantragen. Bei Vorhaben, die der Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie (LEADER) dienen, können die Fördersätze um bis zu 10 Prozentpunkte erhöht werden. Andere Förderprogramme haben teilweise abweichende Förderquoten.



2. Projektsteckbriefe

Startprojekt I
<p>Schleifweg 2. BA</p> <p>Ausbau Rad- und Wanderweg zwischen Industriegebiet und Kanonenbahn</p> <p>Ortschaft Kefferhausen/ Dingelstädt</p>
Handlungsfeld/er
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Landschaft, Umwelt und Tourismus ➤ Verkehr
Projektträger und beteiligte Akteure
<p>Projektträger:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommune
Projektbeschreibung
<p>Im Rahmen des Vorhabens soll mit der Realisierung des 2. BA zum Schleifweg, der Lückenschluss für den Rad- und Wanderweg zwischen dem Industriegebiet Wachstedter Straße und dem Kanonenbahnradweg erfolgen.</p> <p>Der Teilabschnitt ist Gegenstand des Radwegekonzeptes der Stadt Dingelstädt.</p> <p>Durch die günstige Lage zwischen dem neu hergestellten Kanonenbahnradweg, der L2032 zwischen Wachstedt und Dingelstädt sowie durch die Anbindung an die Straße Schleifweg in Kefferhausen, ist eine entsprechend hohe Frequentierung der Strecke mit landwirtschaftlichem Verkehr, Anwohnern, Wanderern und Radfahrern vorhanden.</p> <p>Der Weg wird nach dem Ausbau nur für Fahrzeuge der Land- und Forstwirtschaft und für Radfahrer freigegeben.</p> <p>Als Ausgleichsmaßnahme für die befestigte Fläche erfolgt die Umwandlung einer als Extensivgrünland genutzten Fläche. Diese wird aufgewertet zu einem extensiv genutzten Grünland mit Streuobstwiese durch die Anpflanzung hochstämmiger Obstbäume möglichst alter Sorten.</p> <p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhöhung der touristischen Attraktivität der Region ➤ Förderung klimafreundliche Mobilität ➤ Ausbau der zwischenörtlichen Wegeverbindungen in der Dorfgemeinschaft ➤ Qualifizierung des Radwegeangebotes ➤ Einbettung/ Anbindung an das überregionale Radwegenetz

Teilprojekte:

- Multifunktionaler Ausbau des Schleifweges
- Anlegen einer Streuobstwiese

Grobkostenschätzung

- Kosten für Planung, bauvorbereitende Leistungen und Bauleistungen ca. 55.000,00 Euro

Förderkulisse (jeweils einzelfallbezogen zu prüfen)

- FR ILE/ REVIT B 3 – MN Dorferneuerung und -entwicklung
- FR ILE/ REVIT B 4 – MN Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen
- RL zur Förderung von kommunaler Verkehrsinfrastruktur in Thüringen (RL-KVI)

Realisierung

- kurzfristig

Darstellung

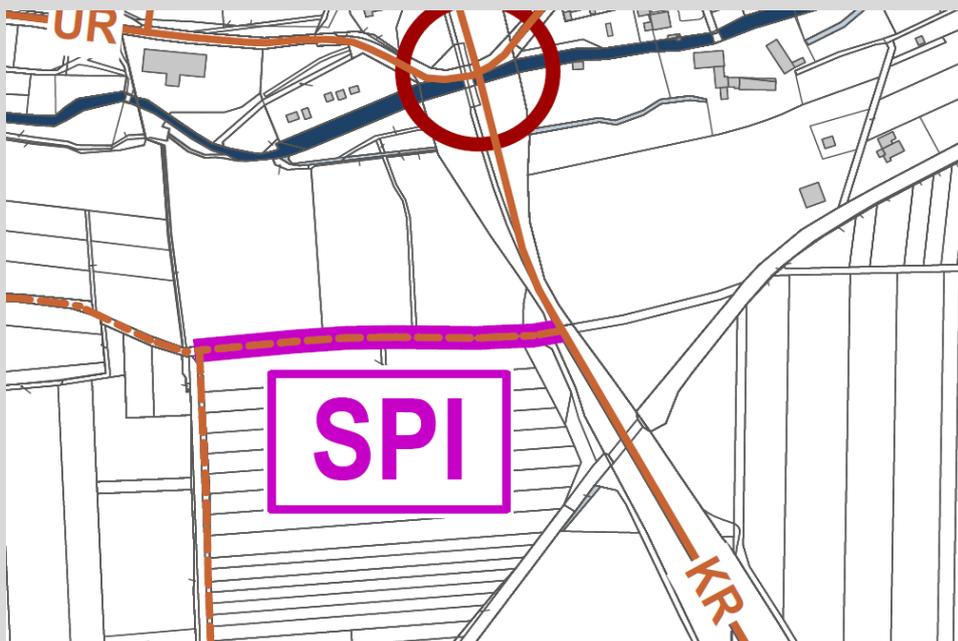


Tabelle 41: Startprojekt 1
(Quelle: Eigene Darstellung)



Startprojekt II
<p>Freizeitzentrum Silberhausen mit Neubau Multifunktionsgebäude Ortschaft Silberhausen</p>
Handlungsfeld/er
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dörfliches Leben/ Gemeinschaft ➤ Gefahrenabwehr ➤ Wohnen (Aufwertung von Freiräumen)
Projekträger und beteiligte Akteure
<p>Projektträger:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommune <p>Beteiligte Akteure:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sportverein, Feuerwehr
Projektbeschreibung
<p>Im Freizeitzentrum Silberhausen liegt das Kernproblem in der gemeinsamen Nutzung eines Feuerwehrgebäudes durch die Freiwillige Feuerwehr Silberhausen und den Sportverein. Ein Versammlungs-, bzw. Schulungsraum für die Vereine fehlt zudem in der Ortschaft.</p> <p>Das ehemalige Sportlerheim kann nur noch notdürftig genutzt werden, es bestehen bauliche Missstände.</p> <p>Außerdem ist für die Ortschaft Silberhausen die Schaffung des Jugendfeuerwehrausbildungszentrums der gesamten Stadt vorgesehen. Hier besteht eine sehr aktive Jugendfeuerwehr. Die räumlichen Kapazitäten reichen für die genannten Nutzungen nicht aus.</p> <p>Ziel der zukünftigen Entwicklung ist daher die Schaffung eines neuen Multifunktionsgebäudes, zur Nutzung durch Sportverein, FFW und Jugendfeuerwehrausbildungszentrum.</p> <p>Durch den Neubau eines multifunktionalen Gebäudes inklusive der Umkleidekabinen, Sanitäranlagen sowie eines Versammlungs-, bzw. Schulungsraumes könnten Synergieeffekte für alle Vereine (Sportverein, Schützenverein, Freiwillige Feuerwehr, Jugendfeuerwehr, ...) entstehen. Mit der Errichtung eines neuen Carports im Bereich der Ausfahrt der Einsatzfahrzeuge zur Unterbringung eines MTW's können die gewünschten Anforderungen Berücksichtigung finden. Das bestehende Sportlerheimgebäude könnte als überdachter Bereich für Zuschauer erhalten bleiben und müsste nicht komplett abgerissen werden.</p> <p>Die Umgestaltung des bestehenden Umfeldes hat die Aufwertung des gesamten Bereiches zum Ziel. Mit der Pflanzung von natürlich gewachsenen Hecken/Büschen anstelle der blick-offenen Zäune kann eine gezielte räumliche Abgrenzung zu den privaten Bereichen besser realisiert werden.</p>

Siehe auch Teilbereichsplanung 2 – Freizeitzentrum Silberhausen.

Projektziele:

- Nutzung von Synergieeffekten bei gemeinsamer Nutzung des Gebäudes durch Vereine und Feuerwehr mit Schwerpunkt Jugendfeuerwehrzentrum
- Schaffung bedarfsgerechter Räumlichkeiten
- Schaffung baulicher Voraussetzungen für Erhalt und Stärkung des Ehrenamtes
- Entwicklung des Standortes u. a. um Jugendfeuerwehrzentrum für alle Ortschaften der Stadt Dingelstädt
- Aufwertung des Ortsbildes

Teilprojekte:

- Neubau Multifunktionsgebäude
- Neustrukturierung/ Aufwertung der Außenbereiche
- Schaffung von Aufenthaltsbereichen im Freiraum

Grobkostenschätzung

- Kosten für Planung, bauvorbereitende Leistungen und Bauleistungen ca. 780.000 Euro

Förderkulisse (jeweils einzelfallbezogen zu prüfen)

- FR ILE/ REVIT B 3 – MN Dorferneuerung und -entwicklung
- Städtebauförderung

Realisierung

- Kurz- bis mittelfristig

Darstellung

Tabelle 42: Startprojekt 2
(Quelle: Eigene Darstellung)



Startprojekt III
<p>Leitsystem Wander- und Radwege alle Ortschaften</p>
Handlungsfeld/er
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Landschaft, Umwelt und Tourismus ➤ Verkehr
Projektträger und beteiligte Akteure
<p>Projektträger:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommune <p>Beteiligte Akteure:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fachbehörden, Landkreis Eichsfeld, betroffene Eigentümer
Projektbeschreibung
<p>Zu einem guten Wander- und Radwegeangebot gehört auch eine durchgängige und übersichtliche Beschilderung. Zur besseren Nutzung und Erhöhung der Attraktivität des Rad- und Wanderwegenetzes und damit auch der Ortschaften an sich ist die Ausstattung des Wegenetzes mit einem entsprechenden Leitsystem erforderlich. Dazu gehört die Ausschilderung von Wegebeziehungen und Sehenswürdigkeiten gemäß der Gestaltungsrichtlinien des Landkreises Eichsfeld.</p> <p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhöhung der touristischen Attraktivität der Region ➤ Förderung klimafreundliche Mobilität ➤ Erhöhung der Akzeptanz und Nutzung des Wegesystem ➤ Einbettung/ Anbindung des örtlichen an das überregionale Wander- und Radwegenetz <p>Teilprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erarbeitung Beschilderungskonzept mit Standortkataster ➤ Installation Leitsystem
Grobkostenschätzung
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kosten für Planung, bauvorbereitende Leistungen und Bauleistungen ca. 37.000,00 Euro



Förderkulisse (jeweils einzelfallbezogen zu prüfen)
<ul style="list-style-type: none">➤ FR ILE/ REVIT B 3 – LEADER➤ FR ILE/ REVIT B 3 – MN Dorferneuerung und -entwicklung➤ FR ILE/ REVIT B 4 – MN Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen➤ RL zur Förderung von kommunaler Verkehrsinfrastruktur in Thüringen (RL-KVI)➤ RL Thüringen „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW), Teil II➤ Thüringer Richtlinie zur Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen➤ Richtlinie des Freistaats Thüringen zur Förderung von Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungsmaßnahmen in Kommunen
Realisierung
<ul style="list-style-type: none">➤ Kurz- bis mittelfristig
Darstellung
Der Bestand und die geplanten Projekte zum Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes können Karte 8 – Maßnahmenkonzept – Übersichtlageplan Dorfregion entnommen werden.

Tabelle 43: Startprojekt 3
(Quelle: Eigene Darstellung)



Leitprojekt I
<p>Neubau Multifunktionsgebäude für FFW/ Bauhof am Schützenplatz Ortschaft Kreuzebra</p>
Handlungsfeld/er
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dörfliches Leben/ Gemeinschaft ➤ Gefahrenabwehr ➤ Wohnen (Aufwertung von Freiräumen) ➤ Verkehr ➤ Landschaft/ Umwelt & Tourismus
Projektträger und beteiligte Akteure
<p>Projektträger:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommune
Projektbeschreibung
<p>Für den Schützenplatzes Kreuzebra ist die Entwicklung eines Multifunktionsgebäudes für eine dauerhafte Nutzung dieses Areals geplant.</p> <p>Das veraltete historische Feuerwehrgebäude sowie das Gebäude des Bauhofs in Kreuzebra entsprechen aktuell nicht mehr den Anforderungen. Hierbei sollen durch die Errichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses sowie einem Gebäude für den Bauhof Synergieeffekte durch eine gemeinsame Nutzungsmöglichkeit entstehen.</p> <p>In dem gesamten Umfeld ist eine Aufwertung notwendig. Es gibt mehrere städtebauliche Defizite, die ausgeglichen werden sollten. Die Anforderungen für den Festplatz zum Aufstellen eines Festzeltes und die Schaffung eines Wanderparkplatzes für Besucher des Topwanderwegs, der hier am Schützenplatz beginnt bzw. endet, wurden berücksichtigt.</p> <p>Auch die Möglichkeit zur Errichtung öffentlich zugänglicher Sanitäreanlagen wurde geplant.</p> <p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzung von Synergieeffekten bei gemeinsamer Nutzung des Gebäudes durch Bauhof und Feuerwehr ➤ Schaffung bedarfsgerechter Räumlichkeiten für öffentliche Aufgaben ➤ Schaffung baulicher Voraussetzungen für Erhalt und Stärkung des Ehrenamtes ➤ Aufwertung des Ortsbildes

Teilprojekte:

- Neubau Multifunktionsgebäude
- Neustrukturierung/ Aufwertung der Außenbereiche mit Herstellung der Stellfläche für Festzeltnutzung
- Schaffung von Aufenthaltsbereichen im Freiraum
- Schaffung Wanderparkplatz und touristische Infrastruktur

Grobkostenschätzung

- Kosten für Planung, bauvorbereitende Leistungen und Bauleistungen ca 1.600.000,00 Euro

Förderkulisse (jeweils einzelfallbezogen zu prüfen)

- FR ILE/ REVIT B 3 – LEADER
- FR ILE/ REVIT B 3 – MN Dorferneuerung und -entwicklung
- FR ILE/ REVIT B 4 – MN Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen
- RL zur Förderung von kommunaler Verkehrsinfrastruktur in Thüringen (RL-KVI)

Realisierung

- kurzfristig/ mittelfristig

Darstellung

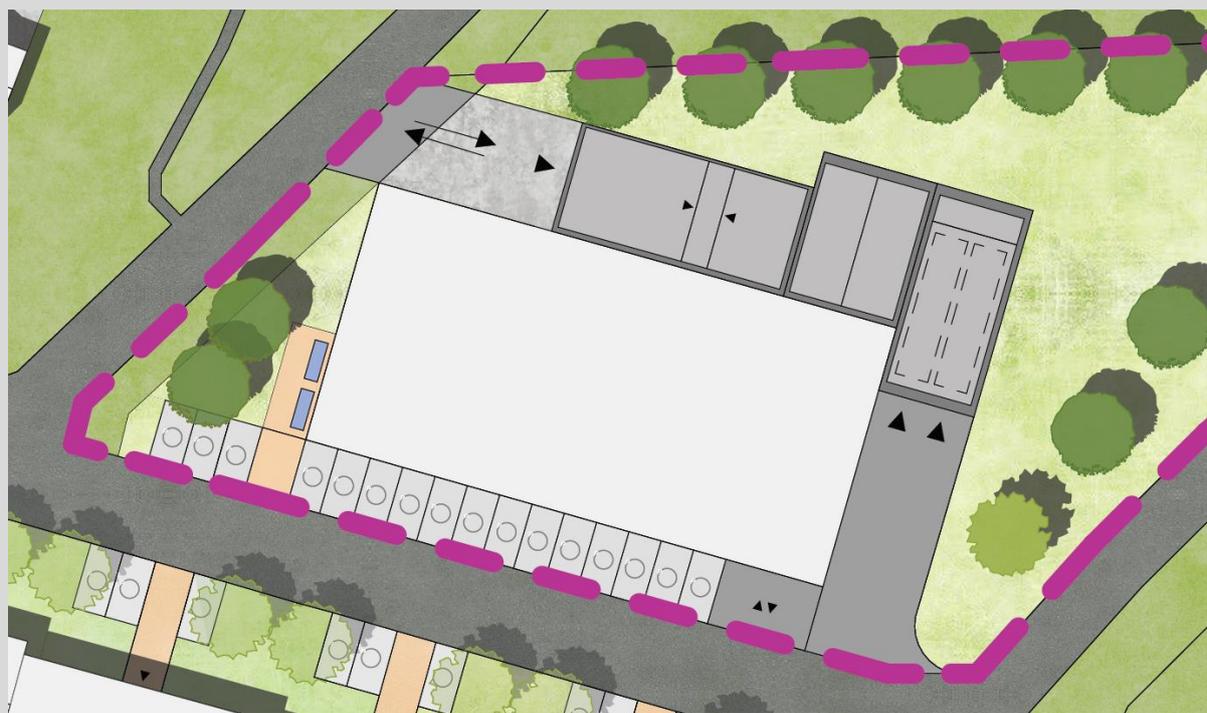


Tabelle 44: Leitprojekt 1
(Quelle: Eigene Darstellung)



Leitprojekt II
<p>Grundhafter Ausbau Wahlstraße, Teilabschnitt Heuthener Weg Ortschaft Kefferhausen</p>
Handlungsfeld/er
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verkehr ➤ Wohnen
Projektträger und beteiligte Akteure
<p>Projektträger:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommune
Projektbeschreibung
<p>Der grundhafter Ausbau und Sanierung der durch den Ortskern verlaufenden Wahlstraße sowie die Umgestaltung und Aufwertung der straßenbegleitenden Nebenanlagen und Freiräume sind ein bedeutsames Vorhaben zur Aufwertung und Verbesserung des Ortsbildes für den Ortskern Kefferhausen.</p> <p>Der grundhafte Ausbau und die Sanierung der Verkehrsanlagen sowie die Aufwertung der Nebenanlagen und Umgebungsbereiche z. B. durch begleitende Bepflanzungen am nördlichen Ortsrand, sind auch für den Heuthener Weg auf dem Teilabschnitt zwischen Wahlstraße und Kreuzebraer Straße vorgesehen.</p> <p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufwertung von Verkehrsflächen im Ortskern ➤ Aufwertung von Freiräumen im Ortskern <p>Teilprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundhafter Ausbau und Sanierung der Wahlstraße mit Nebenanlagen ➤ Grundhafter Ausbau und Sanierung des Teilabschnitts Heuthener Weg zwischen Wahlstraße und Kreuzebraer Straße
Grobkostenschätzung
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kosten für Planung, bauvorbereitende Leistungen und Bauleistungen ca. 1.950.000,00 Euro

Förderkulisse (jeweils einzelfallbezogen zu prüfen)

- FR ILE/ REVIT B 3 – MN Dorferneuerung und -entwicklung
- FR ILE/ REVIT B 4 – MN Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen
- RL zur Förderung von kommunaler Verkehrsinfrastruktur in Thüringen (RL-KVI)

Realisierung

- mittelfristig

Darstellung



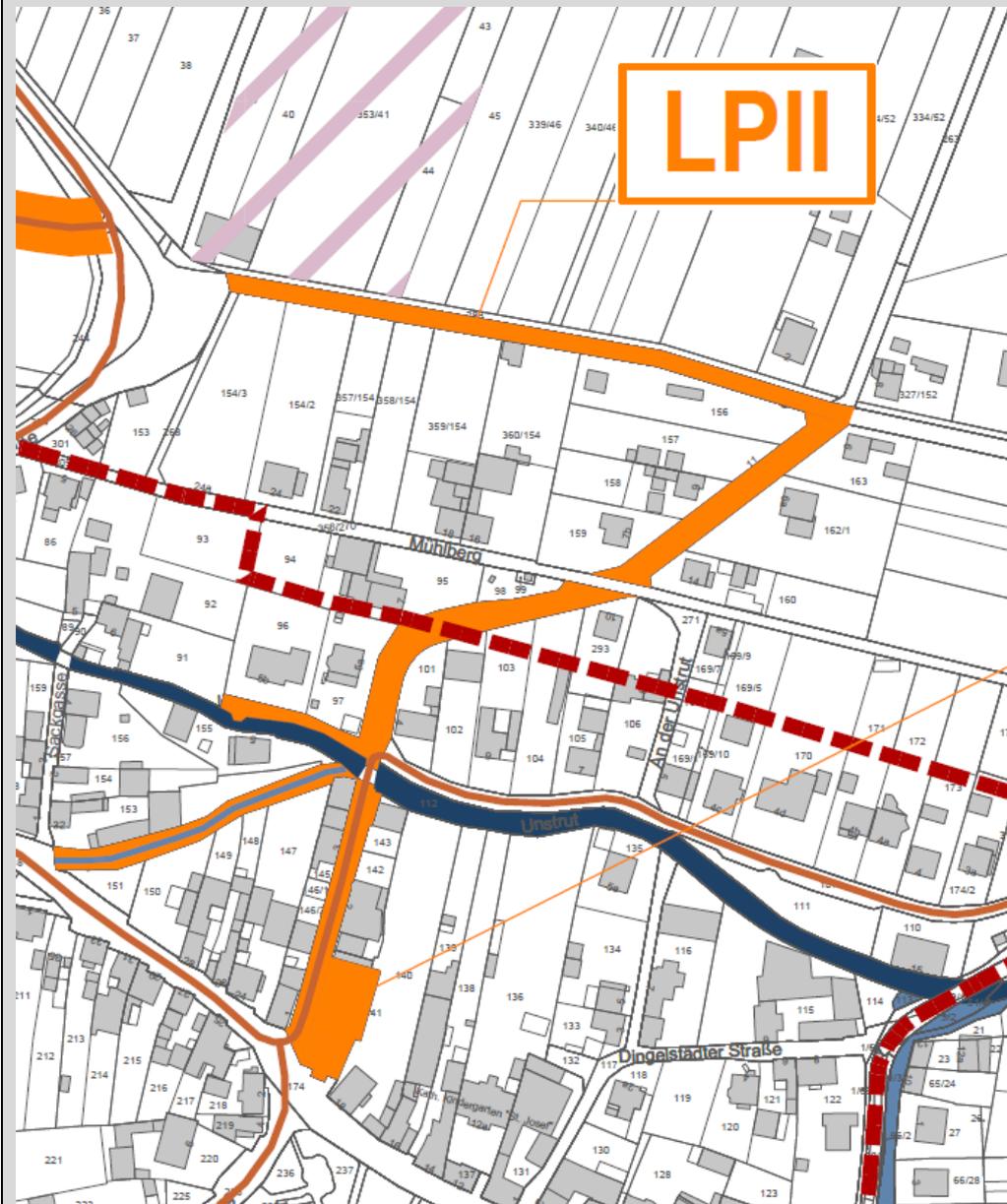


Tabelle 45: Leitprojekt 2
(Quelle: Eigene Darstellung)



Leitprojekt III
Sanierung historische Unstrutbrücke und Aufwertung Umfeld Ortschaft Helmsdorf
Handlungsfeld/er
<ul style="list-style-type: none">➤ Verkehr➤ Landschaft/ Umwelt und Tourismus➤ Wohnen
Projektträger und beteiligte Akteure
Projektträger: <ul style="list-style-type: none">➤ Kommune
Projektbeschreibung
<p>Die historische Brücke über die Unstrut ist einerseits Teil des Unstrutradweges, andererseits aber auch wesentlicher Bestandteil der verkehrlichen Erschließungsanlagen der Ortschaft Helmsdorf.</p> <p>In ihrem baulichen Zustand entspricht die Brücke nicht mehr den heutigen Anforderungen in Funktionalität und Sicherheit und bedarf dringend einer Sanierung und baulichen Ertüchtigung.</p> <p>Auch die Brücke gehört zu jenen Bauwerken, die ortsbildprägend wirken und sollte möglichst erhalten werden.</p> <p>Im Zusammenhang mit der Sanierung der Brücke sollen auch die umgebenden Freiräume gestaltet werden.</p> <p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Bewahrung der ortsbildprägenden Brücke➤ Aufwertung des Freiraumes in den angrenzenden Bereichen➤ Steigerung der touristischen Attraktivität➤ Aufwertung des Ortsbildes <p>Teilprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Sanierung Brücke➤ Schaffung Aufenthaltsmöglichkeit/ Rastplatz
Grobkostenschätzung
<ul style="list-style-type: none">➤ Kosten für Planung, bauvorbereitende Listungen und Bauleistungen ca. 600.000,00 Euro

Förderkulisse (jeweils einzelfallbezogen zu prüfen)

- FR ILE/ REVIT B 3 – MN Dorferneuerung und -entwicklung
- FR ILE/ REVIT B 4 – MN Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen
- RL zur Förderung von kommunaler Verkehrsinfrastruktur in Thüringen (RL-KVI)

Realisierung

- Mittelfristig

Darstellung



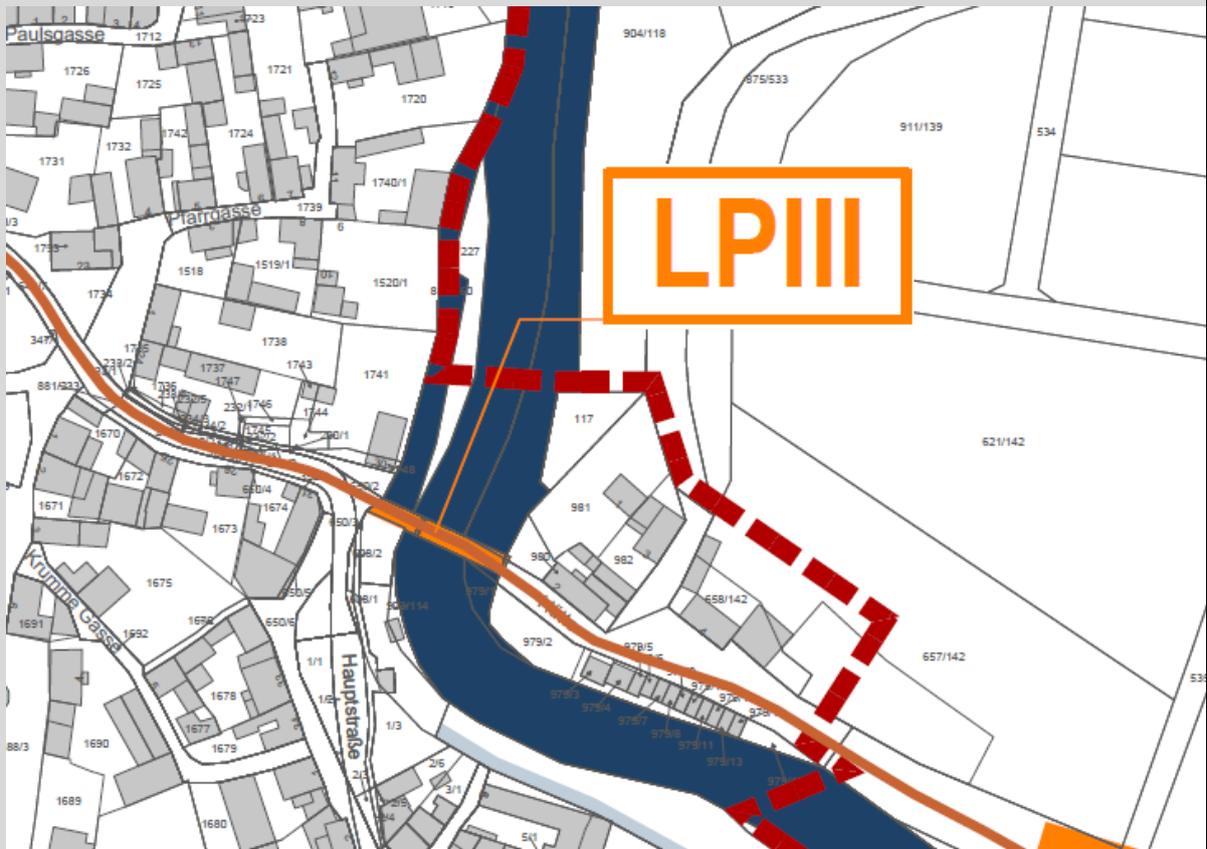


Tabelle 46: Leitprojekt 3
(Quelle: Eigene Darstellung)



Leitprojekt IV
<p>Riethpark Ortschaft Dingelstädt</p>
Handlungsfeld/er
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundversorgung ➤ Landschaft, Umwelt & Tourismus
Projektträger und beteiligte Akteure
<p>Projektträger:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommune
Projektbeschreibung
<p>Das seit längerem leerstehende Gebäude der ehemaligen Walkmühle im Rieth soll einer neuen Nutzung zugeführt werden. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Stadt.</p> <p>Die neue Nutzung soll als Außenstelle der Kita mit dem Konzept eines Waldkindergartens erfolgen.</p> <p>Vorabstimmungen der Stadt Dingelstädt mit dem Jugendamt, Landkreis Eichsfeld, und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport sind bereits erfolgt. Das Vorhaben wird positiv beurteilt.</p> <p>Die weiterhin öffentlichen Bereiche des Riethparks sollen wieder als Ausflugsziel hergestellt und aufgewertet werden.</p> <p>In unmittelbarer Nähe zum Riethpark befinden sich der Kerbsche Berg mit Familienzentrum, die beiden Pflegeeinrichtungen (für Kinder und Erwachsene) St. Franziskus und St. Clara sowie wie touristischen Highlights Kanonenbahnradweg mit Erlebnisdraisine und der unweit des Kerbschen Berges verlaufende Unstrutradweg.</p> <p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der sozialen Infrastruktur ➤ Wiederbelebung des historischen Ausflugsziels „Riethpark“ ➤ Aufwertung des öffentlichen Raumes in Verbindung mit der Revitalisierung von Naturräumen <p>Teilprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Teilabriss Nebengebäude ➤ Sanierung/ Revitalisierung der vorhandenen Walkmühle, ggf. Ergänzungsanbau mit Schaffung von 2 Gruppenräumen für Kinder, Sanitäranlagen und kleiner Teeküche ➤ Kanalanschluss (ca. 80m) ➤ Einfriedung oberer Teich (Absturzsicherung) ➤ Ertüchtigung vorhandener Spielplatz als Forscher- und Abenteuerspielplatz



- Ausflugsziel am Kanonenbahnradweg
- Aufwertung öffentlicher Bereiche Riethpark
- Renaturierung/ Revitalisierung Teiche

Grobkostenschätzung

- Kosten für Planung, bauvorbereitende Leistungen und Bauleistungen ca. 800.000 Euro

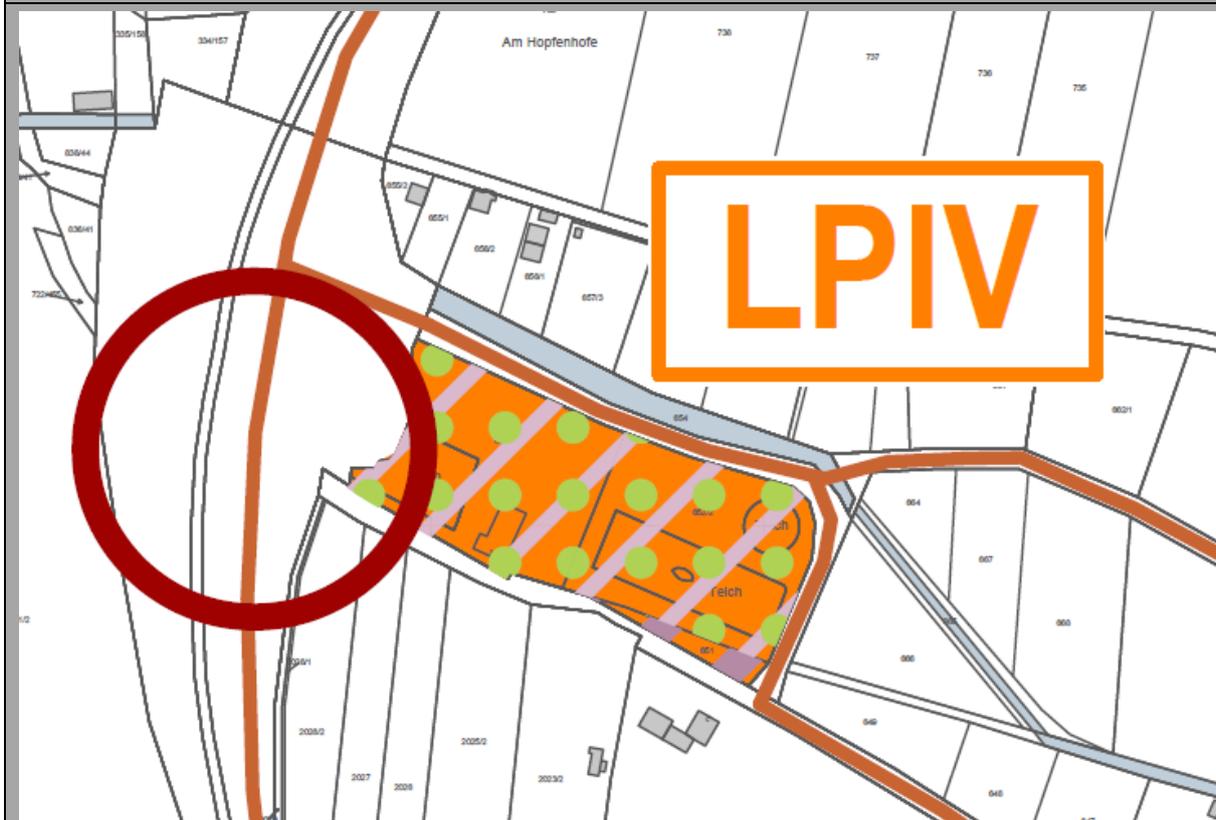
Förderkulisse (jeweils einzelfallbezogen zu prüfen)

- FR ILE/ REVIT B 3 – MN Dorferneuerung und -entwicklung
- Städtebauförderung

Realisierung

- kurz- / mittelfristig

Darstellung



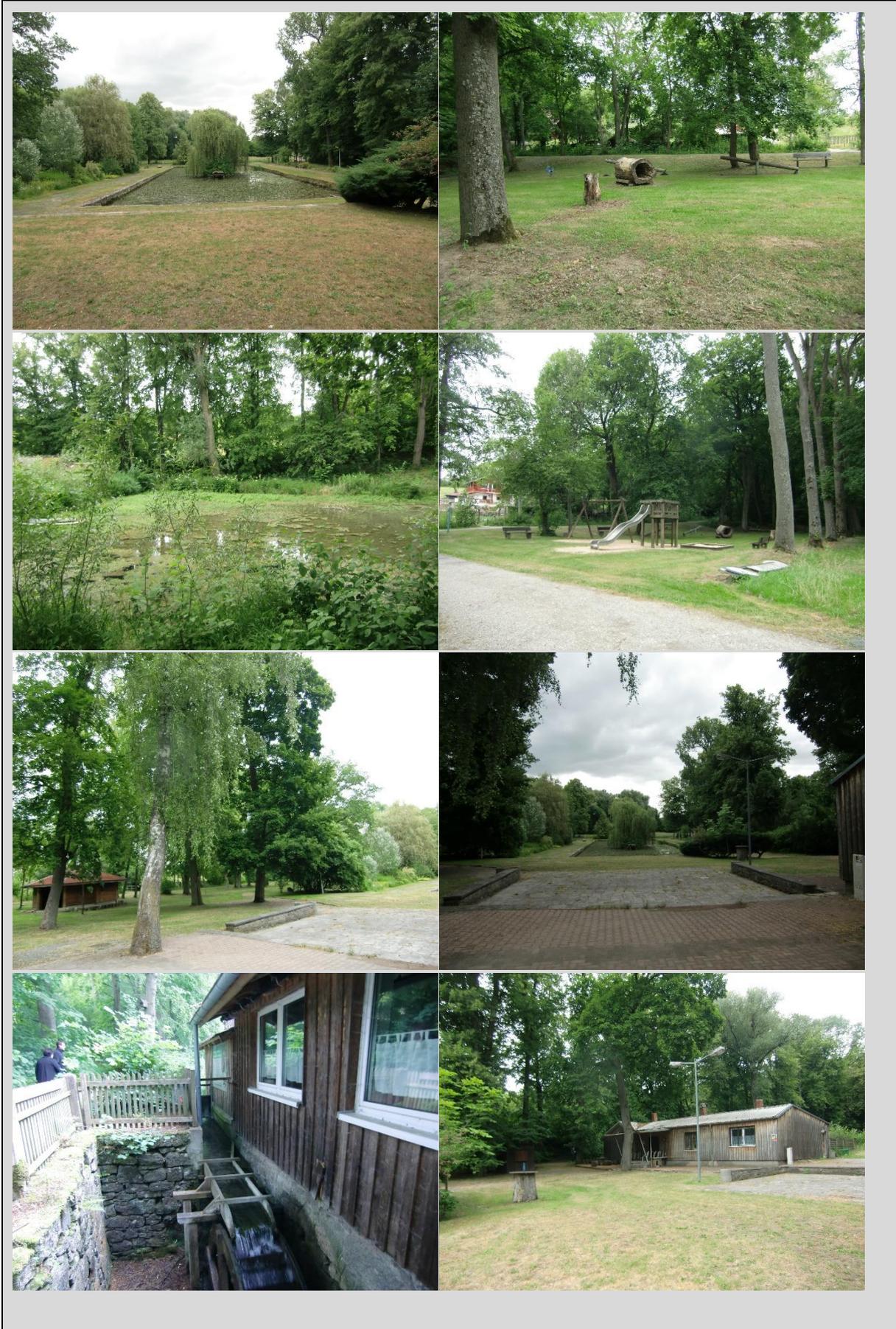


Tabelle 47: Leitprojekt 4
(Quelle: Eigene Darstellung)



Leitprojekt V

Ausbau der Rad- und Wanderwege alle Ortschaften

Handlungsfeld/er

- Landschaft, Umwelt und Tourismus
- Verkehr

Projektträger und beteiligte Akteure

Projektträger:

- Kommune

Beteiligte Akteure:

- Betroffene Eigentümer, Landkreis, Forst, Landwirtschaft

Projektbeschreibung

Der Ausbau von Teilstrecken der örtlichen Rad- und Wanderwege soll die Lücken zwischen den bestehenden Rad- und Wanderwegen schließen und die Anbindung an das überregionale Wegenetz schaffen. Gleichzeitig werden damit die innerörtlichen Verbindungen zwischen den Ortschaften vernetzt.

Projektziele:

- Erhöhung der touristischen Attraktivität der Region
- Förderung klimafreundliche Mobilität
- Qualifizierung des Wander- und Radwegeangebotes
- Einbettung/ Anbindung der Ortschaften und örtlichen Wegebeziehungen an das überregionale Radwegenetz

Teilprojekte:

- (1) Ausbau der Verbindung Kefferhausen – Kreuzebra („Hauptweg-Geneyweg-Kefferhausen“)
- (2) Ausbau Radweg von Kreuzebra Richtung Geisleden
- (3) „Teufelsweg“ oberhalb der Unstrutquelle in Richtung „Mehlbeerbaumallee“ (Naturdenkmal)
- (4) Weiterführung von „Mehlbeerbaumallee“ zur Wachstedter Straße (Verlängerung Unstrutradweg)
- (5) Heuthener Weg von Sportplatz KH zur Neuen Kirche (Teil des Wanderweges „Rund um die Unstrutquelle“)
- (6) „Geneyweg“ vom Bhf. Silberhausen in Richtung Wald, weiterführend nach Reifenstein und nach Beberstedt



<p>(7) Weg rechtsseitig der B 247 von Dingelstädter Straße zum Hestelweg (8) Querung von Unterführung B247 zum Bhf. Silberhausen (Wegverbindung für Radfahrer) (9) Wirtschaftsweg Helmsdorf nach Silberhausen oberhalb der Ölbergstraße (10) Stadtweg, Helmsdorf (11) Sportplatzweg, Helmsdorf (12) Weg von Helmsdorf nach Zella</p>
<p>Grobkostenschätzung</p>
<p>Kosten für Planung, bauvorbereitende Leistungen und Bauleistungen ca. 2.286.000,00 Euro</p>
<p>Förderkulisse (jeweils einzelfallbezogen zu prüfen)</p>
<ul style="list-style-type: none"> ➤ FR ILE/ REVIT B 3 – LEADER ➤ FR ILE/ REVIT B 3 – MN Dorferneuerung und -entwicklung ➤ FR ILE/ REVIT B 4 – MN Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen ➤ RL zur Förderung von kommunaler Verkehrsinfrastruktur in Thüringen (RL-KVI) ➤ RL Thüringen „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW), Teil II ➤ Thüringer Richtlinie zur Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen ➤ Richtlinie des Freistaats Thüringen zur Förderung von Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungsmaßnahmen in Kommunen
<p>Realisierung</p>
<ul style="list-style-type: none"> ➤ kurz- bis mittelfristig/ fortlaufend
<p>Darstellung</p>
<p>Der Bestand und die geplanten Projekte zum Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes können Karte 8 – Maßnahmenkonzept – Übersichtlageplan Dorfgemeinschaften entnommen werden.</p>

Tabelle 48: Leitprojekt 5
 (Quelle: Eigene Darstellung)



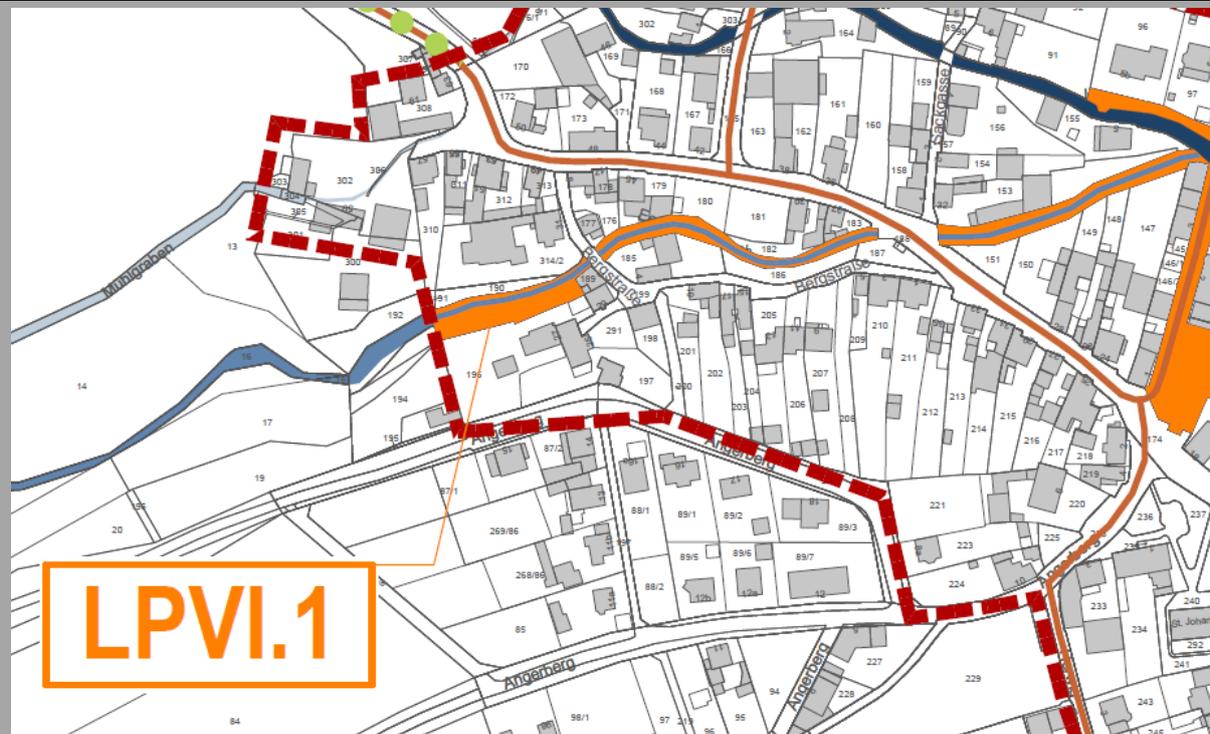
Leitprojekt VI
Sanierung Gewässer II. Ordnung Kefferhausen/ Kreuzebra
Handlungsfeld/er
<ul style="list-style-type: none">➤ Landschaft/ Umwelt & Tourismus➤ Wohnen
Projektträger und beteiligte Akteure
Projektträger: <ul style="list-style-type: none">➤ Kommune
Projektbeschreibung
<p>Die Ortschaften der Stadt Dingelstädt sind auch geprägt durch Fließgewässer, Quellgebiete und Teiche. Für die Aufwertung von Ortskernen und die Gestaltung von Aufenthaltsqualitäten dürfen auch diese Umgebungsbestandteile nicht außer Acht gelassen werden.</p> <p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Sanierung Gewässer➤ Aufwertung des Umfeldes und des Ortsbildes➤ Renaturierung/ Revitalisierung naturnaher Lebensräume <p>Teilprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Eschenborn (Bachlauf) Kefferhausen - Konzepterstellung➤ Abdichtungsmaßnahmen Teiche in Kreuzebra
Grobkostenschätzung
<ul style="list-style-type: none">➤ Kosten für Planung, bauvorbereitende Leistungen und Bauleistungen ca. 70.000,00 Euro
Förderkulisse (jeweils einzelfallbezogen prüfen)
<ul style="list-style-type: none">➤ FR ILE/ REVIT B 3 – MN Dorferneuerung und -entwicklung



Realisierung

➤ kurz- / mittelfristig

Darstellung





Leitprojekt VII
<p>Aufwertung/ Sanierung/ Ertüchtigung kommunaler Objekte mit wichtigen dörflichen/ sozialen Funktionen</p> <p>alle Ortschaften</p>
Handlungsfeld/er
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dörfliches Leben/ Gemeinschaft ➤ Gefahrenabwehr ➤ Wohnen (Aufwertung von Freiräumen)
Projektträger und beteiligte Akteure
<p>Projektträger:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommune <p>Beteiligte Akteure:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vereine
Projektbeschreibung
<p>In allen Ortschaften der Stadt Dingelstädt finden sich kommunale Gebäude, die dem öffentlichen Leben, dem Ehrenamt und öffentlichen Aufgaben zur Verfügung stehen.</p> <p>Ein Teil dieser Gebäude ist in die Jahre gekommen und entspricht in Funktionalität und Ausstattung nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die bedarfsgerechte Sanierung und Modernisierung der öffentlichen Gebäude, die Bündelung von Funktionen in öffentlichen Gebäuden für Vereine, Verwaltung und öffentliche Aufgaben ist eine weitere umfassende Aufgabe, der sich die Ortschaften zu stellen haben.</p> <p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzung von Synergieeffekten bei multifunktionaler Nutzung von Gebäuden ➤ Schaffung und Erhalt bedarfsgerechter Räumlichkeiten ➤ Schaffung und Erhalt der räumlichen Voraussetzungen für Erhalt und Stärkung des Ehrenamtes ➤ Aufwertung des Ortsbildes ➤ Stärkung der Funktion der Ortskerne <p>Teilprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kreuzebra, Am Anger – Ertüchtigung Gemeindesaal und Vereinsräume ➤ Kefferhausen, Feuerwehr – Neubau Feuerwehr ➤ Kefferhausen, Gaststätte/Saal – Trockenlegung, barrierefreier Zugang, Sanitäranlagen ➤ Helmsdorf, Unstruthalle – Theke, Ausschank, Heizungsanlage für Jugendclub



<ul style="list-style-type: none">➤ Helmsdorf, Vereinsgebäude am Sportplatz – Sanitäranlagen➤ Silberhausen, Zum Esel – Machbarkeitsstudie (Ertüchtigung Brandschutz und Herstellung Barrierefreiheit)
Grobkostenschätzung
<ul style="list-style-type: none">➤ Kosten für Planung, bauvorbereitende Leistungen und Bauleistungen ca. 2.705.000,00 Euro
Förderkulisse (jeweils einzelfallbezogen zu prüfen)
<ul style="list-style-type: none">➤ FR ILE/ REVIT B 3 – MN Dorferneuerung und -entwicklung➤ Städtebauförderung (Landesprogramme, Projektauftrufe ohne Gebietskulisse)➤ EFRE
Realisierung
<ul style="list-style-type: none">➤ kurz- bis mittelfristig
Darstellung
Die einzelnen Teilprojekte können Karte 8 – Maßnahmenkonzept – Übersichtlageplan Dorfregion entnommen werden.

Tabelle 50: Leitprojekt 7
(Quelle: Eigene Darstellung)



3. Finanzierung und Umsetzung

Die Stadt Dingelstädt mit ihren Ortschaften Dingelstädt, Helmsdorf, Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen strebt als Dorfgemeinschaft Dingelstädt die Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm an.

Die Antragsstellung dazu erfolgt mit dem hier vorliegenden Gemeindlichen Entwicklungskonzept (GEK) beim Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und ländlichen Raum (TLLLR). Mit der Anerkennung der Dorfgemeinschaft als Förderschwerpunkt sollen auf der Grundlage des GEK in den Ortschaften in den kommenden 5 Jahren zielgerichtet die Maßnahmen zur Dorfentwicklung umgesetzt werden.

Die, im Arbeitsprozess des GEK festgelegten Start- und Leitprojekte, sind dabei Grundlage für die Entwicklung, können jedoch auch Veränderungen unterliegen.

Das im GEK zu Grunde gelegte Maßnahme- und Finanzierungskonzept für die zukünftige Entwicklung spiegelt dabei den aktuellen Bedarf unter den heutigen Rahmenbedingungen wider.

Umsetzung der Entwicklung der Ortskerne in der Dorfgemeinschaft

Der Prozess der Entwicklung der Ortskerne in der Dorfgemeinschaft wird durch den Dorfentwicklungsbeirat begleitet. Während der gesamten Förderperiode wird das Gremium des Dorfentwicklungsbeirates regelmäßig zusammenkommen, um für das jeweilige Jahr die umzusetzenden Projekte abzustimmen. Den Orientierungsrahmen dafür bildet das GEK mit den gemeinsam festgelegten Entwicklungszielen und Projekten.

Für die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen aus dem Gemeindlichen Entwicklungskonzept bedarf es einer intensiven Betreuung und Begleitung der Entwicklungsprozesse in städtebaulicher, grünordnender, architektonischer, bautechnischer und förderungstechnischer Hinsicht.

Es ist sinnvoll, diese Leistungen für Beratung und Durchführungsmanagement an ein geeignetes Fachplanungsbüro zu vergeben.

Gleiches gilt für die prozessbegleitende Moderation von Mitwirkungs- und Umsetzungsprozessen sowie die Öffentlichkeitarbeit

Finanzierungsbausteine

Die Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für Maßnahmen der Dorferneuerung und -entwicklung sind vielfältig. Folgende Förderschwerpunkte sind in der Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung und der Revitalisierung von Brachflächen (FR ILE/REVIT) benannt:

FR ILE/REVIT – Teil B Förderbereich integrierte ländliche Entwicklung

B 1 Maßnahmen „CLLD/LEADER“

B 3 Maßnahme „Dorferneuerung und -entwicklung“

B 4 Maßnahme „Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen“

B 6 Maßnahme „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“

B 7 Maßnahme „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“



FR ILE/REVIT – Teil C Maßnahme „Revitalisierung von Brachflächen“

Zur Finanzierung der ausgewählten Leit- und Startprojekte kommen im Wesentlichen die Förderbereiche B 3 und B 4 zum Tragen.

Gegenstand der Förderung und Förderquoten

Fördergegenstand

Die ausgewiesenen Start- und Leitprojekte für die Dorfregion Dingelstädt lassen sich hauptsächlich in die Förderbereiche B 3 „Dorferneuerung und -entwicklung“ und B 4 „Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen“ einordnen.

Im Förderbereich B3 können folgende Vorhaben und Projekte Gegenstand der Förderung sein (Auszug aus FR ILE/REVIT, Pkt. B 3.1.1):

- a) Beratung und Betreuung zur Umsetzung des GEK
- b) Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen sowie Ortsrändern
- c) Schaffung, Erhaltung und Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen
- d) Mehrfunktionshäuser sowie Räume zur gemeinschaftlichen Nutzung
- e) Erhalt und Gestaltung von Gebäuden und der dazugehörigen Hof-, Garten- und Grünflächen
- f) Verlegung von Nahwärmeleitungen
- g) Schaffung, Erhalt, Verbesserung und Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen
- h) Maßnahmen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe zu Umnutzung ihrer Bausubstanz
- i) Umnutzung dörflicher Bausubstanz
- j) Abriss oder Teilabbriss von Bausubstanz im Innenbereich, die Entsiegelung brachgefallener Flächen sowie die Entsorgung der dabei anfallenden Abrissmaterialien
- k) Initiierung, Begleitung, Umsetzung und Verstetigung von Veränderungsprozessen einschl. Dorfmoderation
- l) Schaffung, Erhalt und Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen
- m) Entwicklung von IT- und softwaregestützten Lösungen zur Förderung der Infrastruktur ...

Im Förderbereich B4 können folgende Vorhaben und Projekte Gegenstand der Förderung sein (Auszug aus FR ILE/REVIT, Pkt. B 4.1.1):

Zweck der Förderung ist die Verbesserung der Infrastruktur in ländlichen Gebieten einschließlich ländlicher Straßen und Wege sowie touristischer Einrichtungen.

Förderfähig sind dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere zur Erschließung der landwirtschaftlichen, wirtschaftlichen oder touristischen Entwicklungspotenziale.



Förderquoten

Bei Anerkennung der Dorfgemeinschaft Dingelstädt als Förderschwerpunkt der Dorferneuerung hat nicht nur die Kommune, sondern auch natürliche Personen und Personengesellschaften sowie juristische Personen des öffentlichen und des privaten Rechts die Möglichkeit, Fördermittel für Projekte zur Dorferneuerung und -entwicklung zu beantragen.

Vorhaben und Projekte, deren Projektträger die Kommune oder eine gemeinnützige juristische Person ist, können mit bis zu 65 % der zuwendungsfähigen Ausgaben gefördert werden

Private Maßnahmen (Projektträger: natürliche Personen und Personengesellschaften sowie juristische Personen des öffentlichen und des privaten Rechts), die nachweislich den Zielen der Dorfgemeinschaft entsprechen, können mit bis zu 35% der zuwendungsfähigen Ausgaben gefördert werden.

Für Vorhaben, die der Beseitigung gestalterischer und baulich funktionaler Mängel dienen, gilt eine Förderobergrenze von 15.000,00 Euro.

Vorhaben mit zuwendungsfähigen Ausgaben unter 7.500,00 Euro werden nicht bezuschusst. Ausnahmen kann die Bewilligungsbehörde zulassen.

Die konkreten Förderbedingungen sind der aktuellen Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung und der Revitalisierung von Brachflächen (FR ILE/REVIT, Stand 2021) zu entnehmen.

Weitere Fördermöglichkeiten zur Erreichung der Entwicklungsziele

Abhängig vom jeweiligen Projekt ist auch der Einsatz von Fördermitteln aus anderen Förderbereichen, z. B. aus Mitteln des Denkmalschutzes, der Städtebauförderung, der Verkehrsinfrastrukturförderung, der Förderung für Kinderbetreuungseinrichtungen, der Sportstättenförderung oder die Unterstützung durch Stiftungen zu prüfen.

In der sich unter Umständen recht schnell ändernden Förderlandschaft ist jedes Vorhaben daraufhin konkret zu untersuchen. Es gilt dann im Einzelfall zu überprüfen, inwiefern sich der Einsatz der zahlreichen Programme kombinieren lässt oder sie sich gegenseitig ausschließen.

G Teilbereichsplanungen

Teilbereichsplanung 1 - Bahnhof Silberhausen



Abbildung 107: Bestandssituation Bahnhofgebäude Silberhausen
(Quelle: ProjektStadt 2021)

Der Bahnhof in Silberhausen weist deutliche städtebauliche Missstände auf. Auf langfristige Sicht besteht Handlungsbedarf, da das Bestandsgebäude immer stärker verfällt. Der Befall mit dem „Echten Hausschwamm“ stellt hierbei eines der größten Probleme dar. Eine textliche Dokumentation des Bauzustandes wird der Stadt gesondert übergeben. Die Fotodokumentation des Bestandsgebäudes ist Teil dieses Konzeptes (Anlage 9).

Der Bahnhof fungiert als „Tor zur Stadt“, vor allem auch unter Betrachtung des immer wichtiger werden Radtourismus. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei bei den mit den Zügen anreisenden Radtouristen. Die Verknüpfung des Bahnhofs zu den Radwegen in der Stadt ist daher von zentraler Bedeutung, Nutzungsanforderungen von Radfahrern sind wichtige Grundlage der Planung.



Abbildung 108: Visualisierung Teilbereichsplanung Bahnhof Silberhausen
(Quelle: Eigene Darstellung)

Um wenigstens einen Teil des Charms des bestehenden Bahnhofgebäudes zu konservieren, entstand die Idee, Teile der Gebäudekubatur in Richtung des Bahnsteiges zu erhalten. Das könnte in einer Art Bogengang umgesetzt werden. Öffentliche Toiletten, Fahrradladestationen

und Aufenthaltsnutzungen sollen sich hinter diesem Bogengang als räumliches Element befinden.

Der zentrale Punkt für die Neugestaltung des Bahnhofsgeländes lag beim Beginn und Ende der Radwege sowie der Idee des „Tores zur Stadt“ und dessen repräsentative Wirkung.

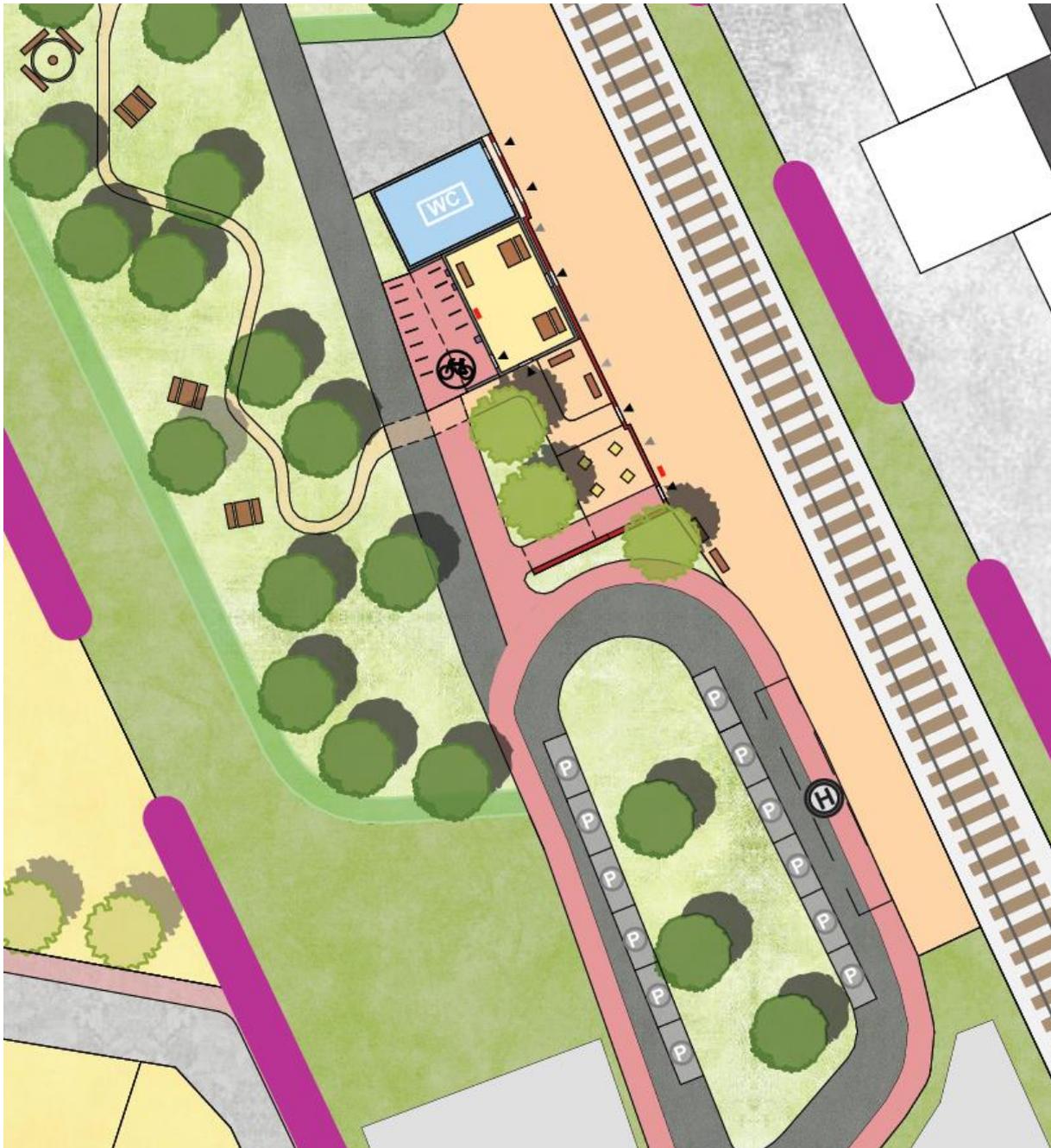


Abbildung 109: Auszug aus dem Lageplan TBP 1 Bahnhof Silberhausen
(Quelle: Eigene Darstellung)

Umsetzungshemmnisse bestehen durch die höheren Prioritäten der anderen Vorhaben in den Ortschaften und den Eigentumsverhältnissen (Privatbesitz). Die Teilbereichsplanung kann jedoch zum Anlass des Erwerbes des Grundstückes durch die Stadt dienen und Grundlage kommender Entwicklungen in diesem Bereich sein. Die Erhöhung der Aufenthaltsqualität am Bahnhof ist ein wichtiges Ziel der langfristigen Entwicklung. Als Leitprojekt ist die Teilbereichsplanung am Bahnhof Silberhausen aus den genannten Gründen nicht vorgesehen.

Teilbereichsplanung 2 - Freizeitzentrum Silberhausen



Abbildung 110: Bestandssituation Altes Sportlerheim Silberhausen
(Quelle: ProjektStadt 2021)

Im Freizeitzentrum Silberhausen liegt das Kernproblem in der gemeinsamen Nutzung eines Feuerwehrgebäudes durch die Freiwillige Feuerwehr Silberhausen und den Sportverein. Ein Versammlungs-, bzw. Schulungsraum für die Vereine fehlt zudem in der Ortschaft.

Das ehemalige Sportlerheim kann nur noch notdürftig genutzt werden, es bestehen bauliche Missstände.

Außerdem ist für die Ortschaft Silberhausen die Schaffung des Jugendfeuerwehrausbildungszentrums der gesamten Stadt vorgesehen. Hier besteht eine sehr aktive Jugendfeuerwehr. Die räumlichen Kapazitäten reichen für die genannten Nutzungen nicht aus.

Ziel der zukünftigen Entwicklung ist daher die Schaffung eines neuen Multifunktionsgebäudes, zur Nutzung durch Sportverein, FFW und Jugendfeuerwehrausbildungszentrum.

Durch den Neubau eines multifunktionalen Gebäudes inklusive der Umkleidekabinen, Sanitäranlagen sowie eines Versammlungs-, bzw. Schulungsraumes könnten Synergieeffekte für alle Vereine (Sportverein, Schützenverein, Freiwillige Feuerwehr, Jugendfeuerwehr, ...) entstehen. Mit der Errichtung eines neuen Carports im Bereich der Ausfahrt der Einsatzfahrzeuge zur Unterbringung eines MTW's können die gewünschten Anforderungen Berücksichtigung finden. Das bestehende Sportlerheimgebäude könnte als überdachter Bereich für Zuschauer erhalten bleiben und müsste nicht komplett abgerissen werden.

Die Umgestaltung des bestehenden Umfeldes hat die Aufwertung des gesamten Bereiches zum Ziel. Mit der Pflanzung von natürlich gewachsenen Hecken/Büschen anstelle der blickoffenen Zäune kann eine gezielte räumliche Abgrenzung zu den privaten Bereichen besser realisiert werden.

In den Bereichen der Zufahrten und Eingänge zum Freizeitzentrum könnte mit einem räumlichen Gestaltungselement eine klare räumliche Abgrenzung geschaffen werden.

Auch eine Integration von Spiel- und Sportgeräten inklusive der Schaffung von Aufenthaltsbereichen würde eine Aufwertung des gesamten Bereiches befördern. Das ist in der aktuellen Planung im Bereich der ehemaligen Ausfahrt der Feuerwehrfahrzeuge vorgesehen, welche zu diesem Zweck zurückgebaut und entsiegelt werden könnte.

Um die Realisierbarkeit der Planung gewährleisten zu können, gilt es in Erfahrung zu bringen, inwiefern eine Änderung der Zu- und Ausfahrt auf dem Gelände des Feuerwehrgerätehauses umgesetzt werden kann. Hierbei müssen entsprechende Feuerwehrkonzepte beachtet werden. Auch die Ausrückbereiche der anderen Freiwilligen Feuerwehren müssen in diese Planung einbezogen werden.

Falls die vorhandene Zufahrt aus Sicherheitsaspekten (Gefahr beim Ausrücken der Einsatzfahrzeuge mit den anrückenden Feuerwehrleuten) nicht rückgebaut werden kann, ist die geplante Funktionsfläche mit den Sport- und Spielanlagen zu versetzen.



Abbildung 111: Auszug aus dem Lageplan Freizeitzentrum Silberhausen
(Quelle: Eigene Darstellung)

Die Umsetzung soll kurzfristig anlaufen. Die Teilbereichsplanung ist daher als Startprojekt aufgenommen.



Abbildung 112: Visualisierung Teilbereichsplanung Freizeitzentrum Silberhausen
(Quelle: Eigene Darstellung)

Teilbereichsplanung 3 - Schützenplatz Kreuzebra



Abbildung 113: Bestandssituation Schützenplatz Kreuzebra

(Quelle: ProjektStadt 2021)

Die Teilbereichsplanung des Schützenplatzes Kreuzebra, entstand aus der Idee zur Entwicklung eines Multifunktionsgebäudes für eine dauerhafte Nutzung des Schützenplatzes.

Das veraltete historische Feuerwehrgebäude sowie das Gebäude des Bauhofs entsprechen momentan nicht den Anforderungen. Hierbei sollen durch die Errichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses sowie einem Gebäude für den Bauhof Synergieeffekte durch eine gemeinsame Nutzung entstehen.

In dem gesamten Umfeld ist eine Aufwertung notwendig. Es gibt mehrere städtebauliche Defizite. Die Anforderungen für den Festplatz zum Aufstellen eines Festzeltes und die Schaffung eines Wanderparkplatzes für Nutzer des Topwanderwegs zur Burg Scharfenstein, wurden ebenfalls berücksichtigt.

Der vorhandene Topwanderweg beginnt beim Vorplatz. Hier könnte eine Aufenthaltsfläche für Wanderer angedacht werden. Die Aufenthaltsqualität soll hierbei ganzjährig gewährleistet werden. Dies könnte über eine Art Wanderparkplatz realisiert werden. Auch die Möglichkeit zur Errichtung öffentlich zugänglicher Sanitäreinrichtungen wurde eingeplant.

Die Wohngebäude auf der gegenüberliegenden Seite des Schützenplatzes können durch die Schaffung neuer Stellplätze und der Pflanzung von Bäumen zur Fassung einer Raumkante eine Aufwertung erhalten. Hierbei ist eine Abstimmung mit den Eigentümern unabdingbar.

Aufgrund der aufgetretenen Frage zur Größe des aufzustellenden Festzeltes, gibt es zwei verschiedene Konzepte. Die Gestaltung resultiert hierbei auf zwei verschiedenen Planungsgrundlagen. In Variante A soll eine große Fläche ein 20 m x 40 m Festzelt freigehalten werden. In Variante B wird ein kleineres Zelt mit 15 m x 30 m, welches wie gewohnt auf der bereits gepflasterten Fläche aufgebaut werden kann, vorgesehen.

TBP – 3 Variante A

In Variante A befinden sich die geplanten Neubauten im rückwärtigen Bereich des Schützenplatzes. Feuerwehr und Bauhof haben getrennte Zufahrten, ein großer „Festplatz“ zum Aufstellen eines Zeltes würde vor dem Gebäude entstehen. Die gemeinsame Nutzung von Aufenthalts- und Sanitärräumen ist denkbar.



Abbildung 114: Auszug aus dem Lageplan Schützenplatz Kreuzebra Version a
(Quelle: Eigene Darstellung)



Abbildung 115: Visualisierung Teilbereichsplanung Schützenplatz Kreuzebra Variante A
(Quelle: Eigene Darstellung)

TBP – 3 Variante B

Bei der Planung zur Aufstellung eines „kleinen“ Festzeltes (15 m x 30 m) auf der gepflasterten Fläche können 72 Tische für 704 Besucher aufgestellt werden. Falls eine Bühne vorgesehen wird, können noch 576 Menschen Platz finden. Die räumliche Integration aller Nutzungen auf der vorhandenen Fläche wird hierbei so effizient wie möglich genutzt.

Der Bauhof ist bei dieser Planung auf der bebauungsabgewandten Seite vorgesehen.



Abbildung 116: Visualisierung Teilbereichsplanung Schützenplatz Kreuzebra Variante B
(Quelle: Eigene Darstellung)



Abbildung 117: Auszug aus dem Lageplan Schützenplatz Kreuzebra Variante B
(Quelle: Eigene Darstellung)

Eine Umsetzung soll kurzfristig angeschoben werden. Die Teilbereichsplanung 3 ist daher als Leitprojekt aufgenommen.

Teilbereichsplanung 4 - „Bolzplatz“ Kefferhausen



Abbildung 118: Bestandssituation „Bolzplatz“ Kefferhausen
(Quelle: ProjektStadt 2021)

Die Problemstellung des Teilbereiches 4 am „Bolzplatz“ Kefferhausen liegt hauptsächlich bei dem veralteten Feuerwehrgerätehaus. Die öffentliche Freifläche und die bebaute Fläche werden aktuell nur als Provisorium genutzt. Eine sachgemäße Nutzung durch Feuerwehr und Bauhof entspricht aktuell nicht den Anforderungen. Auch die Sportanlagen (Fußball, Basketball) sind in einem sehr schlechten Zustand und haben Handlungsbedarf. Der Platz stellt einen städtebaulichen Missstand in zentraler Lage in Kefferhausen dar.

Die Teilbereichsplanung hat daher die Schaffung eines Multifunktionsgebäudes mit gemeinsamen Nutzungsmöglichkeiten (Feuerwehr, Bauhof, Bürgermeisterbüro) untersucht. Dies ist in der Planung als „Maximalvariante“ aufgenommen worden. Auch die Aufwertung der Freiflächen mit einer allgemeinen Aufenthaltsqualität für Nutzer unterschiedlicher Altersgruppen wurde in die Planung einbezogen.

Mehrere Umsetzungshindernisse sind mit der Teilbereichsplanung verbunden. Zum einen gibt es in der Ortschaft zahlreiche weitere kommunale Objekte und Vorhaben mit Sanierungsbedarf. Vor allem Fragen zur Aufstellfläche der Freiwilligen Feuerwehr gilt es zu beachten. Auch die jeweiligen Ausrückbereiche müssen berücksichtigt werden.

Die Eigentumsverhältnisse an das angrenzende Nachbargrundstück können ein Problem bei der Umsetzbarkeit darstellen, da die Fläche mitgenutzt werden müsste.



Abbildung 119: Auszug aus dem Lageplan Bolzplatz Kefferhausen
(Quelle: Eigene Darstellung)

Fraglich ist auch die Größe des Standorts selbst. Dieser kann als nicht ideal angesehen werden, da aufgrund der Raumstudie Abstriche bei der Nutzbarkeit gemacht werden müssen. Alle gewünschten Anforderungen wären nur mit Einschränkungen realisierbar. Fragen zur finanziellen Umsetzbarkeit stehen ebenfalls noch als Umsetzungs Hindernis im Raum.

Eine Umgestaltung bzw. Aufwertung des Freiraumes sind in jedem Falle empfohlen, um die städtebaulichen und nutzungsbedingten Defizite auszugleichen. Dies bezieht sich auf die Instandsetzung des Bolzplatzes, die Errichtung eines Spielplatzes bzw. von Spielgeräten, um eine höhere Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Die Umsetzung eines Neubaus als Multifunktionsgebäude kann mittelfristig als fraglich angesehen werden. Wegen der o. g. Umsetzungs Hindernisse und der dazu hohen Priorität anderer Projekte in der Ortschaft (Straßenbau; Gewässer II. Ordnung; Unstrutquelle) ist die Teilbereichsplanung 4 nicht als Leitprojekt aufgenommen. Die Freiraumaufwertung (Bolzplatz, Spielgeräte, Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität) sollte aber kurz- bis mittelfristig in jedem Fall umgesetzt werden.

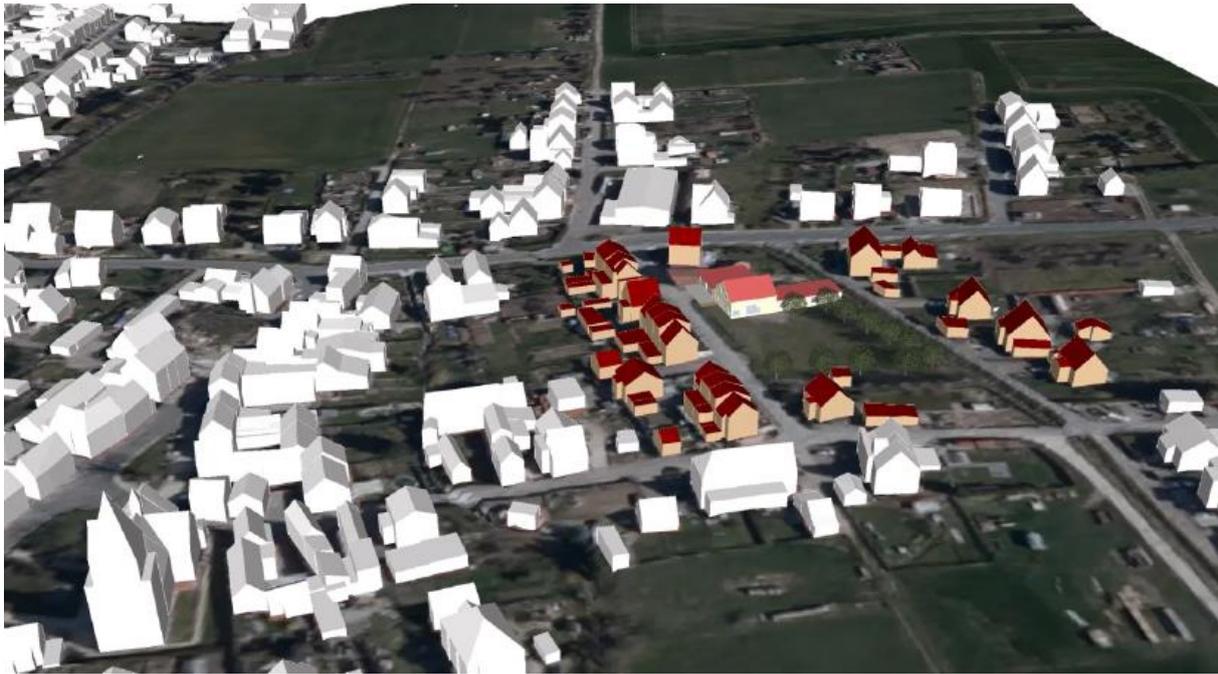


Abbildung 120: Visualisierung Teilbereichsplanung Bolzplatz Kefferhausen
(Quelle: Eigene Abbild)

Raumprogramm FFW & Außenanlagen

Für die Neubaumaßnahmen der Feuerwehrgerätehäuser könnte folgendes Raumprogramm Anwendung finden. Um künftigen Entwicklungen bezüglich der benötigten Stellplatzgrößen gerecht zu werden, ist eine größere Stellplatzgröße (12,5 m x 4,50 m) zu wählen.

Für die Gestaltung der neuen Spielplatz- bzw. Sportanlagen in Silberhausen und Kefferhausen besteht Gestaltungsspielraum. Aus Aspekten der Nachhaltigkeit sowie der Nutzbarkeit durch unterschiedliche Altersgruppen, bieten sich Geräte an, die größtenteils aus Holz sind. Der preisliche Rahmen verläuft hierbei je nach Anforderung zwischen 7.000 Euro und 25.000 Euro.

Für die Neugestaltung der Spielanlagen sind jeweils Überlegungen zum Fallschutz zu treffen. Hier kann nach Einstufung der Fallhöhe unterschieden werden. Bis 100 cm Fallhöhe genügt eine intakte Rasenfläche bzw. Oberboden aus.

Bei Fallhöhen von 100 bis 300 cm eignen sich natürlichen Materialien:

- Holzhackschnitzel mit einer Körnung von 5 – 30 mm und einer Schichtstärke von 30 – 40 cm
- Quarzsand mit einer Körnung von 0,2 – 2 mm und einer Schichtstärke von 30 – 40 cm
- Rundkies mit einer Körnung von 2 – 8 mm und einer Schichtstärke von 30 – 40 cm

Auch die Verwendung von künstlichem Fallschutz als Fallschutz-Wabenmatten ist möglich. Diese können fast unsichtbar verbaut werden und bieten den Vorteil, dass sie befahrbar sind und somit der darauf wachsende Rasen gemäht werden kann. Die Waben sind im Format 100 cm x 100 cm x 7 cm erhältlich.

Fallschutzplatten (50 cm x 50 cm) die im Versatz verlegt werden bzw. EPDM Mulch als fugenloser Fallschutzbelag sind ebenfalls möglich.



H TÖB-Beteiligung

Im Rahmen der Erarbeitung des GEK wurden die Träger öffentlicher Belange beteiligt. Diesen wurde mit Schreiben vom 10.03.2021 der Konzeptteil bzw. die Projektauflistung des GEK vorgelegt und bei Bedarf Abstimmungen zu den Inhalten geführt.

Bis zur Abgabe des GEK lagen noch nicht alle Rückmeldungen vor. Die TÖB konnten aufgrund der Corona-Auflagen und damit verbundenen Verzögerungen im Ablaufprozess erst mit o. g. Datum schriftlich um Stellungnahme gebeten werden. Nach Vorliegen aller Rückmeldungen werden diese im GEK ergänzt.

Im Vorfeld erfolgten im laufenden Erarbeitungsprozess inhaltliche Abstimmungen mit einigen der genannten Fachämtern. So wurden die Aussagen der Sportstättenplanung sowie der integrierten Sozialplanung abgestimmt und in die Konzepterstellung übernommen. Eine Rückspiegelung der Inhalte des GEK für die Überarbeitung der genannten fachplanerischen Grundlagen soll erfolgen. Auch die Grundlagen der Denkmalpflege (Denkmallisten, Bereiche mit Denkmalschutzstatus, Denkmalensembles) wurden in die Erarbeitung übernommen und inhaltlich beachtet.

Die folgenden Träger öffentlicher Belange wurden beteiligt:

- Landratsamt Eichsfeld
 - Amt 15 Kommunalaufsicht
 - Amt 40 Schulverwaltungs-, Kultur- u. Sportamt (Sportstättenplanung und Kultur)
 - Amt 50 Sozialamt (Integrierte Sozialplanung)
 - Amt 63 Bauaufsichtsamt (Denkmalpflege)
- Regionale Aktionsgruppe Eichsfeld (LEADER-Management)

Die Stellungnahmen sind in Anlage 2 enthalten bzw. nach Vorliegen nachgereicht.





I Kartenverzeichnis

1. Flächennutzung

Übersichtslageplan Dorfregion	M 1:8500	Blatt-Nr. 1
Ortschaft Dingelstädt	M 1:4000	Blatt-Nr. 2.1
Ortschaft Helmsdorf	M 1:3000	Blatt-Nr. 2.2
Ortschaft Kreuzebra	M 1:2500	Blatt-Nr. 2.3
Ortschaft Kefferhausen	M 1:3000	Blatt-Nr. 2.4
Ortschaft Silberhausen	M 1:2500	Blatt-Nr. 2.5

2. Gebäudenutzung

Ortschaft Dingelstädt	M 1:4000	Blatt-Nr. 3.1
Ortschaft Helmsdorf	M 1:3000	Blatt-Nr. 3.2
Ortschaft Kreuzebra	M 1:2500	Blatt-Nr. 3.3
Ortschaft Kefferhausen	M 1:3000	Blatt-Nr. 3.4
Ortschaft Silberhausen	M 1:2500	Blatt-Nr. 3.5

3. Eigentumsverhältnisse

Ortschaft Dingelstädt	M 1:4000	Blatt-Nr. 4.1
Ortschaft Helmsdorf	M 1:3000	Blatt-Nr. 4.2
Ortschaft Kreuzebra	M 1:2500	Blatt-Nr. 4.3
Ortschaft Kefferhausen	M 1:3000	Blatt-Nr. 4.4
Ortschaft Silberhausen	M 1:2500	Blatt-Nr. 4.5

4. Leerstände

Ortschaft Dingelstädt	M 1:4000	Blatt-Nr. 5.1
Ortschaft Helmsdorf	M 1:3000	Blatt-Nr. 5.2
Ortschaft Kreuzebra	M 1:2500	Blatt-Nr. 5.3
Ortschaft Kefferhausen	M 1:3000	Blatt-Nr. 5.4
Ortschaft Silberhausen	M 1:3000	Blatt-Nr. 5.5

5. Historische Strukturen und Sanierungszustand

Ortschaft Dingelstädt	M 1:4000	Blatt-Nr. 6.1
Ortschaft Helmsdorf	M 1:3000	Blatt-Nr. 6.2
Ortschaft Kreuzebra	M 1:2500	Blatt-Nr. 6.3



Ortschaft Kefferhausen	M 1:3000	Blatt-Nr. 6.4
Ortschaft Silberhausen	M 1:2500	Blatt-Nr. 6.5

6. Freiräume und Verkehrsflächen – Aufwertung und Sanierungsbedarf

Ortschaft Dingelstädt	M 1:4000	Blatt-Nr. 7.1
Ortschaft Helmsdorf	M 1:3000	Blatt-Nr. 7.2
Ortschaft Kreuzebra	M 1:2500	Blatt-Nr. 7.3
Ortschaft Kefferhausen	M 1:3000	Blatt-Nr. 7.4
Ortschaft Silberhausen	M 1:2500	Blatt-Nr. 7.5

7. Maßnahmenkonzept

Übersichtslageplan Dorfregion	M 1:8500	Blatt-Nr. 8
Ortschaft Dingelstädt	M 1:4000	Blatt-Nr. 8.1
Ortschaft Helmsdorf	M 1:3000	Blatt-Nr. 8.2
Ortschaft Kreuzebra	M 1:2500	Blatt-Nr. 8.3
Ortschaft Kefferhausen	M 1:3000	Blatt-Nr. 8.4
Ortschaft Silberhausen	M 1:2500	Blatt-Nr. 8.5

8. Teilbereichsplanungen

TBP 1 – Bahnhof Silberhausen	M 1:7000	Blatt-Nr. 9.1
TBP 2 – Freizeitzentrum Silberhausen	M 1:3500	Blatt-Nr. 9.2
TBP 3 – Schützenplatz Kreuzebra – Var. A	M 1:3500	Blatt-Nr. 9.3
TBP 3 – Schützenplatz Kreuzebra – Var. B	M 1:3500	Blatt-Nr. 9.3
TBP 4 – „Bolzplatz“ Kefferhausen	M 1:3500	Blatt-Nr. 9.4



J Anlagen

- 1. Anlage 1 Vitalitätsprüfung Teil II**
- 2. Anlage 2 Stellungnahmen Träger öffentlicher Belange**
- 3. Anlage 3 Beschlussfassung**
- 4. Anlage 4 Dokumentation Dorfmoderation**
- 5. Anlage 5 Protokoll Dorfentwicklungsbeirat und ISEK-Arbeitsgruppen**
- 6. Anlage 6 Zustand von Verkehrsflächen Stadtgebiet**
- 7. Anlage 7 Maßnahmentabelle TBP 1 bis TBP4**
- 8. Anlage 8 Kostenrahmen Teilbereichsplanungen TBP 1 bis TBP4**
- 9. Anlage 9 Fotodokumentation Bahnhof Silberhausen**





Anlage 1 Vitalitätsprüfung Teil II





Anlage 2 Stellungnahmen Träger öffentlicher Belange





Anlage 3 Beschlussfassung





Anlage 4 Dokumentation Dorfmoderation





Anlage 5 Protokoll Dorfentwicklungsbeirat und ISEK Arbeitsgruppen





Anlage 6 Zustand von Verkehrsflächen Stadtgebiet





Anlage 7 Maßnahmentabelle TBP 1 bis TBP 4





Anlage 8 Kostenrahmen Teilbereichsplanungen TBP 1 bis TBP 4





Anlage 9 Fotodokumentation Bahnhof Silberhausen

